Zeitschrift: Jahresbericht der Inländischen Mission

Herausgeber: Inländische Mission

Band: 83 (1946)

Rubrik: Unsere Missionsstationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

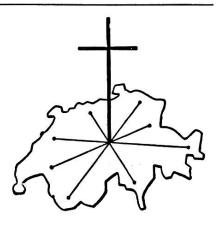
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Missionsstationen

Die Inländische Mission unterstützte im Bestichtsjahre 1946 mit ordentlichen und außersordentlichen Beiträgen folgende Anzahl von Missionswerken:



Kantone	Pfarrenen und Pfare: vikariate	Außen= stationen	Sprachliche Diaspora	Schulen	Studenten: Seelforge	
Zürich	43 4 19	19 1 12	3 1 —	- 2	1 - -	Diőzese Chur total 105 Missionswerke
Appenzell A.Sh	7 2	2 4	_	_ 1	- - -	Diőzese St. Gallen total 16 Missionswerke
Basel	9 7 8 4 2	7 4 21 2 1	2 - - - 1	1 - - -	1 - 1 -	Diőzese Basel total 72 Missionswerke
Thurgau	2	_	5	_	_	Diőzese Lugano total 7 Missionswerke
Wallis	1 4 1		1 -		· — ·	Diőzese Sitten total 12 Missionswerke Abtei St. Maurice
Freiburg	21 5 14 154	$ \begin{array}{r} 3 \\ 21 \\ 5 \\ 2 \\ \hline 108 \end{array} $	$-\frac{1}{2}$ $-\frac{2}{16}$	2 7 1 1 18	- 1 - 1 5	2 Missionswerke Diözese Lausanne, Genf und Freiburg total 87 Missionswerke total 301 Missionswerke

NB. Das Zeichen * bedeutet Portofreiheit für pfarramtliche Sendungen.

Auf besondern Wunsch wurden zur Erleichterung des Nachschlagens die Missionsstastionen in den einzelnen Kantonen alphabetisch geordnet ohne Rücksicht auf das Destanat, und zwar in zwei Gruppen: 1. Unterstützte und 2. Gelbständige Diasporapfarzeien.

Bistum Chur

I. KANTON ZÜRICH



Adliswil

Pfarrer: Benedikt Gampp Rellstenstraße 4; Telefon 91 63 01; Postscheck VIII 4563

Ratholiten: Birta 1200.

Taufen 25, davon Konversion 1; Beerdigungen 5; Chen 9, davon gemischte 4; Untersrichtskinder 155.

Die erste große geistliche Freude im abgelaufenen Jahre war der Besuch unseres verehrten Oberhirten Sr. Erzellenz Dr. Christianus Caminada. 92 Firmlinge wurden durch die Handauflegung des hochwürzdigsten Bischofs zu Streitern Christi gesalbt. Zugleich fand die Visitation der Pfarrei statt. Die Kirche zeigte sich im schönsten Festschmuck, und die Pfarrei empfing den verehrten Oberhirten mit inniger Begeisterung. Das zweite gnadenreiche Ereignis war die große Volksmission vom 29. September bis 13. Oktober. Die hochw. Dominikaner, P. Dominikus Planzer, P. Kanisius Kölliker und P. Notker Halmer, verkündeten das Wort Sottes kräftig und gütig. Die Mission hat tatsächlich verinnerlichend gewirkt. Den Missionären sei auch an dieser Stelle herzlich "Vergelt's Sott" gesagt.

Als zeitliche Sorge drückt immer noch stark die große Kirchenschuld von über Fr. 88 000. –, und die Notwendigkeit einer Außenrenovation in absehbarer Zeit soll größeren Schaden für spätere Senerationen vershüten. Momentan wird die Frage der Entseuchtung der Mauern durch Fachleute geprüft.

Großen Dank schulden wir immer wieder unserer lieben Inländischen Mission, ohne welche wir immer noch nicht existieren könnten. Herzliches "Vergelt's Gott" auch den hochw. Patres von Engelberg und Nuolen, die uns immer bereitwillig Aushilfe leisteten. Den Dank der Kinder und Familien verdiente der Frauenhilfsverein Schwyz, der uns auf Weihenachten mit einigen schönen Weihnachtsgaben beschenkt hat. Auch in Justunft allen herzlichen Dank für jede gütige Spende.

Bauma

Pfarrer: Josef Helbling; Vikar: Carl Engesser, Bäretswil

Bauma: Telefon 461 08; Postsched VIIIb 389

Ratholiken: Zirka 800.

Taufen 21; Beerdigungen 6; Chen 13, davon gemischte 7; Unterrichtskinder 130. Ausswärtige Gottesdienststation: Bäretswil (mit eigenem Kirchlein). Auswärtige Untersrichtsstationen: Bäretswil, Fischenthal, Undalen.

Jurückblickend auf 1946 müssen wir danken: Gott dem Spender alles Guten und seinen Helfern auf Erden, unseren Wohltätern, welche mit ihren Saben die Pfarrkasse und den Weihnachtstisch beschenkten. Ohne diesen Zustupf von außen könnten wir überhaupt nicht existieren, sondern müßten Zahlungsunfähigkeit anmelden. Und doch sollten dringende Aufzgaben gelöst werden: es sollte doch endlich einmal eine Sakristei gebaut werden können (als solche dient ein schmaler Bang, in welchem kein Kasten für die Paramenten Platz hat, so daß alles, vom Meßgewand bis zum letzen Ministrantenrock, an Wänden und Türen hangen muß!), der Vereinssaal (mit Recht Katakomben genannt!) ist dunkel und seucht. So muß sich mit dem Dank für das Empfangene die Bitte für neue Wohltaten verbinden. Erfreulich ist der Besuch des Gottesdienstes: trotz der Abtrennung von Väretswil ist das Kirchlein, mit Ausnahme der Regenstage, im Hauptgottesdienst mehr als besetz.

Die im Jahre 1941 gegründete Missionsstation Bärets wil wies weiterhin eine ruhige Entwicklung auf. Dank der gütigen Gaben der Inländischen Mission und anderer Geber konnte die Bauschuld etwas vermindert werden. Herzliches Vergelt's Gott! Das kirchliche Leben sollte sich aber noch mehr entwickeln: noch so manche Katholiken halten sich verborgen und werden selbst von den Nachbarn nicht als solche erkannt. Wenn alle ihre Pflichten erfüllen würden, wäre schon heute unser Kirchelein zu klein, zumal etwa 40 Italienerinnen hier Arbeit gefunden haben. Ein besonderes Kennzeichen dieses Jahres besteht darin, daß die kleine katholische Gemeinschaft beachtet wird und manchem zum Aergernis wird! Möge unser Kirchenpatron, der heilige Bruder Nikolaus, im Jahre seiner Heiligsprechung besonders reichen Segen über die ihm empsohlenen Schützelichen wird und Kara aus über die ihm empsohlenen Schützelichen wird und Kara aus über die ihm empsohlenen Schützelichen und Kara aus über die ihm empsohlenen Schützelichen wird und

linge und über alle Wohltäter ausgießen!

Bülach

Pfarrer: Robert Mundweiler

Vikare: Casimir Meyer, Max Fuchs, Robert Zeller (in Niederhasti)

Bülach, Spitalstraße; Telefon 96 14 34; Postscheck VIII 182

Ratholiten: Zirta 2000.

Taufen 42 (6 auswärtige), davon Konversion 1; Beerdigungen 16; Chen 19, davon ges mischte 7; unkirchliche Trauungen 3; Unterrichtskinder 277. Auswärtige Gottesdienstesstationen: Embrach, Niederhasli, Aarüti, Eglisau, Dielsdorf. Auswärtige Unterrichtsstationen: Embrach, Teusen, Glattfelden, Eglisau, Wasterkingen, Rüdlingen, Winkel, Stadel, Riedt, Niederhasli, Dielsdorf, Schöfflisdorf, Regensberg.

Diozese Chur

In der Karwoche wurde auf allen Gottesdienststationen eine Missionserneuerung gehalten. Der Erfolg war den Erwartungen und Verhältnissen
entsprechend befriedigend. – Im August hat eine Tochter der Pfarrei
im Institut der Lehrschwestern vom Hl. Kreuz in Menzingen die hl. Profeß abgelegt. Damit hat sich die Jahl der Ordensschwestern, die aus der
Pfarrei hervorgegangen sind, auf 7 erhöht. Ein Freuden- und Ehrentag
für die Pfarrei war auch das Christkönigssest. Der hochwürdigste Bischof
spendete 150 Kindern und 2 Erwachsenen die hl. Firmung.

Trot allen Bemühungen war es den Katholiken von Glattfels den nicht möglich, das schönere und geeignetere Gottesdienstlokal im alten Schulhaus von Glattfelden beizubehalten. Nach Ostern mußten sie wieder mit dem mehr an den Stall von Bethlehem gemahnenden Schulzimmer von Aarüti Vorlieb nehmen. Wann werden sie endlich ihr eigenes Gotteshaus haben? Die gleiche Frage gilt auch für die Katholiken von Eglisau und Rafzerfeld. Auch sie möchten bald einmal in einem eigenen Kirchlein daheim sein, wo die Andacht nicht durch mühsames Stehen und schlechte, schwüle Luft außerordentlich erschwert ist.

Die neue Gottesdienststation in Dielsdorf hat sich durch stets guten Besuch der Gläubigen als daseinsberechtigt erwiesen. Wir hoffen sogar, im neuen Jahre wenigstens zu einem Bauplat für ein künftiges Kirchlein zu gelangen.

So harren in unserer Pfarrei noch viele und große Aufgaben der Lösung. Aus eigener Kraft werden wir allerdings nie dazu imstande sein. Bisher dursten wir schon viele und große Hilfe erfahren. Wir sagen dafür allen, besonders der Inländischen Mission, ein herzliches "Vergelt's Gott". Die Vergangenheit läßt uns zuversichtlich hoffen, daß uns die gütige Hilfsbereitschaft auswärtiger Glaubensbrüder und Glaubensschwestern auch weiterhin beistehen wird, um den erstrebten Zielen näher zu kommen. Herzlichen Dank und aufrichtiges "Vergelt's Gott" auch allen Ordenspriestern, die uns im vergangenen Iahr in der Seelsorge ausgeholzen haben.

Dübendorf

Pfarrer: Alois Ender; Vikar: Karl Schamberger Wilftraße 49; Telefon 93 44 97; Postscheck VIII 2864

Ratholiken: 1400.

Taufen 34, davon Konversionen 2; Beerdigungen 8; Chen 13, davon gemischte 9; Unsterrichtskinder 120. Auswärtige Unterrichtsstationen: Fällanden und Wangen.

Ein feinnerviger, weitgereister Künstler, der in die Pfarrei zog, sagte, daß ihm der rauhe Charakter der Dübendorfer gleich aufgefallen sei, und er meinte, es lasse sich erklären durch den lärmenden Flugplatzbetrieb – gleich wie ein Mensch, der nahe bei einem Wasserfall wohne, mit der Zeit schwerhörig und laut werde. Nicht umsonst hat sich das Sprichwort ge-

bildet: "Wer in Dübendorf wohnt, der ist in der Fremde!" Selbstversständlich spüren wir auch etwas davon in der Seelsorge, – und doch, wo's Schatten wirft, muß auch Licht vorhanden sein, so in der Einzelseele und

so im Gemeinschaftsleben.

Vor allem möchte ich ein Beispiel wahrhafter Toleranz nicht unserwähnt lassen. Die Semeindekommission, die den Bebauungsplan aussarbeitet, hat uns nahegelegt, zu überprüsen, ob es nicht möglich wäre, den Kirchenplatz an den Abschluß der Bahnhosstraße zu verlegen, da dort die katholische Kirche fürs Dorsbild schöner zur Geltung käme. Schwerwiesgende Gründe – größere Bewegungsfreiheit, weniger Lärm, gleich nah zur Dorsmitte und bedeutend billiger – bewogen uns jedoch beim alten Bauplatz zu bleiben. Immerhin ist das Interesse der protestantischen Beshörde an unserem Kirchenbau bemerkenss und lobenswert.

Am 10. November nahmen wir eine "geistige Grundsteinlegung" vor, d. h. es wurde die Durchführung einer Zeichnungsaktion innerhalb der Semeinde angekündigt und begonnen. Ertrag bis Ende des Jahres Fr. 62 000. Und es stehen noch große zu erwartende Posten aus! Unsahhängig von dieser Zeichnungsaktion konnte der Baufonds um ca. 50 000 Franken vermehrt werden. Großen Dank verdienen die hochw. Pfarrherren innerhalb und außerhalb der Diözese, die unser Anliegen durch die Ers

möglichung von Kollekten so verständnisvoll unterstützt haben.

Ueber der Geldsorge wurde aber auch die Seelsorge nicht vergessen, sondern war bei allem und trotz allem immer noch das erste Anliegen. Berzlichen Dank verdienen die Aushilfepriester und vor allem H. H. H. Hofer, der in se einer Frauen- und Männerwoche, die gut besucht waren, "Sinn und Wesen des Geschlechtlichen im Lichte Gottes" zeigte. Wie viele sind uns gerade deswegen verloren gegangen, weil Religion und Eros in der Neuzeit auseinandergerissen wurden und in gegenseitige Feindschaft geraten sind!

Grafstall - Kempttal

Pfarrer: Karl Baumgartner Grafstall; Telefon 33132; Postscheck VIIIb 982

Ratholifen: 512.

Taufen 7; Beerdigungen 5; Chen 5, davon gemischt 1; Unterrichtskinder 50. Auswärstige Unterrichtsstationen: Effretikon, Illnau.

Unser Iahresbericht ist schnell, aber mit dankbarem Herzen gegen Gott und unsere Wohltäter geschrieben. Wir können keine sensationellen Erseignisse nennen, im besten Falle nur davon erzählen, wie es oft ganz kleine und bescheidene Menschen waren, die nichts anderes als ihre Pflicht taten, gegebene Situationen erfaßten und dadurch geistig und materiell auf Gang und Entwicklung der Pfarreigeschichte einen wohltwenden Einfluß ausübten. Dies recht zu verstehen, ist nicht so leicht, weil gewöhnlich nur jene Leistungen als wertvoll angesehen werden, die in die Augen stechen.

Wir aber wollen bereit sein, die Wege Gottes zu verstehen, der das Kleine auserwählt, um das Große zu beschämen. Darum sei unser Gebet: Der Herrgott segne diese stillen Helser, die um so kostbarer sind, je seltener sie werden.

Hausen am Albis

Pfarrer: Höfle Hermann Telefon 95 21 69; Postsched VIII 3154

Ratholiten: Birka 320.

Taufen 15, davon Konversion 1; Beerdigungen 4; Chen 1; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 70.

Ju den größten Freudentagen des Jahres zählte unstreitig der 10. November, als in der festlich geschmückten Kirche unser hochverehrter Diözesanbischof, S. Erc. Dr. Christianus Caminada, 33 Schulpslichtigen und 1 Erwachsenen das hl. Sakrament der Firmung spendete. Nicht wenig trug zur Erhöhung der Freude bei, als der hochwurdigste Oberhirte seine hohe Anerkennung aussprach über das sehr gut bestandene Eramen. Auch wir konnten verschiedenen Missionsgesellschaften Freude bereiten durch die Zuwendung von 11 Heidenkindergaben, wobei die Unterrichtskinder allein zur hl. Taufe von 8 Keidenkindern ihre Opferspenden darbrachten. – Herzliches Vergelt's Gott der Inländischen Mission, den H. H. D. Husbilfsgeistlichen, den lieben Spendern der ersehnten Weihnachtsgaben sowie allen guten Wohltätern außerhalb und innerhalb unserer Pfarrei. Durch Gebet beim hl. Opfer wollen wir allen herzlich danken.

Hinwil

Pfarrer: Rarl Beder Untere Bahnhofstraße; Telefon 98 11 70; Postsched VIII 7448

Ratholiken: 460.

Taufen 10; Beerdigungen 3; Eben 2; untirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 72.

Die Gemeinde Hinwil konnte auf 1200 Jahre ihres Bestehens zurücksschauen. Die ersten Urkunden über die katholische Kirche in Hinwil, die vermutlich "Unserer Lieben Frau" und dem heiligen Blasius geweiht war (es wird "Unser Frauenpfrund und Bläsis Altar" erwähnt), stammen aus dem Iahre 745. – Ratholisch Hinwil. – So lag es nahe, dieses seltene Ereignis auch kirchlich festlich zu begehen. Jung und alt nahm regen Anteil.

Wenn die kirchliche "Oktav" des Festes nicht so lange währte, so ersetzte sie die Nachseier durch die vielen Aufführungen eines Freilichtspieles, die sich wochenlang hinzog. Die geplante Volksmission mußte verschoben werden. Zur Zeit ist sie in Vorbereitung und wird im April

1947 abgehalten werden.

Unsere Jungmannschaft ist initiativ und nahm fast vollzählig an der Friedenswallfahrt der katholischen Schweizersugend nach Einstedeln teil; die erhebenden Eindrücke wird sie so leicht nicht vergessen. Sie wagte sich

zweimal mit einem volkserzieherischen Schauspiel auf die Bühne. Der Erfolg blieb nicht aus. – Der Liebfrauenchor wirkte freudig mit zur Verschönerung des Gottesdienstes. Durch seine gesanglichen Vorträge an der Gautagung der Cäcilienvereine zeigte er Verstehen und Können auch für Choral, wodurch er angenehm auffiel. – In der Marianischen Kongregation freute uns der Zuwachs anläßlich der seierlichen Aufnahme am Feste Maria Unbesleckte Empfängnis. – Der Mütterverein übernahm die Weihnachtsbescherung der Unterrichtskinder. Es wurde auch im Frühsahr und Herbst eine zweimalige Sammlung von Kleidern, Schuben und Lebensmitteln für die Kriegsgeschädigten durchgeführt. Herzelichen Dank allen, die sich in die Pfarreiarbeit einreihten. Inniges Verzelt's Gott dem Kloster Kapperswil für Mithilfe in der Seelsorge, wie auch dem Frauenhilfsverein Solothurn für die lieben Gaben an die Weihnachtsbescherung der Kinder.

Hirzel

Pfarrvikar: Iosef Worsch Telefon 92 61 94; Postscheck VIII 34908

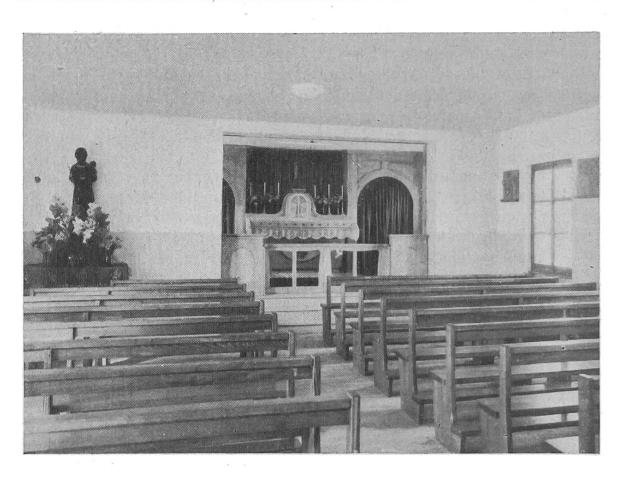
Ratholiten: 230.

Taufen 6; Chen 4; Unterrichtskinder 36.

Das Berichtsjahr brachte der Neugründung auf dem Hirzel die Vollendung von Kirchlein und Pfarrhaus. Einladend blickt der freundliche Neubau heute ins Land hinaus. Nach zweieinhalb Monaten Winterschlaf wurde bereits Ende Februar die Arbeit am Robbau wieder aufgenommen. Ende April war der Innenausbau des Kirchleins, das später einst Vereinssaal sein soll, bereits fertig, standen die Rirchstühle in Reib und Glied, grüßten die vornehmen Kreuzwegtafeln in Terracotta von den Wänden, saß das schmucke Türmlein auf dem Dach. Am Vorabend des Weißen Sonntages läutete zum ersten Male das Glöcklein übers Land. Um folgenden Morgen wurde der schlichte Eröffnungsgottesdienst gehalten. Während 12 Jahren hatten die Ratholiken ihren Gottesdienst im Schulhaus halten muffen. Inzwischen gingen nun der Innenausbau des Hauses und der Außenverput rasch vor sich. Am 18. Juli verließ der lette Handwerker den Neubau, und schon zog der Pfarrer ein. Wir möchten an dieser Stelle allen Unternehmern danken für ihre prompte Arbeit und ihr Entgegenkommen. Und wir danken vor allem Gott, der uns geholfen hat, in der kurzen Zeit von 9 Monaten den Bau ohne ieden Unfall und Zwischenfall zu vollenden.

Am 21. Juli ward der große Tag, die Einsegnung des neuen Kirchleins zu Ehren des hl. Antonius des Einsiedlers durch Msgr. Albert Hausheer. Der andrechende Festtag war trübe, dennoch fand sich viel Volk ein. Die Festpredigt hielt Msgr. Franz Hösliger, das Hochamt der hochw. Dekan, ihm assistierten die Pfarrherren der frühern Mutterkirche Horgen (bis 1923) und Schönenberg (1923 – 1944). Inzwischen hellte sich das Wetter auf, und in feierlicher Prozession wurde das Allerheiligste von

Diözese Chur



Rath. Rapelle in Birgel

seinem ersten Aufenthalt im Rothaus in das neue Kirchlein übertragen. Beim Mittagsmahl meldeten sich die Freunde der Neugründung zum Wort und auch die Vertreter der andern Konfessionen. Den Abschluß bildete die Marienfeier am Nachmittag. Wie teuer ist uns schon das Saalkirchlein geworden, und schon entfaltet sich gottfrohes religiöses Leben darin. Nur rein katholische Trauungen fanden im ersten Jahre statt.

Und mit dem Kirchlein ist viel anderes miterstanden. Es wurde ein Cäcilienchor gegründet, der mit Eiser mithilft zur Verschönerung des Gotstesdienstes. Ein drittes Mal in der Bauzeit traten die wackern Mannen vom Hirzel an, um in freiwilliger Fronarbeit die Planie um den Neubau herum zu besorgen. Wer macht's nach? Und es wetteiserten gute Helfer von nah und sern. Es half die Inländische Mission. In 9 Pfarreien durfsten wir Kollekten durchsühren, worunter besonders Küßnacht am Rigi hervorglänzte. Die Nachbarn jenseits der Sihl im Zugerland stifteten Holzsür das Dach. Ibach gab uns von der alten Antoniuskapelle, die dem Verskehr weichen mußte, sein Türmlein samt Glöcklein. Die Tröpslisammlung der Frauenlandschiftung St. Gallen schenkte ein prächtiges Ziborium, ein unbekannter Wohltäter die Statue der Einsiedler Muttergottes. Feine Paramenten für die Sakristei wurden gefertigt um Gottes Lohn. 7 Wohlstäter bedachten bereits das Kirchlein mit einer Stiftmesse. Auf den hohen

Einweihungstag spendete mancher aus der Fülle des Herzens. Es war ein freudiges Schenken; dennoch aber konnten wir den Wettlauf mit der Teues rung nicht ganz gewinnen, obwohl wir uns in der Innenausstattung auf das Allernotwendigste beschränkten. Mit frohem Optimismus wollen wir den letzten Anlauf nehmen. Wer hilft mit?

Hombrechtikon

Pfarrer: Franz Egli; Telefon (055) 281 03; Postsched VIII 6353

Ratholiken: Zirka 600.

Taufen 21, davon Konversionen 4; Beerdigungen 3; Chen 5, davon gemischte 4; unstirchliche Trauungen 6; Unterrichtskinder 121. Auswärtige Unterrichtsstationen: Grüsningen, Wolfhausen.

Ruhiges Iahr, ausgefüllt mit alltäglicher Arbeit und Sorge für die Seelen, wie wir Diasporapriester es eben gewohnt sind.

Freuden: Opferwilligkeit der meisten Pfarrangehörigen für die Interessen der eigenen Pfarrei. Die prächtigen Kreuzwegstationen von Beat Gasser sind ein dauerndes Denkmal dieser Opferfreudigkeit. Allen lieben Vätern und den Jungmännern ein herzliches "Vergelt's Gott"! — Unsere lieben Mütter sorgten sich außer der eigenen Familie auch um sene des Auslandes: durch einen prächtigen sinanziellen Beitrag an die Deutschlandhilse und dann wieder mit einer Gabe von 200 Kilo an Kleidern und Schuhen an die Aermsten in Köln. — Die Weihenachtsgruppe von Beat Gasser konnte wieder mit 2 Figuren erweitert werden: Eine Gabe der lieben Schulkinder. Freude konnte der Pfarrer auch erleben an senen Orten, wo er für unsere Notkirche "betzteln" durste.

Sorgen: Die gemischten Shen und die kirchlich ungültigen Shen! Sind es die eigenen Leute, die einen solchen Schritt tun? Zwei gemischte Shen und vier kirchlich ungültige Shen stammen von auswärts und haben sich hier "häuslich" niedergelassen. Ein bekannter Spruch kommt hier im Züribiet zur Geltung: Ist der Vater nicht katholisch, so heißt es: Wer sorgt für die Kinder? Und von wem erhalten die Kinder den Namen? — Vom Vater! Also werden sie nicht katholisch getauft und erzogen. — Ist die Mutter nicht katholisch, dann heißt es: Wer erzieht die Kinder? — Die Mutter! Also werden sie nicht katholisch getauft und erzogen. — Diese Sorgen drücken schwer, wenn man die Familienverhältnisse kennt.

Herzlichen Dank den lieben Wohltätern unserer Kinder in Solosthurn und am Bodensee; wie viel Freuden konnten sie und wir bereiten!

Horgen

Pfarrer: Wilhelm Telle

Burghaldenstraße 7; Telefon 92 43 22; Postscheck VIII 4338

Ratholiken: 2100.

Taufen 45, davon Konversion 1; Beerdigungen 18; Chen 21, davon gemischte 4; unstirchliche Trauungen 7; Unterrichtskinder 265. Auswärtige Gottesdienststation: Obersrieden. Auswärtige Unterrichtsstationen: Oberrieden, Horgenberg.

Notzeiten fordern außergewöhnliche Hilfe. Unsere Pfarrei scheint dies erfaßt zu haben. Bereits im Ianuar türmten sich "Berge" von Kleidern, Schuhen usw. auf den Tischen im Vereinshaussaal. Dieser Helserwille hielt das Iahr hindurch an. Besonderen Dank auch für die Kleinarbeit des Sortierens und Versandes!

Im März wurde dank der Initiative des Männervereins ein Presset om i te e zur Verbreitung der katholischen Tageszeitungen gegründet. Hoffentlich lassen sich seine wackeren Mitglieder nicht durch

anfängliche Mißerfolge entmutigen.

Im April hielt H. H. Pallotinerpater Melchior Schnell († 19. Januar 1947) für 20 Teilnehmerinnen aus unserer Kongregation einen Einkehrstag und im Herbst einen Vortragszoklus über "Wachsen und Reisen der Persönlichkeit". Der letzte Vortrag über Grundsattreue dürfte besonders in Erinnerung bleiben.

Hochw. Herren aus Immensee und Generalsekretär Msgr. Meier hiel-

ten Vortragszyklen bei der Jungmannschaft.

Eindrucksvoll war die Christkönigsfeier der Jungmannschaft

und Pfadfinder.

Von den pfarreilichen Veranstaltungen seien besonders erwähnt die große Beteiligung an der zürcherischen Wallsahrt nach Sachseln und der Vortrag von Prälat Neuhäusler (München) über Kampf und Widersstand der Kirche im Dritten Reich.

In allen, auch den nicht eigens erwähnten Pfarreivereinen ist rege

gearbeitet worden.

Allen Helfern und Wohltätern in und außerhalb der Pfarrei danken wir herzlich für das, was sie zum Segen unserer Pfarrei geopfert haben und "deren Namen im Buche des Lebens stehen" (Phil. 4, 3).

Kilchberg

Pfarrer: Georg Usteri Schügenmattstraße 25; Telefon 91 42 78; Postsched VIII 19710

Ratholiken: Birka 750.

Taufen 7; Beerdigungen 5; Ehen 4, davon gemischte 2; unkirchliche Trauung 1; Untersrichtskinder 68.

Als besondere Ereignisse sind zu nennen: Wallfahrt nach Sachseln, Abhaltung eines Bibelkurses, Presseaktion zugunsten der "Neuen Zürcher Nachrichten", Neubelebung der Jungmannschaft und die Pfarrei-Weih-nachtsseier, der ein voller Erfolg beschieden war.

Wie in früheren Jahren fanden 3 Pfarreiabende statt mit aktuellen Vorträgen von hervorragenden Referenten aus Zürich. Die Fastenpredigsten von H. H. Vonaventura Meier, Einstedeln, und die Maispredigten von verschiedenen Predigern erfreuten sich eines auten Besuches.

Vereinstätigkeit, Kirchenbesuch und Sakramentenempfang sind so ziemlich gleich geblieben. Leider gibt es immer noch eine beträchtliche Zahl

Ranton Zürich

Pfarresangehöriger, die aus mehr oder weniger stichhaltigen Gründen den Gottesdienst auswärts besuchen. Die "berühmte Spät-Messe" wird

wohl die Hauptrolle spielen.

Sehr anerkennenswert war wieder die Opferfreudigkeit unserer Katholiken. Besonders groß waren die Opfer für auswärtige Zwecke; auch die Sammlungen für das notleidende Ausland sielen sehr reichlich aus. Aber auch der Pfarrer hatte einen schönen Erfolg auf seinen Bettelzreisen in Tuggen, Freienbach, Vorderthal und Innerthal.

Den treuen Helfern und Helferinnen in der Pfarrei, den vielen Wohlstätern von auswärts, den hochw. Aushilfspriestern von Einsiedeln, Engelsberg, Nuolen, Weesen, Zug und Zürich und nicht zuletzt der Inländischen

Mission herzliches Vergelt's Gott!

Kloten

Pfarrvikar: Balthasar Schwyter Spigweg 502; Teleson 93 73 04; Postscheck VIII 33321

Ratholiken: Birka 800.

(Dazu Goldaten vom Baffenplat und Arbeiter vom Flugplat)

Taufen 14; Beerdigungen 4; Eben 6, davon gemischte 4; Unterrichtskinder 107. Ausswärtige Gottesdienststation: Rümlang. Auswärtige Unterrichtsstationen: Rümlang, Bassersdorf, Opsikon.

Im Laufe des Iahres 1946 wurde mit dem Bau des interkontinens talen Flugplages begonnen. Von allen Teilen unseres Vaterlandes strömten Arbeiter herbei. Unter diesen Arbeitern befanden sich gegen Ende des Jahres über 500 Katholiken. Dadurch ergab sich für die Seelsorge ein neues Arbeitsfeld: die Arbeiterseelsorge. Es galt vor allem den Kontakt zwischen Priester und Arbeiter herzustellen. Ich ging deshalb kurz nach dem Nachtessen, wenn alle beisammen waren, bald in die Kantine Kloten, bald in die Kantine Rumlang, spazierte von Tisch zu Tisch, reichte sedem Arbeiter die Hand und sprach ein paar Worte mit ihnen. Am Schluß der Runde setzte ich mich bald zu dieser, bald zu jener Gruppe, plauderte mit ihnen über die Lichts und Schattenseiten der Arbeit, über ihre Lieben daheim usw., gab ihnen auch die Sottesdienstordnung bekannt und den nächsten Weg zur Kirche. Ein andermal tauchte ich in Motorraduniform in der Schlafbaracke auf, wenn die Arbeiter hundsmüde ihre Schuhe auszogen und die Frostbeulen salbten und die wunden Küße pflegten. So wurden wir gut Freund, der Arbeiter im Weinberg des Herrn und der Arbeiter auf dem Flugplatz. Hie und da wurde es auch romantisch, wenn etwa ein Flegel meinte, er müsse den Pfaffen anvöbeln. Dann konnte es geschehen, daß zwei starke Pfaffenarme den Kerl fräftig anpackten, etwas derb schüttelten und mit einem würzigen Spruch auf die nächste Bank sexten, unter freudigem Hallo der Zuschauer.

Um den guten Männern gesunde Lektüre zu verschaffen, wurden 14 Redaktionen um Gratisabgabe ihrer Zeitung für beide Kantinen ges

Diözese Chur

beten. Fast alle haben diese Bitte erfüllt. Ich möchte ihnen an dieser Stelle recht berzlich danken. Seelsorge von der Redaktionsstube aus!

Durch den Zuzug der Arbeiter ist nun die Kapelle in Rümlang stets gefüllt und die Saragekapelle in Kloten zum Versten überfüllt. Eine Autogarage als katholisches Gottesdienstlokal auf dem interkontinentalen

Flugplat Kloten. Tut es Dir nicht weh, lieber Leser?

Im verflossenen Jahre wurden für den Kirchenbau viele Vorarbeiten geleistet, und so Gott will, soll im Jahre 1947 die Christkönigskirche gebaut werden. Wir können diesen Kirchenbau nur beginnen, vollenden und die riesigen Schuldenlasten tragen, wenn das katholische Schweizervolk uns auch in Zukunft die Treue hält. Wir danken all jenen lieben Wohltätern, die uns im verflossenen Jahr ihre Gaben zukommen ließen. Vergilt, o Herr, das Gute, das sie uns getan!

Herzlicher Dank gebührt den hochw. Herren Auf der Mauer 13 für ihre Aushilfe in Rümlang sowie den H. H. Patres Kapuziner für ihre Aushilfe in Rümlang und Kloten. Dir große Mutter Inländische Mission gilt vor allem unser Dank. Danken möchte ich auch senen Gemeinden, die ich mit meinem Bettelsack abgestaubt habe, sowie den lieben Wohl-

tätern, die unsere Kinder auf Weihnachten beschenkten.

Raum öffnest Du den Missionsbericht, da hält Dir der Bettler gleich wieder seinen Bettelsack hin und bittet recht herzlich: "Schick eine liebe Sabe an den Bau der Christkönigskirche auf dem Flugplat Kloten, Vostscheck VIII 33321." Vergelt's Gott!

Kollbrunn

Pfarrer: Federer Anton; Telefon 351 85

Ratholiken: Zirka 350.

Taufen 13; Beerdigungen 3; Chen 5, davon gemischte 4; Unterrichtskinder 50. Auswärtige Unterrichtsstation: Rikon.

Die Hochkonjunktur in den Textilfabriken suchte beim bestehenden Arbeitermangel von auswärts Arbeitskräfte zu erhalten und erhielt solche. Unter den vielen Zuwanderern fanden sich auch katholische Arbeiter. So fanden 30 italienische Arbeiterinnen Anstellung. Also Zuwachs der Pfarei. Die Pastoration dieser Italienerinnen, welche teilweise in einem Kabrikheim untergebracht sind, wurde einem italienischen Geistlichen in Winterthur übertragen, freilich nur für bestimmte Tage. Immerhin haben sie zur Erfüllung ihrer religiösen Pflichten eine Kirche in der Nähe.

Im allgemeinen durfte man mit der religiösen Betätigung der Pfarrsangehörigen zufrieden sein. Weite Entfernung von der Kirche (bis über 1 Stunde) erschweren den Besuch von Kirche und Unterricht. Ein Postsautoverkehr sindet sich nicht überall, oder dann ganz ungelegen. Tropdem stellen sich – zu ihrer Ehre sei's gesagt – die Entferntwohnenden großenteils recht fleißig zum Gottesdienst ein. Die 2 Stunden entfernt wohsnenden Katholiken von Elgg haben leider ihren früheren Geistlichen,

welcher sie von Aadorf aus über 20 Jahre lang pastorell betreut hat, verloren (H. H. Pfr. Kling). Der neue Ortspfarrer von Aadorf wird indessen sich ihrer ebenfalls annehmen, wenn sie sich an ihn wenden.

Unsere Vereine leiden unter Nachwuchsmangel, hielten sich aber immer beharrlich über Wasser und erfüllten – besonders der Kirchenchor – die Vereinspflichten.

Was der Iahresbericht der Inländischen Mission immer beklagt, beklagen auch wir — die sich mehrenden gemischten Shen. Da helsen bischöfeliche Erlasse und pfarramtliche Aufklärungen nichts, sobald der Weg zu einer gemischten Heirat betreten wird. Da sind die jungen Leute übelhörig und bedenken die Folgen bezüglich des religiösen Lebens nicht, die leider oft sich einstellen, wenn auch vielleicht anfänglich zum katholischen Praktizieren noch guter Wille vorhanden war. Glücklicherweise zählen wir aber in der Pfarrei auch gemischte Shen, welche das einst gegebene Versprechen redlich halten, katholisch praktizieren und alles tun, um den Kindern katholischen Glauben und katholisches Glaubensleben zu sichern. Das sind aber lobenswerte Ausnahmen. Man kann aber leider nicht selten das Segenteil erfahren, wobei uns die Kinder verloren gehen.

Erfreulich ist, daß die Pfarrgenossen mit wenigen Ausnahmen durch Steuerzahlung und Kirchenopfer gewissenhaft zum Kultus beitrugen. Dank dafür! Und Dank für die Weihnachtsgabe des Marianischen Jungfrauenvereins Luzern!

Männedorf

Pfarrer: M. Bogel Alte Bergstraße; Telefon 92 90 23; Postscheck VIII 22612

Ratholiken: 550.

Taufen 18; Beerdigungen 3; Ehen 4, davon gemischte 2; Unterrichtskinder 89. Auswärtige Gottesdienststation: Sanatorium "Appisberg". Auswärtige Unterrichtsstation: Uctikon.

Um das religiöse Leben immer mehr zu wecken und nicht erkalten zu lassen, hatten die Jungfrauen im Mai ihren Einkehrtag, an dem H. H. D. D. Lötscher sehr lehrreiche Vorträge hielt. In der überaus gut besuchten Vettagsversammlung sprach H. H. Prälat Neuhäusler aus München aufskärend über die satanische Kirchenversolgung in Deutschland während der letten Jahre. Zu Anfang des Jahres hatte die Jungmannschaft mit sehr gutem Erfolg ihren Familienabend, und in den Wintermonaten sührte sie vereint mit Stäse einen staatsbürgerlichen Schulungskurs durch. Die armen Flüchtlinge wurden weiter mit Seld, Kleidern und Nahrungsmitteln unterstügt. Dieses Schenken hat der lb. Gott wieder auf andere Weise uns zu gut kommen lassen, indem er Wohltäter erweckte, die unsere alten, abgetragenen Kirchenparamente durch einige neue ersetzen, wie Meßegewand, Altartücher und Ministrantenkleidung. Gott lohne es! Was wir im vorigen Jahr in Aussicht stellten, ist im Verichtssahr zur Tat gee

worden. Die neue Warmluft-Delheizung in der Kirche – erstellt von der Firma Hälg – konnte an Weihnachten zum erstenmal in Betrieb gesett werden, nachdem der Materialmangel einigermaßen behoben werden konnte. Zett sollten wir nur noch einen lb. Wohltäter haben, der die entstandenen Schulden vermindern würde; dann wäre die Wärme noch angenehmer.

Herzliches "Vergelt's Gott" allen unseren Wohltätern, auch den

monatlichen Aushilfen und dem Hilfsverein in Zug.

Meilen

Pfarrer: Alfons Thoma Schulhausstraße; Telefon 92 76 50; Postsched VIII 21924

Ratholiken: Birka 800.

Taufen 21, davon Konversion 1; Beerdigungen 8; Chen 13, davon gemischte 9; unskirchliche Trauungen 5; Unterrichtskinder 110. Auswärtige Unterrichtsstationen: Feldsmeilen, Obermeilen.

Ueber dem unermüdlichen Sorgen für die immer dringlicheren Aufsgaben eines Kirchenbaues galt das verflossene Jahr dem inneren Ers

starken des Pfarrvolkes.

In der Zeit vom 7. bis 21. April wurde, zum ersten Mal innerhalb der Gemarken der jungen Pfarrei, eine Volksmission durchgeführt, welche in der ersten Woche die Frauen und Töchter, in der zweiten Woche die Männer und Jungmänner sowie, in einigen besonderen Predigten, die Schuljugend erfaßte. Das Unternehmen bedeutete in Anbetracht des noch wenig einladenden Gottesdienstlokales und des fortschreitend zerstehend Zeitgeistes ein Wagnis. Doch der tatsächliche Besuch wurde in beiden Wochen so erfreulich, daß er sogar die optimistischen Erwartungen übertraf. Ein Zeichen, wie das Sehnen nach dem religiösen Herzensund Gedankengut, gelöst von aller weltlichen Verkettung, noch tief in unserem Werkvolke ankert. – Unsern Dank dem zielbewußten Missionar P. Kröner C. SS. R.

Eine stimmungsvolle und ansprechende Weihnachtsfeier für die Pfarrsgemeinde, im Zeichen der Familie vor Gott und im Heim, hat viel

Barme und driftliche Verbundenheit für den Alltag ausgelöft.

Mettmenstetten

Pfarrer: Walter Lussi

Maschwanderstraße; Telefon 95 01 21; Postsched VIII 24793

Ratholiken: 400.

Taufen 13; Beerdigungen 7; Ehen 10, davon gemischte 6; unkirchliche Trauungen 3; Unterrichtskinder 80. Auswärtige Gottesdienststation: Knonau. Auswärtige Unterrichtsstationen: Knonau und Maschwanden.

Ronnte das Weltleid des vergangenen Krieges die religiöse Betätigung der Pfarrkinder etwas ankurbeln, so ist der Eiser im Sakramentenempfang und Gottesdienstbesuch im ersten vollen Friedensjahr etwas erlahmt.

Schönes Wetter lockt zum Bergsteigen, Belofahren und Skisport, ohne der Sonntagspflicht nachzukommen; schlechtes Wetter bildet für Bequeme allzu leicht einen Grund, dem hl. Meßopfer fernzubleiben. Unverständlich ist es, daß selbst in stillen Zeiten, wie Advent und Fasten, gesellige Verseine aus katholischem Land hier Samstagabendanlässe veranstalten und so dem einten und andern Anlaß werden, seiner Sonntagspflicht nicht nachzukommen. Die Frauenseite weist in der Kirche große Lücken auf. Die Monatskommunion der Kinder ist vorbildlich. Hoffentlich wird eine Volksmission 1947/1948 reiche Gnaden bringen im Erstarken des Glausbenslebens. Wir sind so dankbar, wenn für die Diaspora gebetet wird.

Frohes Mitkommen bei einer Pfarreiwallfahrt nach Seelisberg, gut besuchte und programmschöne außerkirchliche Pfarreiseiern in der Fastnacht und an Weihnachten geben Kunde vom erstarkten Zusammenstehen. Reiche Blumengaben fürs Gotteshaus, wenig Absenzen bei der Mehrzahl der Cäcilianer und des Kinderchores sind Beweis glaubensfrohen
Interesses am liebgewordenen Kirchlein und schönen Gottesdienst. Die
im kriegsgeschädigten Ausland nach Silfe schreiende Not sindet im Herzen der Pfarrsamilie liebeschenkendes Echo. Manches Liebesgabenpaket
wurde geschickt, und fast ständig halten Familien Auslandskindern gastlich die Türe offen.

Trot der großen Teuerung hat die Opferfreudigkeit in und außer der Pfarrei für unsere Kirche nicht nachaelassen. Auswärtige Gönner haben für unser St. Burkardskirchlein Fr. 5000. – zusammengelegt. Die eigenen Pfarrkinder zeigen sich sehr großmütig. Sie haben ihre Liebe zur Pfarrei bekundet durch Kr. 1300. – Kirchenopfer und Kr. 1700 Kirchensteuern. Für außerpfarreiliche Anliegen ist großes Verständnis vorhanden. Es sind an Opfern für auswärtige Zwecke Fr. 1600. – eingegans gen, worunter für Nachkriegshilfe Fr. 298. –, für die Inländische Mission Fr. 545. –, für Kirchenbau in Kloten Fr. 190. –. Dazu haben Berghilfe auf Weihnachten und Nachkriegshilfe ansehnliche Naturalgaben bekommen. Dazu sind für spezielle Pfarreizwede Fr. 2285. – gesvendet worden, z. B. für Kerzen Fr. 143. – , Weihnachtsbescherung der Unterrichtskinder Fr. 370. –, für eine neue Orgel im November und Dezember Fr. 1460. -. Sofern die finanziellen Leistungen an Pfarrei und außerpfarreiliche Belange durch die Pfarreirechnung erfaßt werden kann, trifft es pro Seele Fr. 17. – .

Mit der Installation eines neuen H. H. Pfarrers in Affoltern am Albis sind die 300 Katholiken der Gemeinde Obselden wieder in die Mutterpfarrei rückgegliedert worden. Während 28 Monaten lernten wir einander schäpen und lieben. Diesem gebesreudigen Industrievölklein verdanken wir während seines Mitunsgehens Aufschwung im Opfern für pfarreiliche Zwecke.

Am 10. November begrüßten wir unsern Hochwürdigsten Oberhirten, Bischof Dr. Christianus, der 62 Kindern und 1 Erwachsenen das hl. Sas

kament der Firmung spendete. Es war die zweite Firmung in Mettmensstetten. Dieser Gottesdienst im festlich geschmückten Gotteshaus mit der sehr volkstümlichen Katechese des Bischoss und der Erteilung des Hl. Geisstes, hat auf klein und groß bleibenden Eindruck gemacht. Unser Beten möge ständiges Bitten sein: löscht auf dem Diasporaboden den Hl. Geist nicht aus!

Auf Weihnachten erklang zum erstenmal die neue Kleinorgel, die nun anstelle des veralteten Harmoniums den Gottesdienst verschönt. Diese Anschaffung wurde angeregt von edlen Wohltätern der Pfarrei, und sie wurde auch von ihnen finanziert. Es ist ein ganz ausgezeichnetes Werklein von vorzüglichem Material und gediegener Arbeit und von sehr schönem klanglichem Aufbau. Dank fagen wir herrn Lehrer Schönenberger von Niederwil, der in nachbarlicher Großherzigkeit die Leitung des Kinderchores, des Cäcilienvereins und Orgeldienst besorgt. Dank sagen wir der Inländischen Mission für Pfarrgehalt und Gabe, den Näherinnen und Strickerinnen des Hilfsvereins Oberwil bei Zug für nützliche Weihnachtsgaben, den hochw. Mitbrüdern in Bülach, Buochs, Kägiswil, Rheinau und Schwendi ob Sarnen, bei denen Sammelpredigten gehalten werden durften. Dank gebührt den H. H. Patres Kapuzinern und den H. H. Steplerpatres in Steinhausen für Aushilfen. Bergliches Vergelt's Gott allen Wohltätern nah und fern. Beiliger Belfer und Wundertäter Burkard, Vatron unserer Kirche, beschütze sie und uns!

Oberstammheim

Pfarrer: Kilian Baumer

Bikar: Johann Gagg, Andelfingen

Oberstammheim; Telefon (054) 9 11 92; Postsched VIII b 1291

Ratholiken: Zirka 400.

Taufen 8; Beerdigung 1; Ehen 1; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 41. Ausswärtige Gottesdienststation: Klein-Andelfingen. Auswärtige Unterrichtsstationen: Ans delfingen, Offingen, Thalheim, Marthalen, Rudolfingen und Trüllikon.

Wenn das Wachstum in der Opferfreudigkeit den Varometerstand einer Pfarrei angibt, dann dürsen wir mit dem verflossenen Iahr zufrieden sein, wurde doch der Histeruf unseres Heiligen Vaters für die hungernsen Kinder Europas mit einer Summe von Fr. 1350 beantwortet. Rechenen wir dazu die übrigen Türopser für auswärtige Iwecke mit über Fr. 1000. –, so darf es weiter nicht verwundern, wenn dafür die Kirchensopser sür die eigenen Bedürfnisse gegenüber dem Vorsahr etwas gesunken sind. Es gibt immerhin sür zirka 400 Seelen, wovon nur der 4. Teil steuerzahlend ist, ein Gesamtopser von Fr. 5600. –.

Eine bittere Folge der unseligen Mischen ist der formelle Uebertritt zur protestantischen Kirche. Man darf sich füglich fragen, ob es nicht viel besser wäre, überhaupt keine Dispensen mehr für Mischehen zu erteilen! Sie sind ja mit seltenen Ausnahmen durchwegs auf das Verlustkonto zu buchen.

Ranton Zürich 49

Danken möchten wir noch allen hochwürdigen Mitbrüdern, die uns in ihrer Pfarrei sammeln ließen, danken all ihren Pfarrkindern für ihre großmütigen Saben, danken auch all den vielen treuen Wohltätern, die uns mit grünen Friedensboten bedacht haben. Dank auch der Inländischen Mission, die unserer Station wieder mit ihrer Hilfe beigestanden.

Und eine Bitte an alle: uns auch in Zukunft treu zu bleiben, denn noch steht uns ein weiter Weg bevor, und neue Aufgaben wird die Zuskunft bringen. Vielleicht aber dürfen wir 1947 unsere Liebfrauenkirche seinweihen, und das wird für unsere Wohltäter und die Pfarrei

ein Fest werden!

Oberwinterthur, St. Marienkirche

Pfarrer: Jos. Stut; Bikare: Erwin Kaiser, Ferd. Polenz Römerstraße 105; Telefon 21350; Postscheck VIIIb 560

Ratholiken: Zirka 1800.

Taufen 49; Beerdigungen 13; Ehen 24, davon gemischte 8; unkirchliche Trauungen 3; Unterrichtskinder 205. Auswärtige Gottesdienststationen 2: Seuzach und Ricenbach. Auswärtige Unterrichtsstationen 3: Seuzach, Ricenbach und Elsau-Räterschen.

Das verflossene Iahr hat neben vielen Sorgen auch Freuden ges bracht. Zunächst hat die Kirchgemeinde unserer Mutterpfarrei von St. Peter und Paul, Winterthur, die beiden Missionsstationen in den Vororten, nämlich Töß und Oberwinterthur, in die Kirchgemeinde aufgenommen. Das erfüllt uns mit aufrichtiger Freude und innigem Dank. Sie übernahm damit seit 1946 die laufenden Kultusausgaben für Kirche und Pfarrhaus. Das bedeutet zweifelsohne für uns eine Erleichterung. Aber es wäre weit gefehlt, wollte man daraus schließen, der Pfarrer sitze nun im Hanfsamen und kenne keine Sorgen mehr. Im Gegenteil, schwere, drückende Schulden lasten weiterhin auf ihm, da die Kirchgemeinde nicht im Stande war, die Kirchenbauschuld von über Fr. 100 000. – zu übernehmen. Ebenso ist es ihr auch nicht möglich, für den Unterhalt des Pfarrsaales samt Schwesternwohnung aufzukommen. Ebenso wenig kann sie die beiden Außenstationen unterstützen, obwohl es besonders bitter nötia wäre, weil dort alles fehlt und noch alles aufzubauen ist. – Daraus ersehen die lb. Wohltäter, daß uns noch ein voll gerütteltes Maß von Sorgen drückt und wir nach wie vor auf die Hilfe von auswärts angewiesen sind.

1946 war für unsere Gemeinde ein Jahr besonderer Gnade, denn es brachte uns eine 14tägige Volksmission. Die Missionäre, P. Kröner, P. Hemle und P. Schneider, verstanden es, die Herzen der Släubigen zu erwärmen und durch gehaltvolle Vorträge zu sesseln. Ein guter Teil des Erfolges ist zweiselsohne der guten Vorbereitung durch die Hausbesuche der Pfarrgeistlichkeit und der Missionäre drei Wochen vor Beginn der Mission zuzuschreiben. Da begegnete man vieler und großer Seelensnot. Von den 350 bis 400 Familien leben 76 in gemischter, kirchlich gülztiger See. Weitere 97 gemischte Sehen wurden zivil oder reformiert ges

Diözese Chur

schlossen und erziehen ihre Kinder nicht katholisch. Eine Anzahl unglücklicher Ehen konnte während der Mission geregelt werden. – Der Besuch der Mission war recht erfreulich. Es haben zwar nicht alle die Gnadenzeit benütt, aber doch der größere Teil, und 50 % haben ihre Missionsbeicht abgelegt. Auch die auswärtigen Stationen Seuzach und Rickenbach hatten Mission. Erstere Gemeinde hat zu 100 % mitgemacht, und der gute Erfolg hält an. In der andern Gemeinde jedoch mußten wir aus dem Wirtshaussaale, wo wir den Sonntagsgottesdienst halten, ausziehen und uns glücklich schätzen, daß uns eine gute Familie in zuvorkommender Weise zwei Zimmer ihrer Wohnung zur Verfügung stellte. Hätten wir hier ein eigenes Lokal oder auch nur eine ganz primitive Hütte, um ungesstört unsern regelmäßigen Gottesdienst und Unterricht zu halten, so wäre eine Besseung in Sicht; so aber ist ein ersprießliches Gedeihen fast ein Ding der Unmöglichkeit. An eine Aenderung der Lage ist nicht zu densten, da uns die Mittel dazu vollständig sehlen.

Das Aushilfspriesterhaus Bernrain hat seit November 1946 vorsübergehend uns einen tüchtigen 2. Vikar zur Verfügung gestellt. Shne einen zweiten Vikar war es nicht möglich, die zwei Außenfilialen genügend und regelmäßig zu betreuen, zumal die Arbeit in der Pfarrei beständig wächst, weil die Gemeinde durch gewaltige Wohnungssiedlungen sich ims

mer mehr ausdehnt, daß drei Geistliche vollbeschäftigt sind.

Den lb. Wohltätern von nah und fern danken wir im Gebet und mit einem aufrichtigen Vergelt's Gott für ihre jahrelange Unterstützung. Wir hoffen, auch in Zukunft auf diese zählen zu dürfen. Der Jungfrauenstongregation St. Leodegar von Luzern innigen Dank für die schönen Kindergaben.

Auch allen Aushilfen und Referenten herzlichen Dank. Ebenso der Inländischen Mission, welche seit 40 Jahren wie eine treubesorgte Mutter unserer Station hilfreich zur Seite steht. Gott, der Allgütige, möge es allen tausendsach lohnen!

Pfäffikon-Zürich

Pfarrer: Jos. Schäfer Russikerstraße; Telefon 97 51 47; Postscheck VIII 487

Ratholiken: 750.

Taufen 24, davon Konversion 1; Beerdigungen 3; Chen 12, davon gemischte 5; unstirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 94. Auswärtige Unterrichtsstationen: Fehralstorf, Russikon, Hittnau.

Im vergangenen Iahre hat uns Gott wieder viel Segen und Gnaden in die Furchen unseres Pfarreibodens gelegt. Sorge um die Seelen und Sorge um die finanzielle Not unserer Kirche waren die zwei wichtigsten Aufgaben, die das Leben unserer Pfarrei bewegten. Ein ganz besonderer Gnadentag war der 22. September, als der hochwst. Bischof Dr. Christianus Caminada 62 Pfarrkindern das hl. Sakrament der Firmung

spendete. Die erhabene Feier eines solchen Firmtages blieb in unserer Diasporapfarrei nicht ohne nachhaltigen Eindruck und hat in mancher Seele schon längst gefirmter Pfarrkinder das Feuer des H. Geistes auch

wieder auflodern lassen.

Einen besondern Dank möchten wir an dieser Stelle den Pfarreien Einstedeln, Rothenturm, Willerzell, Egg und Euthal aussprechen, in denen wir dieses Jahr die Kollekte für unsere Kirche aufnehmen durften. Allen auswärtigen Wohltätern und besonders unserer großen Helferin, der Inländischen Mission, werden wir eine stete Dankbarkeit bewahren. Der Hilfsverein der Inländischen Mission und das Institut Menzingen ermöglichten uns die Bescherung der armen Kinder unserer Pfarrei. Herzeliches Vergelt's Gott auch diesen Hilfeleistungen in den Nöten der Diaspora. Nicht vergessen möchten wir allen Pfarrkindern zu danken, die durch manches Opfer zur Hilfe unserer Kirchennot beigetragen haben. Unsere Kapelle ist längst zu klein geworden. Der Platzmangel wäre noch größer, wenn alle Pfarrkinder ihre religiösen Pflichten erfüllen würden. Wir vertrauen dem Vater im Himmel wieder beides an: die Not der Seelen und die Not unseres Gotteshauses.

Pfungen - Neftenbach

Pfarrer: Ios. Ruh Teleson 3 14 36; Postsched VIIIb 565.

Ratholiken: Zirka 500.

Taufen 12; Beerdigungen 7; Eben 1; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 44. Auswärtige Unterrichtsktationen: Neftenbach und Aesch.

Die Seelsorge von Pfungen wird immer ein schwieriges Problem bleiben. Von den Südländern, welche die Mehrzahl der Pfarrkinder bilsden, praktizieren kaum ein Fünftel. Aber auch von den Einheimischen kennt ein großer Teil das Gotteshaus nur von außen. Nicht minder traurig stellt sich das Kinderproblem. Im Jahre 1940 hatten wir 65 untersrichtspflichtige Schüler, heute nach 6 Jahren ein Drittel weniger. Die Gemeinde Nestenbach hat gar keinen Schüler in die erste Klasse geschickt. Der Rückgang der Kinderzahl macht sich natürlich auch im Gotteshaus bemerkbar. Dazu kommt noch, daß viele Kinder von den Eltern zur Erstüllung der religiösen Pflicht nicht angehalten werden; ein Zustand, den noch seder katholische Pfarrer in Pfungen beklagen mußte. Immerhin kommt aber doch noch ein schöner Teil bereitwillig den religiösen Verspslichtungen nach, und sicher fällt manches Samenkorn in gutes Erdreich, daß es mit der Zeit doch noch reiche Früchte bringt.

Den 3 Pfarreien Attinghausen, Turbental und Schattdorf unseren besonderen Dank für gütige Aufnahme des Bettelpredigers und für die großmütigen Unterstützungen. Ohne fremde Hilfe könnte sich unsere Pfarrei kein Jahr über Wasser halten. Sbenso ein herzliches Vergelt's Gott für die schönen Weihnachtsgaben aus Zug und Altdorf, vom Frauen-

verein Winterthur und von der Tuchfabrik Pfungen.

Richterswil

Pfarrer: Willy Ruster; Vikar: Josef Sciler Erlenstraße; Telefon 96 01 57; Postscheck VIII 5194

Ratholiken: Zirka 1300.

Taufen 40; Beerdigungen 16; Chen 16, davon gemischte 7; Unterrichtskinder 195. Auswärtige Gottesdienste und Unterrichtsstation: Samstagern.

Vom 22. Januar bis 2. Juni war Richterswil verwaist. H. H. Pfarrer Eugen Huber verließ am 22. Januar die Pfarrei, um auf Wunsch des hochwürdigsten Bischofs die Pfarrei Affoltern am Albis zu übernehmen. Sein Mitarbeiter, H. H. Vistar Konrad Biedermann, war ebenfalls abberufen worden. Möge Gott ihre vielen Mühen um katholisch Richterspiel reichlich belohnen.

Als neuer Vikar wurde vom gnädigen Herrn ernannt: H. H. Vikar Josef Seiler, bis anhin Vikar an der Herz Jesu Kirche Winterthur. Als Pfarrverweser amtete in mustergültiger Weise H. H. P. S. Elsener. Mit großer Hingabe und Liebe sorgten sich beide um die Herde bis zur

Installation des neuen Pfarrers am 2. Juni.

Um 17. November spendete der hochwürdigste Bischof 94 Kindern und 3 Erwachsenen das heilige Sakrament der Firmung. Um 29. Desember wurde eine Pfarrei-Weihnachtsseier durchgeführt. Der Mariensverein St. Leodegar Luzern und das Institut Ingenbohl haben mit ihren Paketen mitgeholsen, daß wir die sleißigen Kinder besonders beschenken konnten.

Danken möchten wir ganz besonders der Inländischen Mission für die große sinanzielle Hilfe sowie allen lieben Wohltätern, die uns unterstützt haben mit ihren Gaben. Gebe Gott, daß wir auch in Zukunft auf diese wohltätige Liebe zählen dürfen! Dank aber auch den hochwürdigen Patres von Einsiedeln, die an Sonns und Feiertagen im St. Marienskirchlein Samstagern den Gottesdienst gehalten haben.

Priester und Gläubige werden aller Wohltäter stets eingedenkt sein

und sie dem allmächtigen Schutze Gottes anempsehlen.

Rüti-Dürnten

Pfarrer: Jos. Hollinger; Bikar: Jos. Leber Tann, Post Rüti (3ch.); Telefon 2 35 64; Postsched VIII 3010

Ratholiken: Zirka 2500.

Taufen 63, davon Konversion 1; Beerdigungen 12; Chen 22, davon gemischte 13; uns kirchliche Trauungen 3; Unterrichtskinder 350.

Das Jahr 1946 war für die Pfarrei wirklich ein Gnadenjahr. Im Frühling wurde Volksmission gehalten durch die Hochw. Herren Patres Kapuziner: P. Leodegar, Guardian und Definitor in Luzern, und P. Rufin, Guardian in Dornach. Zirka 500 Männer und Jungmänner machten mit, und 80 % der Pfarrkinder legten die hl. Beichte ab. Gott lohne den eifrigen Missionären ihre mühevolle Arbeit. Die Pfarrei wird

ihrer im Gebet und Opfer gedenken. Auch die Fasten» und Maipredigten erfreuten sich eines guten Besuches, ebenso die viermalige Erneuerung der Pfarreiweihe an das hl. Herz Mariä. – Rom schenkte unserer Kirche eine Reliquie vom hl. Antonius, worüber sich der "Protestant" und die "Berner Tagwacht" etwas ärgerten. Der Besuch der hl. Messe am Dienstag hat merklich zugenommen. Die Besucher der hl. Messe erhal»

ten jeweils den Segen mit der hl. Reliquie.

Dem Wunsche des hochwürdigsten Bischofes folgend, verließ uns anstangs Mai der seit 4 Iahren in der Pfarrei wirkende H. H. Vikar Hodel. Pfarrer und Pfarrei danken dem Scheidenden und wünschen ihm zu seiner neuen Wirksamkeit in Arth Gottes Glück und Segen. Infolge Priestermangel konnte das Vikariat erst im Oktober wieder besetzt wersden durch H. H. Vikar Ios. Leber. Wir wollen hoffen, daß es ihm im Zürcher Oberland gut gefalle. — Der Zuwachs und die Vergrößerung der Pfarrei nehmen merklich zu. Die Kirche zählt leider nur 320 Sippläze. Wie sollen da die vielen Katholiken in diesem kleinen Raum Plaz sinden? Da sollte seder einsehen, daß eine Erweiterung der Kirche Gebot der Stunde ist. Aber wie wird dies möglich sein? Nur dann, wenn sich gütige Wohltäter mit ihren Saben melden. Wenn wir auch keine grünen Zettel verschiken, so hoffen wir doch auf die Hilfe von auswärts. Postscheck VIII 3010. Bitte nicht übersehen! Ieden Dienstag wird für die Wohltäter eine hl. Messe zu Ehren des hl. Antonius gelesen.

Dem Kapuzinerkioster Rapperswil und dem Kloster Einsiedeln den innigsten Dank für die bereitwillige und opferfreudige Aushilfe, ebenso dem Frauenverein Schwyz für seinen Beitrag an die Weihnachtsbeschezung der Kinder, sowie der Inländischen Mission und deren H. H. Direktor für das große Verständnis, das uns von dieser Seite entgegengebracht wird.

Schlieren

Pfarrer: Jos. Heußler; Bikar: Franz Walker Dammweg 4; Telefon 91 71 69; Postscheck VIII 9882

Ratholiken: 1850.

Taufen 41, davon Konversion 1; Beerdigungen 8; Chen 11, davon gemischte 5; unstirchliche Trauungen 3; Unterrichtskinder 200. Auswärtige Unterichtsstationen: Urdorf und Unterengstringen.

Da die Pfarrei sich immer mehr vergrößert und deshalb auch die Aufgaben sich mehren, hat uns der hochwürdigste Bischof anfangs 1946 eine Hilfe gegeben in der Person des H. H. Raich. Da aber diese Aushilfe nur als ein Provisorium gedacht war, so bestimmte der Gnädige Herr Mitte Mai H. H. Franz Walker als Vikar für Schlieren. Dem scheidenden H. H. Raich herzlichen Dank für all seine Arbeit in Kirche und Schule. Dem neuen H. H. Vikar viel Mut und Gottvertrauen für die großen Aufgaben der Diasporaseelsorge.

Sonst sind keine außerordentliche Ereignisse zu verzeichnen. Um die Busammengehörigkeit der Kirchgenossen zu stärken, haben wir eine ein-

drucksvolle Pfarreiweihnacht durchgeführt.

Auch im verflossenen Jahre durfte unsere Missionsstation wieder die Gute so vieler Wohltäter erfahren, denen wir zum aufrichtigen Danke vervflichtet sind. Wir benötigen auch weiterhin ihre große Hilfe, wenn wir den so notwendigen Kirchen-Neubau fundieren wollen.

Bum Schluß ein herzliches Vergelt's Gott allen lb. Wohltätern, dem großen Werke der Inländischen Mission, dem löbl. Institut Menzingen und dem Hilfsverein Oberwil. Wir versichern sie unseres Gedenkens

beim Gebete und beim bl. Opfer.

Schönenberg

Pfarrer: Adolf Burich

Fernegg; Telefon 95 82 83; Postsched VIII 10641

Ratholiken: Zirka 600.

Taufen 9; Beerdigungen 2; Chen 6, davon gemischte 2; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 135. Auswärtige Unterrichtsstation: Hütten.

Wohl das wichtigste Ereignis unseres Pfarreilebens war die bl. Volkse mission, die von den H. H. Patres Dominikanern aus Luzern gehalten wurde. Alle Familien der Pfarrei wurden vorher persönlich vom Pfarrer besucht und eingeladen. Wenn auch die Beteiligung gut war, so versagten doch einzelne vollständig. Die religiöse Laubeit zieht immer weitere Rreise. - Die finanzielle Lage der Pfarrei weist eine Besserung auf. Dank der Ertragabe der Inländischen Mission und der großen Opferwilligkeit auswärtiger Wohltäter und der Pfarreiangehörigen konnten Kr. 5700. – von den Bauschulden amortisiert werden. Möge dieser Opfergeist besonders in der Pfarrei anhalten. Herzliches "Vergelt's Gott" allen edlen Wohltätern, besonders der Inländischen Mission, für die unentbehrliche finanzielle Hilfe.

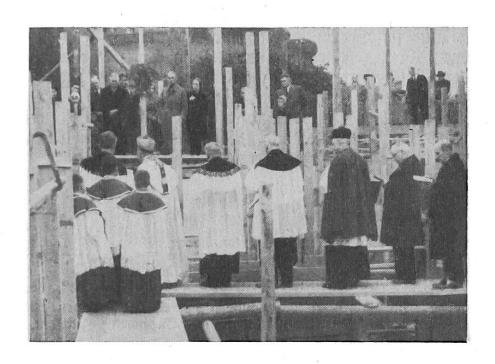
Stäfa

Pfarrer: Frang Söfliger Telefon 93 05 72; Postsched VIII 26556

Ratholiken: 750.

Taufen 22: Berdigungen 5; Eben 5, davon gemischte 1; unkirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 82.

Unsere Pastoration ist immer noch Aussaat. Es braucht enorm viel Snade Gottes, um alte religiöse Gleichgültigkeit zu brechen, heute Männer und Jungmänner für etwas mehr als einen Sonntagsgottesdienst beranzuziehen. Es ist eine Ausnahme, wenn Zu- und Wegzüge aus der Pfarrei gemeldet werden. Im August hat die Firma Appenzeller-Herzog ein italienisches Mädchenheim eingerichtet, wofür zwei Schwestern von



Grundsteinlegung der St. Berena-Rirche in Stafa

Senua gewonnen werden konnten. Nach Ueberwindung von großen Schwierigkeiten konnte endlich am 18. Juli mit dem Kirchen» und Pfarrs hausbau begonnen und am 17. November der Grundstein der St. Verenaskirche durch Mfgr. Christianus Caminada im Zeisein von Klerus und Volk gesegnet werden. Im übrigen verpslichten uns die großmütigen, uns erwiesenen Wohltaten von nah und fern, von der Inländischen Mission, der bischöslichen Kanzlei Chur, vom Klerus und Volk zu besonderem Dank und Sebet. Hoffen wir, daß auf Ende 1947 die St. Verenakirche gotzesdienstlich bezogen werden kann. Das armselige Gottesdienstlokal in der alten Fabrik ist für unsern Gottesdienst gekündigt und muß gestäumt werden.

Turbenthal

Pfarrer: Sugo Paul

Grundstraße; Telefon 451 72; Postsched VIII b 2021

Ratholiken: 420.

Taufen 9; Beerdigungen 3; Chen 3; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 68. Auss wärtige Unterrichtsstationen: Vila und Talgarten.

Das Ereignis des Jahres war unsere Volksmission im Oktober, die uns hochw. Herr P. Isidor Frey D. C. aus Dornach gehalten hat. Kirschens und Jugendchor bemühten sich, die Gottesdienste und auch weltliche Pfarreianlässe zu verschönern, während der Volksverein und die ihm ansgeschlossen Jungschar durch Veranstaltung von zeitgemäßen Vorträgen

56 Diözese Chur

und Unterhaltungen Abwechslung ins Pfarreileben brachten. – Leider war es uns auch im Berichtsjahr ohne auswärtige Hilfe nicht möglich, durchzukommen. Neben einem größeren Wohltäterkreis öffneten sieben Pfarreien dem Bettelpfarrer die Pforten: Cazis, Tomils, Paspels, Steinen, Steinerberg, Horw und Luzern (Franziskanerkirche). Die Inländische Mission gehört ebenfalls zu unseren geschätzten Wohltätern durch die Uebernahme der Pfarrbesoldung. Allen diesen unseren lieben Wohltätern von nah und fern herzliches Vergelt's Gott!

Uster

Pfarrer: Peter Bast; Vikar: Anton Abegg Neuwiesenstraße 19; Teleson 96 90 13; Postscheck VIII 3899

Ratholiken: 2200, darunter zirka 400 Italiener.

Taufen 53, davon Konversionen 2; Beerdigungen 12; Chen 28, davon gemischte 9; untirchliche Trauungen 5; Unterrichtskinder 211. Auswärtige Unterrichtsstation: Bolketswil.

Das kirchliche Leben in der Pfarrei nahm seinen gewohnten Verlauf. Leid und Freud reichen sich in der Diaspora nur zu gern die Hand. Der Gottesdienstbesuch ist den Verhältnissen entsprechend zufriedenstellend, bestonders von Seiten der Männerwelt. Unsere Unterrichtskinder sind eben Kinder ihrer Zeit. Der Besuch des Unterrichtes, Fleiß und Vetragen lassen zu wünschen übrig. Es sehlt leider nur zu oft an der Mithilfe und dem guten Beispiel der Eltern.

Iwei Ereignisse traten im Berichtsjahre in den Vordergrund. Einmal der unfreiwillige Wegzug des italienischen Missionärs R. Don Fulchiero nach 32jähriger segensreicher Wirksamkeit als Opfer der politischen wirren Zeitverhältnisse und als erfreuliches Ereignis das silberne Pfarreijubisläum der Tochterkirche von Egg am Fuße des Pfannenstiels.

Dank der Junahme an Kirchenopfern, besonderen Gaben und Steuern konnte der Pfarreihaushalt zum größten Teil von der Gemeinde selbst bestritten werden.

Den vielen Aushilfen von Immensee und aus dem Kapuzinerkloster Rapperswil herzlichen Dank; dem tit. Marienverein Luzern ein inniges Vergelt's Gott für die schönen Weihnachtsgaben für unsere Unterrichtsstinder.

Wald

Pfarrer: Adolf Meper; Vikar: Paul Steiner Garten-Rütistraße; Telefon 3 13 20; Postsched VIII 3661

Ratholiken: 1960.

Taufen 52; Beerdigungen 19; Ehen 25, davon gemischte 7; unkirchliche Trauungen 4; Unterrichtskinder 247. Auswärtige Gottesdienststationen: Oberholz und Sanatorium. Auswärtige Unterrichtsstationen: Gibswil, Laupen, Oberholz und Sanatorium.

1946 hat uns ein offensichtliches Plus eingebracht. Die weltkriegslange unfructbare Malaise ist gewichen; es konnte zur Kriedensarbeit angesett werden. Niemand hatte mehr über Arbeitsmangel oder gar Arbeitslosigkeit zu klagen. Die industrielle Hochkonjunktur wirkte sich auch für uns gunstig aus. Die Kirchenopfer sind gewachsen und noch merklicher die Steuereingänge, was bei Fr. 108 000. – Hypothekarschulden wahrlich nicht nebensächlich ist. Fast doppelt soviel Taufen als im Vorsahr, eine Bahl, die zuvor nur einmal erreicht wurde. Bei besserer Logismöglichkeit wären auch der Trauungen mehr gewesen. Bemerkenswert erfolgreich war ein Weltanschauungsturs des Männervereins, wobei bis 100 Männer 5 mal in rascher Aufeinanderfolge sich zusammenfanden. Gesellen und Jungmannschaft veranstalteten eine Buch- und Presseausstellung, wie sie unser Vereinssaal noch nie gesehen hat. Das merklichste Plus sedoch, das dem Pfarreisahr geradezu den Stempel aufgedruckt hat: nach der Ausgestaltung des Kircheninnern eine gründliche Renovation der Herzen durch eine Volksmission. Es offenbarte sich so viel herrlich auter Wille, daß man dankerfüllt zurückdenkt. Und mit dankbarer Liebe grüßen wir erneut die treue Mutter, die Inländische Mission, die uns altem Kinde wieder so gnädiglich beigestanden.

Wallisellen

Pfarrer: Gottfried Walker Alpenstraße 5; Teleson 93 20 19; Postscheck VIII 11630

Ratholiten: Zirta 1000.

Taufen 23; Beerdigungen 8; Chen 9, davon gemischte 4; Unterrichtskinder 130. Auswärtige Unterrichtsstation: Brüttisellen.

Trog Wohnungsmangel ist die Jahl der Ratholiken bedeutend gesstiegen. Um so stärker empfanden wir die Raumnot in unserer Rapelle. Der Bau einer Antoniuskirche wird immer notwendiger. Die freundliche Aufnahme, die uns die zugewiesenen Rollektenpfarreien auch im vergangesnen Jahre erwiesen und für die wir allen nochmals herzlich danken, haben uns in den Vorbereitungen auf den Kirchenbau ein schönes Stück vorswärts gebracht. Auch die Pfarreiangehörigen, die ja nicht auf Rosen gesbettet sind, haben mit großen und edlen Opfergaben dazu beigesteuert. Dabei haben sie aber die Not der andern nicht vergessen. In verschiedenen Caritasaktionen suchten sie durch Kleiders und Geldspenden an der Linderung der größten Not im Ins und Auslande mitzuhelsen.

Dafür durften wir von auswärts wiederum viel Liebe erfahren. Danksbaren Herzens gedenken wir der Inländischen Mission, die uns mütterlich und hilfsbereit zur Seite stand, der Diasporahilfe Sarnen, die mit nügslichen Gaben vielen Familien Weihnachtsfreuden schenkte, sowie aller lies ben Wohltäter von nah und fern. Gott möge allen ein segensreicher Beslohner sein!

Wetzikon

Pfarrer: F. Braunschweiler

Guldisloo; Telefon 97 86 29; Postsched VIII 3131

Ratholiken: Zirka 1500.

Taufen 32, davon Konversion 1; Beerdigungen 13; Chen 21, davon gemischte 10; unstirchliche Trauungen 4; Unterrichtskinder 148. Auswärtige Unterrichtsstationen: Aathals Seegräben und Gokau.

Das Ergebnis der legten Volkszählung zeigte für Wegikon 1169, für Gosau 212 und für Seegräben 89 Katholiken, total 1470. Durch die gute Beschäftigung in der Industrie ist diese Zahl bereits überholt. So können wir hoffen, daß diese Stärkung auch der Pfarrei zugute kommt, um die kommenden Aufgaben zu bewältigen. Die Schuld-Amortisation benötigt noch jedes Jahr eine bedeutende Summe. Deshalb konnten wir auch bisber berechtigte Wünsche der Pfarrangehörigen nicht erfüllen, sondern arbeiteten mit Hilfe der Wohltater für dieses eine Ziel. – In dristlicher Nächstenliebe trug die Pfarrei auch eifrig bei zur Linderung der Not in den Kriegsländern durch Sammlung von Rleidern, Wäsche und Geld. – Um 22. September spendete der hochwürdigste Diözesanbischof 89 Firmlingen das Sakrament der Glaubensstärkung. – Am 6. Oktober beging die Pfarrei in schlichter Feier die 25jährige Wirksamkeit des Pfarrers. Dieser schaut in herzlicher Dankbarkeit auf das Erreichte zurück und will auch für das im verflossenen Jahr geschenkte Wohlwollen allen treuen Helsern, besonders dem löbl. Marienverein St. Leodegar in Luzern, Vergelt's Gott sagen.

Winterthur-Töss, St. Josef

Pfarrer: Dr. Karl Hain; Vikar: Iohann Albert Nägelseestraße 44; Teleson 2 17 81; Postscheck VIII b 323

Ratholiken: Zirka 1800.

Taufen 40, davon Konversionen 2; Beerdigungen 7; Chen 8, davon gemischte 3; uns kirchliche Trauung 1: Unterrichtskinder 140.

Seit Jahresbeginn werden die laufenden Ausgaben der Missionssstation von der katholischen Kirchgemeinde Winterthur übernommen. Die Verzinsung der Kirchenbauschuld aber sowie die Amortisation der Kirchenbaus und Pfarrhausbauschuld bleibt bis auf weiteres noch Sache des Pfarrektorates. – Das bedeutendste Ereignis im kirchlichen Leben der Gemeinde bildete die hl. Volksmission vom 13. Oktober bis 3. November 1946. Sie wurde von den H. H. Kapuzinerpatres Erwin Frei, Elmar Noser und Rupert Noser gehalten. Der Besuch war sehr gut, das Resultat kennt nur der lb. Herrgott. – Der löbl. Jungfrauenbruderschaft Luzern sei für ein großes Weihnachtspaket sür die Armen der Gemeinde bestens gedankt.

Zollikon

Pfarrer: Dr. A. Zurfluh; Pfarrvikar in Bollikerberg: D. Elsener Riethofstraße 11; Teleson 24 96 27; Postscheck VIII 15151

Ratholiken: Birka 1200.

Taufen 13, davon Konversionen 4; Beerdigungen 12; Chen 11, davon gemischte 4; Unterrichtskinder 106. Auswärtige Gottesdienststation: Rebwies-Jollikerberg. Auswärtige Unterrichtsstationen: Jollikerberg, Zumikon.

Am 1. April 1946 wurde unser bisheriger Vikar, der H. H. Paul Furger, vom hochwürdigsten Bischof an die Vikarstelle nach Ilanz berufen.

Als wichtigstes Ereignis in unserer 15jährigen Pfarreigeschichte dürsten wir wohl Pfingsten 1946 in der Erinnerung festhalten. Dies ist der Tag, an dem Zollikerberg-Zumikon dank des großen Verständnisses und Entgegenkommens von Seiten der Inländischen Mission einen eigenen Seelsorger erhielt.

Vom 15. bis 25. Dezember predigte der Hochw. Herr Redemptoristenspater Dr. M. Becker aus Weesen die Religiösen Einkehrtage, die für viele Gläubige eine Zeit der Gnade wurden. – Wir danken dem Kapuzinerheim in Seebach für die ständige Aushilfe.

Für unsere Neugründung auf dem Zollikerberg durften wir in drei auswärtigen Pfarreien eine Kollektenpredigt halten und möchten es nicht unterlassen, den betreffenden Pfarrämtern und dem lb. katholischen Volk für die überaus freundliche Aufnahme ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen.

Zürich, Erlöserkirche

Pfarrer: Dr. J. I. Gnos; Vikare: Xav. Amgwerd, Ad. Gamma Zollikerstraße 160; Telefon 32 13 00; Postscheck VIII 21863

Ratholiken: Zirka 4000.

Tausen 146 (aus der Pfarrei 55), davon Konversion 1; Beerdigungen 28; Chen 21, davon gemischte 8; Unterrichtskinder 270. Auswärtige Gottesdienststationen: Kant. Heilanstalt Burgbölzli, einmal monatlich Sonntagsgottesdienst. Für die Patienten der Anstalt für Epileptische einmal monatlich Werktagsgottesdienst in der Pfarrkitche Zollikon. Auswärtige Unterrichtsstationen: Anstalt für Epileptische mit 35 Untersrichtsbesuchern und zirka 70 katholischen Patienten.

Im Herbst 1947 sind es 10 Jahre seit der Einsegnung der Erlöserstirche. Diese ist zwar heute noch nicht fertig ausgebaut. Es sehlen noch die künstlerische Ausstattung, Glocken, Uhr und anderes mehr. Aber die Hauptsache ist da: Kirche, Pfarrhaus, Kindergarten und die für die Seelssorge notwendigen Räume. Die Gläubigen gaben sich alle Mühe, und auswärtige Wohltäter halfen mit, daß die Pfarrei in kurzer Zeit aufgesbaut werden konnte. Das Doppelziel für den Seelsorger lautete von Ansfang an: Materielle Unabhängigkeit der Pfarrei und gnadenhastes Wachstum ihrer Glieder.

Trot äußerster Anstrengung und bedeutender erhöhter Beiträge der Pfarrkinder war es unter den obwaltenden Umständen unmöglich, die

Diözese Chur

materielle Unabhängigkeit zu erreichen. Die Pfarrei mit ihren 4 Krankenhäufern war im Verhältnis zu ihrer Belastung zu klein. Weil die Erlöserpfarrei sich bis anhin nicht selber erhalten konnte, nahm nun das bischöfliche Ordinariat nach langen Verhandlungen eine Grenzregulierung vor, indem es einen Teil mit ca. 1000 Seelen von der angrenzenden, weit ausgedehnten Mutterpfarrei St. Anton abtrennte und der Erlöserpfarrei zuteilte. Gewiß war für manche Ratholiken diese Abtrennung von der Mutterpfarrei, in der sie sich heimisch fühlten, keine leichte Sache. Aber einsichtige Gläubige nahmen die kluge und gerechte oberhirtliche Neueinteis lung gut auf und konnten es verstehen, daß es nicht sinnvoll ist, unübersichtliche Riesenpfarreien neben lebensunfähigen Zwergpfarreien bestehen zu lassen. Uebrigens werden die neuzugeteilten Pfarrkinder auch an der Erlöserkirche ein geistiges Vaterhaus finden. Und ihre Gaben und Opfer bilden dasselbst einen notwendigen Beitrag zur Erhaltung des Reiches Gottes in diesem ärmeren Gebiete. Und der Herr wird sicher das Opfer ihres Gehorsams doppelt segnen.

"Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerem Gepränge, das Reich Gottes ist in euch" (Luk. 17. 12). Die Seelsorger müssen deshalb vor allem das Gnadenleben in den Seelen festigen und ausbauen. Wir führten deshalb die Släubigen, auch in der Vereinse und Jugendseelsorge, vor allem zu den Quellen der hl. Sakramente und der Liturgie und die Kleienen frühzeitig zum Tabernakel. Wir suchten den Pfarrkindern gemäß den Instruktionen des Hl. Vaters Pius XI. die "tätige Anteilnahme" am Gottesdienst zu ermöglichen. Der H. H. Oswald Jäggi von Einsiedeln sührte hier eine Choralwoche durch, deren Proben gut besucht wurden. Es wird nun allmonatlich an einem Sonntag ein Volkschoralamt gesungen,

das sich der Beliebtheit der Gläubigen erfreut.

Wenn auch manches Saatkorn hier auf steinigen Boden oder in das Gestrüpp weltlicher Sorgen und Vergnügungen fällt und daselbst verdorrt oder erstickt, so hat es in der Erlöserpfarrei doch auch gutes Erdreich, auf dem das ausgestreute Saatkorn reiche Frucht trägt. Herzlichen Dank allen lieben Wohltätern, die unsere Aussaat ermöglichten und unterstützten. Der Herr der Ernte wird ihre treue Opferliebe reichlich vergelten.

Zürich-Höngg, Heilig Geist

Pfarrer: Mathias hemmi; Bikar: Daul Carnot Rürbergstraße 20; Telefon 56 73 65; Postsched VIII 26037

Ratholiken: 1500.

Taufen 29; Beerdigungen 7; Chen 12, davon gemischte 5; Unterrichtskinder 170. Aus- wärtige Unterrichtsstation: Oberengstringen.

Aus dem Berichtsjahr stechen zwei Ereignisse hervor, die für die Wohltäter der Diaspora von Interesse sind. Einmal ist es die Firmung. Der hochwürdigste Diözesanbischof spendete in der Heilig-Geist-Rirche 93 Kindern, einige Erwachsene miteingeschlossen, das hl. Sakrament der Stärfung. Der 29. September 1946 wird in die Pfarreigeschichte eingehen

als Tag, an dem die erste Firmung in unserer Kirche gespendet wurde. Sodann können wir als freudiges Ereignis melden den Erwerb eines Bauplates in Oberengstringen. Für Obers, Unterengstringen und Weiningen soll raschestens eine Gottesdienstgelegenheit geschaffen werden. Ueber 500 Katholiken, die von jeder Kirche zuweit entfernt sind, sehnen sich nach einem eigenen Gottesdienstlokal. Dadurch werden die Aufgaben für uns nicht leichter. Tropdem wir selbst noch kein Pfarrhaus, keine Innenausstattung der Kirche und vor allem noch einen großen Schuldenberg haben, muffen wir uns auch noch an diese Aufgabe beranwagen. Ist es nicht zu viel? Nein! Wenn wir die bewährte Mithilfe der Glaubensbrüder und Glaubensschwestern aus dem lieben Schweizerlande erhalten, ist es nicht zu viel. Aufrichtigen und herzlichen Dank möchte ich allen vielen Wohltätern aussprechen. Besonderen Dank den Pfarreien Andest, Churwalden, Lenz, Lumbrein, Samnaun und Thusis, die uns eine Kollekte erlaubten. Möge unser Kirchenpatron, der Heilige Beist, allen Wohltätern ein reicher Gnadensvender sein.

Zürich-Wiedikon, Herz Jesu

Pfarrer: Benj. Simmen

Vikare: Fridolin Roth, Ulrich Heeb, Max Blunschi, Iosef Reust, Walter Vorburger, Walter Truniger, Alois Lautenschlager Aemtlerstraße 49; Telefon 33 18 55; Postscheck VIII 2023 Missionsstation Hard: Bäckerstraße 275; Teleson 23 95 10; Postscheck VIII 21406

Ratholiten: 17000 - 18.000.

Taufen 317, davon Konversionen 12; Beerdigungen 135; Ehen 130, davon gemischte 50; Unterrichtskinder zirka 1500. Auswärtige Gottesdienste und Unterrichtsstation: Missionsstation Hard, Hardstraße 78.

Wenn die Pfarrei Herz Iesu pastorell erfaßt werden soll, müßten wir noch drei Kirchen bauen. In den letten Iahren erstand im Westen der Pfarrei, im sog. Neuried, eine große Ansiedelung von über 1000 Woh-nungen, die allein für eine Pfarrei genügen würden. Doch ist das erste und dringendste der Kirchenbau im Hard. Wir haben lettes Iahr einen kleinen Wettbewerb (Plankonkurrenz) durchgeführt. Die Stistung wird nun ernstlich daran gehen, ein bestimmtes Prosekt ausarbeiten zu lassen. Der Fonds für die Felix- und Regulakirche konnte im Iahre 1946 erstreulich vergrößert werden, dank der Opferwilligkeit unseres lieben katholischen Schweizervolkes. Wie viele Kirchentürme des Diasporagebietes sind Ausrufzeichen der Wohltätigkeit dieses gebestreudigen Volkes. Wir danken Dir, liebes katholisches Schweizervolk, und wissen, daß nur durch deine Hilse die Kirche gebaut werden kann.

Ueber die Hausmission im Hardquartier äußert sich H. H. Pater Reinhold Wick, D. Cap.: "Auf den Tag 2 Jahre bin ich in diesem 5000 Seelen zählenden Stadtgebiet des Hardquartiers Stiege auf und Stiege ab gewandert und meinen Glaubensbrüdern Aug in Aug gegenüber gestanden, um mit ihnen über die letzten und tiessten Fragen des Lebens zu

sprechen. Nicht immer war mein Kommen erwünscht und mein priestersliches Wirken von Erfolg gekrönt. Doch fand ich unter diesen schlichten, arbeitsamen-Menschen recht viel guten und freudigen Willen für Gott und die eigene Seele, so viel zähes christliches Ringen und löwenhaftes sich Wehren um die Erhaltung des katholischen Glaubensgutes, daß ich oft in Staunen ausbrach. Manch anderem konnte der Weg zur Rückehr zu einem freudigen Tatchristentum geebnet werden. Als ich nach Abschluß der Hardmission in den westlichen Außenbezirk der Pfarrei Herz Iesu (Neu-ried) gebeten wurde, war es mit nicht einmal leicht von diesem liebgewonnenen Volke zu scheiden, das mit nun vorkam, als wäre es ein Stück von mir.

Was die Pastoration der Hardkatholiken erschwert, ist das Fehlen einer eigenen Kirche im Quartier. Die geplante Felix und Regulakirche ist zu einem schreienden Bedürfnis geworden. Wenn unsere lieben Glaubensbrüder ihre Treue bewahren, wird der Bau doch einmal der Verswirklichung entgegengehen. Gesegnet seien alle vom Herrn, die bis heute den grünen Scheck mit dem Aufdruck: Felix und Regulakirche, Zürichsbard, nicht einsach auf die Seite legten, sondern mit einer Gabe zurücksfandten im Bewußtsein, den eigenen und eigensten Glaubensbrüdern zu helsen."

Das Pfarramt von Herz Jesu dankt allen Mitbrüdern unserer deutsichen katholischen Schweiz, die in vorbildlicher Weise die Kanzel ihrer Pfarrei zur Verfügung stellten. Der Segen Gottes ging sicherlich auch

auf diese Pfarreien zurud.

Zürich, St. Josef

Pfarrer: Alfons Gehweiler

Bitare: Emil Truniger, Friedrich Sügler.

Köntgenstraße 80, Zurich 5; Telefon 23 64 77; Postsched VIII 4348

Ratholiken: 5800.

Taufen 87, davon Konversionen 4; Beerdigungen 30; Chen 52, davon gemischte 17; Unterrichtskinder 400.

Den Höhepunkt unserer freudigen Anlässe bildete die Primiz unseres Pfarrkindes, des H. H. Neupriesters Iosef Bommer, die am 14. Juli von der ganzen Pfarrgemeinde mitgefeiert wurde. Nach 9 langen Iahren war St. Iosef endlich einmal wieder ein solches Glück beschieden. Mit dem Jubel und dem Danke verbanden wir die Bitte, die göttliche Vorsehung möchte noch manche Knaben aus unserer Pfarrei zum hl. Priestertum berufen.

Die Sorgen nehmen kein Ende. Zu den größten gehört die Verchristelichung von She und Familie. Menschlich betrachtet: eine Sispphusarbeit! – Vergeblich bemühten wir uns um die Verbesserung der schlechten Akusstik unserer Kirche. Die Vehebung dieses leidigen Uebelstandes muß imsmer wieder wegen mangelnder Finanzen in ferne Zukunft verschoben wers den. Unausschliebbare Reparaturen an der Kirche verursachten einen emps

findlichen Rückschlag in der Jahresrechnung. Die Orgel pfeift ganz regelwidrig und ungeheißen, wird sich aber noch hübsch gedulden müssen. Nicht geringes Kopfzerbrechen wird uns im neuen Jahre die Erstellung einer neuen Kirchenbeizung bringen, für die noch kein Rappen vorhanden ist. die St. Josefler haben nun jahrelang ehrlich und standhaft gestoren, so daß ihnen eine brauchbare Heizung nicht mißgönnt werden sollte. – Unser Pfarreivolk dankt allen Wohltätern aus nah und fern, insbesondere der Pfarrei Glarus für das uns gewährte Kirchenopser. Wir wissen den Zuschuß von seiten der Inländischen Mission gebührend zu würdigen und entsbieten dafür unser herzliches Vergelt's Gott. – Im Verichtsjahr wurde unser H. Historial Wirtschen Binzegger als Vikar nach Zürich-Altstetten bezusen. Wir danken ihm für seine seelsorglichen Vemühungen in St. Iosef. – Unsere Pfarrei hält sich allen lieben Wohltätern auch weiterhin empsohlen und erbittet allen den Schutz des hl. Iosef.

Zürich-Affoltern, St. Katharina

Pfarrer: Luigi Pontalti

Vifar: Dr. Teobaldi für Strafanstalt Regensdorf, Weberstraße 11, Zürich

Wehntalerstraße 451; Teleson 46 90 72; Postsched VIII 6014

Ratholiken: Zirka 1200 in Affoltern und in den dazu gehörenden 5 Landgemeinden.

Taufen 35; Beerdigungen 8; Ehen 13, davon gemischte 3; unkirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 162. Auswärtige Gottesdienststation: Strafanstalt Regensdorf. Auswärtige Unterrichtsstation: Schulhaus Regensdorf.

Wer vor vier oder fünf Iahren durch Affoltern pilgerte und heute den nämlichen Weg macht, wird sich kaum mehr zurecht sinden. Sanze Serien von Wohnblocks erstehen. Vissäsvis von unserm Kirchlein sind allein 96 Wohnungen errichtet worden, was bereits ein ansehnliches Bündnersdorf ausmachen würde.

Mit der Zunahme der Bevölkerung wachsen auch die Aufgaben und mehrt sich die Arbeit. Noch steht der Pfarrer allein in der Seelsorge der ausgedehnten Pfarrei. "Herr, schick Arbeiter in Deinen Weinberg." Nesben der anstrengenden Seelsorge, die sich von der Stadt bis an den ansgrenzenden Aargau hinzieht, mußte der Pfarrer wiederholt den Wandersstab ergreisen und für sein künftiges Antoniuskirchlein in Regensdorf Bausteine sammeln.

Ich möchte gerade an dieser Stelle allen hochwürdigen Herren recht herzlich danken, welche die Süte hatten, für das Antoniuskirchlein eine Bettelpredigt zu gestatten. Möge der Segen, den sie dadurch gestistet, in reichem Maße auf ihre eigene Pfarrei wieder zurückströmen!

Vergelt's Gott möchten wir Affoltener Katholiken auch allen edlen Wohltätern sagen, die unsere grünen Boten nicht unter den Tisch gewischt, sondern großmütig mit einer frohen Gabe für St. Antoni zurückgehen ließen. – Danken möchten auch unsere Kinder den lieben Wohltäterinnen in Ingenbohl und Menzingen für die vielen schönen Gaben zum Christ-

Diözese Chur

kind. – Danken möchte der Pfarrer auch allen hochwürdigen Herren, die unserer Pfarrei in autiaster Weise Aushilfe geleistet haben.

Der Boden von Affoltern ist hart. Die Schicht guter Erde ist stellens weise (taufschein)dünn. Es ist aber doch nicht zu verkennen, daß sich nach langen Iahren der Arbeit doch allgemach ein Stock bildet, aus dem ein selbstlos helfendes Laienapostolat hervorgehen wird. Mögen Gebet und Opfer unserer Pfarrkinder, Wohltäter und Freunde uns dazu verhelfen!

Die Katholikenzahl der Pfarrei hat sich um einen Fünftel vermehrt.

Zürich - Altstetten, Heilig Kreuz

Pfarrer: Bernhard Hensler; Bifare: Albert Binzegger, Friedrich Raiser Saumaderstraße 87; Telefon 25 50 44; Postsched VIII 13

Ratholiken: Nahezu 6000.

Taufen 125 (inkl. Kliniken); Beerdigungen 37; Chen 32, davon gemischte 11; Untersrichtskinder: Mit den Auswärtigen über 500. Auswärtige Gottesdienste und Untersrichtsstation: Birmensdorf.

Mitte März verließ uns H. H. Vikar Jos. Litschi, um den Vikarposten in Goldau anzutreten. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für seine Tätigkeit auf der Kanzel, in den Vereinen und am Krankenbette. Gott gebe ihm den verdienten Apostellohn! Bis zum Bettag blieb diese Vikarstelle unbesett. Die notwendige Aushilfe leistete in vorzüglicher Weise B. H. Pater Jos. Boll P. S. M. und dessen Mitbruder, B. H. Pater Jos. Brem, der sich mit viel Eifer des Blau-Ring annahm. Beiden hochwürdigen Herren und deren Obern ein herzliches "Vergelt's Gott"! Auf den Bettag erhielten wir endlich wieder einen Vikar: H. H. Albert Binzegger, bisher Vikar an der St.-Josefs-Rirche im Industrieguartier. Aus der St.-Peters und Pauls-Pfarrei stammend, ist er mit den hiesigen Pastorationss verhältnissen wohlvertraut und leistet bereits Tüchtiges in dem ihm überbundenen Pflichtenkreis. Bei der gewaltigen Zunahme der Bevölkerung im Kreis 9 (Altstetten/Albisrieden) wird bald einmal ein dritter Vikar angestellt werden muffen. Die Albisrieder Katholiken sehnen sich ohnehin schon lange nach einem eigenen Seelsorger. – Um diesen Gelegenheit zu bieten, sich näher kennenzulernen und sie für den kommenden Kirchenbau zu interessieren, wurde am 2. Juni im "Albisriederhaus" ein Pfarrei-Unterhaltungsabend veranstaltet, der einen Rekordbesuch von 650 Personen auswies. Die Tischsammlung für die neue St.-Konrads-Kirche eraab allein die schöne Summe von Kr. 800. –, ein Zeichen hochgehender Begeisterung. Von dieser ist namentlich das rührige Kirchenbau-Romitee beseelt. Man hofft, bis Frühling 1948 die ganze Kaufsumme für den Plat im Betrage von Fr. 80 000. – abzahlen zu können. Das wäre sehr erfreulich.

Dabei wird die Mutterkirche in Altstetten nicht zu kurz kommen. Im Laufe des Jahres 1947 wird die neue Kirchenheizung installiert und die Heilig-Kreuz-Kirche aufs 50jährige Jubiläum Anno 1950 renoviert. Schöne Aufgaben, die uns aber noch große Sorgen bereiten. Wir appelelieren daher wiederum an die bewährte Mildtätigkeit unserer lieben Wohltäter von nah und fern, denen wir für alle Hilfe herzlich danken.

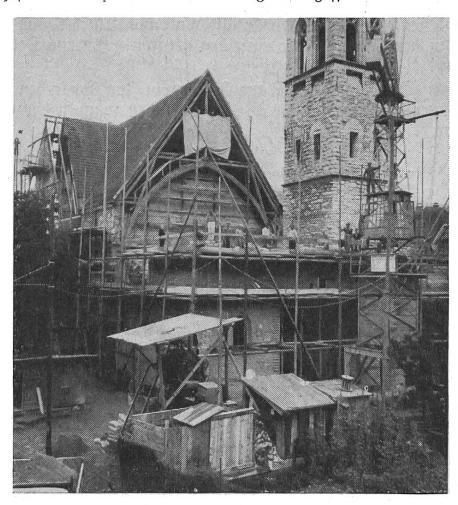
Zürich-Oerlikon, Herz Jesu

Pfarrer: Fridolin Hauser; Vikare: Hans Hermanut, Hans Aschwanden Schwamendingenstraße 55; Telefon 46 82 86; Postsched VIII 2473

Ratholiken: 5000.

Taufen 116, davon Konversionen 3; Beerdigungen 45; Chen 41, davon gemischte 11; Unterrichtskinder 590. Auswärtige Unterrichtsstation: Schwamendingen.

- 1. Am 19. Februar gelang es, in Schwamendingen endlich einen Kirschenbauplatz zu erwerben, nachdem frühere Versuche sich immer wieder zerschlagen hatten. Der Platz für eine künftige St. Gallus-Rirche ist sehr günstig an der Autobuslinie gelegen im Zentrum des heutigen sehr schnell wachsenden Schwamendingen.
- 2. Ein Gnadens und Freudentag für die ganze Pfarrei war der 17. März, an dem der hochwürdigste Herr Diözesanbischof 207 Kindern unserer Pfarrei das hl. Sakrament der Firmung spendete.



Erweiterungsbauten an der Berge Jesu-Rirche in Derlifon

Diözese Chur

3. Einen unerwarteten Abschied brachte uns der Monat Juni. Nach sechsjähriger segensvoller Arbeit verließ H. H. Vistar Wilhelm Kuster unsere Pfarrei und wurde am 2. Juni als Pfarrer von Richterswil installiert. Die Dankbarkeit der Oerlikoner begleiten den scheidenden Vikar

mit den besten Glückwünschen für die neue Seelsorge.

4. Am Johannestag, den 24. Juni, begannen wir mit der dritten und letzten Etappe unserer Kirchenrenovation. Die alten Linden vor dem Kirschenportal mußten weichen und die Verlängerung und Renovation des Kirchenschiffes wurde in Angriff genommen, so daß der Bau noch vor Einbruch der Winterkälte unter Dach kam. Ein langersehnter Wunsch nähert sich so seiner Erfüllung.

5. Mit dem Feste Maria Himmelfahrt hielt auch ein neuer Vikar seinen Einzug bei uns, H. H. Hans Aschwanden, Neupriester aus Isensthal. Redemptoristenpaires hatten bis zu seiner Ankunft in verdankenss

werter Weise Aushilfe geleistet.

Wir können diesen Iahresbericht nicht schließen, ohne wiederum all unsern Aushilfen und Wohltätern von nah und fern recht herzlich zu danken. Wir konnten den Platkauf in Schwamendingen und die Vergrößerung unserer Kirche nur wagen im Vertrauen auf unsere lieben und bewährten Wohltäter und bitten sie alle, uns auch jett bis zum Schlusse die Treue zu bewahren. Der Segen des göttlichen Herzens Iesu sei ihr reicher Lohn!

Herzlichen Dank auch dem Frauenhilfsverein Zug sowie dem Frauens und Mütterverein Olten für die Weihnachtsgaben zugunsten unserer arsmen Kinder.

Französische Seelsorge in Zürich

Direktor: Abbé G. Bailly; Vikare: A. Chèvre, B. Dunand Hottingerstraße 30; Telefon 24 44 55; Postsched VIII 12683

Gottesdienststationen: Unterkirche von St. Anton, Kapelle in der Enge, Maria Lourdess tirche in Seebach, St. Peter und Paul in Winterthur.

Seit etlichen Iahren wird von einigen hundert französisch sprechenden Katholiken in Winterthur an uns das Begehren gestellt, daß man sich auch ihrer annehme. Wir haben nun einen Anfang gemacht. Seit Oktober halten wir daselbst einmal im Monat Versammlung mit Predigt und machen auch Besuche.

In letter Zeit ist eine größere Angahl Burofrauleins aus der Westschweiz nach

Burich gekommen. Sie versammeln fich jede Woche zu einem Studienzirkel.

Das Jahr 1946 war außerordentlich fruchtbar für die Jocisten (I. S. C.). Es herrscht daselbst ein vorzüglicher Geist, der in voller Blüte steht. Jeden Morgen empfängt wenigstens ein Jocist im Namen aller die hl. Rommunion. Eine schöne Anzahl betet jeden Tag auf den Knien den hl. Rosenkranz.

Unser zweite große Bazar hatte einen schönen Erfolg. Nur so war es uns möglich, unser Budget zu begleichen. Dank allen, die mitgeholfen haben, unseren Berpflichtungen nachzukommen. Speziellen Dank der Inländischen Mission, deren hilfe uns so note

wendia ist.

Einige Pfarrer melden uns jeweils die Ankunft ihrer Pfarrkinder in Zurich. Wenn alle ein Gleiches tun wurden, so ware unsere Aufgabe bedeutend leichter und erfolge reicher.

Italienische Seelsorge in Zürich

Missionare: Don Luigi Barisco, Carlo Crespi, Giuseppe Levrio Feldstraße 109, Zurich 4; Telefon 23 29 52; Postsched VIII 15 939

Ratholiten italienischer Sprache: 4500.

Taufen 22; Ehen 26, davon 4 gemischte; Beerdigungen 43; Unterrichtskinder 175. Auswärtige Unterrichtsstation: Wipkingen, mit Predigt einmal im Monat.

Man ruft immer gerne die Geschehnisse des vergangenen Jahres in die Erinnerung zurud. Vorab das Kest des bl. Iohannes Don Bosco, am 3. Februar, den Tag der Salesianer, mit vielen Beichten und bl. Rommunionen. Um Nachmittag boten wir

einem fehr zahlreichen Publikum einen Film über das Leben des Beiligen.

Im Marz besuchte der Bischof des Teffins, Mfgr. Angelo Jelmini, unsere Miffion, spendete, zum ersten Mal seit dem Bestehen, die hl. Firmung in der Stationskirche und reichte etwa 50 Knaben und Mädchen die erste hl. Kommunion. Auf diesen Anlaß wurde der Sochaltar renoviert, später auch die beiden Seitenaltare Maria Silf und St. Joseph. Der Bischof ließ bei seinem Weggeben in allen den sehnlichen Bunsch zurud, ihn bald wieder begrüßen zu dürfen.

Im Monat Mary besuchte auch Don Berruti, der Generalpräfekt der Salesianers Rongregation, unsere Missionsstation. Er berichtete uns vom Silfswert zugunften verlaffener und verwaifter Rinder und über die vielen zerftorten Salefianer-Werke.

Die Karwochen-Predigten hielt P. Domenico von Faido; es gelang ihm, manche in die Kirche zurückzuführen, die seit Jahren teine Ostern mehr gemacht hatten.

Der Monat Mai brachte regen Kirchenbesuch; er fand seinen Höhepunkt am Keste

Maria Hilf.

Im August besuchte uns Monf. Bernareggi, der Bischof von Bergamo, welcher durch seine Worte die Emigranten ermutigte und von der Wichtigkeit treuen Busams menhaltens überzeugte.

Im September beteiligten sich mehr als 450 Vilger an der Wallfahrt nach

Einsiedeln.

Die weibliche Gruppe der katholischen Aktion veranstaltete eine Predigt-Woche für Jungfrauen von Don Biucchi. Es war ihr ein schöner Erfolg beschieden; etwa hundert Töchter, darunter auch Emigrantinnen, nahmen daran teil.

Den katholischen Frauen, die sich in schöner Angahl beteiligten, predigte Don Guido Trigatti aus Lugern ein Triduum, der ihnen recht praktische und standesgemäße

Belehrungen gab.

Bei der Weihnachtsfeier wurden 150 Geschenkpakete an die Kinder verteilt; Dank den edlen Spendern!

Das Komitee zugunsten der neuen Don-Bosco-Rirche in Zurich arbeitete fleißig weiter; aber das Wert erheischt großmutige Wohltater.

Die Bingeng-Ronferenz hat an arme und franke Leute, die sich in den verschiedenen Spitälern der Stadt aufhalten, Almosen im Betrage von Fr. 2494.10 verteilt.

Mission und Seelsorger danken allen Wohltätern und gedenken ihrer und deren Kamilien im Gebete.

Selbständige Diasporapfarreien

Affoltern am Albis

(umfaffend die Gemeinden Affoltern a. A., Obfelden, Ottenbach, Bedingen, Bonftetten, Wettswil, Stallikon und Aeugst a. A.)

Pfarrer: Eugen Huber, Betpurstraße; Telefon 94 61 05; Postsched VIII 24 056 Ratholiten: Birta 1900.

Taufen 43, davon Konversion 1; Beerdigungen 16; Chen 14, davon gemischte 5; unkirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 220. Auswärtige Unterrichtsstationen: Ottenbach, Bonftetten.

68 Diözese Chur

Das verflossene Iahr war in unserer weit verzweigten Pfarrei in seder Beziehung sehr bewegt. Nach einem mehr als 10jährigen Schlaf erwachten zu neuem Leben: die Iungmannschaft, die Iungfrauenkongregation, und zur größten Freude der ganzen Pfarrei der Cäcilienverein. Besondere Freudentage waren: das Fronleichenamssfest, an welchem unter sehr großer Beteiligung der Gläubigen die Fronleichnamsprozession wieder gehalten wurde, sowie der 10. November, an welchem unser hochwürdigste Diözesanbischof 113 Kindern und 2 Erwachsenen das hl. Saktrament der Firmung spendete. Segensreich für die Pfarrei gestalteten sich die Bildungswochen von Hochw. Hrn. P. E. Hoser. Was er in Wort und Bild uns sagte, wird allen unvergesslich bleiben.

Sehr bewegt war das verflossene Jahr auch in baulicher Hinsicht. Zuerst mußte am Pfarrhaus, dessen Zustand in allen Teilen bedenklich war, eine Renovation vorgenommen werden, die beinahe einem Neubau gleich kam. Im Herbst wurde auch der dringend notwendige Neubau der Sakristei begonnen. Die großen Aussgaben brachten unsere Diasporapfarrei in eine drückende Schuldenlast, die wir aus eigenen Mitteln nicht tilgen können, so daß wir auf fremde Hisse angewiesen sind, und dies um so mehr, als auch die Kirche einer durchgreisenden Renovation ruft. Darum sind wir sehr dankbar für sede Gabe edler Wohltäter. Mit einem

uns im verflossenen Jahr auf unseren Bittruf hin bereits eine Sabe gespendet haben, ganz besonders auch der Inländischen Mission für ihre namhafte Hilfe. Ein herzliches Bergelt's Gott auch allen senen Klöstern. Institutionen und Wohlstätern, die uns Paramenten oder Gaben für die Weihnachtsbescherung unserer Unterrichtskinder gespendet haben.

herzlichen Bergelt's Gott danken wir allen jenen wohlwollenden Gönnern, die

Dietikon o

Pfarrer: Iohann Eggler; Bikare: Franz Candreia und Kanonikus Bruhin, Spiritual Bahnbofstraße 4; Telefon 91 83 12; Postsched VIII 14 039

Ratholiken: 3000.

Taufen 65, davon Konversionen 3; Beerdigungen 37; Eben 23, davon gemischte 9; unkirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 420. Auswärtige Unterrichtsstationen: Detwil, Geroldswil, Kahrweid.

Das Pfarreileben hat im Berichtssahre keine außerordentlichen Ereignisse aufzusweisen. Der Einsah von nur zwei Geistlichen bei 3000 Katholiken und einem weitverzweigten Bereinsleben erweist sich immer ungenügender. Die Anstellung eines zweiten Vikars wird notwendig. Um hier etwas vorzuarbeiten, hat das katholische Pfarramt den Vikariatssonds, den es bisher selber verwaltet und durch die sonntäglichen Opfer geäusnet hat, der Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt. Der Fonds beträgt Fr. 50 000. – .

Das religiöse Leben entwickelt sich bei einem Teil unserer Katholiken befriedigend. Der Sakramentenempfang ist ziemlich gut, was dem Seelsorger besondere Freude bereitet. Möge unsere Arbeit auch fernerhin vom Segen Gottes begleitet sein!

Egg, St. Antonius von Padua

Pfarrer: Antonius Bolte; Vikare: Josef Zangerl, Robert von Wyl, im Antoniuss heim; Telefon 97 31 73

Pfarrwohnung: In der Weid; Telefon 97 31 48; Postsched VIII 7759 Ratholiken: 820.

Taufen 17, davon Konversionen 2; Beerdigungen 7; Chen 370, davon gemischte 118; Unterrichtskinder 98. Auswärtige Unterrichtsstationen: Maur, Mönchaltorf, Betwil.

Ein Jahr, schwer an Leid und Prüfung, ist vorbei! Aber auch Glück und Segen hat es allen gebracht, als am Christkönigssest, 27. Oktober 1946, das silberne Jubiläum der Antoniuspfarrei unter großer Teilnahme von nah und fern gefeiert

werden konnte. Verheißungsvoll hat das neue Jahr begonnen. Hoch ragt das Stiftshaus "Arcella" empor und deutet zum Himmel, von wo uns alle Hilfe kommt, auch für diesen Jubiläumsbau zu Ehren des hl. Antonius, der in Arcella sein Lebenswerk beschließen durfte. Wir Priester in Egg wollen weis terhin allen Pfarrkindern und Pilgern die Sieges, und Friedensbotschaft des bl. Paulus verkunden: "Wo immer die Sunde in Fulle war, flutet die Gnade in noch reicherer Fulle – und wie die Sunde ihre Berrschaft ausübt zum Tode, so wird die Gnade durch die Rechtfertigung ihre Herrschaft ausüben zum ewigen Leben durch Jesum Christum unsern Herrn." (Röm. 5, 20 ff.)

Wir grußen unsere lb. Wohltäter, die in treuer Opfers und Gebetsgemeinschaft verharren und bringen alle Anliegen durch den hl. Antonius zu Gott. Die Wege

des herrn sind Barmherzigkeit und Gnade.

Rüsnacht

Pfarrer: Josef Saug; Vifar: Albert Gruber

Beinrich-Wettsteinstraße 14; Telefon 91 09 06; Postsched VIII 1168

Ratholiken: 2056.

Taufen 33, davon Konversionen 3; Beerdigungen 24; Chen 9, davon gemischte 5; Unterrichtsfinder 190. Auswärtige Unterrichtsstationen: Erlenbach und herrliberg. Das Pfarreileben verzeigt keinen hohen Wellengang. Im Innern gleicht es einem unabläffigen Ringen um die immer wieder in Unstedungsgefahr mit dem Neus heidentum schwebenden Geelen. - Bitter ift der Rudgang der Rommunionzahl von 26 000 (1945) auf 24 000. Die Pfarrchronik verzeichnet für kommende Zeiten aus dem Jahre 1946 noch einen dunklen Rled: Dreimal wurde die Gemeinde um die Erlaubnis zur öffentlichen Fronleichnamsprozession angegangen und dreimal wurden wir abgewiesen. Durch Stiftung erhielt die Pfarrkirche ein einfaches, gediegenes Chorgestühl.

Langnau am Albis

Dfatrer: Bugo Basler

Vorrain; Telefon (051) 92 31 04; Postsched VIII 34 859

Ratholiken: Zirka 700.

Taufen 10: Beerdigungen 5: Chen 5, davon gemischte 2: unkirchliche Trauungen 2: Unterrichtskinder 75.

Rheinau o

Pfarrer: Carl Maner

Untere Steig; Telefon 43255; Postsched VIII b 28

Ratholiken: Zirka 600.

Taufen 13, davon Konversion 1; Beerdigungen 6; Chen 6, davon gemischte 2; Unterrichtskinder 84. Auswärtige Unterrichtsstation: Ellikon a. Rh.

Thalwil-Rüschlikon

Pfarrer: Johann Bruggmann; Vikar: Josef Romer. Sihlhaldenstraße 9; Telefon 92 06 05; Postscheck VIII 1537

Ratholiken: Birka 2000.

Taufen 40; Beerdigungen 25; Chen 18, davon gemischte 9; Unterrichtskinder 250. Um 6. Mai verließ H. H. Pfarrer A. Smur die Pfarrei, um sich in den Rubes stand zurudzuziehen. Während 39 Jahren führte er die große Pfarrei Thalmil-Ruschlikon. Was er antrat, war eine leere Kirche und eine große Schuldenlast. Und jest hinterließ er eine schuldenfreie Rirche mit schönem Altar, Ranzel, Rreuz70 Diözese Chur

wegstationen, Orgel und einen Kirchturm mit Uhr und Gloden. Das ist die sichts bare Arbeit. Die Unsichtbare aber, die Arbeit an den unsterblichen Seelen, weiß niemand außer Gott, und auf der Erde werden keine Statistiken darüber geführt. Dank dem greisen, müden Seelsorger.

Am 19. Mai wurde schon der neue Pfarrer installiert, um dann am 23. Juni unseren Oberhirten, den bochwst. Gnädigen Herrn, zur bl. Firmung empfangen zu können. 140 Firmlinge erhielten die Stärkung des Hl. Geistes. Ende September erhielt die Pfarrei in H. H. Nomer wieder einen Vikar. Dankbar gedenken wir auch allen edlen Helsen, vorab den H. H. Patres von Einsiedeln und Rapperswil!

Wädenswil

Pfarrer: Walter Risi; Vikar: Andreas Hauser. Etzelstraße 3; Teleson 95 61 16; Postscheck VIII 2166

Ratholiten: 2300.

Taufen 56; Beerdigungen 16; Chen 22; Unterrichtskinder 250. Auswärtige Unterstichtsstation: Langrüti in Berg Wädenswil.



5. S. Karl Blunschn sel. Pfarrer in Wädenswil mährend 33 Jahren

Hat der Tod sich unter der Herde eine selten kleine Ernte ausbedungen, so griff er ohne längere Vorbotschaft den Hirten an. Nach 33 Iahren treuer Wirksamkeit in der großen Industriegemeinde am Zürichsee wurde der zähe und immer tätige Pfarrherr Karl Blunschn zum ewigen Lohne heimgeholt. Heim begleitete das dankbare Volk auch seinen Leih, hin in den Schatten der Klostertürme von Einsiedeln, von wo er aus dem angesehenen Geschlechte der Blunschn entstammte. Dankbar bleiben ihm die Pfarrkinder für die eigentlichen Werke der Seelsorge, der Caritas und des materiellen Ausbaues, wofür der Verstorbene hervorragende Vegabung hatte. Für die Katholiken im Verge sorgte er durch den Vau eines Kirchleins in Schönenberg, für das er große Opfer brachte. Die Pfarrkinder am See und auf dem Verge werden ihrem verstorbenen verdienten Seelsorger ein dankbares Unsbenken bewahren.

Winterthur, St. Peter und Paul o

Pfarrer: A. Mächler; 1 Pfarrhelfer und 3 Vikare Tellstraße 7; Telefon 26340; Postsched VIII b 1833

Ratholiten: 7100.

Taufen 149, davon Konversionen 8; Beerdigungen 50; Chen 60, davon ges mischte 21; Unterrichtskinder 614.

Winterthur, Pfarr-Rektorat Herz Jesu

Pfarrer: I. Grüninger; Bikare: Eugen Häringer, Dr. Felix Marbach Unterer Deutweg 89; Telefon 2 14 26; Postsched VIII b 2402

Ratholiken: 3000.

Taufen 61, davon Konversionen 8; Beerdigungen 13; Chen 19, davon gemischte 9; Unterrichtskinder 249. Auswärtige Unterrichtsstation: Seen.

Zürich, Bruderklausenkirche

Pfarrer: Dr. Hans Henny; Vikare: Jules Pospischil, Andreas Gamma, Dr. Karl Schuler; Winterthurerstraße 135; Telefon 26 08 66; Postsched VIII 22360

Ratholiken: 7200.

Taufen 166, davon Konversionen 2; Beerdigungen 29; Chen 36, davon gemischte 15; untirchliche Trauungen 16; Unterrichtskinder 500. Auswärtige Gottesdienste station: Monikaheim. Auswärtige Unterrichtsstation: 2 Stunden Religionsunterericht am Symnasium.

Von 1730 Shepaaren sind nur 818 rein katholisch; 912 sind gemischt. Von den 818 katholischen sind 732 kirchlich geschlossen, 86 ungültig. Von den 912 gemischten Shen sind nur noch 327 kirchlich geschlossen, 585 kirchlich ungültig! Diese 585 katholischen Personen, die in ungültiger She leben, könnten gerade die Sixpläze unserer Kirche füllen . . . Diaspora! Sine freudigere Nachricht ist, daß wir einen Bauplat an der Wehntalerstraße/Maienstraße erwerben konnten. Wann wird darauf die Zürcher Allerheiligenkirche stehen? Das hängt von den Gaben ab, die unsere Treuen spenden. Vorläusig sind wir noch ganz am Ansang. Als erste Brusder Klaus geweihte Pfarrei und Kirche gehen wir großen Tagen entgegen. Mögen sie uns zu besonderem Segen werden!

Zürich, Gut Hirt

Pfarrer: Jof. Rupf; Vikare: Leo Barmettler, Joseph Berther Guthirtstraße 3; Telefon 26 19 20; Posisched VIII 8818

Ratholikenzahl: 5800.

Taufen 89; Beerdigungen 38; Ehen 44, davon 28 katholisch, 16 gemischt; Untersrichtskinder und Christenlehrpflichtige 319 Knaben, 334 Mädchen, total 653.

Adressenwechsel: Zuzüge von auswärts 874, Mutationen in der Pfarrei 146, Wegzug nach auswärts 834; total behandelte Adressen 854.

Um 29. September spendete der hochwst. Bischof 131 Knaben, 143 Mädchen und 8 Erwachsenen die hl. Firmung.

Zürich, Liebfrauenkirche

Pfarrer: Dr. F. Matt

Vikare: Arnold Domenik, Waser Arnold, Kälin Eugen, Isses Brem Im Maximilianeum: Dir. G. Gamma; Vikare: Dr. E. Egloff, I. Merz Weinbergstraße 34, Zürich 6; Teleson 28 33 44; Postscheck VIII 830

Ratholiken: 11 000.

Taufen 572, zur Pfarrei gehörend 128 (davon Konversionen 18); Beerdigungen 100; Sen 109, davon gemischte 29; unkirchliche Trauungen 112; Unterrichtse kinder 600.

Eine große Freude: 1946 kam die Kunde aus Rom, daß Bruder Klaus 1947, am 15. Mai, heilig gesprochen werde. 1927 erhielt die Liebfrauenpfarrei das Privileg von Pius XI., die auf dem Milchbuck zu bauende Kirche Bruders Rlaufen-Rirche zu nennen. Ausdrudlich hieß es im papstlichen Schreiben: Mit der Konsekration der Kirche muß zugewartet werden, bis der selige Bruder Klaus beilig gesprochen ist. Wer von allen, die damals geopfert und gearbeitet haben, glaubte, daß er diesen Chrentag erlebe? In der Liebfrauenkirche im linken Seitenschiff befindet sich der erfte tonfetrierte Bruderklausenaltar. Eine neue Seelforgsaufgabe brachte die Einreise von italienischen Sausangestells ten und Arbeiterinnen. Sie arbeiten in Saushaltungen, kantonalen Spitalern, Botels und Restaurants. Auf dem Gebiete der Pfarrei wohnen 357. Für die neuen Pfarrkinder murde ein deutscher Sprachturs eingeführt. Er ift fo gut bes fucht, daß er vierfach geführt werden muß. Jeden Mittwoch abends ist Jusams mentunft der italienischen Töchter. Zweimal im Monat ist der Abend religiös gestaltet: Predigt in der Muttersprache und feierlicher Segen. Die Mittwochabende bringen den Italienerinnen Belehrung und Unterhaltung. Die Liebfrauenpfarrei ist mit allen katholifchen Pfarreien Zurichs aufgerufen, zu opfern für die katholischen Knabensekundarschule. Schon vor 6 Jahren wurde der Bauplat gekauft. Nächsten Berbst foll mit dem Bau begonnen werden. Ueber die Walchebrude beträgt die Entfernung vom Sauptbahnhofe 5-6 Minus ten. Die Madchenschule, vorzüglich geleitet von Schwestern aus dem Institute Menzingen, ist für die Ratholiken eine Gelbstverständlichkeit. Sie hat nur einen Rehler, sie ist zu tlein. Möge die Opferwilligkeit aller Ratholiken helfen, daß Die Bubenschule bald die Ture öffnet. Wie die Maddenschule, so liegt auch die Gekundarschule fur die Buben im Gebiete der Liebfrauenpfarrei. Der bl. Josef, der mit feiner Fürbitte bei den Aufgaben der Liebfrauenpfarrei noch nie verfagt hat, erflehe dem Wert, das für alle Pfarreien geschaffen wird, gesegnetes Ges lingen.

Zürich, Maria-Lourdes

Pfarrer: Frz. X. Köhn; Vifar: Alois Schuler

Seebacherstraße 3; Telefon 46 97 82; Postsched VIII 6331

Ratholiken: 3000.

Taufen 79, davon Konversionen 5; Beerdigungen 16; Chen 55, davon gemischte 16; Unterrichtskinder 380.

Bürich, St. Anton

Pfarrer: E. G. Beß

Bikare: Emil Gutmann, Josef Bischoff, Paul Stadler, Gustav Boß, Dr. Rarl Raufmann, Johann von Rog, Anton Schraner

Neptunstraße 60; Telefon 32 05 82; Postsched VIII 12617

Ratholiken: 10400.

Das statistische Bild des vergangenen Iahres. Mutationen innerhalb des Pfarreisgebietes total 7114: Umzüge innerhalb der Pfarrei 1538, neuzugezogene Pers

fonen 2864, aus der Pfarrei weggezogene Personen 2712. Tausen in der Pfarrei insgesamt 274: davon Kinder der eigenen Pfarrei 146, an Erwachsenen der eigenen Pfarrei 15, an Kindern aus anderen Pfarreien 113. Trauungen resgistriert in St. Anton insgesamt 112: Aus St. Anton und dort wohnend 26 kastholische, aus St. Anton und in St. Anton wohnend 26 gemischte, aus St. Anston, aber auswärts gestraut 30 katholische, aus St. Anton, aber auswärts gestraut 15 gemischte, von auswärts in St. Anton getraut 8 katholische, von auswärts in St. Anton getraut 8 katholische, von auswärts in St. Anton getraut 89.

Im Anschluß an die lettjährige Volksmission hat anfangs November 1946 die außerordentliche Hausmission eingesett. Dieselbe wurde H. H. Caesar Kraft, D. Cap., übertragen. Schon die große Zahl der Mutationen macht diese zussätlichen Visitationen bei neuzugezogenen Familien notwendig. In vielen Fällen ist es von Sutem, wenn eine nicht dem Ortsklerus angehörige Hilfskraft der Seelsorge seine Vermittlung anbietet.

Zürich-Wollishofen, St. Franziskus

Pfarrer: Dr. Iohann Salzmann; Vikare: Karl Frei, Franz Bödle Kilchbergstraße 5; Telefon 45 13 72; Postsched VIII 5136

Ratholiken: 3900.

Taufen 81, davon Konversionen 9; Beerdigungen 28; Chen 29, davon gemischte 12; Unterrichtskinder 363. Auswärtige Unterrichtsstation: Leimbach.

Der hochwst. Bischof hat am 24. März 207 Firmlingen das hl. Sakrament der Firmung gespendet. Nach 4jährigem Wirken verabschiedete sich am 1. April H. H. Bischer Jakob Fäh, da er als Kaplan nach Glarus gewählt worden war. Bis zum Berbst half in der Seelsorge H. H. P. Ludin von der Kongregation der Hl. Fasmilie. Auf 1. September trat H. H. Neupriester Franz Bödle die Stelle als Vikar an. Am Franziskussest konnte die Pfarrei das silberne Priesterzubiläum ihres Pfarrers seiern. Dringlichste Aufgabe bleibt der Bau eines Kirchleins in Leimbach.

Zürich, St. Martin

Pfarrer: Lanfranconi Mar.

Krähbühlstraße 50; Telefon 32 55 33; Postsched Nr. VIII 29708

Ratholiken: Birka 600.

Taufen 28, davon Konversionen 2; Beerdigungen 8; Chen 42, davon gemischte 5; Unterrichtskinder 56.

Zürich, St. Peter und Paul

Pfarrer: Ioh. Imholz

Vikare: Adolf Zundt, Kaspar Gehrig, Dr. Alfons Reichlin, Albert Sider,

Dr. Paul Bruin, Joseph Arnold, Emil Suber.

Werdstraße 57, Zürich 4; Telefon 23 22 20; Postscheck VIII 8782

Ratholiten: 16500.

Taufen 364 (213), davon Konversionen 26; Beerdigungen 133; Chen 156, davon gemischte 69; Unterrichtskinder 760. Auswärtige Gottesdienststationen: Enge, Missione cattolica, Sanitas.

Nach 20sährigem vergeblichen Suchen ist es uns endlich geglückt, in der Enge einen Kirchenbauplatz zu erwerben. Die Baubewilligung vom Bauamt 2 ist uns zugesichert. Einige Anstößer haben dagegen Einsprache erhoben. Bei gerechter Beurteilung ist uns der Erfolg gesichert. Da die SB. unser Gottesdienstlokal im Bahnhof Enge für sich benötigt, sind wir gezwungen, den Bau der geplanten

Dreikönigskirche zu beschleunigen. Wir mußten uns daher — wohl oder übel — wieder in die Arena der "Bettler" begeben, um auch diesen "Kampf" zu einem glücklichen Ende zu führen. Wer hilft mit? Rathol. Pfarramt St. Peter und Paul, Dreikönigsstiftung Kirchenbau Enge, Postsched VIII 3867 Zürich.

Zürich, St. Theresia

Pfarrer: B. Jakober; Vikar: Paul Imholz.

Borrweg 70, Zürich 3; Telefon 33 25 04; Postsched Nr. VIII 16326

Ratholiken: 2100.

Taufen 42, davon Konversionen 2; Beerdigungen 17; Shen 19, davon gemischte 4; Unterrichtskinder 285.

Das freudigste Ereignis für unsere Pfarrei war die Ausmalung der Kirche durch Kunstmaler Richard Seewald aus Ronco. In zwei Etappen vollendete der Künstler das Werk. Mit den neuen Wandbildern ist unser Sotteshaus nicht nur um einen herrlichen Schmuck reicher geworden, sondern der Künstler schuf ein sehr eindruckvolles Werk, das der hochwst. Diözesanbischof als tief empfundene, sehr gut durchdachte und sein ausgeführte künstlerische Arbeit würdigte. Wir freuen uns mit den vielen Wohltätern über dieses wohlsgelungene Werk und danken allen recht herzlich, die zur Erreichung dieses Bieles beigetragen haben.

Rathol. Hilfsmiffion der Kapuziner in Zürich

Missionäre: P. Reinhold Wick, Dr. P. Benedikt Zöllig, P. Casar Stark. Prediger: P. Chrenbert Kohler.

Der Hauptakzent unserer Tätigkeit liegt in der Hausmission Bis heute wurde in acht stadtzürcherischen Pfarreien missioniert: St. Iosef im Industriequartier, St. Theresia auf dem Friesenberg, Maria Lourdes in Zürich-Seebach, Herz Iesu in Zürich-Oerlikon und Bruderklaus. Gegenwärtig arbeiten die Missionäre in den drei Pfarreien: Sankt Anton, Herz Iesu in Zürich-Wiedikon und Liebsfrauen. Dann leisten die Patres regelmäßige Sonntagsaushissen in verschiedenen Stadtpfarreien, vornehmlich in der Wallfahrtspfarrei Maria Lourdes, sowie in Kloten, Kümlang und Follikerberg. Im Herbst 1946 trat ein Wechsel ein in der Leitung unseres Hauses. Dr. P. Beit Gadient, der eigentliche Besgründer der Hausmission, trat von seinem Posten als Oberer der Mission zurück und wurde von den hochwst. Obern auf den weniger anstrengenden Posten eines Vikars und Predigers nach Rapperswil versetz. Gott lohne ihm seinen nimsmermüden Eiser!

II. KANTON GLARUS

Luchsingen >

Pfarrer: Beinrich Berni

"Au"; Telefon 72551; Postsched IXa 1178

Ratholiken: 550.

Taufen 11; Beerdigungen 5; Chen 12, davon gemischte 5; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 74. Auswärtige Unterrichtsstation: Diegbach-Betschwanden.

Dieses Jahr hat es sich zum zehnten Male gesährt, daß der erste Seelssorger in unsere Missionsstation eingezogen ist und den Grundstein zur Kirche und Pfarrei gelegt hat. Dieses Datum wurde würdig begangen durch eine hl. Volksmission zu Anfang der hl. Fastenzeit. Dieser hl. Mission war ein voller Erfolg beschieden. Den H. K. Redemptoristen-Missios

naren innigen Dank. Frucht dieser hl. Mission war eine treue Sonntagssbeiligung in diesem Jahre, gerade von Seiten der lieben Jugend. Eine weitere Frucht ist sicher auch die schöne Anzahl der kirchlich geschlossenen Sehen. Ueber die neugegründeten Familien ist zu sagen, daß sie wohl ein Zuwachs sind für die Kirche Gottes, aber nicht für die Pfarrei, da durch unsere Arbeitsverhältnisse bedingt manche davon gezwungen sind, nach auswärts zu ziehen.

Dem lieben Herrgott für die vielen unverdienten Gnaden innigen Dank, der Inländischen Mission und dem Missionshilfsverein Oberwil

bergliches "Vergelt's Gott".

Missionsstation Mühlehorn

Pfarrer: Josef Otmar Lut, Murg

Rirchgemeinde: Näfels

Sonntagsgottesdienst: Bochw. Kapuzinerpatres Näfels

Telefon 851 29

Ratholiken: 100 (60 Erwachsene, 40 Kinder) mit Einschluß jener von Obestalden und Filzbach.

Taufen 3; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 18.

Es ist gut, daß ein Tag, wie der 3. September, mit seinem urplöglichen Felsssturz auf der gegenüberliegenden Seite des Sees und seiner gesahrdrohenden Grundwelle etwas Einmaliges ist. Für Mühlehorn waren es bange Stunden der Sorge. Sott sei Dank blieb unsere liebe Rapelle vor sedem ernstlichen Schaden bewahrt, so daß am darauffolgenden Sonntag die kleine Semeinde sich wie gewohnt zur hl. Sonntagsseier versammeln konnte, leider aber schon tags zuvor zum Trauersgottesdienst für das Todesopser, das die unheimliche Wucht der Wellen am Unglückstage gesordert hatte. Im Uebrigen nahm unser gottesdienstliches Leben an Sonns und Feiertagen seinen gewohnten segensvollen Sang. Mit Liebe und Hingabe bestreuen die hochw. Patres von Näsels die zum hl. Opser versammelten Släubigen, unter denen sich zur Sommerszeit immer auch etliche Kuranten, jüngst auch italiesnische Arbeiterinnen befanden. Ein Großteil unserer Ratholiken schätzt sich glücklich, verhältnismäßig nahe ihrer Sonntagspslicht genügen zu können und ist mit ihren Seelsorgern nebst Gott densenigen dankbar, die sür die St. Fridolinskapelle schon das ihrige beigetragen haben und weiterhin beitragen werden.

Niederurnen °

Pfarrer: Josef Wiedemann

Unterdorf; Telefon 4 15 83; Postsched IXa 602

Ratholiken: 900.

Taufen 25; Berdigungen 4; Chen 5, davon gemischte 2; unkirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 132. Auswärtige Unterrichtsstation: Bilten.

Das Berichtsjahr 1946 zeigt besonders drei freudige Ereignisse. Vorerst war es der von mehr denn 300 Pfarrangehörigen besuchte Familiensabend. Denselben führte der Kirchenchor durch mit dem Theater: Abseits der Straße. Mit sichtlicher Begeisterung hatten sich alle in ihre Rollen eingelebt und dem Spiel so die wahre Lebendigkeit verliehen. Das zweite freudige Ereignis war die Gelöbniswallfahrt der Iünglinge nach Maria Einsiedeln. Die schöne Zahl von 25 Jünglingen begleitete das Banner. Die Tagung machte auf alle einen gewaltigen Eindruck, der sich an der

Beteiligung am religiösen Pfarreileben sichtlich auswirkt. Das dritte freudige Ereignis war die vom 20. Oktober bis 3. November abgehaltene Volksmission. Die Missionäre, H. H. Alfons Bausch und H. H. P. Albert Wen verstanden es, unseren Katholiken grundsätlich und klar die ewigen Wahrheiten darzulegen. Die Mission durch Gebet, Hausbesuche und Werbeblätter vorbereitet, nahm einen sehr schönen Verlauf. Der Besuch von Seite der Männer, und Frauenwelt war sehr aut. 90 Prozent haben die Gnadenzeit benützt. Zum ersten Male wurden auch in Bilten Missionspredigten gehalten, welche von 30 Erwachsenen besucht waren. Dem Schulpräsidenten, herrn Pfarrer Döbeli, sei auch hier bestens gedankt für die Ueberlassung des Schulsaales für diese Abendpredigten. Die Mission hat der Snade den Weg in viele Herzen gebahnt. Bewahre und befestige, o Herr, das Gute, das die Mission grundgelegt. Den hochwürdigen Herren Missionären für ihre aufopfernde Tätigkeit in den 78 Predigten und im Beichtstuhle ein herzliches Vergelt's Gott!

Dem lieben Gott Dank für allen Segen und alle Gnaden. Allen unseren lieben Wohltätern, besonders der Inländischen Mission, ein herz-

liches Vergelt's Gott!

Schwanden o

Pfarrer: Alois Walz Teleson 7 12 94; Postsched IXa 836

Ratholiken: 1000.

Taufen 29; Konversion 1; Beerdigungen 2; Chen 8, davon gemischte 5; unkirchliche Trauungen 9; schulpflichtige Unterrichtskinder 158. Auswärtige Gottesdienststation: Engi. Auswärtige Unterrichtsstationen: Engi, Mitlodi.

Die Industrie hat wie überall Aufträge wie noch selten, aber zu wenig Hände, die Maschinen zu bedienen. Die Fabrikleitungen besonders der Textilindustrie bemühten sich, italienische Mädchen bereinzubekommen und die leeren Plätze in den Mädchenheimen aufzufüllen, was zum Teil ge-

lungen ist.

Auch sonst läuft das Kommen und Gehen auf hohen Touren. Dabei sei folgende trübe Erscheinung festgehalten: Raum sind gewisse junge Leute auch aus katholischen Gegenden einige Monate da, haben sie schon einen andersgläubigen Chepartner gefunden. Sie versprechen amar allen. die sich bier und daheim um sie kummern, katholische Heirat; aber wenn es dazu tommt, schreiten sie zu einer vor Gott und der Rirche ungultigen Che oder heiraten pro forma katholisch, halten aber dann ihre feierlichen Versprechungen nicht.

Daß das Kirchenopfer und die Sammlungen für die Inländische Mission und für die Kinderbescherung erhöhte Resultate zeitigte, ist ein erfreuliches Zeichen wachsenden Opfergeistes mancher Ofarreiangehöriger.

Der Inländischen Mission für ihre Wohltaten, den geistlichen Mitbrüdern für die Aushilfe, der Marianischen Jungfrauenkongregation St. Leodegar in Luzern für die Weihnachtsgaben berglichen Dank!

Italienische Seelsorge im Kanton Glarus

Miffionar: Don Giufeppe Rampo

Regina Pacis, Linthal; Telefon 7 25 02; Postsched IXa 1160

Italienischefprechende Ratholiten: Birta 4500 in 40 Dorfern zerstreut.

Vom Mai des letten Iahres bis heute sind gegen 2000 Frauen und Männer, besonders Frauen und Mädchen, aus Italien hier eingewandert. In dieser Zeitspanne war es möglich, sechs neue Heimstätten für Arbeiterinnen unter der Leitung von Ordensschwestern zu gründen, nämlich in Linthal (Fa. Bebié), Betschwanden (Fa. Legeler), Riedern (Baumwollweberei und Bleicherei), Mollis (Fa. Ienny), Flums (Fa. Spörn) und Stäfa (Fa. Appenzeller).

Zwei weitere Mädchenheime stehen unter der Obhut von weltlichen Damen, so zu Lichtensteig (St. Galler Feinwebereien) und Kaltbrunn (Fa. Schubiger E. A.S.); auch

hier geschieht viel Gutes.

Ju den zehn alten Heimen sind nun neun neue hinzugekommen. Auf Einladung des Missionärs kamen im verlaufenen Jahre drei Priester aus Italien, um ihn bei der Abnahme der Ofterbeichten zu unterstüßen, eine Aushilse, die im allgemeinen gut benutt wurde. Unter den neu angekommenen 1800 Frauen und Töchtern dürsten noch etwa hundert sein, die der Führung und Leitung entbehren; die Schuld liegt hier bei den Geschäftsherren, die dem Missionär nicht gestatten, diese in ein Heim zu brins gen und sie regelmäßig zu betreuen. Auch die zuständigen Pfarrherren stoßen in der Betreuung dieser Seelen bei diesen Geschäftsberren auf Schwierigkeiten. Mit der Enade Gottes und vieler Geduld hofft der Missionär auch diese Hemmnisse zu überswinden.

Die Pastoration so vieler neuer Arbeiterinnenheime sowie die religiöse und sitte liche Leitung so zahlreicher Schützlinge nehmen den Missionär völlig in Anspruch, daß er außerdem keine bemerkenswerten Dinge leisten konnte. Die Arbeit ist sehr groß, und die verfügbaren Mittel stehen in keinem Verhältnis zu den Bedürfnissen eines so weiten Missionsgebietes.

Es wäre dringend notwendig, den Sig der Mission nach Glarus zu verlegen; so könnten die Landsleute den Missionär leichter aufsuchen, und dieser wäre besser in der Lage, besonders die jungen Mädchen zu sammeln, besser zu leiten und eine Biblios

thet zu gründen. Aber es fehlen die notwendigen Mittel.

Berglichen Dank der Inländischen Mission für alles, was sie zugunsten der katholischen Italiener-Seclforge getan hat.

Selbständige Diasporapfarreien

Glarus o

Pfarrer: Franz Römer; Kaplan: Jacob Fäh

Friedhofstraße; Telefon 5 22 77; Postsched IX a 131

Ratholiten: 2300.

Taufen 71; Konversion 1; Beerdigungen 16; Chen 20, davon gemischte 9; unskirchliche Trauungen 8; schulpflichtige Unterrichtskinder 265. Auswärtige Untersrichtsstationen: Riedern und Ennenda.

Linthal o

Pfarrer: A. Lorenzi; Telefon 72131; Postsched IXa 1242

Ratholiten: 700.

Taufen 18; Ehen 12, davon gemischt 1; Beerdigungen 11; Unterrichtskinder 95. Auswärtige Gottesdienststation: Braunwald.

Trot allem durften wir dieses Jahr der Inländischen Missionsmutter den Ertrag einer Hauskollette von Fr. 300 auf den Tisch legen.

Netstal o

Pfarrer: Josef Barmettler; Telefon 5 17 75; Postsched IXa 1588

Ratholiten: 900.

Taufen 18; Beerdigungen 5; Chen 11, davon gemischte 5; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 98.

III. KANTON GRAUBÜNDEN

Andeer o

Pfarrer: Dr. Tranquillino Zanetti Telefon 5 71 39; Postsched X 2946

Ratholiken: Zirka 200.

Taufen 9; Beerdigungen 2; Chen 1 (gemischt); unkirchliche Trauungen 2; schulpfliche tige Unterrichtskinder 38. Auswärtige Gottesdienststation: Splügen.

Unser letter Bettelbrief hat liebe Wohltäter aufgesucht, um ihnen herzlich zu danken. Etwas Großes ist die Freigebigkeit sast stets derselben selbstlosen Leute! Gott vergelte ihnen. Unsere Christkönigskapelle in Splügen hat nun das alte Glöcklein in das bescheidene Mauerloch hineingehängt. Bescheiden ruft es nun die Katholiken zum Gottesdienst. "Schwerhörige" gibt es überall. Die surchtbare Bedrohung durch das Wasserwerk ist beschworen, wenn auch die Bedroher noch nicht bekehrt sind. Der Materialismus hat kein Gemüt.

Ardezo

Pfarrer: P. Reinold Bender O. M. C.; Postsched X 2643

Ratholiken: Zirka 125.

Taufen 3; Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 20. Auswärtige Unterrichtsstationen: Giarfun und Fetan.

Das verslossene Berichtssahr war für unsere kleine Diasporagemeinde ohne besondere Ereignisse. Im Sommer war eine Gruppe Männer und Burschen arbeitshalber auswärts, dafür benützten die Kurgäste vom besnachbarten Quarda aus die Gottesdienstgelegenheit fleißig. Dreimal konnte der Gemeinde die Wohltat einer Seelsorgsaushilse zuteil wersden. – Die Wohnungsnot und Existenzmöglichkeit lastet schwer auf der armen Vevölkerung.

Um so mehr danken wir den lieben Wohltätern für ihre Weihnachtse gaben und unserer lb. Mutter, der Inländischen Mission, für ihre beswährte Treue und empfehlen uns für die Zukunft.

Arosa °

Pfarrer: Dr. Jos. Hennn; Bikar: Hans Beat Wiget Hohepromenade; Telefon 3 14 41; Postsched X 1061

Ratholiken: 800, in der Saison ein Vielfaches; und 650 Vatienten.

Taufen 8; Beerdigungen 23 (davon 20 Tbc.); Chen 10, davon gemischte 4; schulpfliche tige Unterrichtskinder 74. Auswärtige Gottesdienststationen: Bundner Heilstätte, Hoe

tel Prätschli, Waldhotel, Parkhotel, Hotel Rothorn. Auswärtige Unterrichtsstationen: Langwies, Bundner Beilstätte.

Das Jahr 1946 brachte uns Liebes und Leides. Zum Ausbau der Pfarrei veranstalteten wir in der Zwischensaison Pfarreiabende. Diese Abende dienten dem Zusammenschluß der Katholiken zu einer Pfarrstamilie und durch gediegene Vorträge auch der kulturellen Vildung.

Die fast untragbare Last, welche die Seelsorge der 600 Patienten der Schweizerspende neben den Obliegenheiten in der Pfarreiseelsorge uns aufbürdete, wurde uns dieses Jahr erleichtert. H. H. Vikar Iost konnte seit dem 15. November mit dieser Seelsorge beauftragt werden. Diese Seelsorgestelle wurde durch die Mithilse der Caritaszentrale und der Schweizerspende ermöalicht.

Auch konnte dieses Jahr beim Orgelbauer die schon längst ersehnte Orgel bestellt werden. Wegen Materials und Arbeitermangel konnte sie aber leider dieses Jahr noch nicht fertiggestellt werden. Doch freut sich

die ganze Pfarrgemeinde auf das schöne Werk.

Hammer viele schöne Paramente zukommen lassen. Die Dritt-Ordenssemeinde von Luzern hat uns durch die gütige Vermittlung von H. H. Prof. Dr. Mühlebach ein großes Kleiderpaket für die Armen zugesandt. Auch danken wir allen Wohltätern, die uns ansehnliche Veiträge für die Orgel, die neue Monstranz für die Statuen der Seitenaltäre und den Kreuzweg gespendet haben. Wir danken auch speziell Hochw. Herrn Prälat Hausheer für das große Verständnis, das er katholisch Arosa im Laufe der Jahre erwiesen hat und sagen ihm ein herzliches Vergelt's Gott für alles.

Bergell

a) Vicosoprano

Pfarrer: Don Alfonso Leoni; Bicosopranoo; Teleson 6 12 38; Postscheck X 2730

Ratholiken: 257.

Taufen 3; Beerdigungen 3; Chen 2; Unterrichtskinder 22. Auswärtige Unterrichtse stampa, Borgonovo und Casaccia.

Die schwierige seelsorgliche Betreuung der Gläubigen in den sechs politischen Gemeinden, welche die Pfarrei Bergell bilden und bisher nur einen Priester hatte, ist durch eine Teilung erleichtert und zwei Geistelichen anvertraut worden. Iwar verblieb in bezug auf die Iurisdiktion die eine Pfarrei, aber seder der beiden Priester wohnt in einem Mittelpunkte und versieht drei Dörfer. Die Trennung war mit Rücksicht auf die ausgedehnte und mühevolle Arbeit dringlich geworden und geschah auf Grund der bereits vorhandenen staatliche bürgerlichen Iweiteilung der Tales in Sopraporta und Sottoporta. Tropdem bleibt die Seelssorge wie bisher immer dornenvoll insolge der seindseligen Einstellung der Andersaläubigen.

Der Pfarrer wohnt in Vicosoprano und amtet dort seines Amtes wie auch in den Dörfern Stampa und Casaccia; der Vikar, der in Promontogno niedergelassen ist, nimmt sich der Dörfer Bondo, Soglio und Castasegna an. So können nun beide Priester leichter und erfolgreicher die im ganzen Tal zerstreuten Ratholiken betreuen. Für die noch bleibenden Unzulänglichkeiten und Schwierigkeiten können nicht die Seelsorger verantwortlich gemacht werden; sie sind vielmehr aus den verquickten Verhältnissen der Diaspora heraus zu erklären und zu verstehen. Die Gläubis gen der ganzen Pfarrei sind meistens arme Arbeiter, deren Reichtum und Rleinod der hl. Glaube, den sie auch betätigen. Sie schätzen deshalb die Arbeit der Priester und danken dem Werke der Inländischen Mission und seinen Wohltätern für die Unterhaltung der Seelsorge. Ein warmes Vergelt's Gott gebührt dem Missionshilfswerk zu Oberwil, zu Rapperswil, dem Institut Menzingen und den andern edlen Gönnern, die Beistand und Hilfe leisten. Wie arm wären Gläubige und Priester im Tale ohne diese Unterstützung! Zu Vicosoprano soll 1947 mit Gottes Hilfe ein neues Werk erstehen, das auf dem Gebiete der Erziehung und Caritas viel Gutes stiften wird. Der Pfarrer bittet um großzügige Mithilfe. Gerne faßt er auch die Instandstellung und Erhaltung der Kirchengebäude und der Pfarrwohnung ins Auge, um besser gegen die ja nicht unbekannten Naturereignisse geschützt zu sein. Er empfiehlt seine Sorgen und Nöte dem alorreichen Schutheiligen des schweizerischen Vaterlandes, Nikolaus von Klüe. Möge dieser Pfarrer, Pfarrei und Wohltäter segnen!

b) Promontogno

Pfarroikar: Don Leo Hegglin, Promontogno Telefon 6 11 21.

Ratholiken: 120 (während der Arbeitersaison etwa 30 mehr). Taufen 8, davon Konversion 1; Beerdigung 1; Che 1; unkirchliche Trauung 1; Untersrichtskinder 11. Auswärtige Gottesdienststation: Castasegna. Auswärtige Unterrichtssstationen: Castasegna, Soglio, Bondo.

In dankbarer Liebe gedenke ich der vielen Wohltäter und Förderer der Inländischen Mission, die man in der Diaspora besonders lieben lernt. Das ist immer wieder ein Ansporn, auf dem Posten auszuharren und das Möglichste zu tun für die mir anvertraute kleine Herde.

Auch das vergangene Jahr brachte seine Sorgen und Freuden. Dank der Mithilse der Inländischen Mission konnte die sehr reparaturbedürftige Stiege, eine richtige Vergstiege, die auf 70 Stufen zur hochgelegenen Kirche hinaufführt, zum Teil erneuert werden. Die Wiedereröffnung der Grenze hat regen Fremdenverkehr ins Tal gebracht. Verschiedene Kirchensvereine aus dem Verner Jura konnten bei ihrer Durchsahrt in unserer Pfarrkirche ihre Sonntagspflicht erfüllen. Auch das dient dazu, das schöne und große Werk der Inländischen Mission zu schäten.

Ein besonderes Lob und vielen Dank verdienen noch die Sodalinnen der Jungfrauenkongregation in Baar, sowie einige Mitglieder des Arbeites rinnenvereins für die großherzige Bescherung der Kinder auf Weihnachten.

Der lb. Gott vergelte allen ihre treue Mitwirkung.

Missionsstation Bergün-Filisur

Pfarrvitar: M. Scherrer; Surava 0

Ratholiken: Bergun 60, dazu in der Saison Gäste und Angestellte, Filisur 40. Taufen 1; Beerdigung 1; unkirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder: Bergun 11, Filisur 4.

Das Hauptereignis des Jahres war wohl der Abschied des H. H. Pfarrers O. Castisch von Surava und seinen Außenstationen, da er im sonnigen Lenz ein neues Arbeitsfeld zu betreuen bekam. Seine vielsache Seelenarbeit wird nie vergessen werden.

Bergun sucht sich ein dauerndes geistliches Beim zusammenzusparen. Die neu organisierte Kirchensteuer zeigt, daß die Berguner babei tapfer bei sich selber anfans gen. Auch unsere Sommergaste tragen dazu bei, indem sie nicht nur ihre Hotels

rechnungen in Bergun begleichen. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Diesen Sommer sahen wir auch wieder zahlreiche Arbeiter aus dem Süden in unserer Kapelle. Sie gaben entsprechende Mehrarbeit (3 Sprachen: deutsch, romanisch, italienisch), zeigten aber zum Teil auch viel guten Willen. Eine Italienerin, Mutter von 6 Kindern, fand im weltabgelegenen Stuls ein frühes Grab. Das Mitleid der Stulser mit der Trauersamilie zeigte sich bei der Beerdigung in erbauender Teilnahme.

Besonderen Dank der Inländischen Mission, unserem "Ehristkind", dem inländischen Hilfsverein Zug, dessen Mitglieder uns trot aller Hilfsgesuche von überallher treu geblieben sind, sowie den Seelsorgern von Lenz, Alvaschein und Tiefenkastel für ihre bereitwillige Aushilfe.

Flims-Waldhaus

Pfarrer: Robert Frank Waldhaus; Telefon 41294; Postscheck X 3445

Ratholiken: 150.

Taufen 5; Unterrichtskinder 19. Auswärtige Unterrichtsstation: Trins.

Der Sommer 1946 brachte überfüllte Hotels und erfreulich vollbesetzte Gottesdienste. Aber auch an Wochentagen fanden sich sast zu jeder Stunde bis zum späten Abend stille Beter im schönen bethaften Gotteshause ein; auch die Reichen haben vielerlei Sorgen und Anliegen.

Msgr. I. Hermann in Luzern herzlichen Dank für die sehr willkommene Paramentensendung. Frau Müller-Haury in Luzern und dem katho-lischen Frauen- und Mütterverein in Olten innigen Dank für die vie-len Weihnachtsgaben an Arme.

Klosters o

Pfarrer: Julius Bondolfi

Telefon (088) 381 10; Postscheck X 1219

Ratholiken: 800 (in der Saison ein Vielfaches).

Taufen 13, davon Konversionen 4; Beerdigungen 2; Ehen 4, davon gemischt 1; Unsterrichtskinder 90. Auswärtige Gottesdienststationen: Küblis, Pany. Auswärtige Unsterrichtsstationen: KlosterssDorf, Serneus, Küblis.

Wenn von den Diasporapsarreien die Rede ist, machen wir gewöhnlich bei der Zählung der Seelen verhängnisvolle Rechnungssehler. Wenn man uns die Frage stellt: "Wie viele Katholiken zählt Ihre Pfarrei?" Vielleicht sind es 300, welche regelmäßig die Sonntagsmesse besuchen. Katholisch Getauste sind aber 800. Und für alle tragen wir die Verantwortung! Das ift die erfte niederdrudende Satfache!

Ob dies dem scheidenden Pfarrverweser Dr. V. v. Hettlingen, dem die Diasporapfarrei von Klosters seinen strebsamen, unermüdlichen guten Willen verdankt, richtig zum Bewußtsein kam, weiß man kaum. Er hat auf alle Fälle gewirkt, gesät, gewerkt, Stationen eröffnet und vor allem gekauft.

Das wird aber zur zweiten niederdrückenden Tatsache!

Man muß Finanzakrobat werden! Eine neue frische Kaufschuld von Fr. 50 000. – wird vom hochwst. Bischof dem feierlich frischinstallierten

Pfarrer als Beförderungsgeschenk zum Liquidieren anvertraut.

Man sieht: Wir stehen vor gewaltigen Aufgaben. Der materielle Kirchenbau mag wohl auch im Prättigau konkretere Formen annehmen. Er war aber, wenigstens in Küblis, verfrüht. Die lebendige Kirche steckt hier noch lang in Kinderschuhen. Um die Mutterkirche von Klosters ist noch ein ungeheurer Friedhof von toten Kirchengliedern.

Und das ist die dritte nieder drückende Tatsache! Unsere Pflicht ist es, bevor man den materiellen Tempelbau fertig erstellen will, durch das Apostolat des Gebetes, des guten Beispiels und der durchdringenden Belehrung mitzuwirken, daß diese Toten wenn mögelich wieder lebendig, das heißt katholisch werden. Darum an die Arbeit!

Den lieben Wohltätern von Schwyz, Lauerz und Gersau, die jeweils bei den Bittgängen des Pfarrers von Klosters ein wohltätiges Herz beswiesen haben, möchten wir unsere dankbare Anerkennung aussprechen. Wir möchten aber auch nicht versehlen, die caritative Tätigkeit der Konsgregationen von Sarnen und Rorschach an dieser Stelle zu verdanken. Aller unserer Wohltäter werden wir im Gebete gedenken. Sie, die auf diesem harten, aber herrlich schönen Bauplatz mitgewirkt haben, auf dem man nie arbeitslos wird, dürsen versichert sein, daß ihre Anliegen im heiligen Meßopser eingeschlossen sind.

Landquart o

Pfarrer: P. Ivo Keel, O. M. Cap.; Vikar: P. Amanz Zehnder, O. M. Cap. Telefon 5 12 74; Postsched X 2137

Ratholiken: 1245.

Taufen 32, davon Konversion 1; Beerdigungen 11; Eben 16, davon gemischte 4; unskirchliche Trauungen 4; schulpflichtige Unterrichtskinder 150. Auswärtige Gottesdienstesstation: Maienfeld. Auswärtige Unterrichtsstationen: Igis, Malans und Maienfeld.

Eine Enttäuschung liegt über der Welt. Wo ist der langersehnte Friede? Gar mancher Zweisel tötet die Hoffnung auf eine bessere, friede vollere Zukunft. Schon eine lange Zeit nach "Ende Feuer"; und doch noch kein geschlossenes Zusammenstehen im Gutmachen und Ausbauen.

Was dort im großen – hier im kleinen. Das Berichtssahr stand mehr oder weniger im Zeichen des Kampfes. Die berüchtigte Votschaft

vom Reformationssonntag 1944, der Schlager "Politischer Katholizis» mus" und die sortwährende Heze der gegnerischen Presse haben kaum die Wege geebnet zur brüderlichsverträglichen "christlichen Nachbarschaft". So wurde unsere katholische Krankenschwester, die seit 30 Jahren sast um Gotteslohn dem paritätischen Krankenschwester, die seit 30 Jahren sast um Gotteslohn dem paritätischen Krankensplegeverein zur vollsten Zufriedensheit diente, durch eine protestantische ersett, tropdem dies für Verein und Gemeinde eine jährliche Mehrbelastung von zirka Fr. 2000. – bedeutet.

Ein ähnliches Schicksal wird wohl in absehbarer Zeit – wie uns besteits von behördlicher Instanz bedeutet wurde – auch dem katholischen Kleinkindergarten beschieden sein, der seit 18 Jahren ausschließlich vom katholischen Pfarramte sinanziert wurde, zu dem aber auch andersgläus

bige Kinder freien Zutritt haben.

Doch durften wir von unsern Glaubensbrüdern viel Treue und Sympathie erfahren. Religiöse Wochen für Frauen und Töchter, das Christetönigstriduum für Männer und Jungmänner, die verschiedenen religiösen und weltlichen Pfarreianläße, nicht zulet die marianischen Festseiern mit Krankensegnung, gaben dem geistlichen Leben neuen Impulse und vers

mehrte Schlagkraft.

Wer denkt, der dankt. Die segensreiche Heilkräuterpraxis und die Mildtätigkeit von H. H. Pfarrer Emmenegger wirkt sich in Maienfeld auch in religiösen Belangen wohltuend aus; ihm brüderlich-franziskanischen Dank! Ein Gottvergelt's den Pfarreien, die dem Bettelpfarrer Haus und Tür geöffnet und Dank der Jungfrauenkongregation in Stans, deren unermüdliche Vienenarbeit viel weihnachtliche Freude in arme Stuben gebracht.

Martinsbruck o

Pfarrer: P. Adalbert Belte, O. M. Cap.

Ratholiken: 100.

Taufen 4; Beerdigung 1; schulpflichtige Rinder 12.

Der romantische Dichter Klemens Brent and singt in seinem sinnvollen Gedicht "Das Kind": "In der Krippe lag ein Kind, Ochs und Esel es verehren. Wo ich je ein Kindlein sind', will ich's lieben, pflegen, lehren. In der Krippe lag ein Kind. Wer dies je einmal empfunden, ist den Kindern durch das Issulind verbunden." Von dieser Verbindlichteit weiß "Europas barmherzige Schwester", die Schweiz, in gegenwärtiger Nachtriegszeit ein ergreisend schönes Lied zu singen. Wie viel arme, eltern» und heimatlose Kinder hat sie in den letzten Iahren in ihre treue Obhut genommen, um sie, wie der Dichter sagt, zu lieben, zu pflegen, zu lehren. Solche Pflegekinder in ansehnlicher Zahl fanden in den vergangenen Sommermonaten auch hier im Unterengadin, auch in unserer kleinen Kirchgemeinde Martinsbruck verständnisvolle Aufnahme. Doch Mutter Helvetia hat Sinn und Seele nicht bloß für aus län» dis se notleidende Kinder, sondern selbstredend Interesse und Begeiste»

Diözese Chur

rung für ihre eigenen, in länd ischen Kinder, speziell für die armen Kinder der Berge, wie sie hier in unserem Kanton nicht selten zu sinden sind. Dies demonstriert sie in vorzüglicher Weise in der hl. Weihnachtszeit, wo ihre Saben so reichlich sließen. Darum vielen Dank den bestannten Kinderfreundinnen von Ingenbohl und Menzingen und den unsermüdlichen Caritasjüngerinnen von Nuolen, die schon seit einer Reihe von Iahren den unterstützungsbedürstigen Kindern von hier wärmstes Wohlwollen entgegengebracht haben. Gott bezahl's! — Seit Ostern laufenden Iahres hat der pensionierte Schulleiter Unt on Wie ser von Nauders, Tirol, die große Güte, in hiesiger Kirche an Sonns und Festtagen das Harmonium zu besorgen, insofern nicht unverständliche Grenzsullüren ein unliebsames Hindernis bieten.

Pardisla o

Pfarrer: P. Alban Stödli, O. M. Cap. Vikar: P. Augustin Degen, O. M. Cap. Seewis-Station; Telefon 5 21 34

Ratholiken: 300 in acht Gemeinden.

Taufen 4; Beerdigungen 7; Chen 3, davon gemischt 1; Unterrichtskinder 40. Ausswärtige Gottesdienststation: Schiers. Auswärtige Unterrichtsstationen: Schiers und Jenaz.

Das große Ereignis des abgelaufenen Jahres war die Visitation des hochwürdigsten Diözesanbischofs, verbunden mit der Svendung der heiligen Kirmung am Ostermontag. Der Nachfolger der Apostel konnte 27 Kindern und einer erwachsenen Konvertitin das Sakrament des Seiligen Geistes spenden zur Stärkung im Glaubenskampfe. Das katholische Volk nahm freudigen Anteil an der erhebenden Feier in der reichgeschmüdten Kirche. Die bischöflichen Funktionen sind immer von starker Anziehungstraft. Wenn nur alle mit gutem Willen mitwirken und die Kirmanade in ihrem Leben entfalten wollten. Gelegenheit dazu gibt es im Prättigau immer und überall. Leider macht man die Erfahrung, daß mancher und manche trot der Handauflegung und des stärkenden Chris sams im Leben versagt, durch den offenen und versteckten Widerspruch und den wirtschaftlichen Druck zermürbt wird und abfällt. Um so mehr sind diesenigen zu schätzen, die standhalten, und das sind nur diesenigen, welche die Sprache des Heiligen Geistes üben, das Gebet, mit andern Worten, die religiös mitmachen. Die Gelegenheit dazu wird in Pardisla und auf der neuen Station Schiers von einer treuen Schar eifrig benütt. Aber oft möchte man mit dem Heiland fragen: Wo sind die neun? -Sonntagssport zur Sommer- und Winterszeit lockt nach dem Vorbild der andern vielfach auch die Katholiken vom Besuch des Gottesdienstes hinweg, und unter der Arbeiterschaft machen sich auch auf dem Lande die Einflusse der sozialistischen Gewerkschaft geltend.

Zu besonderem Danke sind wir auch dieses Jahr der Inländischen Mission verpflichtet, sowie den Pfarrern und Pfarreien, in denen wir

sammeln durften, in Erstseld, Bürglen, Winterthur, Landquart und Tiefenkastel. Allen Wohltätern auch an dieser Stelle ein herzliches Versgelt's Gott. Ebenso dem Jungfrauenverein von Stans für die Gaben zur Weihnachtsbescherung armer Kinder.

Pontresina o

Pfarrer: Joh. Boos; Telefon 6 62 96; Postsched X 710

Ratholiken: 180 (ohne die vielen katholischen Saisongäste und Angestellten).

Taufen 6; Beerdigungen 3; Chen 2; schulpflichtige Unterrichtskinder 23.

Das einzige für uns Außergewöhnliche waren die 6 Kinder, die gestauft werden konnten, immer im Beisein der Gläubigen am Ende des Hauptgottesdienstes. Ferner war wohl auch etwas Besonderes, daß wir nur einen einzigen Erstkommunikanten hatten. Um so seierlicher wurde dieser Tag gestaltet: Vor den versammelten Gläubigen – zu ihrer Ersbauung, da und dort vielleicht auch zu ihrer Belehrung! – legte der Glückliche während zirka 20 Minuten laut und frei Eramen ab über seine Kenntnisse in der hl. Religion, besonders über die beiden Sakrasmente der Buße und des Altares. – Der Fremdenverkehr im Sommer war noch intensiver als früher, weswegen sich auch die Kirchenvergrößezung immer gebieterischer aufdrängt. Werden wir im Iahre 1948, nach den ersten 25 Jahren ihres Bestehens, soweit sein? Welche Wohltäter wird uns der Himmel dafür erwecken? Wie gerne danken wir den biszherigen, besonders der Inländischen Mission, bitten weiterhin um ihre Treue und gedenken öfters ihrer am Altare mit einem herzlichen "Verzagelt's Gott!".

St. Moritzº

Pfarrer: Dr. Jof. Tuena

Bifare: A. Ebnother: in Suvretta: G. Bernasconi

Telefon 3 30 27; Postsched X 1332

Ratholiken: Rund 1400.

Taufen 12, davon Konversionen 3; Beerdigungen 6; Chen 11, davon gemischte 5; schulpflichtige Unterrichtskinder 138. Auswärtige Unterrichtsstation: Campfer.

Im Juni dieses Jahres konnte wieder eine Volksmission für die Deutschsprechenden durchgeführt werden. Die sehr aktuellen und praktischen Vorträge der H. H. Dominikanerpatres Dominikus Planzer und Notker Halmer erfreuten sich eines guten Besuches, wenn auch leider gestlagt werden muß, daß ein nicht geringer Prozentsat unserer Katholiken nicht mitmachte und vom Sakramentenempfang am Schlusse der hl. Mission fernblieb.

Es sei noch die schon längst notwendig gewordene und im Herbst glücklich durchgeführte Renovation des kleinen Turmes unserer Pfarrstricke erwähnt.

Das religiöse Leben selbst bewegte sich sonst im schwierigen Rahmen eines jett wieder aufblühenden großen Sportzentrums und Kurortes mit Sommers und Wintersaison.

Samaden o

Pfarrer: Albert Job; Telefon 65221; Postsched X 2787

Ratholiken: 425.

Taufen 13; Beerdigung 1; Chen 3; Unterrichtskinder 43. Auswärtige Gottesdienste station: Kinderheim Madulein. Auswärtige Unterrichtsstation: Bevers.

Mit einem freudigen Te Deum haben wir das Jahr 1946 beschlossen. Wir hatten allen Grund zu danken, denn der liebe Gott hat unserer Pfarrei ein glückliches Jahr geschenkt. Nicht daß eine Massenbekehrung stattgefunden hätte, aber der Gottesdienst am Sonntag war verhältnissmäßig doch immer recht gut besucht. An Ostern und Weihnachten haben wir sogar das Wunder erlebt, daß die Kirche vollbesett war. Auch die Zahl der Kommunionen war an diesen Festtagen ausnahmsweise groß.

Dank der Wohltätigkeit der Pfarrei Chur, in der wir eine Kollekte durchführen konnten, und der wir auch an dieser Stelle herzlich danken, war es möglich, unsere Schuldenlast um einige Kilogramm zu verstingern. Dem schönen Erfolg des Cäcilienvereins beim Familienabend ist es zu verdanken, daß endlich auch die Orgelschuld ganz abbezahlt werden konnte.

Unsere Frauen und Töchter waren auch im verflossenen Jahre in der Caritavaktion sehr fleißig. Mit großer Opferbereitschaft haben sie gearbeitet und gesammelt, um notleidenden Menschen im Ausland eine Freude zu bereiten. Ein besonderes "Vergelt's Gott" gebührt jener bescheidenen und stets dienstbereiten Familienmutter in unserer Pfarrei, die um Gotteslohn neue und schöne Ministrantenkleider verfertigt hat.

Herzlichen Dank an alle unsere Wohltäter. Besonders danken wir der Inländischen Mission für ihre wertvolle Unterstützung, der Pfarrei Chur (Kathedrale und Erlöserkirche) und den katholischen Fremden, die während ihres Ferienaufenthaltes in Samaden manchen schweren Baten in den Opferteller fallen ließen.

Schlarigna (Celerina)º

Pfarrer: Probst Walter; Telefon 3 33 86; Postsched X 3513

Ratholiken: 216.

(Ein Pfarreibericht war nicht erhältlich. Redaktion.)

Schuls o / Scuol

Pfarrer: P. Eduard Schreiber, D. M. Cap. Vitar: P. Rupert Außerer, D. M. Cap. Sachs 111; Telefon 9 14 64; Postsched X 2756

Ratholiten: 440.

Taufen 11, und 6 von auswärts; Beerdigungen 2; Chen 2; Unterrichtskinder: 36 in Schuls und 7 von auswärts. Auswärtige Unterrichtsstationen: Remüs, Erusch, Suren.

Obwohl die Zahl der Geburten diesenige der Todesfälle schnittlich um das bfache übertrifft, geht doch die Seelenzahl etwas zurudt. Der Arbeitsmangel in der Talschaft nötigt zum ver sacrum "Erstlingsopfer", die junge Generation sucht in der deutschen und welschen Schweiz Lehrstellen und Arbeitsstätten, was den Nachwuchs für den Kirchenchor hemmt. Aber gerade die Weihnachtspost zeigt, daß dieses strebsame Jungvolk innerlich mit der Heimatysarrei verbunden bleibt. Die Pfarrei erhielt nun einen Vikar in der Verson des H. V. Rupert Außerer. So ist es nun möglich, in der Saison 4 Gottesdienste zu halten. Durch die Einführung der "Kurmesse" um 11 Uhr ist dem Gedränge beim Hauptgottesdienst abgeholfen und auch solchen Kurgästen, die erst später aus dem Bad kommen. Gelegenheit geboten, die bl. Messe anzuhören. Gegen Jahrevende jährte sich zum 50. Male die Benediktion unseres Kirchleins. Dieses Jubiläum wird in milderer Iahreszeit entsprechend gefeiert werden. Vom 15. August 1895 bis zur Benediktion unseres Sottesbauses wurde der Gottesdienst in einem adaptierten Mehlmagazin gehalten. Es war ein Freudentag für die Ratholiken, als zum erstenmal im Kirchlein das bl. Ovfer dargebracht wurde. Als selbständige Station wurde Schuls erst im Jahre 1909 errichtet. Im Jahre 1933 wurde die (vergrößerte) Kirche renoviert. Aber schon im kommenden Jahre mussen wieder einige Revaraturen an Rirche und Pfarrhaus vorgenommen werden.

Allen Wohltätern der Station, vor allem der Inländischen Mission und dem Hilfsverein Zug, ein recht herzliches "Vergelt's Gott"! Die Station sei ihrem Wohlwollen und Wohltun auch weiterhin wärmstens

empfohlen!

Sils-Mariaº

Pfarrer: Dr. Jos. Maeschig Telefon 6 33 05; Postsched X 1912

Ratholiken: 150, in der Saison viele katholische Angestellte und Gäste.

Taufen 1; Beerdigung 1; Ehen 1, gemischt; Unterrichtskinder 26. Auswärtige Gottese bienste und Unterrichtsstationen: Maloja und Silvaplana.

Die Missionsstation Sils-Maria mit ihren Nebenstationen ist in ihrem finanziellen Bestande sehr abhängig von der Fremdenindustrie. Seit mehreren Jahren liegt diese aber im argen. Das bedeutet stark verminderte Arbeits- und Erwerbsmöglichkeit. Unsere guten Hoff- nungen haben sich auch das letzte Jahr nicht verwirklicht. Doch in der ruhigen Zeit gedieh das religiöse Leben. Der Gottesdienst war fleißig besucht und unsere Kinder gaben durch ihr gutes Verhalten das beste Beispiel. Besondere Ereignisse sind nicht zu verzeichnen. Zu Weih- nachten konnten wir alle Schulkinder mit nützlichen Gaben bedenken, die uns stille Wohltäter in reichem Maße zukommen ließen. Ihnen allen sei dasur recht herzlich gedankt. Wir werden nicht ermangeln, ihre Un-

Diözese Chur

liegen am ersten Freitag im Monat dem göttlichen Herzen Iesu besons ders zu empfehlen. In ganz besonderer Weise danken wir der Inlänsdischen Mission, ohne deren Hilse die Missionsstation nicht bestehen könnte. Möge uns der liebe Gott auch für die Zukunft edle Wohltäter erwecken zu seiner Ehre und zum Heile der Seelen.

Thusis °

Pfarrer: Dr. jur. A. Bafella; Telefon 5 52 77; Postsched X 1439

Ratholiten: Birta 500.

Taufen 12 (dazu Spitaltaufen von auswärts 10); Beerdigungen 6; Ehen 5, davon ges mischte 3; untirchliche Trauung 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 56. Auswärtige Unterrichtsstation: Sils i. D.

Im vergangenen Jahre konnte die katholische Pfarrei Thusis das Jubiläum ihres 50jährigen Bestandes feiern. Am 19. September 1896 zog Neupriester Matthias Hemmi als erster Pfarrer der nach der Reformation neu erstandenen katholischen Pfarrei in Thusis ein. Kurz zuvor hatte der katholische Kultusverein Thusis das Wohnhaus mit der Dorfapotheke käuflich erworben und den dahinter liegenden Pferdestall zu einem schlichten Notkirchlein umgebaut. Beides steht noch heute beinahe unverändert da und dient den Zwecken der Pfarrei, obschon das Notkirchlein nur als provisorische Lösung "auf zehn Jahre hin" gedacht war. In der schlichten Jubiläumsfeier vom ersten Adventssonntage verstand der Tagesreferent, Herr Gemeinderat Gregor Eisenring, es trefflich, das denkwürdige Ereignis der Pfarreigründung in seinen Einzelheiten vor den zahlreich erschienenen Pfarrgenossen zu schildern. Vfarreigründung hatte sich ja keineswegs so reibungslos abgespielt. Wertvoll waren vor allem auch die Ausführungen des Referenten über die Vorgeschichte der Pfarreigrundung und das reformatorische Zeitalter.

Größer noch wäre die Freude und Begeisterung der Pfarrgenossen gewesen, wenn ihnen bei der Jubelseier der fertige Plan zum Bau eines neuen, geräumigen und würdigen Gotteshauses hätte präsentiert werden können. Doch die Verhältnisse gestatteten solches nicht. Die katholische Pfarrei Thusis verfügt über keinerlei Fonds von namhaster Höhe. An Stelle des Kirchenstiftungssonds besteht allerdings ein Kirch en baufonds von Fr. 5838.10 (Vorsahr Fr. 4476.80). Der im Vorsahre gegründete Pfarrpfrungssonds besteht ungssonds konnte von Fr. 1439.20 auf Fr. 1839.55 gebracht werden, während der Stiftsmessen Fr. 1439.20 auf Fr. 1777. – auf der bisherigen Höhe geblies ben ist.

Möge die gütige Vorsehung die Diasporapfarrei Thusis zu weiterer segensreicher Entfaltung führen und ihr für die Zukunft recht zahlreiche Sönner und tatkräftige Helser zuhalten! – Der löbl. Jungfrauenkonsgregation Stans auch an dieser Stelle herzliches Vergelt's Gott für die schönen Gaben auf den Weihnachtstisch unserer ärmsten Kinder!

Valchava o

Pfarrer: P. Odilo Leonhardt, D. F. M. Cap.; Telefon 691 96

Ratholiken: Zirka 330 in 5 Gemeinden.

Taufen 9, dazu Spitaltaufen von auswärts 4; Beerdigungen 2; Ehen 3, davon 1 ges mischte von auswärts; untirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 56 (32 in der kathoslischen Schule Valchava, 24 in den Gemeindeschulen St. Maria, Fuldera und Tschierv). Auswärtige Unterrichtsstationen: St. Maria, Fuldera-Tschierv.



Ratholische Rirche und Pfarrhaus von Valchava

Weil die arme Diasporapfarrei Valchava im entfernten Münstertal aus eigener Kraft nicht mehr durchkommen und aus dem benachbarten Tirol keine Hilfe mehr erhalten kann, ist nun die Inländische Mission ihr zu Hilfe gekommen. Die Missionsstation hat doppelt schwer, weil sie noch eine katholische Schule zu unterhalten hat.

Zernezº - Süs

Pfarrer: P. Lucas Soll, D. M. Cap.; Telefon 681 37

Ratholiken: In Zernez zirka 270, in Güs 75.

Taufen: Zernez 6, Sus 2, davon Konversion 1; Beerdigungen 2; Chen: Zernez 3, Sus 2, davon gemischt 1; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder: Zernez 28, Sus 4. Auswärtige Gottesdienste und Unterrichtsstation: Sus.

Von großen Ereignissen kann unsere Pfarrei heuer nicht berichten. – In der Kirche von Süs wurde unter der sachkundigen Leitung von H. H. Ludwig Schnüriger das Presbyterium renoviert. Auch hat sich ein fähiger und eifriger Kirchenchor gebildet, der Anerkennenswertes leistet. – Die Jungfrauenkongregation von Gokau besorgte uns die Blumen für die Festtage und die reichlichen Weihnachtsgeschenke an

die Schulkinder. Vom Paramentenverein Luzern erhielten wir ein neues Meßkleid. Für diese namentlich angeführten und alle sonstwie erhaltenen Gaben sagen wir an dieser Stelle allen Wohltätern ein herzlichstes Versgelt's Sott! Den größten Dank aber möchten wir der Inländischen Mission erstatten, die den hiesigen Katholiken die Seelsorge ermöglicht. Möchte sie Lohn und Genugtuung für alle Sorgen und Opfer darin ersehen, daß beide Stationen sich halten und weiter gedeihen!

Zuoz º

Pfarrer: Dr. Albert Wihler; Telefon 6 72 43; Postsched X 1752.

Ratholiken: Zirka 300.

Taufen 10, davon Konversion 1; Beerdigungen 3; Shen 4, davon gemischt 1; unkirche liche Trauung 1; Unterrichtskinder 26. Auswärtige Gottesdienststation: La Punts Chamuessch. Auswärtige Unterrichtsstationen: Sochanf und La PuntsChamuessch.

Aus dem Pfarreileben möchten wir hervorheben die feierliche Taufe eines Konvertiten am Eidgenössischen Bettag in der Kapelle unserer Pfarrei. Dazu neun weitere Taufen; bisher die höchste Zahl in unserer Pfarrei. Wir möchten gerade hier den Dank unserer dürftigen Bergstamilien anschließen für die Weihnachtsbescherung vom löblichen Institut Menzingen und dem Inländischen Missionsverein Oberwil/Zug.

Die auswärtigen Hauskollekten zusammen mit derjenigen in der eigenen Pfarrei haben beinahe doppelt soviel ergeben wie in den versgangenen Jahren. Allerdings ist auch dies nur ein, wenn auch doppelt großer Tropfen auf den heißen Stein. Den Pfarreien Altendorf, Wolslerau, Feusisberg und Schindellegi sprechen wir hiefür den innigsten Dank aus.

Besonderer Dank gebührt auch der Inländischen Mission, nicht nur weil der Diasporapfarrer ia aus ihrer Unterstützung lebt, sondern auch für das schöne, weiße Meßgewand, das wir dies Jahr auf Ostern ershielten. Wir schließen unsern Bericht mit einem herzlichen Vergelt's Gott an alle Wohltäter unserer Missionsstation.

Selbständige Diasporapfarreien

Davos-Play o

Pfarrer: G. Candinas; Vikare: Hans Röthlin, Werner Ruoß St. Florin; Telefon 3 53 15; Postsched X 876

Ratholiken: 3500.

Taufen 49, davon Konversionen 7; Beerdigungen 40; Ehen 16, davon gemischte 4; unkirchliche Trauungen 10; Unterrichtskinder 216. Auswärtige Gottesdienststatiosnen: Thurgauer Peilstätte, Jürcher Peilstätte Clavadel, Deutsche Peilstätte, Deutsches Kriegerkurhaus, Sanatorium Schatzle, Basler Peilstätte, Niedersländisches Sanatorium. Auswärtige Unterrichtsstationen: Pro Iuventute, Glaris, Laret. Katholische Privatschulen: Die katholische Pfarrschule in Davossplatz mit rund 120 Schülern in 7 Primars und 2 Sekundarschulklassen; zwei katholische Kleinkinderschulen mit rund 80 Schülern; Katholisches Kindersanatorium der christlichsozialen Krankenkasse mit 80 Kindern (Baldeggerschwestern). Katholische

Schwesternsanatorien: Sanitas, Albula, St. Binzenzstiftung, Quisisana, St. Iossephs Haus. Katholische Pensionen: Billa Concordia, Strela, Heiligskreuz.

Stellenvermittlung: Notburgaheim (nur für Frauen und Töchter).

Das Hauptereignis im verflossenen Jahr war die Volksmission, gehalten von H. H. Thür, Sialm, Zenklusen und Rüttimann. Sie fand gleichzeitig in Platz und Dorf statt und brachte gute Früchte für die ganze Pfarrei. Den Vershältnissen entsprechend konnte man mit dem Besuch recht zufrieden sein. Die Missionspredigten wurden mit Begeisterung aufgenommen. Hoffen wir, daß der gute Same durch die Gnade Gottes recht gedeihen möge. Den wackeren Missionären sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren apostolischen Eiser und das Gebet.

Im Monat Oktober verließ H. H. Vikar von Weber unsere Pfarrei. An seiner Stelle übernahm H. H. Cesare Rudolf das Dorfvikariat. Nach Plat schickte uns der hochwst. Hr. Bischof H. H. Vikar Werner Ruoß.

Davos-Dorf

Pfarrvifar: C. M. Rudolf; Villa Concordia; Telefon 351 41

Ratholiken: Zirka 800 (ohne Patienten in den verschiedenen Sanatorien). Rommunionen 32 000.

Zwei Ereignisse kennzeichnen das Jahr 1946. Das eine ist die Volksmission vom 20. September bis 6. Oktober, gehalten von den H. H. Missionären P. Zenklusen und P. Rüttimann. Der Vericht darüber sindet sich unter Davos-Plat. – Das andere Ereignis ist der Wegzug von hochw. Herrn Pfarrvikar Karl von Weber. Kaum waren die Missionsgloden verklungen, verließ er sein ihm lieb gewordenes Davos, um in der ewigen Stadt Rom sich dem Weiterstudium zu widmen. Möge er, mit dem Doktorat ausgezeichnet, von dorten einst wieder zurüdkehren. Karl von Weber hat 8 Jahre in Davos zugebracht, 5 Jahre im Platz und die letzten 3 Jahre als Pfarrvikar im Dorf. Wie sehr die Katholiken im Dorf ihren "Dorfpfarrer" liebten und seine Seelsorgsarbeit schätzen, geht daraus bervor, daß sie seinen Wegzug sehr bedauerten und auch jetzt noch um sein Wohlergeben im sernen Süden sehr beforzt sind. Vikar von Weber hat bei den Katholiken von Davos ein gutes Andenken zurückgelassen. Es sei ihm auch an dieser Stelle ein herzliches "Vergelt's Gott" ausgesprochen für sein einsatzerites priessterliches Schaffen.

Ilanz

Pfarrer: Alois Derungs; Bitar: Paul Furger; Telefon 7 14 13.

Ratholiken: Birka 1000.

Taufen 18; Beerdigungen 8; Chen 4; Unterrichtskinder 201, mit Institut St. 30-

sef. Auswärtige Unterrichtsstation: Ochnaus.

Scit Anfang Dezember 1945 bis Anfang April 1946 war Ilanz ohne Vikar. In dieser Zeit half uns in verdankenswerter Weise Hochw. Herrn P. Isidor Schmid, D. S. V., z. Z. in Zizers, aus. Nach langem Hin und Her wurde der Pfarrei H. H. Paul Furger als Vikar gegeben, der als urchiger Valser das mos derne Zürich verließ, um mit den Bündnerbergen Freundschaft zu schließen. Durch das viele Wechseln in der Pfarreigeistlichkeit leidet die geordnete Pastoration und nicht zuletzt im oft wichtigen Vereinsleben.

Bistum St. Gallen

In justitia et caritate

I. KANTON APPENZELL A.-RH.

Gais

Pfarrer: Roos Josef Langgasse; Teleson 931 82; Postsched IX 3549

Ratholiken: Zirka 400.

Taufen 15; Beerdigungen 4; Chen 6, davon gemischt 1; Unterrichtskinder 45.

Weil der neue Pfarrer erst ein Viertelsahr hier im Amte ist und die Pfarreigeschichte noch wenig kennt, will er sich kurz sassen. Dem scheidens den Pfarrer, H. H. Selva, gebührt alle Anerkennung und innigen Dank für seine eifrige Tätigkeit. Er hat dem neuen Hirten ein rasches Einschaffen sehr erleichtert und vor allem in wenig Jahren eine große Schuldenlast "niedergekämpst".

Was lettes Jahr von unserem schadhaften armen Kirchlein berichtet wurde, ist leider nur zu wahr. Die Verhältnisse haben sich noch viel versschlimmert; das Aeußere ist im Zerfall und bietet für Dorf und Gottess

haus ein ganz unwürdiges Aussehen.

Die dringend notwendigen Reparaturen erfordern große Auslagen, für welche der Pfarrre durch Sammlungen aufkommen muß, und er hofft, daß er als Diözesanpriester im eigenen Bistum bereitwillig Auf-

nahme und baldige verstehende Berücksichtigung findet.

Im übrigen bietet Gais das übliche Bild der Diaspora, welche "gute Bäume" mit schönen Früchten ausweist, aber auch unfruchtbare Bäume, die abgestanden sind und keine Frucht bringen. Zu schönen Hoffnungen berechtigen die rührige Jugendgruppe der Mädchen und eine allerdings kleine, aber recht liebe Jungmannschaft, die am Christkönigsstest aus der Taufe gehoben wurde. Auch der Elisabethenverein und die Paramentengruppe leisten segensreiche Arbeit. An Weihnachten hatten wir eine bescheidene nette Feier mit reichlicher Bescherung aller Kinder.

Gr. Erzellenz Dr. Josephus Meile tiefen Dank für seine Weihnachtsgaben, wie auch für seine Sorge und sein Interesse um unser Kirchlein. Ebenfalls herzlichen Dank der Marian. Kongregation der Dompfarrei für ihre schönen Weihnachtsspenden. Ferner herzliches Vergelt's Gott der Inländischen Mission für ihre Sorge um Kirche und Pfarrer von Gais, sowie allen bekannten und unbekannten Wohltätern unserer Pfarrei. Wir sind für unsere außerordentlichen Bedürfnisse auf diese Hilfe angewiesen. Dankbar gedenken wir der Wohltäter im Gebete.

Heiden

Pfarrer: Iohann Fust; Nord; Telefon 153; Postsched IX 3282

Ratholiken: 700. Heiden 500 und Außengemeinden 200.

Taufen 26, davon Konversion 1; Beerdigungen 3; Chen 14, davon gemischte 6; Unterrichtskinder 95. Auswärtige Gottesdienste und Unterrichtsstation: in Rehetobel.

Zu den wichtiasten Ofarreiereianissen müssen wir sicher die Tatsache zählen, daß die katholischen Glaubensbrüder von Rehet obel eine eigene Gottesdienstgelegenheit bekommen haben. Um Fest des sel. Bruder Klaus konnte der Kauf eines aunstigen und sehr schönen Hauses abgeschlossen werden. Eifrig begann hernach der Ausbau desselben. Während der 1. und 2. Stock als Wohnungen dienen, ist das ganze Parterre in eine herrliche Kapelle umgewandelt worden zu Ehren der Gottesmutter. Dies ist in Appenzell-Außerrhoden das erste Marienheiligtum. Das herrliche Gemälde, Maria Himmelfahrt darstellend, ist uns von den Geschwistern des verstorbenen S. S. Pfarr-Rektor Benz autiast überlassen worden. Die Pfarrei Diepoldsau brachte am Bettag die hochedle Summe von Kr. 1215. – zusammen, um in der neuen Muttergotteskapelle einen herrlichen Tabernakel zu stiften. Viele Gaben wurden auch von den Katholiken in Rehetobel selbst gespendet. Dank des Entgegenkommens der hochw. Patres in der Marienburg Rheined, wie auch des hochw. Herrn Vikar Blöchlinger in St. Kiden konnten wir jeden Sonnund Feiertag in Rehetobel bl. Messe mit Predigt und anschließender Christenlehre für die Jugend halten. Diese neue Gottesdienststätte ist für die Katholiken dieser weiten Gegend vor allem im Winter eine wahre Wohltat und wird auch von sehr vielen als solche geschätzt und geliebt. Jeden Sonntag sammelt sich ein treues Völklein um den hl. Altar.

Aus Heiden selbst ist kein besonderes Ereignis zu melden. In emsiger Arbeit sammeln Hirt und Herde kostbare Bausteine für unsern so dringend notwendigen Kirchenbau. Es sei auch hier dem verstehenden Wohlwollen der Ofarrherren von Mosnang-Mühlrüti-Diepoldsau und Bichwil aufrichtig gedankt für die erteilte Erlaubnis zur Kollektenpredigt, in Mosnang und Mühlrüti für die Hauskollekte. Nebst Gott dem Herrn verdanken wir das alücklich und segensreich verlaufene Jahr der Inl. Mission mit ihrem herrlichen Beitrag an Rehetobel und ihren Gaben für die Aushilfen. Ebenso danken wir unserem hochwst. Bischof für sein großes Wohlwollen am Zustandekommen der neuen Kapelle, wie auch für den finanziellen Beistand und seine lb. Saben zu unserer Weihnachtsbescherung. Mit ganz besonderer Freude nahmen wir dies Jahr all die vielen schönen Weihnachtsgaben der Jungfrauenkongregation von Wil entgegen. Weil im November und Dezember zwei große Kinderzüge von Bregenz und Lindau hier zu Sast waren und viele Familien diese kleinen Säste kleiden mußten, blieb für unsere Bescherung etwas weniger übrig. Dank der reichen Sendung von Wil war es aber doch möglich, unsere Bescherung. im gewöhnlichen Rahmen durchzuführen. Möge Gott alle Wohltäter unserer Missionsstation reichlich seanen!

Herisau

Pfarrer: Rudolf Staub; Mühlebühl 17; Telefon Pfarramt 5 11 43; Vikar: Adolf Köberle, Lindenstraße 1; Telefon Vikariat 5 12 77; Postsched IX 4637

Ratholiken: Zirka 2400.

Taufen 56 (davon von auswärts 11), Konversionen 3; Beerdigungen 19; Ehen 17, davon gemischte 5 (dazu von auswärts 7, davon 2 gemischt und 1 revalidiert); unstirchliche Trauungen 7; Unterrichtskinder 285. Auswärtige Unterrichtskation: Waldstatt.

Der Sturm gegen die Einführung einer katholischen Tageszeitung hat seine Wellen noch länger ins neue Jahr hineingeworfen. Eine Gelegenheit, während welcher man Freund und Feind viel rascher und sicherer kennen lernt als sonst. Jene, welche sich damals aus innerer Ueberzeugung für die katholische Zeitung entschlossen haben, sind erfreulicherweise in der Großzahl bis zur Stunde treu geblieben. - Die neueingeführten Bildungsabende für die ganze Pfarrei haben sehr guten Unklang gefunden, bedingt durch die aktuellen Themata, die in gemein verständlicher Art behandelt wurden und weil jedesmal pünktlich begonnen und geschlossen wurde. – Das Gotteshaus hat eine wertvolle Bereicherung erhalten durch den neuen Kreuzweg, den uns Kunstmaler August Bächtiger in der Karbenkomposition fein für den Raum abgestimmt und in der Darstellung schlicht und fromm geschaffen bat. – Die Jungmannschaft hat ihr bisheriges Lokal als neu renoviertes Jugendheim zurückerhalten. – Die Caritas für die Flüchtlingshilfe blieb während des ganzen Jahres lebendia tätia und die Sammlungen für die Kriegsgeschädigten hatten nach einem Vortrag eines Auslandpriesters neuen Impuls erhalten. – Zur Beschenkung der armen Kamilien der Pfarrei kam unerwartet ein Liebespaket von der Kongregation Rorschach, der wir dafür herzlich danken, sowie all denen, die im Laufe des Jahres unsere Bittbriefe um einen Beitrag an die neue noch fehlende Orgel mit den grünen Brieftauben beantwortet haben.

Speicher-Trogen

Pfarrer: Thomas Scherrer Bendlehn in Speicher; Telefon 94274; Postscheck IX 319

Ratholiken: Zirka 440.

Taufen 17; Beerdigungen 5; Chen 5, davon gemischte 4; Unterrichtskinder 47.

Der diesjährige Vericht kann kurz gefaßt werden. Das äußerlich bemerkenswerteste Ereignis war der Pfarrwechsel. H. H. Johann Weibel zog nach sechsjähriger Tätigkeit in Speicher in seinen neuen Wirkungskreis Azmoos. Es sei ihm an dieser Stelle für seine viele Arbeit und Sorge, die er neben den laufenden Seelsorgsaufgaben vorab der Anschaffung der neuen Orgel und der Vereicherung des Paramentenbestandes zuwandte, ein aufrichtes Vergelt's Gott nachgerusen, mit dem Wunsche für gesegnete Tätigkeit im neuen Kreise. Zuwachs und Aufgaben sind unserer Pfarrei erstanden durch Franzosen- und Polenkinder des anno 1946 eröffneten Pestalozzi-Dorfes in Trogen. Den Franzosenkindern erteilt H. H. alt Reallehrer Prof. Lainer den Religionsunterricht, und hält in verdankenswerter Weise der ganzen katholischen Kinderschar des Pestalozzidorses in unserer Kirche auch den Gottesdienst mit französischer Predigt, der von zirka 55 Kindern

unter Aufsicht in vorzüglicher Disziplin besucht wird.

Dem neuen Pfarrer wurde viel Vertrauen entgegengebracht, das zu schönen Hoffnungen berechtigt. Mit Erlaubnis des hochwst. Vischoses wird nun an allen Sonns und Feiertagen biniert. Die Frühmesse mit Kurzspredigt kommt einem wirklichen Vedürsnis entgegen und ist sehr gut besucht, ohne das Hochamt zu beinträchtigen. Den geistigen Hunger der Seelen soll die 1947 abzuhaltende religiöse Woche sowie ein Triduum für die Italienischsprechenden befriedigen, welch letztere auch sonst mit geslegentlichen Predigten in ihrem eigenen Idiom erbaut und belehrt werden. Wenn Gerechtigkeit und Friede sich in der Pfarrei neu begegnen, und es gelingt, die Vereine neu zu aktivieren, so darf bei uns unter dem Segen Gottes ersprießliches Ausblühen erwartet werden.

Vom früheren Pfarrherrn ist bereits durch Gründung eines bescheidenen Fondes der längst fällige Bau einer Sakristei angebahnt worden. Er entspricht einem dringenden Bedürsnis und soll mit einer einfachen Renovation des Gotteshauses verbunden werden. Dasselbe trägt ja seit 1882 immer noch das gleiche Gewand, und dieses ist sehr abgetragen. Wir möchten am liebsten das geplante Werk bald durchführen, denn im Sommer 1948 darf Speicher die erste Primiz erleben, und auch den armen Vollwaisen aus dem Pestalozzidorf würden wir gerne einen gespstegten Kirchenraum zur Verfügung stellen. Wer hilft uns, diese Aufs

gabe zu verwirklichen?

Aufrichtiger Dank sei ausgesprochen vorab dem hochwst. Snädigen Herrn von St. Gallen für die großzügige Hilfe an unserer Missionspstation. sodann der Jungfrauenkongregation Gokau für die überaus wertpvolle Spende an unsere Kinderbescherung, endlich allen stillen Wohltatern in und außerhalb der Gemeinde. Wir gedenken ihrer im Gebete!

Teufen

Pfarrer: Anton Selva Hausgeistlicher im Ferienheim "Fernblick": Vikar C. Bischoff Sammelbühl; Telefon 3 63 52; Postscheck IX 3103

Ratholiken: Zirka 700; dazu Bühler und ein Teil von Stein. Taufen 28, davon Konversion 1; Beerdigungen 5; Ehen 10, davon gemischte 5; Unterrichtskinder 107. Gottesdienstgelegenheiten: Außer der Pfarrkirche auch im Frauenkloster Wonnenstein und in der Hauskapelle im Ferienheim "Fernblick". Unterricht wird erteilt auch im Institut Buser und im Erholungsheim "Bad Sonder".

So kurz der Iahresbericht auch sein soll, so muß er doch immer wieder eines sagen, daß wir dankbar sind; dankbar allen unseren Wohltätern in und außer der Pfarrei. Es sind nicht wenige, die uns kräftig helfen, und

wir würden ihre Liebeswerke gern im einzelnen erwähnen. Sie werden uns indessen ganz bestimmt entschuldigen, wenn wir für dieses Jahr nur einen namentlich erwähnen, nämlich unseren ehemaligen Pfarrherrn Emil Bächtiger. Auf Mitte dieses Jahres hat er resigniert, nachdem er 15 Jahre lang in Teusen wirkte. Sein Schaffen und sein Sorgen für die Pfarrzgemeinde Teusen hier zu würdigen, wollen wir gar nicht versuchen. Er selber hat ja jedes Jahr davon berichtet, und wer den Bericht las, der weiß, daß er sich alle Mühe gab, ein guter Hirt zu sein. Nun hat er sich von seiner Herde trennen müssen. Ein schweres Leiden drängte ihn, ein Ruheplätzchen aufzusuchen. In Teusen aber wird man seiner nicht so bald vergessen. Sein Schaffen riß gar manche Furche auf und legte manches Samenkorn ins Erdreich, das noch nach Jahren Lebenskraft ausweisen und sich entsalten wird. Wir danken ihm und wünschen ihm von Herzen, daß er in wohlverdienter Muße noch manche edle Früchte seiner Arbeit reisen sehe.

Am 18. August wurde dann der neue Pfarrer installiert. Tropdem es mit ihm nicht weit her war - er kam ja nur von Gais -, wurde er in Teufen freundlich aufgenommen. Seither geht nun das Leben unserer Pfarrgemeinde seinen ruhigen Gang. Wenn etwas noch besonders zu erwähnen ist, dann ist es die Tatsache, daß unsere Kirche und Pfarrei heuer 50 Jahre alt wurde. Wir hätten gern ein Jubelfest gefeiert; doch wir mußten damit noch etwas warten. Ein neuer Pfarrer darf nicht übereilig jubeln! Das will indes nicht heißen, daß wir zur Feier dieses Das tums nichts getan. Im Gegenteil! Wir schenkten unserer Rirche zu ihrem 50jährigen Bestehen eine wahrhaft edle Jubelgabe. Es war am ersten Sonntag im Dezember, als über 80 Männer sich versammelten und ihre Rirche und sich felber ehrten mit dem einmutigen Beschluß, für die Butunft ein geordnetes Steuerwesen unter unseren Kirchgenossen einzuführen. Der Beschluß, obwohl erst für das neue Jahr verbindlich, hat sich bereits im alten noch erfreulich ausgewirkt. Ein Zeichen, daß man sich im neuen Jahr erst recht beim Worte nehmen will und wird!

Urnäsch

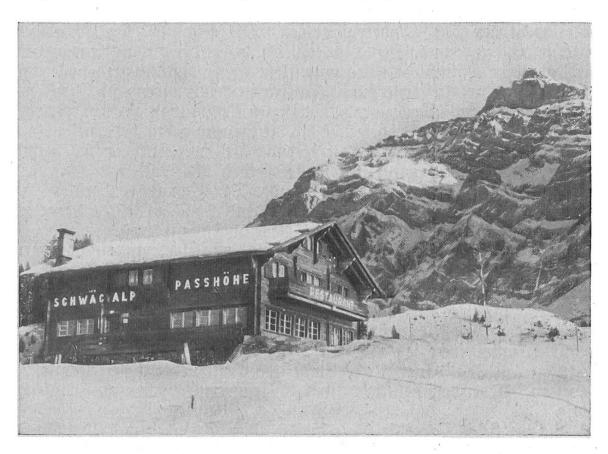
Pfarrer: Dr. Emil Kappler Zürchersmühle; Telefon 5 82 81; Postsched IX 5446

Ratholiken: 550.

Taufen 10; Beerdigungen 2; Ehen 2, davon gemischte 1; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 90. Auswärtige Gottesdienststation: Schwägalp. Auswärtige Unsterrichtsstationen: Hundwil und Schwägalp.

Während des vergangenen Jahres stand unsere Pfarrei im Zeichen des organisatorischen Umbruches. Nachdem schon im Frühjahr von den Kirchgenossen einstimmig die Gründung eines katholischen Kultusvereins begrüßt und beschlossen worden war, ernannte der hochwürdigste Bischof auf Vorschlag des Pfarrers einen Kirchenrat, der dem Seelsorger hilfsebereit zur Seite steht. Am 18. August beschlossen die Kirchgenossen in ers

freulicher Opferbereitschaft und ohne Widerstand eine unseren Verhältnissen entsprechende Kirchensteuer, die denn auch in der Folge willig bezahlt wurde. So war es möglich, zusammen mit weiteren freiwilligen Beiträgen die Leistungen der Pfarrei fast um das Dreifache zu steigern.
Damit sind wir in der Lage, wenigstens die laufenden Ausgaben samt
Teuerungszulägen selbst zu bestreiten, zumal der Pfarrgehalt in verdankenswerter Weise auch weiterhin von der Inländischen Mission übernommen wird. Hinsichtlich der dringend notwendigen Renovationen unserer Gebäulichkeiten aber sind wir troßdem noch auf freiwillige Gaben
auswärtiger Wohltäter angewiesen, deren Hilse wir schon bereits erfahren dursten. Besonderen Dank schulden wir vor allem dem hochwst. bischöflichen Ordinariat St. Gallen, der Inländischen Mission und der Pfarrei
Sargans, sowie der Jungfrauenkongregation von Wil. Allen ein inniges
Vergelt's Gott und die Zusicherung unserer speziellen Gebetshisse.



Gasthaus Schwägalp mit kathol. Gottesdienstgelegenheit in der Saison-

Zum ersten Male wurde im Sommer dieses Jahres an Sonn- und Feiertagen in der zweieinhalb Stunden entlegenen Schwägalp Sotetesdienst gehalten, wenn auch vorläusig noch in einem Gasthause.

Mit besonderer Genugtuung schaut der Cäcilienverein auf das versgangene Jahr zurück. Stehen ihm doch insoweit zwei neue tüchtige Kräfte zur Verfügung, als Herr Werner Heuberger von St. Gallen die Direktion, Herr Schönenberger aber den Orgeldienst bereitwillig übernahmen.

Bis hieber hat Gott geholfen, moge er uns weiterhin beistehen.

Walzenhausen

Pfarrer: P. Engelbert Urfprung, D. S. B. Rlofter Grimmenstein; Telefon 441 88

Ratholiken: Zirka 250.

Taufen 3; Beerdigungen 5; Chen 2; Kinder 40.

Dieses Jahr hat wieder einen unvorhergesehenen Pfarrwechsel gestracht, indem der seeleneifrige und beliebte P. Marian Winiger nach vierjähriger segensreicher Wirksamkeit von seinen geistlichen Vorgesetzten im Kloster Einsiedeln als Pfarrvikar nach Willerzell bei Einsiedeln besrusen und durch den Einsiedler Pater Engelbert Ursprung ersetzt wurde. Die Pfarrgemeinde wird seiner stets in Dankbarkeit gedenken, und ihre Segenswünsche begleiten ihn in sein neues Wirkungsseld am Sihlsee,

das er am 17. Oktober angetreten hat.

Die gewissenhafte Betreuung der Katholiken Walzenhausens stellt an den Seelsorger keine geringen Anforderungen, leben diese doch zerstreut unter mehr als 2000 Andersgläubigen. Die Erfassung der Gläubigen durch seierlichen sonntäglichen Gottesdienst, wobei der Schwesternchor und der katholische Kirchenchor eifrig mitwirken, ferner durch Hausbesuche und persönlichen Kontakt, sowie durch Projektionsvorsührungen und Familiensabende hat sich zugunsten einer planmäßigen Pastoration als sehr wertvoll erwiesen. Seit November beteiligt sich die Jugend gesamthaft, nehst einer schönen Zahl Erwachsener, an der Uebung der Herz-Iesuschen, und die Sonntagnachmittags-Gottesdienste werden als Volksandachten geshalten sür die Anliegen der Pfarrgemeinde. Der Besuch der Christenlehre und des Religionsunterrichtes ist befriedigend, doch dürste der Lerneiser der Kinder von seiten der Eltern noch mehr angespornt werden.

Umständehalber sahen wir dieses Jahr ab von einer großaufgezogenen Weihnachtsseier und hielten den Familienabend mit Weihnachtsspiel, Gestang und Musik und der üblichen Kinderbescherung im überfüllten Klosterssaal, der uns durch die wohlehrw. Frau Mutter gütig zur Verfügung ges

stellt wurde.

Die Hausbesuche legen manch Baufälliges im Ches und Familiensleben an den Tag, daneben aber sindet sich auch wieder viel Erfreuliches, das an Ueberzeugungstreue und Bekennermut nichts zu wünschen

übria läßt.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die edlen Spenden und Wohltaten, vorab dem hochwürdigsten Bischof Dr. Iosef Meile, der löbl. Marian. Rongregation von St. Gallen und dem allzeit hilfsbereiten Kloster Grim-menstein!

II. KANTON ST. GALLEN

Heerbrugg o

Pfarrer: 3. Schmon; Telefon 7 22 86; Postsched IX 3875

Ratholiken: Zirka 430.

Taufen 13; Beerdigungen 4; Chen 8, davon gemischte 2; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 42.

Dankbar gegen Gott und unsere Wohltäter schauen wir auf das verslossene Jahr zurück. Der Gottesdienstbesuch und der Empfang der bl. Sakramente werden immer besser, d. h. aber nicht, daß der Seelsorger in einem Paradiese lebe. Es gibt Punkte, die man in der Deffentlichkeit nicht berühren darf. Um so mehr freuen wir uns über den gesunden katholischen Glaubenskern in der Gemeinde und über die Opferwilligkeit der Heerbrugger selbst. Ein Trost sind uns auch die treuen Seelen, die täglich in der Kirche zum hl. Rosenkranzgebet erscheinen und für die Ansliegen der hl. Kirche, der Pfarrei und für unsere Wohltäter beten. Wie könnte es auch anders sein in einer Bruder Klausenkörten. Bruder Klaus und der Rosenkranz sind ja nicht zu trennen. Dankbar wollen wir aber auch die großen Privatspenden eines Rheintalers in St. Gallen und der Nachbargemeinden Widnau und Berneck erwähnen.

Herzliches Vergelt's Gott dem Karwochenprediger Vikar Meier aus Basel, den Weißen Vätern für die Aushilse und allen lieben Wohlstätern, der Inländischen Mission und der konfessionellen Oberbehörde. Möge das Bruder Klausensahr uns auch noch etwas von unserer drückens

den großen Schuldenlast abnehmen.

Missionsstation Frümsen

Pfarrer: Ludwig Lanter, Sams o Bikar: Viktor Weber, Kaplan, Sams Pfarrhaus Sams; Telefon 891 44

Ratholiken: Zirka 140.

Taufen 1; Chen 1 (rekonziliert); Unterrichtskinder 25.

Unsere Station fristet immer noch ein recht bescheidenes Dasein, unbeachtet von der Welt. Die Seelsorgsarbeit dient vor allem noch der innern Erstarkung der Gemeinde. Ein gutes Duzend Kinder wurden am 21. Mai in Gams gesirmt. Mögen diese wahre Streiter Christi sein in ihrem Umkreis.

Der Inländischen Mission, den hochw. Patres Redemptoristen, welche meistens den Sonntagsgottesdienst beforgen, und allen Wohltätern der Station sagen wir

ein bergliches Bergelt's Gott!

Wartau - Sevelen

a) Azmoos, Pfarrei

Pfarrer: Joh. Weibel

Azmoos (Station Trübbach); Telefon 8 21 73; Postsched IX 6063

Ratholiken: Wartau zirka 380, Sevelen zirka 100.

Taufen 18; Beerdigungen 2; Eben 6, davon gemischte 2; Unterrichtskinder 38. Ausswärtige Gottesdienststation: Sevelen (eigener Bericht). Auswärtige Unterrichtssstation: Sevelen.

Ein frischer Wind wehte in die Flagge unserer Missionspfarrei. Die Ouverture zu unsern innern Angelegenheiten bildete der traditionelle Familienabend, der vom initiativen Volksverein organisiert, in seinem theatralischen Teil vom löbl. Cäcilienchor durchgeführt wurde. Diese gesmeinsame Freude bedeutet einen wichtigen Faktor für den Zusammenhang unter den "zerstreuten Brüdern". Sozial wirkte der gute Geist nach

Außen in der Durchführung einer Kleidersammlung zugunsten bedürf-

tiger Kriegskinder durch unsere Frauen.

Die Pfarrgemeinde erlebte am 2. Juni den Festanlaß der hl. Firmung, bei der uns der kirchliche Oberhirte die hohe Ehre seines persönlichen Bestuches erwies und 18 Aspiranten die Gnadengaben des Hl. Geistes spensdete. Mögen die neuen Streiter Christi auf dem Kampffeld des eigenen

Herzens und der Diaspora siegreich kämpfen!

Nach gut 50jähriger Bewährung in "Föhn= und Gonzenwind" er= hielt unser Gotteshaus dank erheblicher Subventionen durch den katholischen Administrationsrat, das bischöfliche Ordinariat und die Inländische Mission eine solide Doppelbedachung und der Sakristei-Eingang eine neue Stiege. Wir verdanken diese Subsidien in gebührender Weise! "Frischen Wind" in unsere Segel brachte die Regelung unserer finanziellen Verhältnisse. Laut Defret vom 10. Juli 1945 des katholischen Administrationsrates wurde die Zentralkirchgemeinde Buchs geschaffen. Auf Grund dieses Beschlusses wurden die beiden Missionsstationen Wartau und Sevelen zu Kreiskirchgemeinden erhoben. Sie bilden fortan mit der Zentralkirchgemeinde Buchs eine gemeinsame Wahl- und Abstimmungsgemeinde für kantonal-konfessionelle Geschäfte. Rechtliche Grundlagen und Organisation, Funktionen der Kirchgemeindeverwaltung und Finanzierung der Pfarrei wurden in einem Reglement festgelegt. Dass selbe wurde von den Kirchgenossen in Wartau am 6. Oktober 1946 und für diesenigen von Sevelen von diesen am 1. Dezember genehmigt, bei welchen Anlässen der Präsident des katholischen Administrationsrates, Hr. Dr. Meper, die feierliche Vereidigung der Funktionäre vornahm. Wir danken der kirchlichen Oberbehörde für diese verständnisvolle Hilfe zur Verselbständiauna!

Wir wollen aber dessen besonders gedenken, der diese Marksteine unserer Pfarrgemeinde mühsam behauen und gesetzt hat: H. H. Pfarrer Beat Thoma, der in providentieller Berufung dieses bleibende Werk den Zeitzgenossen und kommenden Generationen geschenkt hat. Gott lohne seine Hirtensorge in Uzmoos während 4 Jahren mit einer reichen Seelenernte im katholischen Walde! – Das Finale unseres Berichtes sei ein herzliches "Vergelt's Gott" an all unsere Gönner und Wohltäter der Weihznachtsbescherung und des Kapellenbaues in Sevelen, der bald "fällig" ist. Wir möchten uns weiterhin angelegentlich empfehlen, unter Zusiches

rung unseres dankbaren Gebetes.

b) Sevelen, Seelsorgestation

Seelsorger: P. Joh. Wild, M. S. Gutenberg, Balzers F. L.; Teleson 12

Ratholiken: Zirka 100.

Taufen 3; Beerdigung 1; untirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 9.

Das Jahr 1946 wird für die katholische Missionsstation von Sevelen ein historisches Datum sein. Erstmals seit der Reformation sind wir wie-

Ranton St. Gallen 101

der in eine, vor Staat und Gesetz rechtlich anerkannte Kirchgemeinde mit dem Recht der Selbstverwaltung eingegliedert. Um 1. Dezember fand die Gründungsversammlung der katholischen Kreiskirchgemeinde Sevelen statt, in Unwesenheit des katholischen Administrationsratspräsidenten Dr. Meyer von St. Gallen. Dieser Fortschritt darf als eine unmittelbare Folge der Verselbständigung der Pfarrei Buchs angesehen werden, die zu einer Zentralkirchgemeinde erhoben worden ist, zu der fortan Wartau und Sevelen als unabhängige Kreise gehören.

Um 27. Oktober hat H. H. Beat Thoma die Pfarrei Wartau-Sevelen verlassen, um einem Ruf der Kirchgemeinde von Walde (Ricken) zu solgen. Wir sind dem scheidenden Pfarrherrn aufrichtigen Dank schuldig, sowohl für seine Seelsorge als auch für die Sorge um den Bau der neuen Bruder Klausenkapelle, wozu er in seiner Amtszeit von 4 Iahren den Fonds von Fr. 30 000. – auf Fr. 50 000. – erhöht hat, so daß man in absehbarer Zeit ans Bauen gehen kann. Der neue Pfarrherr, H. H. Joh. Weibel von Speicher/Trogen, will alles in seinen Krästen Liegende tun, um den sehnlichen Wunsch der Gläubigen zu erfüllen und das angetretene Erbe seiner Vorgänger zu einem glücklichen Abschluß zu bringen. So hoffen wir es! Um Immaculatatag hat der Kirchenchor Uzmoos den neuen Hirten der Herde von Sevelen mit einem Hochamt eingeführt.

Am 2. Juni spendete der hochwst. Hr. Bischof von St. Gallen 5 Kindern das hl. Sakrament der Firmung in der Pfarrkirche zu Azmoos. Der Tag ist uns deshalb noch in guter Erinnerung, weil uns der Kirschenchor von Widnau (St. Gallen) auf einer Ausflugsfahrt den Vorsmittagsgottesdienst mit prächtigem Gesang verschönerte.

Auf die Unterstützung durch die Inländische Mission sind wir auch als Kreiskirchgemeinde angewiesen und danken ihr für ihr wohlwollendes Entgegenkommen in unseren Anliegen. – Wir beten für sie und ihre Wohltäter.

Seelsorgestation Wallenstadtberg

Pfarrer: Cl. Selfenberger, tath. Pfarramt Wallenstadt

Vifar: Felir Eisenring

Telefon: Wallenstadt 8 41 28, Wallenstadtberg 8 41 06; Postscheck X 2217

Das Jahr 1946 galt der Festigung und dem Ausbau dieser jüngsten Seelsorgesstation. Bedeutungsvoll ist die auf 1. Juli 1946 errichtete Stiftung mit dem Zweck, zur Ermöglichung der römischektatholischen Seelsorge vorab im Sanatorium und sodann auf dem Wallenstadtberg die Kapelle mit Priesterhaus, Umschwung und Zusbehör stets in baulichen Shren zu halten und für die sinanziellen Kultusbedürfnisse aufzukommen. Damits die Stiftung ihrer Verpslichtung: ständige Pastorierung auf Wallenstadtberg, Tilgung der bestehenden Bauschulden, Sicherung von Kapelle und Seelsorge durch Aeufnung eines genügenden Fondsvermögens nachkommen kann, bedarf sie noch weiterhin der tatkräftigen Unterstüßung. Allen, die bisher mitgesbolsen haben und auch in Zukunst mithelsen werden, vorab der Inländischen Mission und ihren Wohltätern, sei Dank und Vergelt's Gott gesagt.

Selbständige Diasporapfarrei

Buchs o

Pfarrer: Alb. Stieger

Schulhausstraße; Telefon 881 59; Postsched IX 2402

Ratholiken: 660 (samt Räsis-Burgerau und füdlicher Teil von Grabs, dazu

Pastoration vom tantonalen Krantenhaus Grabs).

Taufen 14; Beerdigungen 3; Chen 5; Unterrichtskinder 90.

Volksmission und Oesterreichbilfe waren das Jahresthema. Als schönste Krönung der verselbständigten Pfarrei, als Denkmal des 50jährigen Bestandes der Kirche, war eine 14tägige Volksmission religiöser Höhepunkt des Pfarreilebens.

Um Eingangstor nach Desterreich stauten sich Erholungsbedürftige und Silfessuchende, häuften sich Hilfsaktionen verschiedenster Urt, die großen caritativen Einsat verlangten. Möge weltweite Liebe weiter beilen und Brüden schlagen und durch die nimmermüden Caritasengel der Pfarrei zu Segen und Ehre gereichen.

Bistum Basel

I. KANTON BASELSTADT



A. Unterstützte Pfarreien

Basel, St. Clara

Pfarrer: F. Blum Vikare: F. A. Keller, Ch. Feer, W. Refer, W. Spuhler, I. Müller, A. Räß

Lindenberg 12; Telefon 45255; Postsched V 11156

Ratholiken: Gegen 10000.

Taufen 136, davon Konversionen 8; Beerdigungen 93 (28 nicht kirchlich beerdigt); Shen 67 (6 saniert), davon gemischte 25; unkirchliche Trauungen 90; Unterrichtse kinder 838. Auswärtige Cottesdienststation: Hirzbrunnen.

Nachdem die Inländische Mission die Seelsorge in Hirzbrunnen und den dortigen Kirchenbau mit ihren Beiträgen subventioniert, reiht sich

St. Clara wieder bei den unterstützten Pfarreien ein.

Das wichtigste Ereignis im vergangenen Jahr war die große Volksmission vor Ostern. Mit einem größtmöglichen Aufgebot wurde sie vorbereitet, außer den Besuchen durch die Geistlichen wurden alle Ratholiken zweimal persönlich eingeladen. Tropdem haben nicht viel mehr als ein Drittel die hl. Sakramente empfangen; von den Schülern 87 Prozent. Wenn man noch bedenkt, daß die Jahl der Rommunizierenden trop der Mission wiederum zurückgegangen ist, so möchte man besorgt den Ropfsinken lassen. Doch ist zu berücksichtigen, daß noch alle als Ratholiken mitgezählt werden, die sich längst der Kirche entfremdet haben, deren Eltern vielleicht schon protestantisch verheiratet waren, und deren sind sehr viele. Aber wir lassen den Ropf nicht hängen. Es sind doch auch sehr viele, die überaus treu und freudig dabei sind, und wir gehen mit Anstrengung aller Kräste daran, möglichst bald im Hirzbrunnen eine neue Kirche zu bauen. Auch caritativ ist von der Pfarrei viel geleistet worden.

Basel, St. Marien

Pfarrer: Joseph Wen Vikare: Frig Weiß, Kaspar Egli, Frig Trefzer, Marcel Isler Neubad-Seelsorger: Anton Benz, Pfarr-Vikar. Holbeinstraße 28; Teleson 2 73 25; Postsched V 13148

Ratholiten: Etwa 11 000.

Taufen 164, davon Konversionen 16; Beerdigungen 79; Chen 78, davon gemischte 32; unkirchliche Trauungen etwa 100; Unterrichtskinder 684. Auswärtige Gottesdienste station: Neubad.

Die Außenstation Neubad erhielt einen eigenen Vikar, welcher, wie der dortige Kirchenbau, von der Inländischen Mission unterstützt wird. Damit kommt die Marienpfarrei in die Reihe der unterstützten Pfarreien. (Red.)

Basel, Hl. Geist

Pfarrer: Iakob Tropler; Vikare: vier Thiersteinerallee 51; Telefon 41144

Ratholiken: Zirka 8000.

Taufen 144, davon Konversionen 3; Beerdigungen 61; Chen 82, davon gemischte 30; unkirchliche Trauungen 27; Unterrichtskinder 820.

Volksmission durch die H. H. Patres Kapuziner 14 Tage vor Ostern, 7. bis 21. April 1946.

Die St. Theresienschule wird im gleichen Geist, durch die Opferfreus digkeit vieler Gönner, weitergeführt und auch, wie das neue Vikariat für das Batterie-Gebiet, von der Inländischen Mission unterstützt.

Basel, Studentenscelsorge

Dr. Hans Urs v. Balthafar Herbergsgasse 7; Telefon 477 40

Weltanschauungskurse für Studenten. Zirkel für Studentinnen, für Vibellesung, sur Mediziner. Akademische Vinzenzkonferenz. Missa Recitata mit Ansprache. Relisgiöse Abende. Konvertiten aus Akademikerkreisen.

Basel, Französische Scelsorge

Direktor: Abbé G. Boillat

Rümelinbachweg 11; Telefon 3 36 59; Postscheck V 11159

Das Jahr 1946 ist gekennzeichnet durch die Rückehr zahlreicher Familien aus Frankreich nach Basel, nachdem sämtliche Stellen von Post, Joll und Handel wieder bergestellt waren, und durch einen beträchtlichen Justrom junger Leute französischer Sprache in die Bureaur und Geschäftshäuser. Infolgedessen verzeichnen wir eine bes deutende Junahme an Familien, ein blühendes Gedeihen unserer Jugendvereinigungen und des Zirkels weiblicher Bürvangestellten, dagegen aber einen merklichen Rückgang der Hausangestellten. Hier die wichtigsten Ereignisse des Jahres:

Am 3. März hatten wir im Restaurant des Zoologischen Gartens unseren großen Familienabend, der von mehr als 600 Personen besucht war.

Vom 24. bis 31. März hatten wir unsere Ostern-Vorbereitungswoche (im Rahmen der großen Basler Volksmission), welche in der Marienkirche von H. H. P. Favre abgehalten wurde.

Am Ostertag feierten wir die hl. Erstkommunion und die Gründung einer frans
zösischen katholischen Pfadfindergruppe.

Am 12. Mai hatten wir Fest der hl. Jeanne d'Arc und Wallfahrt nach Mariasstein mit Predigt von H. H. Bandevoode.

Am 2. Juni Ausslug von 122 jungen Leuten nach Colmar, Trois-Spis und seine kriegsgeschädigte Umgebung.

Um 15. September Jugendwallfahrt nach Mariastein.

Um 10. November Waffenstillstandsfeier mit Ansprache von H. H. Can. Lambert, und am Abend große Theateraufführung im Borromäum.

Um 5. Dezember öffentliche Konferenz – Vortrag von H. H. Can. Michelet über moderne katholische Dichtung.

Weihnachten gestalteten wir zu einem Fest der Jugend und unserer Kranken.

Während des ganzen Iahres fanden zahlreiche französische Kinder in den hiesigen Familien Aufnahme.

Der Kirchenbaufonds hat sich um Fr. 30 000. – gemehrt. Besten Dank und Segen allen unseren edelmütigen Wohltätern.

Basel, Italienische Seelsorge

Pfarrer: Johann Zanatta; Vikar: Johann Bernardi Rumelinbachweg 14; Telefon 40708; Postscheck V 7557

Katholische Tessiner und Italiener: 4000.

Auswärtige Gottesdienststationen: Dornach, Grellingen, Liestal.

Momentan sind wir nicht in der Lage, weitere statistische Angaben zu machen.

Riehen

Pfarrer: Dr. Hans Metger; Vifar: August Berz Chrischonaweg 30; Telefon 95135 Postsched Rathol. Kirchenbau-Kollekte Riehen V 16778 Basel

Ratholiken: Zirka 2000.

Taufen 33, davon Konversionen 3; Beerdigungen 15; Chen 12, davon gemischte 2; unkirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 190. Auswärtige Unterrichtsstation: Bettingen.

Das Seelsorgejahr 1946 stand im Zeichen der Volksmission (Passionswoche und Karwoche). Sie war – unter Berücksichtigung der harten und ungünstigen Atmosphäre der Diaspora – ein unerwartet umfassendes und in die Tiefe wirkendes seelsorgerliches Ereignis. Soweit das Menschen zu danken ist, gebührt dieser Dank vorah den hochwürdigen Predisgerbrüdern Dr. P. Dominicus Planzer und Dr. P. Notker Halmer. Obsschon wir zu Jahresende bereits wieder ein paar Hundert Pfarreiangehösrige zählen, die damals noch nicht hier wohnten, so ist doch die Wirkung der Volksmission noch immer offensichtlich vorhanden.

Bu einer eigentlichen Seelforgekrise steigert sich die Spannung zwischen dem enormen Zuzug von Glaubensbrüdern einerseits und dem Fehlen einer Pfarrkirche anderseits. Mit ganzer Schärfe wirkt sich jetzt, da wieder gebaut werden kann, der Umstand aus, daß der letzte Baugrund großen Ausmaßes, welcher im Kanton Baselstadt noch zur Verfügung steht, innerhalb der Grenzen unserer Pfarrei liegt. So hatten wir im vergangenen Sommer an sedem Monatsende fünfzig Katholiken mehr als am vorhergegangenen, und während des nächsten Sommers ist noch stärkerer Zuzug zu erwarten. Demgegenüber steht uns als "Kirche" immer noch lediglich ein vor 35 Jahren als Provisorium errichteter Saalbau auf weitabgelegenem Hügel zur Verfügung.

Um so mehr sind wir zu Dank erfüllt allen, die uns ihre Hilfe gewährten und immer noch gewähren, damit wir doch bald an zentral gelegener Stelle eine rechte Pfarrkirche erbauen dürfen. Es sind dies: die Inländische Mission, der Kirchenbauverein des Bistums Basel, der Cultusverein Luzern und die Pfarreien, welche uns eine Kirchenbaukollekte ges

statteten. Unsere eigenen Pfarreiangehörigen tun für den Kirchenbau selber, was ihnen nur möglich ist, das ganze Jahr hindurch. Gott vergelte es allen mit reichem Lohn und segne unser Kirchenbauvorhaben!

B. Selbständige Pfarreien

Basel = St. Anton

Pfarrer: Rarl Merte; Vikare: Walter Burgiffer, Dr. Alfred Eggenspieler, Paul

Lachat, Iohann Stalder, Josef Zoll Kannenfeldstraße 35; Telefon 26825; Postscheck V 6100

Ratholiken: Zirka 12500.

Taufen 751 (aus der Pfarrei 184), davon Konversionen 5; Beerdigungen 84; Eben 80 (aus der Pfarrei 66), davon gemischte 27 (auswärtige 14, davon gemischte 5); untirchliche Trauungen 52½ %; Unterrichtskinder 854. Auswärtige Gottesdienststationen: Frauenspital, Strafanstalt, Beile und Pflegeanstalt Friede matt.

Vasel = St. Iohannes Vosco

Pfarrer: Josef Engeler; Vikar: Alfons Belser Waldenburgerstraße 32; Teleson 3 49 19; Postscheck V 13032

Ratholiken: 2400.

Taufen: aus der Pfarrei 56, von auswärts 36, davon Konversionen 2; Beerdiguns gen 20; Chen: aus der Pfarrei 21, davon gemischte 6; von auswärts 9, davon gemischte 6; Unterrichtskinder 190.

Basel = St. Joseph

Pfarrer: Roman Pfyffer, Dekan Bikare: M. Zumsteg, Fr. Peter, E. Häusler

Arbeiterseelsorger: Louis Betschart

Amerbachstraße 9; Telefon 44871; Postscheck V 11900

Ratholiken: 7200.

Taufen 98, davon Konversionen 6; Beerdigungen 76; Chen 84, davon gesmischte 34; unkirchliche Trauungen 59, davon geschiedene 21; Unterrichtskinder 700. Auswärtige Gottesdienste und Unterrichtsstation: St. Christophorus, Rleine hüningen.

II. KANTON BASELLAND

Binningen - Bottmingen o

Pfarrer: Leo Raft; Bifar: Urs Guldimann

Margrethenstraße 28; Telefon 70428; Postscheck V 9714

Ratholiken: Zirka 2000.

Taufen 30, davon Konversionen 3; Beerdigungen 16; Shen 20, davon gemischte 7; unkirchliche Trauungen 4 festgestellt; Unterrichtskinder 175. Auswärtige Unterrichts» station: Bottmingen.

Vielverheißend begann das Jahr 1946 in unserer Pfarrei mit einem Pfarreiabend, der das, was unserer Vorstadtkirchgemeinde fehlt, zu geben suchte, nämlich die Einheit und das Zusammenhalten. – Am Ofterfeste feierten wir das 50jährige Pfarreisubiläum. Der H. H. Pallotinerpater Böhi hielt zur Einleitung ein Triduum. H. H. Stadtpfarrer A. C. MiRanton Baselland 107

chel von Solothurn und Herr Alt-Regierungsrat Niederhauser sprachen

in einer außerkirchlichen Feier zur versammelten Festgemeinde.

Im Sommer hielten die Pfader und die Blauring-Mädchen in Zermatt je ein vierzehntägiges Lager. Zu kurz war die Zeit, und doch hat allen nicht nur die gute Luft gut getan, sondern auch das katholische Leben,

das dort oben gepflegt werden konnte.

Der Ausklang des Jahres hieß Abschied. Unser hochw. Herr Pfarrer Leo Rast, der an die neun Jahre so segensreich in unserer Diasporapsareie gewirkt hat, ist auf die Kaplanei Römerswil (Luzern) gewählt worden. Dank sei ihm auch an dieser Stelle für alles, was er der Pfarrei getan. Ein herzliches Vergelt's Gott auch der Inländischen Mission, die uns auch dieses Jahr so viel geholsen hat und, wie wir hossen, auch weiter helsen wird, denn unser warten nicht nur seelsorgliche, sondern auch bauliche Aufsachen.

Birsfelden o

Pfarrer: Phil. Enderle; Bikar: Alfred Gehrig Bardstraße 33; Telefon 468 59; Postscheck V 9477

Ratholiken: 1500.

Taufen 15, davon Konversion 1; Beerdigungen 14; Chen 24, davon gemischte 10; uns

kirchliche Trauungen 5 bis 6; Unterrichtskinder 178.

Reine besondern Ereignisse. Alter Wunsch: Möge uns doch Bruder Klaus im Jahre seiner Heiligsprechung zu einer Kirche, die ihm geweiht sein soll, verhelfen.

Gelterkinden °

Pfarrer: Fridolin Bed Brühlgasse 7a; Telefon 771 25; Postsched V 6707

Ratholiken: 500 in 14 Gemeinden.

Taufen 15, davon Konversion 1; Beerdigung 1; Chen 4, davon gemischt 1; untircheliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 61. Auswärtige Unterrichtsstationen: Farnsburg, Zeglingen und Anstalt für schwachsinnige Kinder.

Das 4. Verichtsjahr unserer Pfarrei brachte uns den unumgänglich notwendigen Pfarrhausbau. Ein bescheidener, auf die kommende Kirche Rücksicht nehmender, heimeliger Bau. Wir danken Gott, daß dieser erste Schritt in der Vauetappe so gut geglückt ist. Nach langwierigen Vershandlungen sind uns 25 Prozent Subvention zugesichert worden. Ob wir solche heute auch noch bekämen? Und hätten wir ein halbes Iahr später begonnen, so hätte uns der Vau statt Fr. 58 000 Fr. 66 000 gekostet. Pfarramt und Kirchgemeinde schulden dem weitsichtigen und uneigennützigen Architekten, Herrn Carlo Tettoni, der zugleich Aktuar unseres Kirschenrates ist, den aufrichtigsten und verbindlichsten Dank.

Für die kommende Muttergotteskirche konnten wiederum Fr. 20 000 gesammelt werden. Vielen Dank verdienen die Pfarrherren, die den Sammler von Gelterkinden so freundlich aufgenommen und überall zu großem Erfolg mitgeholfen haben. Wir vergessen unsere guten Wohltäter

nicht so rasch und schließen sie allzeit ins Gebet und Opfer ein.

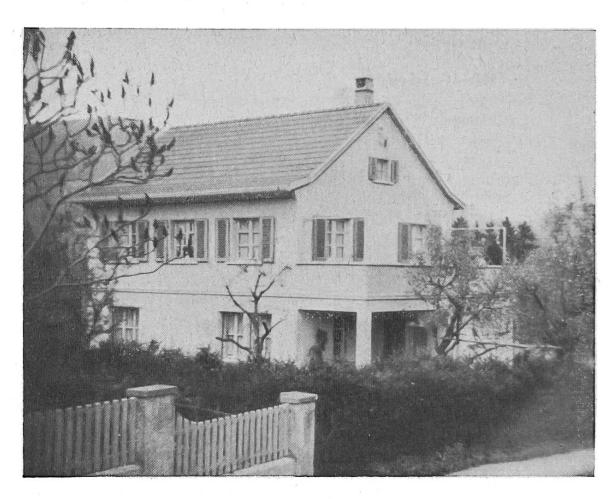
108 Diözese Basel

Unvergeßlich bleibt allen Pfarrkindern unser erste Pfarreisamiliensabend, an welchem H. H. Pfarrer Knecht aus Frick herzerquickend und in seiner Art unnachahmlich über Erziehungsfragen referierte. Solche Volkstedner sollten nie alt werden und nicht sterben, hörte man von jung und alt. Ein besonderes Vergelt's Gott!

Viel Freude brachte auch die schöne Weihnachtsseier in die Herzen der Erwachsenen und besonders der Kinder. Die Kinderbescherung besorgte unser Mütterverein. Auch die schöne Schar Auslandferienkinder hat

das Christkind aut beschenkt.

Wir danken der Inländischen Mission für ihre großherzige Mithilfe, wie auch dem Kirchenbauverein der Diözese Basel.



Neues katholisches Pfarrhaus von Gelterkinden

Missionsstation Langenbruck

Pfarrer: Alois Bnß Holderbant o (Rt. Golothurn); Telefon 76167; Postscheck V 841

Ratholiken: Jirka 100. Taufen 4; Unterrichtskinder 16.

Leider hat im letten Iahre die Bettelaktion einen schweren Ausfall erlitten insfolge längerer Prankheit des Pfarrers. Verschiedene Aushilfen besorgten die Seelsorge

Ranton Baselland 109

und nahmen sich insbesondere der neu zugezogenen Rückwanderer-Rinder an, die im Rückwandererheim, Kurhaus Langenbruck, untergebracht worden waren. So wurden denn auch die meisten Kinder von 12 – 16 Jahren, die während des Krieges im Auss lande nur notdürftig Unterricht erhalten hatten, auf Beicht und Kommunion vorbes reitet. Diese Rückwanderer-Rinder besuchten während des ganzen Sahres denn auch fast regelmäßig den für sie gesondert gehaltenen Unterricht.

Wenn es auch erbaulich war, wie diese Rinder mitmachten, so war es ebenso bedauerlich, daß sich ihre Eltern fast vollständig am tirchlichen und liturgischen Leben der Diasporagemeinde desinteressierten. Im Verlaufe des März 1947 wird dieses Ruds

wandererheim Langenbrud aufgelöft.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Kultusgemeinde Langenbruck im Jahre 1947 ihr lang ersehntes Kirchlein bauen kann, denn zur Stunde sind etliche Bettelreisen in vielen Pfarreien vorgesehen, die, wenn sie erfolgreich verlaufen, den Kirchenbau sichern. Wir werden überdies noch da und dort anklopfen mussen. Ich zweifle nicht daran, daß unsere Mutter, die Inländische Mission, auch einen Extra-Zustupf geben

Unfern vielen Wohltätern, besonders von Sägendorf, Wiggen, Särkingen, sagen wir überaus herzlichen Dank! Für alle unsere lieben Wohltater beten und opfern wir. Much spezieller Dank der Inländischen Mission, die in den letzten Sahren uns ganz besonders zugetan war.

Liestal • - Waldenburgertal

Pfarrer: Rob. Theod. Mener

Vifare: Reinhard Schibler und Alb. Rippstein. Rheinstraße 20; Telefon 72557; Postscheck V 10300

Ratholiken: 1800 (1100 in Liestal und 700 in 14 Dörfern).

Taufen 61 (davon 19 von auswärts, im Kinderheim und Krankenhaus), davon Konsversionen 2; Beerdigungen 18; Ehen 21, davon gemischte 14; Unterrichtskinder 210. Auswärtige Gottesdienststationen: Oberdorf und Hölstein im Waldenburgertal. Ausswärtige Unterrichtsstationen: Lausen, Frenkendorf, Bubendorf, Hölstein, Oberdorf.

Die Pfarrgeschichte unserer Gemeinde weist pro 1946 drei bedeutende Ereignisse auf. Das eine versetzte uns in große Trauer und die

beiden andern brachten viel Freude!

Am 22. März, dem Feste unseres hl. Kirchenpatrons Bruder Klaus, hat der Allmächtige den treuen Hirten der Gemeinde, H. Hr. Pfarrer Ernst Böglin, im 56. Lebenssahre in die Ewigkeit heimgerufen. Durch 19 Jahre hindurch hat der begabte und gemütstiefe Priester seine gütige Liebe und verantwortungsbewußte Sorge seiner weit verstreuten Herde geschenkt, in reichem Maße Liebes und Leides der Diasporaseelsorge in Stadt und Land verkostet. Seine freundliche Güte gegen jedermann hat manchem Schäflein die Heimkehr ermöglicht und dem Pfarrer große Sympathien von Seiten der Andersgläubigen und der Behörden erworben. Im Jahre 1931 wurde Pratteln zur eigenen Pfarrei, und so konnte den Ratholiken des Waldenburgertales mehr Gelegenheit für Gottesdienst und Unterricht zuteil werden. Auch in andern Gemeinden wurden neue Unterrichtsstationen eröffnet. Der renovationsbedürftigen Pfarrkirche ließ H. Hr. Pfarrer Böglin durch Wohltäter neuen Tabernakel, neue Rommunionbank und neue Fenster schenken. Seine initiative Mitarbeit an den Bestrebungen des Kirchenrates erlebte 1940 die Einweihung des neuen Pfarrhauses. Gott lohne dem guten Pfarrer die viele Arbeit im Weinberg der Seelen mit der Krone des ewigen Lebens!

110



H. H. Ernst Böglin sel. Pfarrer von Liestal 1927 – 1946

Am 14. Juli erlebte Liestal die Freude, in H. Hrn. Pfarrer Meyer wieder einen neuen Seelsorger begrüßen zu können. Die aktive Anteilsnahme von Vertretern der städtischen und kantonalen Behörden wollte das gute Verhältnis zwischen Staat und Kirche in Baselland und den konfessionellen Frieden zum Ausdruck bringen.

Nebst der ordentlichen Seelsorge in Liestal und Umgebung, sowie der Betreuung der katholischen Insassen in den vier kantonalen Anstalten sanden die zwei Geistlichen nicht Zeit, sich der 300 Glaubensgenossen im Waldenburgertal, die 7–12 Kilometer von der Pfarrkirche entsernt wohenen, über das Notwendigste hinaus anzunehmen. Dank des großen sinanziellen Entgegenkommens der Inländischen Mission konnte uns der hochwst. Bischof in H. Hrn. Pfarrvikar Schibler auf den 1. Dezember einen dritten Seelsorger zuteilen, der, vorläusig mit Six im Pfarrhaus Liestal, sich hauptamtlich mit der Pastoration im Waldenburgertal betästigt und die sinanzielle Grundlage zu schaffen sucht, um mit Hilse vieler Wohltäter im Schweizerlande der kleinen und armen Herde ein Gottesshaus zu Ehren des hl. Bruder Klaus zu bauen. Wer schickt ihm einen kleinen Zaustein auf sein Postschekkonto V 20039, Kathol. Pfarramt Waldenburgertal, in Liestal?

Münchenstein °

Pfarrer: Guido Borer; Bifar: Anton Stribp

Neuewelt, Loogstraße 16; Telefon 901 38; Postscheck V 3770

Ratholiken: Zirka 1500.

Taufen 26, davon Konversion 1; Beerdigungen 17; Chen 13, davon gemischte 10; unstirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder zirka 200.

Das vergangene Jahr hat manch Rühmliches zu verzeichnen: Große Beteiligung an einer Pfarreiwallfahrt zur Lieben Frau auf der Vorburg und der Mütterpilgerfahrt nach Egg, gesteigertes Interesse an den Karwochenpredigten von P. Walther und an den Erziehungsvorträgen von Dr. A. Gügler, wachsende Beliebtheit der Jugendgottesdienste und der Standesvorträge. Viel guter Wille beweisen auch die Kirchenopfer, die jedes frühere Jahr übertrafen, die schönen Almosen an die Vinzenzarmen und freiwillige Spenden, die es ermöglichten, Bruder Klaus und Untonius-Statuen von Beat Gaffer anzuschaffen, wie auch eine herrliche Rrippe von Thommann, Brienz. Was aber mit besonderem Rleiß unternommen wurde, ist die Sammeltätigkeit für eine Orgel. 15 Jahre steht die Kirche, und noch mangeln wir die Königin der Instrumente, die Bealeiterin des Gesanges, eine Zierde in den sakralen Raum. Bettelaktion, Familienabend und Bazar sollen helfen, dieses Werk bald verwirklichen zu können. Tausend Dank allen Lieben von fern und nah, die sich dafür schon etwas kosten ließen, und der Inländischen Mission für treue Unterstükuna.

Muttenz°-Freidorf

Pfarrer: Alfred Häring

Tramstraße 55; Telefon 931 15; Postscheck V 10 152

Ratholiken: Zirka 1000.

Taufen 14; Beerdigungen 2; Chen 6, davon gemischte 3; Unterrichtskinder 130.

Als außerordentliches unerwartetes Pfarreiereignis pro 1946 müssen wir den Pfarrwechsel ansehen. H. H. Pfarrer Robert Maner ist vom hochwst. Bischof nach Dornach berufen worden. So sehr die Muttenzer - Ratholiken wie Protestanten - dem eifrigen Hirten eine Promotion in seinen Heimatkanton gönnten, so ungern saben sie ihn wegziehen und werden ihm stets treue Gebetsverbundenheit wahren. Sein Nachfolger, der am Feste Maria Geburt im trauten Muttenzer Heiligtum installiert wurde, darf nun weitgebend die Früchte seines Vorgangers, dem es gelungen ist, der jungen Diaspora ein festes Gefüge zu geben während 5½ Jahren des innern und äußern Aufbaues, genießen und sich freuen, seine Kräfte in den Dienst der wachsenden und aufstrebenden Gemeinde zu stellen. Wohlgeschulte Laienapostel stehen ihm zur Seite. Ein großer, vom wahren Cäciliengeist getragener Kirchenchor verschönert den autbesuchten Sonntagsgottesdienst. Ein geradezu vorbildlicher Mütterverein betätigt sich sozial und caritativ, während der Männerverein seine Mitglieder religiös-politisch schult. Ein weiteres wertvolles Glied der Ratho-

Diözese Bascl

lischen Aktion ist der Krankenpflegeverein. Mit Eifer und Hingabe suchen Jungmannschaft und Marianische Kongregation ihre Ideale zu verwirtslichen, während die Jugendgruppen "Blauring" und "Jungwacht" die Eliten unserer Unterrichtskinder bilden. Auffallend ist, wie die Pfarrei großes liturgisches Verständnis zeigt und sich aktiv am Pfarreigeschehen interessiert und beteiligt, sowohl kirchlich wie außerkirchlich. Möge es auch dem Nachfolger von H. H. Pfarrer Maper – dem wir dankerfüllt "Admultos annos in Dornach" zurufen – glücken, segensreich am Aufbau der Pfarraemeinde weiterzuarbeiten in der Gnade und Liebe Christi!

Neuallschwil o

Pfarrer: Franz Josef Christ; Bikar: Rarl Mattmann Baselstraße 242; Teleson 3 20 47; Postsched V 11 028

Ratholiken: 1100.

Taufen 16; Beerdigungen 9; Ehen 9, davon gemischte 6; unkirchliche Trauungen 4; Unterrichtskinder 145.

Dank der Initiative unseres H. H. Vikars fand im März eine stark beachtete und erfolgreich arbeitende Zücher- und Presseschau statt, wo- durch Missale und katholische Zeitung in manches Haus Eingang fanden. Einer stillen Wohltäterin verdanken wir unsere Volksbibliothek. Möge jung und alt noch mehr nach katholischem Lesegut greisen, um so gegen den Indisserentismus besser gewappnet zu sein.

Das große Chorfreuz betont eindringlich die Verbindung von Golgatha, und Meßopfer. Auf Weihnachten erhielten wir eine schöne Krippe. Beide Werke hat aus tiefem, religiösem Erleben Beat Gasser geschaffen

und wurden aus Gaben der Pfarrei bestritten.

Die Abschiedsseier von H. H. Pfarrer Dr. Gschwind in Allschwil offenbarte die Dankbarkeit der Neuallschwiler, da ihr einstiger Pfarrer so selbstlos und großzügig sich für den Bau der St. Theresienkirche einssetzte. Möge er sein otium recht lange genießen können.

Pratteln-Schweizerhalle°

Pfarrer: K. St. Treier Muttenzerstraße 15; Telefon 60263; Postsched V 12554

Ratholiken: 700.

Taufen 15; Beerdigungen 6; Ehen 6, davon gemischt 1; Unterrichtskinder 70.

Wesentliche Vorkommnisse, die unser Pfarreileben veränderten, sind nicht zu verzeichnen. Einen nennenswerten Zuzug erhielten wir aus Ita-lien, und wir dürfen wohl bekennen, daß ein schöner Teil dieser vom Weltkrieg so sehr mitgenommenen Glaubensbrüder regelmäßig ihren relisgissen Pflichten nachkommt. Damit liegt dem Seelsorger die hl. Pflicht ob, auch ihnen das Wort Sottes in ihrer Sprache zu verkünden.

Immer noch hat der Pfarrer von Pratteln die unangenehme Aufgabe für die Amortisation der Bauschuld zu sorgen und er freut sich, wenn ein-

Ranton Baselland 113

sichtige Mitbrüder ihm entgegenkommen durch Ueberlassung eines Sams melsonntages. Ihnen und allen Wohltätern möge Gott alles reichslichst vergelten, vorab der bischöflichen Kurie und der Direktion der Insländischen Mission.

Selbständige Diasporapfarreien

Allichwil o

Pfarrer: Dr. K. Gschwind; Vikar: Isidor von Arr Begenheimerstraße 33; Telefon 42736; Postscheck V 8201

Katholiken: Zirka 2100.

Unterrichtskinder girka 280.

24 Taufen. 12 dieser Kinder wurden in Basel geboren und daselhst getauft. Alle Mütter dieser Kinder erhalten als Anerkennung für treuerfüllte Mutterpflicht ein Gratisabonnement auf die Zeitschrift "Familie". Der Frauenverein Allschwil ist der gütige Spender dieses Freiabonnements.

Chen 15, davon nur 4 gemischte Paare. Hingegen haben eine ganze Anzahl auf die kirchliche She verzichtet.

Beerdigungen 20.

Erstemmunifanten 30, daven 10 Knaben und 20 Mädchen. Bur Großen Christenlehre gehörten 58 Burschen, 52 Töchter.

Der Religionsunterricht ist nunmehr gut verteilt auf die vier geistlichen Lehrsträfte, die an den beiden Pfarreien St. Peter und Paul und St. Theresia, Neusallschwil, wirken.

H. Kommunionen wurden im Jahre 1946 an 18000 ausgeteilt, ein kleiner Vorsfprung gegenüber dem letzten Jahr. Wir wollen gerne hoffen, daß das euchartistische Leben in der Pfarrei wiederum zunehme, besonders unter den Kindern. Bei der Jungmannschaft ist ein erfreulicher Fortschritt zu konstatieren dank der guten Führung durch Präses, Präsekt und Vorstand. Auch die Gründung einer Jungwacht war schon längst ein Bedürfnis der Pfarrei.

Die Nachkiegszeit hat ohne Zweisel viele Rückwirkungen auf den Einzelmensschen wie auch auf das Leben der Gemeinschaft. Unsere Vereine haben immer

noch mit mannigfachen Odwierigfeiten zu tampfen.

Einen schweren Verlust hat unsere Pfarrei erlitten durch den Tod von Herrn Kirchgemeindepräsident Gemeinderat Arnold Vogt « Gürtler. Durch unermüd» liches, uneigennütziges Mitwirken im Dienste der Pfarrei hat er sich geoße und unvergängliche Verdienste erworben.

Unsere Pfarrei beteiligte sich auch an der Aktion des Priesterkapitels Baselland zugunsten der zerstörten Elsässerdörfer. Wir erhielten das schwer mitgenommene Dorf Wittelsheim zugewiesen. Die Vertreter unserer Vereine unternahmen vorserst eine Autosahrt dorthin und konnten die surchtbaren Zerstörungen in Augensschein nehmen. Im Anschluß an unseren Vesuch kam dann der dortige Pfarrer. H. H. Runz, und machte eine Haussammlung, die ihm den schönen Vetrag von Fr. 2000. – einbrachte.

Gissach o

Pfarrer: Josef Notter

Felsenstraße 16; Telefon 7 43 79; Postscheck V 11 432

Ratholiken: 500, in 14 Gemeinden.

Taufen 10, davon Konversion 1; Beerdigungen 4; Chen 3; unkirchliche Trausungen 2; Unterrichtskinder 44. Auswärtige Unterrichtsstationen: Eptingen, Diepflingen, Thürnen.

Diozese Basel

Während des Jahres wurde als Anbau an das Pfarrhaus ein Unterrichtssaal erstellt. Damit ist ein längst gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Wir haben nun ein Lokal für den Unterricht und für unsere Bereine.

III. KANTON AARGAU

Aarburg

Pfarrer: Sugo Moefch

Bahnhofstraße 356; Telefon 73182; Postched Vb 1696

Ratholiken: Aarburg 426, Oftringen 190, Rothrist 180. Total 796 (laut Gemeindesteuerregister).

Taufen 27, davon Konversion 1; Beerdigungen 3; Chen 13, davon gemischte 5; unskirchliche Trauungen 7; Unterrichtskinder 96. Auswärtige Unterrichtsstationen: Oftringen und Rothrist.

Das Jahr 1946 brachte uns einen Schritt weiter im innern und äußern Aufbau der Pfarrei.

Dem im Frühjahr 1940 gegründeten Frauen- und Mütterbund wurde nach 1½ jährigem Unterbruch an der Generalversammlung im Mai wiesder ein Vorstand gegeben. Auch der Kirchenchor erhielt nach Ueberswindung verschiedener Schwierigkeiten eine neue Leitung in einem Chorsdirigenten und einem Organisten. Unter der neuen Leitung macht der Chor gute Fortschritte. Durch Vermittlung des Organisten wurde am 8. Dezember im Pfarrgottesdienst zu Ehren der Unbesleckten ein Solo mit Violinbegleitung vorgetragen. An Weihnachten verdankten wir der Initiative des Chordirigenten eine Festmesse mit Streichorchester.

Um die Gläubigen der weitausgedehnten Pfarrei einander näher zu bringen und zu einer Pfarrfamilie zusammenzuführen, wurden zwei Unterhaltungsabende durchgeführt. Im Herbst erntete die Theatergruppe mit der Aufführung eines 5-Akters vom zahlreich erschienenen Pfarrvolk

dankbare Anerkennuna.

Durch den Arbeitermangel in der Industrie entschloß sich eine Firma in Aarburg zum Bau eines Heimes für Tessinerinnen. Für die Leitung des Heimes konnte eine katholische Laienvorsteherin gewonnen werden. Im Herbst zogen Arbeitskräfte aus Italien zu. Am ersten Sonntag jeden Monats halten wir für die fremdsprachigen Gläubigen einen dritten

Gottesdienst mit italienischer Prediat.

Als Zeichen wachsenden Interesses an der Pfarrkirche darf der Wunsch der Gläubigen nach Glocken und Orgel gewertet werden. Zur Beschaffung der notwendigen Geldmittel wurde in der Pfarrei eine monatliche Sammlung für das Geläute durchgeführt. Das Resultat des ersten Sammeljahres stellt der Pfarrei das Zeugnis großer Opferbereitschaft aus. Doch die noch große Schuldenlast der jungen Pfarrei und der kostspielige Ausbau der Pfarrkirche zwingen uns, die Wohltätigkeit von auswärts auch weiterhin in Anspruch zu nehmen.

Der Guthirtbettelpfarrer von Aarburg dankt den hochw. Mitbrüdern, die ihre Kanzel für die großen Anliegen von katholisch Aarburg zur Ver-

fügung stellten und stellen werden.

Herzliches Vergelt's Gott allen Wohltätern, besonders der Inlänstischen Mission, der hochw. Bischöflichen Kanzlei, dem Kirchenbauverein und der Marianischen Jungfrauenkongregation St. Maria, Luzern.

Lenzburg •

Pfarrer: Adolf Kuhn; Vikar: Joseph Weißhaupt Bahnhofstraße; Telefon 8 12 92; Postsched VI 3035

Ratholiken: 1900.

Taufen 69, davon Konversionen 5; Beerdigungen 7; Chen 31, davon gemischte 10; unstirchliche Trauungen 5-6; Unterrichtstinder 232. Auswärtige Gottesdienststation: Strafanstalt Lenzburg. Auswärtige Unterrichtsstationen: Auenstein, Holderbank, Möriken, Niederhallwil, Othmarsingen, Rupperswil, Seon.

Die obigen Zahlen zeigen dem aufmerksamen Leser, was zu loben und was zu bemängeln ist. Die Pfarreiseelsorge bewegte sich im gewöhnlichen Rahmen – war reich an Arbeit und Mübe, aber auch Enttäuschungen fehlten nicht. Doch dürfen die freudigen Momente nicht vergessen werden. Mit den Kindern konnte unter Leitung des Organisten das Volksdoralamt eingeübt werden. Ein Markstein in der Pfarreigeschichte bedeutet die erste öffentliche Fronleichnamsprozession, die durch die große Beteiligung und die Mitwirkung der Gläubigen und der löbl. Stadtmusik einen erhebenden Verlauf nahm. Die Jungmannschaft trat erfolgreich mit Achermanns "Die Kammerzofe Robespierres" zum erstenmal öffentlich auf die Bühne. Erfreulich war auch die Opfertätigkeit, besonders für die neue Orgel und für den auf Fronleichnam angeschafften Baldachin. Vermehrte Arbeit bringt die Betreuung der in die Pfarrei eingewanderten italienischen Arbeiter und Arbeiterinnen. Dem löbl. Institut Menzingen und der Jungfrauenkongregation St. Leodegar, Luzern, danken wir sehr für die prächtigen Weihnachtsgaben. Allen Selfern der Pfarrei – auch den Kapuzinerklöstern Arth und Stein und der Inländischen Mission – ein herzliches Vergelt's Gott!

Menzikenº

Pfarrer: Gottfried Lämmli; Vikar: Curt Vorrer Mühlebühl; Telefon 6 16 12

Ratholiten: 1400.

Taufen 45 (und 25 auswärtiger Kinder), davon Konversion 1; Beerdigungen 12; Ehen 17 (und 2 Konvalidationen gemischter ungültiger Ehen), davon gemischte 2; unkirchliche Trauungen 4; Unterrichtskinder 169. Auswärtige Gottesdienststationen: Beinwil a. S. und Unterkulm. Auswärtige Unterrichtsstationen: Reinach, Beins wil a. S., Unterkulm.

Nachdem die Jahlen der katholisch und nicht katholisch geschlossenen Shen des Jahres 1945 einen außergewöhnlich schlechten Eindruck und ein falsches Bild machen konnten, zeigt die Shestatistik des Jahres 1946 wieder eine lichtere Seite. Bedrückend ist aber jedes Jahr das Verzeichnis der neugeborenen Kinder einer einst katholischen Mutter oder Vaters, die nicht katholisch getauft wurden.

Diözese Basel

Im verflossenen Jahr sind Hochaltar und Seitenaltäre sowie der Chor der Kirche renoviert und einfacher gestaltet worden; wegen Ueberslastung mit Arbeit konnte der Tabernakel noch nicht geliefert werden.

Dem Frauenhilfsverein Solothurn und dem Paramentenverein Baden sowie allen Wohltätern sei für ihre Unterstützung ein herzliches "Versgelt's Gott" gesagt.

Möhlin °

Pfarrer: Adolf Lang

Telefon 68054; Postscheck V 12767

Ratholiken: Birka 1000.

116

Taufen 32, davon Konversion 1; Beerdigungen 5; Chen 6, davon gemischte 3; uns kirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 156.

Bei scheinbar guter Gesundheit begann auch der Pfarrer das neue Jahr. Bald machte sich aber ein Halsleiden bemerkbar, das einen mehrswöchigen Spitalaufenthalt nebst einer weitern langen Krankenzeit zur Folge hatte und ihn bei der Unklarheit der Zukunstsaussichten bewog, am Schluß des Jahres die Pfarrei mit einem stilleren Wirkungsposten zu vertauschen.

Die Seelsorge übernahm als Pfarrverweser Ende April H. H. Pater Ernst Vogt vom Hilfspriesterheim Mariawyl. In treuer, opfersroher Tästigkeit widmete er sich seinen Schutbefohlenen, wofür ihm hiermit ein herzliches Dankeswort ausgesprochen sei. Schöne Gnadentage waren auch die Religiösen Wochen vom November: 1.–8. November für die Jungstrauen mit Vorträgen von H. H. Dr. Fridolin Weder, Redaktor, Rorschach; 17.–24. November für die Männer und Jungmänner mit Vorträgen von H. H. Seneralsekretär Dr. Iosef Meier aus Luzern.

Diesen letten Vericht möchte der scheidende Pfarrer aber nicht schließen, ohne nochmals herzlich "Vergelt's Sott" zu sagen allen Wohltätern aus nah und fern, die einst für den Kirchenbau wie auch für die andern Sorgen und Anliegen der Pfarrei Möhlin ein gutes Herz und eine gebestreudige Hand gehabt haben. Diese Süte und Hilfsbereitschaft hat dem Seelsorger und der Pfarrei stets neue Freude und neuen Mut gegeben. Möge alles allen zum dauernden Segen gereichen!

Rheinfelden °-Magden

Pfarrer: Felix Schmid; Vikar: Anton Sommaruga Kreuzmatte; Telefon 675 46; Postscheck V 7507

Ratholiten: 1150.

Taufen 30 aus der Pfarrei, 25 von auswärts im Spital; Beerdigungen 9; Chen 18, davon gemischte 9; Unterrichtskinder 189 (inklusive Bezirksschule). Auswärtige Unterrichtsstationen: Magden und Olsberg.

Das Wesentliche aus unserem Pfarreileben ist in den obigen statistischen Jahlen enthalten.

Allerdings ist es für einen geplagten Bettelpfarrer auch nicht ganz unwesentlich, wenn er zum Jahresschluß vom Architekten eine neue Kostenberechnung für den geplanten Kirchenbau erhält, der um Fr. 80 000 höher ist als der Voranschlag, der vor 2 Jahren, bei Ausarbeitung der Pläne, vorgelegt wurde... So sind denn die mehr als 2 Duzend Bettelspredigten des letzten Jahres und die 5000 Spenden von andern Wohltätern, die auf Postscheck eingingen, und die Fr. 11 000, welche die Pfarrstinder für den Kirchenbau opferten, umsonst gewesen?! Vor dem Herrgott sicher nicht, wenn auch sinanziell kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen ist und der mögliche Baubeginn auch heute noch nicht vorausgesagt wers den kann.

So muß denn der Berichterstatter auch im 2. Dezennium seines Pfarramtes den Bettelsack umhängen und sich Mühe geben, auch weiterhin eine "einnehmende Persönlichkeit" zu bleiben! Und wenn er es mit gutem Mut tun kann, dann nur deshalb, weil er auf Gottes gütige Vorsehung, auf der vielen Wohltäter treue weitere Hispe baut! – In der wöchentlichen Wohltätermesse zu Ehren des hl. Bruders Konrad, unseres erfolgreichen himmlischen Finanzministers, suchen wir uns immer wieder dankbar zu erweisen und uns neuer Wohltaten würdig zu machen.

Schöftland o

Pfarrer: Meier Alops Birkenstraße; Teleson 5 12 13

Ratholiken: 560.

Taufen 24, davon Konversion 1; Beerdigungen 3; Ehen 5, davon gemischte 3; unstirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 75. Auswärtige Gottesdienststation: Kölliken. Auswärtige Unterrichtsstationen: Kölliken, Muhen, Mooslerau, ObersCntfelden, Uerkheim.

Diaspora-Seelsorge ist Missionsarbeit. Wenn die Katholiken einer Diasporapfarrei in 17 Gemeinden zerstreut sind, so erfordert das eine gewaltige Menge von Zeit, um bei allen regelmäßig Familienbesuch zu machen. Wohl lohnt sich dieser Besuch. Wie viele Angelegenheiten kann da der Pfarrer in Ordnung bringen, die Leute wieder ausmuntern, anspornen zum Gottesdienstbesuch und zum Sakramentenempfang. Und die Katholiken sind dasür doch herzlich dankbar. – Das Pfarreileben beswegte sich in normalen Bahnen. Im Industrieort Kölliken wurde monatslich zweimal Gottesdienst gehalten. Diese Gottesdienste werden immer sehr gut besucht, tropdem sie in einem Schulzimmer abgehalten werden müssen. Vermehrte Arbeit in der Seelsorge erfordern die zirka 40 Tessinerinnen und Italienerinnen, die in der Pfarrei ihr Brot verdienen. Wöchentlich wurden sie zusammengerusen im Pfarrsaal, um ihnen seelsorgerisch beizustehen in Kat und Tat. Eistig besuchten sie den Gottessdienst. – Durch die allgemeine wirtschaftliche Konjunktur war ein reges Kommen und Gehen von Katholiken in diesem Diasporagebiet.

Allen, die ihr Wohlwollen und gütige Hilfe unserer Diasporapfarrei gezeigt haben, sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen!

Pfarrvikariat Suhr-Buchs

Pfarrvikar: Otto Deschger

Laurenzenvorstadt 80, Aarau; Telefon 2 11 14; Postscheck VI 6368

Ratholiten: Zirta 1050.

Taufen 39, davon Konversionen 3; Beerdigungen 5; Chen 8, davon gemischte 5; Unterrichtskinder 135. Auswärtige Unterrichtsstationen: Buchs, Suhr, Gränichen.

Solange der Seelsorger in Aarau wohnen muß, ist der Kontakt mit den Gläubigen leider nur lose. Der Bau der Kirche mit Pfarrhaus ware dringend nötig! Allen Wohltätern Gottes Segen!

Missionsstation Turgi

Pfarrer: Mority Hort; Vikar: Iosef Andermatt Gebenstorf 0; Telefon 3 10 16; Postsched VI 4898

Ratholiten: 700.

Taufen 15, davon Konversion 1; Beerdigungen 9; Chen 5, davon gemischt 1; Unterrichtskinder 89. Auswärtige Gottesdienststation: Antoniuskapelle Wil.

Am liebsten würde der Pfarrer berichten vom Bau der Christönigskirche. Wohl rückt dieser Jahr für Jahr ein Stück näher. Die in Turgi eingeführten Bausteinstässelchen sind in den Familien tägliche Mahner, des großen Anliegens nicht zu versgessen. Besonders sei aber die Hilfe von Auswärts erwähnt, Hilfe aus den Pfarreien, wo der Bettelpfarrer seine Sorgen enthüllen durfte, nicht zuletzt sei auch die Unterstügung durch die Inländische Mission und den bischöslichen Kirchenbauverein kund getan. Allen bekannten und hie und da auch unbekannten Wohltätern sei gedankt, möge diesen allen der Herrgott zeitlich und ewig lohnen, was sie uns Sutes getan. Aus der Christönigspfarrei ist aus den vergangenen Monaten nichts Besonderes zu berichten. Sut eingelebt hat sich die monatliche Versammlung der Mütter, wie auch im Mai die tägliche Maiandacht in der Kapelle. Größere Ereignisse stehen uns sür das kommende Jahr bevor: Eine Zeit der Verinnerlichung und Stärkung in der bl. Volksmission, die bl. Primiz eines Pfarrkindes aus Turgi, die Aeufnung unseres Kirchenbausonds durch einen Bazar. Unsere Gedanken aber geben zu den lieben Glaubensbrüdern unserer Heimat mit der für uns wichtigen Frage: Wo dürsen wir, wenn ich es aussprechen dars, weiter betteln für unsere Christönigskirche?

Selbständige Diasporapfarreien

Aarauo

Pfarrer: Louis Sautier

Bitare: Otto Deschger, Pfarrvitar von Suhr-Buchs,

Erich Baerlocher, lic. theol. und phil.

Laurenzenvorstadt 80; Telefon 211 14; Postscheck VI 1513

Ratholiken: 3273 (Stadt 2807, Rohr 100, Biberstein 31, Küttigen 112, Densbüren 23, Erlinsbach 130, Unterentfelden 70).

Taufen 82, davon Konversionen 6; Beerdigungen 33; Ehen 39, davon gemischte 21; unkirchliche Trauungen 15; Unterrichtskinder 290. Auswärtige Gottesdienste stationen: Kantonsspital, Sanatorium Barmelweid, Anstalt Friedheim. Ausswärtige Unterrichtsstationen: Rohr, Küttigen, Unterentselden, Landenhof.

wärtige Unterrichtsstationen: Rohr, Küttigen, Unterentfelden, Landenhof. S. G. Alfred Häring, seit August 1938 unser Vikar, wurde am 8. September 1946 als Pfarrer von Muttenz installiert.

Linus Angst, Vikar ab 31. Juli 1917, Pfarrer ab 14. Januar 1923, tritt zurück, um sich inskünftig noch mehr der Seelforge am Kantonsspital, an der Aarg. Heilstätte Barmelweid, im Altersheim Friedheim-Laurenzenbad und bei gar vielen lieben Kranken und Betagten, wie Notleidenden aller Art in Aarau und Umsgebung überaus froh hingeben zu dürfen.

H. H. Louis Sautier ward am 8. Dezember 1946 von Gr. Erzellenz Bischof Dr. Franziskus von Streng persönlich als neuer Pfarrer von Aarau installiert. Betend und opfernd dankt der scheidende Pfarrer den ungezählt vielen Wohlstätern, ganz besonders auch der Schweiz. Inländischen Mission für all die segenssreiche, beglückende Hilfe, die er in seinen 30 Aarauer-Jahren jederzeit erfahren durfte.

Bruggo

Pfarrer: Bermann Reinle; Bifar: Josef Ruttimann.

Bahnhofstraße 4; Telefon 4 17 55

Ratholiken: 2900.

Taufen 92 (von auswärts 8, aus der Pfarrei 84, davon 75 Neugeborene), davon Konversionen 4; Beerdigungen 17; Ehen 13, davon gemischte 6; unkirchliche Trauungen zirka 8; Unterrichtskinder 303 (davon 8 von auswärts) sowie 81 Landswirtschaftsschüler. Auswärtige Gottesdienststation: SchinznachsBad (im Somsmer). Auswärtige Unterrichtsstationen: Windisch, SchinznachsBad, Stilli, Birr (Neuhof).

Raiseraugsto

Pfarrer: Josef Mehr; Telefon 6 10 23

Ratholifen: 475.

Taufen 14, davon Konversionen 2; Beerdigungen 6; Chen 5, davon gemischte 2; Unterrichtskinder 75. Auswärtige Unterrichtsstationen: Baselaugst und Arisdorf (Blauenrain).

Das Pfarreileben war dieses Jahr gekennzeichnet durch eine große Freude und eine große Sorge. Eine große Freude war die Primizseier des H. H. Neupriesters Albert Delfosse, D. S. vom Kloster Disentis, am Sonntag, den 22. Juni. Diesser Primizseier kam deswegen noch besondere Bedeutung zu, weil in unserer Kirche noch nie eine solche Feier stattgefunden hat. – Eine große Sorge war die Außenrenovation der Kirche. Der große Opfergeist der Pfarreimitglieder hat aber diese Sorgen kleiner gemacht, wurden doch über Fr. 7000. – gezeichnet, die restlich noch im Berlauf von 1947 einbezahlt werden. Dazu kamen noch zwei Legate verstorbener Pfarreimitglieder. Dadurch ist auch die Möglickleit der balzdigen Innenrenovation der Kirche näher gerückt. Hoffen wir, daß diese Ausssührungen der Innenrenovation auch so befriedigen, wie die der Außenrenovation. Um die Pfarreizusammengehörigkeit wieder mehr zu beleben, wurde wieder einsmal ein Pfarreisamsmengehörigkeit wieder mehr zu beleben, wurde wieder einsmal ein Pfarreisamslienabend durchgesührt, der sehr befriedigend verlies. In caristativer Hinsicht wurde Schönes geleistet und wir möchten nicht unerwähnt lassen, daß die Schulkinder auf eine Weihnachtsbescherung verzichteten zugunsten armet Auslandskinder.

Wallbacho

Pfarrer: Jules Voser; Telefon 6 90 19

Ratholiken: 478.

Taufen 6; Beerdigung 1; Chen 5, davon gemischt 1; Unterrichtskinder 74.

Zofingen

Pfarrer: Bermann Müller; Bifar: Josef Urnold

Mühletalstraße 1378; Telefon 8 14 32; Postsched VII 1779.

Ratholiken: Birka 1700.

Taufen 58, davon Konversion 1; Beerdigungen 6; Chen 16, davon gemischte 6; unkirchliche Trauungen 4; Unterrichtskinder 200. Auswärtige Unterrichtsstatios nen: Strengelbach, Vordemwald, Brittnau.

Diogese Basel

IV. KANTON SCHAFFHAUSEN

Hallau

Pfarrer: 21. Raas

Bahnhofstraße 168; Telefon (053) 6 31 68; Postsched VIIIa 240

Ratholiken: Zirka 450.

Taufen 19; Beerdigungen 2; Chen 2, davon gemischt 1; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 73. Auswärtige Unterrichtsstationen: Neunkirch, Trasadingen, Wilschingen.

Die ins zehnte Jahr des Bestehens eingetretene Pfarrei stand im Jahre 1946 stark im Zeichen grenznachbarlicher Nachkriegshilse. Nicht nur im Landesinnern, sondern auch an der Grenze Deutschlands, ist empfindlichster Mangel an Nahrung und Bekleidung. Durch Sammlung in der eigenen Pfarrei und durch Bermittlung befreundeter Kreise aus dem Kerngebiete der Schweiz konnte beinahe sortwährend pfundweise Nahrungshilse und fünskiloweise gebrauchte Textilien über die Grenze geschafft werden, wosur oft mit rührendem Danke geantwortet wurde.

Sonst sprengte kein außerordentlicher Anlaß den Gang des gewohnten Pfarreilebens. Da wir in unserer bekannten Pfarreiarmut von der löbl. Inländischen Mission, der Bischöslichen Kanzlei und der Marianischen Kongregation Biberist (Kinderweihnachtsgaben) wieder helsendes Verständnis erfahren konnten und viele Bruderklausenverehrer ihre willstommenen Gaben sandten, so sei allen von ganzem Herzen Dank gesagt. Allerdings sind die Wohltätergaben nicht mehr so zahlreich eingegangen, was unstreitig in unmittelbarem Jusammenhange stehen wird mit der vermehrten Hisseleistung an die offensichtlich schreiende Not im kriegsverarmten Ausland. Für das Heiligsprechungssahr empsiehlt sich die Bruderklausenkirche Hallau nochmals der Güte aller seiner bisherigen Wohltäter.

Neuhausen am Rheinfall

Pfarrer: Dr. Fr. Niggli; Bikar: I. C. Müller Rheinstraße 2; Telefon 511 38; Postsched VIIIa 411

Ratholiken: 3300.

Ein Pfarreibericht war nicht erhältlich. (Red.)

Thayngen

Pfarrer: Robert Reinle

Schlatterweg 354; Telefon 671 72; Postsched VIII a 1716

Ratholiten: Gegen 500 (davon zirta 75 auswärts).

Taufen 11; Beerdigungen 6; Chen 3, davon gemischt 1; unkirchliche Trauung 1; Untererichtskinder 52. Auswärtige Unterrichtsstation: Bibern.

Im Herbst ist unser Kirchenbaubazar, auf den hin von Unentwegten schon längstens gearbeitet wurde, zur Tatsache geworden. Er wurde zu einem für die hiesigen Verhältnisse unerwartet großen Erfolg, vor allem infolge der über alle Maßen ermutigenden Solidarität der Dekanats»

Pfarreien! Von dem andersgläubigen Bevölkerungsteil hat insbesondere die Seschäftswelt an der Veranstaltung teilgenommen. Aber auch die auswärtigen Spender haben uns zu großem Dank verpflichtet, natürlich nicht nur auf den Bazar, und auch nicht nur auf Weihnachten hin, sondern überhaupt das ganze Jahr hindurch! St. Antonius, der Patron der neuen Kirche, deren Bau wir trotz – oder gerade in Anbetracht – der Teuerung nicht mehr lange glauben hinausschieben zu dürsen, zumal der in Aussicht genommene, zentral gelegene Bauplatz setzt ganz in unserm Besitze ist, er, der vielbewährte Helser, beweise ihnen allen, nicht zuletzt auch den edlen Fördern unserer Hauptwohltäterin, der Inländischen Mission, durch seine Fürsprache, wie sehr das Sprichwort "Almosen geben armet nicht" zu Recht besteht!

Selbständige Pfarreien

Schaffhausen

Pfarrer: Mfgr. M. Baag, Detan

Bifare: C. Schirmer, Dr. Püntener, lic. theol., Th. Blatter und Franz Meili Notwohnung: Fasenstaubstraße 2; Teleson 5 41 08: Postsched VIIIa 1320

Ratholifen: 6800.

Taufen 144; Konversionen 11; Beerdigungen 53; Chen 71, davon gemischte 29; unkirchliche Trauungen 7; schulpflichtige Unterschtskinder 700. Auswärtige Unterschtsstationen: Feuerthalen, Herblingen, Merisbaufen.

richtsstationen: Feuerthalen, Serblingen, Merishausen. Leider ist die Entschädigung für die Bombardierung durch Amerika bis heute noch ungelöst, so daß Schaffhausen mit der Wiedererstellung seiner Neubauten immer noch nicht beginnen konnte.

Für einen Rirchenbau in Berblingen wurde ein Bauplat erworben.

Stein am Rhein

Pfarrer: Adolf Rig; "Oberdorfli" 300; Telefon 8 61 17.

Ratholiken: 470.

Taufen 11, davon Konversion 1; Beerdigungen 5; Chen 12, davon gemischte 5; unkirchliche Trauungen 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 74.

Das Jahr 1946 war mehr dem innern Aufbau der Pfarrei gewidmet. Eine religiöse Woche von Pater Viktor Mejerhans O. S. B. Einstedeln und mehrere Ausbilsen halfen in pastoreller Hinsicht das religiöse Leben zu heben. Im ganzen wurden 8500 hl. Rommunionen ausgespendet. Obwohl der Gottesdienstbesuch im Durchschnitt ziemlich gut ist, dürften doch manche Ratholisen das Sonntagsgebot besser halten. Die Erziehung der Kinder darf in manchen Familien als sehr gut, in einigen aber wieder mangelhaft bezeichnet werden. Diasporaverhältnisse drücken das Niveau immer hinunter. Wir Ratholisen wollen aber den Grundsat und einstigen Vorsat der Volksmission hoch halten: Keinen Tag ohne Gebet, keinen Sonntag und Feiertag ohne hl. Messe und keinen Monat ohne hl. Rommunion. Dazu braucht es aber noch viel Geduld und Gebet, bis alle musterhaft mitmachen. 1905 wurde hier der erste Gottesdienst geseiert für die Ratholisen von Stein. 1911 wurde die Kirche gebaut; aber immer noch sehlt uns die Kirchenuhr und schauen die hohlen Löcher zum Turme heraus. Nun sammeln wir für das elektrische Geläute (die 4 Glocken haben wir schon) und für die so notwendige Kirchenuhr und hossen, bald auch dieses noch einrichten zu können mit Hilse der Ratholisen von Stein. Und wenn uns von auswärts von lieben Wohltätern noch dazu geholzen wird, sind wir doppelt dankbar für jede Gabe, denn wir haben hier selber

viele arme Glaubensbrüder, welche großen Opfergeist zeigen. Gesamtopfer lettes Jahr Fr. 5754.20.

Allen frühern Wohltätern der Pfarrei, für welche jedes Jahr beim hl. Mefopfer gedacht wird, ein herzliches Bergelt's Gott!

V. KANTON SOLOTHURN

Derendingen o

Pfarrer: Otto Gagler; Telefon 3 60 53; Postsched V a 1056

Ratholiken: 1250.

Taufen 29; Beerdigungen 13; Chen 6, davon gemischt 1; unkirchliche Trauungen zirka 3; Unterrichtskinder 150.

Wer den Vericht der Inländischen Mission aufmerksam durchgeht, kann feststellen, daß die Dur-Melodien die Moll-Akkorde übertönen. Das ist ganz gut und erfreulich. Das sonnige Schweizerland braucht nicht alles zu wissen, was dem Diasporapfarrer über den holperigen Wegkriecht. Es gibt ja in diesen Jahren zwischen Krieg und Frieden ohnehin

an Melancholischem und Bemühendem noch übergenug.

Das Pfarreileben hat im Jahre 1946 besonders zwei Anstiege zu verzeichnen. Es sind die religiösen Wochen. Vom 24. – 31. März predigte der Hochw. P. Verchmans aus dem löblichen Kapuzinerkloster Wil voll Vegeisterung den Frauen und Töchtern, vom 20. – 27. Oktober – auf das hohe Christönigssest – hielt der Hochw. P. Morand, Guardian in Sursee, den Männern und Jungmännern gediegene Vorträge. In welchem Ausmaße die Pfarrangehörigen sich, nach persönlicher Einsladung, dazu einfanden, hat der Pfarrer den Seinen innerhalb der vier dicken, diskreten Bruchsteinmauern des Gotteshauses ins Ohr geflüstert.

Der letzte Sonntag im Kalenderjahr, der 29. Dezember, muß noch besonders rot umrahmt werden, wenn sich auch sein denkwürdiger Beschluß erst 1947 seelsorgerlich auswirkt. Die Kirchgemeinde ist nämlich damals einig geworden, dem Pfarrer ab Sommer einen Vikar an die Seite zu stellen, vorausgesetzt, daß es dem Bistum nicht an Kräften mangelt. Die Mutter Mission wird sicher davon gerne Kenntnis nehmen; denn ihr Hauptziel ist und bleibt möglichst allseitige Betreuung der Schäschen auf steiniger Alpentrist der Diaspora.

Trimbach o

Pfarrer: Alfred Otto Amiet; Bikar: Anton Bieri Baselstraße; Teleson 5 22 12; Postsched V b 1530

Ratholiken: 2050.

Taufen 56, davon Konversionen 4; Beerdigungen 24; Chen 14, davon gemischte 3; Unterrichtskinder 287.

Das vergangene Berichtssahr brachte Trimbach ein erfreulich reges Pfarreileben. Schon in den winterlichen Abendstunden des Januar verssammelte sich die katholische Männerwelt unserer Pfarrei zweimal im Bereinshause, um sich für Pflicht und Aufgabe im begonnenen Jahre neu zu stärken. Herr Dr. Alois Hürlimann, Zug, und Herr Nationalrat

Alban Müller in Olten referierten in gediegener Weise über wirtschaft= liche, soziale und sittliche Fragen der Gegenwart, was mit großem Interesse aufgenommen wurde. Zum großen Segen der Pfarrei verzeichnet das Berichtsjahr aber auch Höhepunkte im religiösen Pfarreileben.

Am Ostertage konnte der Hochw. Herr Neupriester Quirino Colpi aus der Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee in unserer Kirche sein erstes bl. Mekopfer darbringen. Die ganze Pfarrei nahm an dieser österlichen Primiz freudigen Anteil und war stolz darauf, daß nun auch ein Sohn unserer Pfarrei in den fernen Beidenländern die frohe Bot-

schaft vom Reiche Gottes verkunden darf.

In der gleichen Woche begannen die Gnadentage der Volksmission, die von den hochw. Herren Missionären Thuer und Sialm gehalten wurde. Der Boden für diese Aussaat war schon Wochen und Monate vorher aufgelockert worden. Die Mission war sorgfältig vorbereitet, sowohl nach innen wie nach außen; nach innen durch das tägliche, gemeinschaftliche Gebet in der Pfarrkirche um ein gutes Gelingen, nach außen durch spstematischen Hausbesuch. Jedes Pfarrkind wurde durch die Pfarreigeistlichkeit aufgesucht und persönlich eingeladen. Der weitaus größte Teil hat diesem Rufe des Suten Hirten freudig Folge geleistet und hat die Zeit der Snade zum Seelenheile benütt.

Am 7. Juli feierte die Pfarrei die zweite Primiz des gleichen Jahres. Der Neupriester Emil Häusler brachte Gott dem Herrn sein erstes bl. Meßopfer dar. Nun wirkt er als Vikar im steinigen Diasporagebiet von Basel. Auch eine Tochter unserer Pfarrei hat ihr Leben ganz in den Dienst des göttlichen Meisters gestellt. Um Feste des reinsten Berzens Mariens legte in Menzingen die ehrw. Schwester Franziska Dia Rippstein, die Tochter eines Lehrers unserer Gemeinde, die hl. Ordensgelübde ab und weihte sich dem Gefreuzigten.

Freudig nahm eine stattliche Zahl unserer Männer an der imposanten fatholischen Beerschau vom 8. September in der St. Ursenstadt zu Solothurn teil. Neu ermutigt und begeistert für die Ideale unseres Glaubens nahm man Abschied vom idvillischen Städtchen, um furchtlos die katho-

lischen Prinzipien in das öffentliche Leben tragen zu belfen.

Das Christentum ist die Religion des Kreuzes. Das Kreuz ist das Siegeszeichen unseres ewigen Beiles. Am Mauritiustage, am Patronatsfeste unseres Gotteshauses, wurde vor der Kirche ein neues Kreuz aus Laufener Stein eingesegnet. Es ist dies eine genaue Nachbildung des alten, verfallenen Kreuzes aus dem Jahre 1740.

Auf den Bettag verließ uns H. H. Vikar Weber, um mit Gottes

Gnaden und Segen in Bischofszell zu wirken.

Auch dieses Jahr bescherte "St. Niklaus" die lb. Familien mit vielen Freuden. Selbst die alten Leute, die sich ihrer 70 oder mehr Iahre ruhmen, erfreute "St. Niklaus" an einem für sie bestimmten Rlausenabend. Möge auch das neue Jahr für unsere von Nöten und Schwierigkeiten nicht verschonte Diasporapfarrei wieder ein gesegnetes und gnadenreiches Jahr sein.

124 Diözese Basel

Selbständige Diasporapfarrei

Bellach o

Pfarrer: Fritz Kamber; Telefon 2 10 49; Postsched Va 725

Ratholiten: 765.

Taufen 23; Beerdigungen 6; Chen 7, davon gemischte 2; unkirchliche Trausungen 3; Unterrichtskinder 100.

Es ist nicht so, daß eine neue Kirche gleich auch von den Gläubigen besucht und geschätt wird. Vielmehr gilt von ihr das Wort des greisen Simeon: Sie ist gestett zum Falle und zur Auferstehung. Ein Zeichen, dem widersprochen wird. So stellen wir ein stetes Wachsen der Kirchenverbundenheit fest. Aber auch der Gegenstrom ist da. Es wird getauft, geheiratet, gelebt und gestorben ohne die Kirche. Eines hat die Kirche wenigstens erfüllt: Sie hat zur Entscheidung aufsaerusen.

Die Frauen und Mütter besuchen in vermehrtem Maße ihre kirchlichen Vorträge. Die Männer haben die Hl. Stunde vor dem Herzelsesu-Freitag beschlossen. Die katholische Jungmannschaft schrumpft zusammen. Es wird in unserer Gegend gerade von jungen Leuten viel Geld verdient und wieder ausgegeben. Im Verelauf dieses Iahres wird ein Mosaikgemälde die bisher leere Chorwand der Kircheschmucken, wofür zahlreiche Wohltäter im Land ihr Scherslein beigetragen haben. Ihnen möge der Herrgott sede Spende lohnen.

VI. KANTON BERN

Biel-Bienne o

Pfarrer: I. Lötscher Vikare: A. Barthoulot, Casimir Jäggi, A. Cuttat Juravorstadt 47; Telefon 2 40 66; Postsched IV a 1144

Ratholiken: Zirka 8000.

Taufen 181, davon Konversionen 7; Beerdigungen 57; Ehen 115, davon gemischte 59; untirchliche Trauungen 16 (bekannt); Unterrichtskinder 610. Auswärtige Gottesdienste stationen: ReuchenettesPérn, Lyß, Prägelz, Neuenstadt. Auswärtige Unterrichtsstationen: Nidau, Bußwil, Pérn, Leubringen, Neuenstadt, Lyß.

Zunahme der Bevölkerung und der Seelsorgvarbeit. Ende des Jahres kam ein dritter Vikar. Da der Mangel eines Heimes für Jünglinge und Töchter immer fühlbarer wurde, organisierten die Vereine einen dreitägigen Bazar. Im Einverständnis mit dem Bischof trat man an zwei große Aufgaben beran: Lyß und Neuenstadt zu Vikariatssektionen mit eigenem ständigen Gottesdienst zu erheben. Beide muffen Geelforgszentren werden für die in näherer und weiterer Umgebung wohnenden Ratholiken. In Lyk steht die Frage offen, ob nicht vorläufig ein Barackenbau erstellt werden soll, da aus bekannten Grunden noch ein Rirchenbau für lange unmöglich ist. Das Geld geht zu spärlich ein. Das Opfer der Kindermesse in Biel ist für Loß bestimmt und hat im Jahre 1946 Kr. 3241. – abgeworfen. Ein Opfersonntag und ein vom Gesellenverein organisierter Bazar hatten nicht den gewünschten finanziellen Erfolg. Die Not der Zeit überflutet uns mit Sammlungen. Neuenstadt verlangt mit seinen 250 Katholiken und 30 Unterrichtskindern ebenfalls eigenen Gottesdienst und - ein Kirchlein, was wieder eine Last ist für die Mutterpfarrei Biel. So gehen wir mit vollgeblähten Segeln, aber leeren Schiffen der Zukunft entgegen.

Burgdorf o

Pfarrer: Johann Ignaz Genn; Vikar: Dr. Anton Egloff Friedeggstraße 12; Telefon 295; Postscheck III b 447

Ratholiken: 1650.

Taufen 54, davon Erwachsene 6; Beerdigungen 10; Ehen 28, davon gemischte 16; Unterrichtskinder 175. Auswärtige Gottesdienststationen: Langnau, Bärau, Thorberg, Hindelbank. Auswärtige Unterrichtsstationen: Biglen, Heimiswil, Großhöchstetten, Kirchberg, Langnau, Oberburg, Sumiswald, Wasen, Zollbrück.

Aus dem Pfarreileben ist nicht viel Außerordentliches zu erwähnen. Am 1. Fastensonntage konnte in Langnau in unserm Kirchlein der neue Kreuzweg benediziert werden. Daselbst wurde auch das Tauskapellenstenster eingesetzt, wodurch die Innenausstattung des Kirchleins seinen würdigen Abschluß gefunden hat. Meister Leo Steck aus Bern hat hier in seinen prächtigen Fenstern ein Werk von bleibendem Kunstwerte geschaffen, das dem Kirchlein und der ganzen Ortschaft zur wahren Zierde gereicht. Familienabende in Burgdorf und Langnau, Karwochenvorträge und Kinderexerzitien gehören allmählich zum eisernen Bestand auch unserer Diasporaseelsorge.

Mitte Mai machte unser Cäcilienverein seinen ersten zweitägigen Ausslug ins schöne Tessin. Er hat von dort köstlichste Erinnerungen mitsgenommen. Im September, am Feste Mariä Geburt, fand unsere Pfarreiwallfahrt nach Bürglen statt. Gegen 100 Personen nahmen daran teil. Das stille, schlichte Muttergottesheiligtum hinterließ in aller Berzen tiesste Eindrücke. Nicht minder der Besuch in der Kathedrale (mit Orgelkonzert) und der Rundgang durch die neue Universität.

Die Delegierten des Männervereins des deutschsbernischen Kantonssteiles fanden sich im Oktober in Langnau zusammen zu ihrer ordentslichen Taguna. Die Lananauer Katholiken wußten diese Ehrung gesbührend zu schätzen. – Die Firmung vom 20. Oktober in Burgdorf war ein Freudentag für die ganze Pfarrei. 100 Firmlinge empfingen das Sakrament der Stärkung aus der Hand des Diözesanbischofs. Möge die Firmgnade sich im Leben dieser Diasvorakatholiken recht wirksam erweisen zur innern Vertiefung des religiösen Lebens und zur Abswehr der äußern Gefahren, die hier nicht gering und recht zahlreich sind.

Gstaad

Pfarrer: Stephan Vermeille Telefon 94141

Ratholiken: Zirka 300.

Taufen 9; Beerdigung 1; Che 1, gemischt; Unterrichtskinder 103. Auswärtige Gote tesdienststationen: Zweisimmen und Lenk. Auswärtige Unterrichtsstation: Zweisimmen.

Das Iahr 1946 war durch zwei Ereignisse gekennzeichnet, welche das Aussehen der Pfarrei etwas verändert haben.

Vorerst der wachsende Andrang der Sportsleute und der Säste, welche im Winter und im Sommer die Station Gstaad geradezu über-

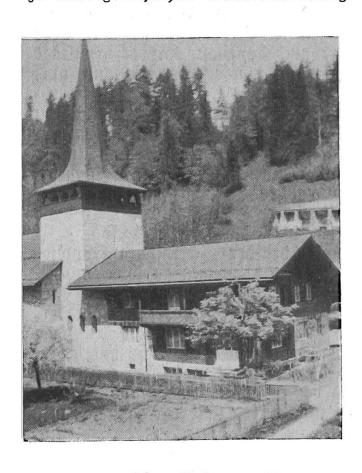
fluten. Dieser ist so groß, daß er die Grenzen des Dorfes sprengt und man überall in der Gemeinde Unterkunft sucht. Die Zahl der kathoslischen Gäste hat sich gewaltig vermehrt, daß sie die Kirche kaum zu

fassen vermag.

Das zweite wichtige Ereignis ist der Bau eines Pfarrhauses, welsches der jungen Pfarrei Gstaad zu ihrer Vollendung noch sehlte. Es steht im Garten der Kirche und birgt in seinen Mauern einen Unterstichtssaal. Dieser ist unbedingt notwendig geworden, um der wachsenden Zahl der einheimischen und fremden Kinder Religionsunterricht zu erteilen, und ist im Winter heizbar.

Heute ist die Pfarrei Gstaad nach 10jährigem Bestand regelrecht organisiert und besitzt mit der Hilfe Gottes die notwendigen Mittel

zu einer gedeiblichen Weiterentwicklung.



Ratholisches Pfarrhaus in Gstaad

Pfarr-Rektorat Herzogenbuchsee

Pfarr-Rektor: Josef Birri

Langenthalo, Bahnhofstraße 43; Telefon 60409; Postscheck III a 1239

Ratholiken: Zirka 300.

Taufen 10, davon Konversionen 3; Beerdigung 1; Chen 8, davon gemischte 6; uns kirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 39.

"Eine alte Druckerei – unser jetiges Gotteshaus", das war auch die Des vise der zweiten Sammelaktion mit "Bettelbriefen" für eine neue Wohnung Jesu in Berzogenbuchsee. Der Kirchenbaufonds ist wieder gewachsen. "Langsam, aber gäng hü." Allen lieben Wohltätern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Familien » Nach mittag vereinigte über 200 Gläubige im Hotel Bahnhof am 24. Februar. Hochw. Pater Guido aus Olten zeigte uns den prächtigen Film über die Kapuzinermission in Afrika, der alle tief erfreute. Die Schulkinder erfreuten uns durch Spiel und Musik, und das Volkslied kam besonders zu Ehren.

Am Weißen Sonntag fand der traditionelle Ausflug der Rommunikantenstinder und Eltern nach der Kapelle Steinhof (Solothurn) statt. Die Teilnehmerzahl

war erfreulich, mehr als das Doppelte des Vorjahres.

Frühmesse danken wir dem hochwürdigsten Bischof herzlich. Der Gakramentenempfang hat damit wesentlich zuschen Banken wir dem hochwürdigsten Den Wänden nach wurden noch Bänke hineingestellt. Für die gütige Erlaubnis der Frühmesse danken wir dem hochwürdigsten Bischof herzlich. Der Sakramentenempfang hat damit wesentlich zugenommen.

Die Wallfahrt nach Bourguillon bei Freiburg war ein Retord. 61 Pilger haben teilgenommen. Betend und singend sind wir zum Gnadenort der lies ben Gottesmutter geeilt, um Gnade und Segen Gottes zu erflehen. Wir kehrten beim im Bewußtsein, daß die Himmelsmutter helfend und schützend über uns wacht.

Am Radetten ia g des Kantons Bern waren über 1000 Kadetten in Hersogenbuchsee. Vorbildlich und ganz geschlossen kamen die katholischen Kadetten um 6 Uhr morgens in den Gottesdienst. Sichtbar war darum auch die Hilfe Gottes in den Wettkämpfen. Der katholische Kadetten-Hauptmann von Thun erhielt den Genestal-Guisan-Preis, der katholische Kadetten-Hauptmann von Herzogenbuchsee erhielt den Wanderpreis, und ein katholischer Kadett war Erster seines Jahrganges.

Um Firmtag am 20. Oktober erteilte der hochwürdigste Bischof in unserer Rapelle 20 Firmlingen die hl. Firmung. Unsern Diaspora-Ratholiken hat dieser Besuch des Oberhirten größte Freude bereitet, und seine väterlichen, hohenpriesterlichen Worte

haben tiefen Eindrud gemacht, wofür wir ihm herzlich danken.

Die Weihnachtsfeier am 29. Dezember vereinigte über 200 Katholiken im Hotel Bahnhof. Die Kinder führten ein lehrreiches Weihnachtstheater in drei Akten auf, welches tiefen Eindruck machte. Fast alle Weihnachts Bolkslieder kamen zu Ehsen, und die Kinderbescherung bereitete große Freude. Dank der schönen Seschenke der Orittordensgemeinde O. P. in Luzern konnten auch ärmere Familien mit vielen Kinsbern beschenkt werden, wofür wir herzlich danken.

Allen lieben Wohltätern von nah und fern danken wir mit einem frohen Bersgelt's Gott! Die Gnade Gottes baut weiter, und wir alle wirken freudig mit! Drum

aufgeschaut, auf Gott vertraut!

Missionsstation Huttwil

Pfarrer: Martin Hunkeler; Vikar: Eduard Jund Wohnung: Ufhusen (Luzern); Teleson 5 38 65; Postsched VII 6971

Ratholiken: Zirka 250.

Taufen 17; Beerdigung 1; Ehen 4, davon gemischte 2; unkirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 35.

Die Seelsorge war im vergangenen Iahre gekennzeichnet durch regelmäßige Haussbesuche, oft bis in die entlegensten Orte in den 10 zum Seelsorgsbezirk Huttwil geshörenden Gemeinden. Bei den vielen Hausbesuchen wurde ich auch nicht ein einziges Mal unfreundlich aufgenommen.

Die diesjährige Wallfahrt des löbl. Müttervereins führte uns nach Werthenstein. Ein schönes Bild der Zusammengehörigkeit der Huttwiler Diaspora bot die Weihs nachtsseier am Sonntag nach Weihnachten. Im Saal zum Schultheißens Bad nahmen 80 Kinder, groß und klein, die Seschenkpäckli entgegen, die ihnen die Mütter mit viel sorgender Liebe bereitet hatten. Dafür gebührt dem Mütterverein recht viel Dank. Erstmals erfreuten uns bei diesem Anlaß die Töchter unter Mithilfe der Kinder mit einem eindrucksvollen Weihnachtsspiel. Auch ihnen für die Mühen ein herzliches Versgelt's Sott.

In Dankbarkeit gedenken wir der Gönner und Wohltäter der Missionsstation.

Interlaken o

Pfarrer: Walter Wyß; Vikar: Albin Flury Schloß 4; Telefon 134; Postsched III 6772

Ratholiken: 1300.

Taufen 44, davon Konversion 1; Beerdigungen 13; Ehen 16, davon gemischte 13; Unterrichtskinder 125. Auswärtige Gottesdienststationen: Grindelwald, Wengen, Besatenberg, Ringgenberg (zeitweise), Mürren. Auswärtige Unterrichtsstationen: Grindels wald, Wengen, Lauterbrunnen, Trümmelbach, Zweilütschinen, Beatenberg.

Der religiös-geistige Gewinn, den das vergangene Jahr der Pfarrei gebracht hat, ist für Menschen schwer feststellbar. Gott allein weiß darum. Der vermehrte Fremdenverkehr hat wieder Verdienst ins Oberland gebracht, was sich auch für die Kirchgemeinde günstig auswirkte. Mit Hille der Inländischen Mission konnten nach langem wieder einmal das Kirchendach überholt und in der eiskalten Kapelle Vorsenster angebracht werden. Die nächste, dringende Aufgabe ist die Anschaffung einer neuen Kirchenheizung, stand doch das Thermometer an mehreren Sonntagen des vergangenen Winters auf 3 Grad unter Null und der Pfarrer mußte mit dem Eispickel das Tauswasser freilegen. Solche Verhältnisse wirken sich ungünstig auf den Kirchenbesuch aus. Möchte doch schon der nächste Winter eine Aenderung bringen, an den Anstrengungen der Interlakher Katholiken sehlt es jedenfalls nicht.

Iwei große Ereignisse kennzeichneten das Jahr 1946: Die große Volksmission und die Kirmung, verbunden mit 50-Jahrfeier der Pfarrei. Von weit her kamen frühmorgens und abends die Gläubigen, um den Predigten des Kapuzinermissionars P. Salvator zu lauschen. Eine erfreuliche Zahl von Missionsbeichten wurden abgelegt. Reicher Segen floß in die Pfarrei. Glanzvoll verliefen die Firmung und das ans schließende, um ein Jahr hinausgeschobene 50jährige Jubiläum der Pfarrei. Durch zahlreichen Besuch des Pontisikalamtes und der weltlichen Feier bekundeten die Diasporakatholiken Interlakens und der vielen andern Gemeinden dem hochwürdigsten Diözesanbischof Dr. Franziskus ihre Treue. Mögen die oberhirtlichen Worte auf recht fruchtbaren Boden gefallen sein. - Erwähnenswert ist auch der prachtvolle Gottesdienst anläklich des eidgenössischen Trachtenfestes. Ueber tausend Versonen knieten und standen Tracht an Tracht in der festlich geschmückten Kirche. Ein erhebender Anblick. – Im vergangenen Jahr wurde auch die Jungwacht neugegrundet und der "Blauring" ins Leben gerufen. Ein im Pfarrhaus eingerichteter Kinderhort ermöglichte den jungen Müttern vermehrten Gottesdienstbesuch. Dank den hochw. Vätern Kapuzinern, die von Spiez aus wertvolle Aushilfe leisten. Mögen auch alle Wohltäter der Inländischen Mission reich gesegnet werden! Mögen sie auch dem Hilferuf für den Bau einer Rapelle in Grindelwald ein geneiates Ohr leihen!

Langenthal o

Pfarrer: Adolf Bosch; Vitar: Jos. Birri

Bahnhofstraße 43; Telefon 2 14 09; Postsched III a 715

Ratholiken: Langenthal 500, Umgebung zirka 250.

Taufen 31; Beerdigungen 3; Ehen 6, davon gemischte 6; Unterrichtskinder 92. Ausswärtige Unterrichtsstationen: Aarwangen, Lotzwil, Bügberg.

Als besonderes Ereignis des verflossenen Jahres dürfen wir den Besuch unseres hochwst. Oberhirten verzeichnen. 47 Kinder haben aus seiner Hand das hl. Sakrament der Firmung erhalten. Es war ein Tag der Freude für alle Pfarrangehörigen. Sanz erfreulich ist wieder die große Jahl von Tausen; weniger erfreulich, daß es nicht alle Eltern mit der religiösen Erziehung ihrer Kinder gewissenhaft nehmen, was allerdings nicht zu verwundern ist bei der zunehmenden Jahl der gesmischten Sehen. Nicht vergessen möchten wir, auch dieses Jahr wieder allen Helsern und Wohltätern der Pfarrei herzlich zu danken.

Meiringen-Brienz

Pfarrer: Dominif Sausler; Telefon 174; Postsched VII 5389

Ratholiken: Zirka 500.

Taufen 19, davon Konversionen 4; Beerdigung 1; Chen 4, davon gemischte 3; unkirche liche Trauung 1; Unterrichtskinder 60. Auswärtige Gottesdienststationen: Brienz, Handed. Auswärtige Unterrichtsstationen: Brienz, Oberried, Innertkirchen.

Ein Jahr, reich an Sorgen und Arbeit ist wieder vorüber. Ein altes Sorgenkind bilden stets die gemischten Shen. Wieviel anfänglich guter Wille macht mit der Zeit einer stillen Resignation Play. Die allzuvielen Rücksichten, die man auf den andersgläubigen Teil nehmen muß, lähsmen mit der Zeit den religiösen Geist und Schwung. Und trotzem hört man nicht auf die alten Ersahrungen. Zede Person glaubt wieder

in ihrer gemischten Ehe ein besseres Resultat zu erzielen.

Neben diesen vielfältigen Sorgen war das Jahr ausgefüllt mit reicher Arbeit in den verschiedensten Gottesdienst= und Unterrichtsstatio= nen. Wieviel Eisenbahn-, Auto- und Velofahrten und Ruftouren benötigt es, um in dem weiten Kreis allen Pflichten gerecht zu werden. Dazu kommen im Sommer noch die verschiedenen Kurstationen, die auch noch besser ausgebaut werden mussen. Viel Zeit und Arbeit verschlingt die Pastoration der Arbeiter in der Handedt. Und nur dem Entgegenkommen der Hochw. Herren Patres von Spiez und vom Kapuzinerkloster Sarnen, und besonders vom Kollegium Sarnen, ist es zu verdanken, daß alle pastorelle Arbeit auf diesem Gebiet geleistet werden konnte. Ihnen gebührt der aufrichtige Dank der Pfarrei und des Pfarrers. Durch die Zusammenarbeit all dieser Kräfte konnte auch viel Gutes erreicht werden. Ein Tag des Segens war für unsere Pfarrei der Kirmtag. Es ist für die kleine, aber wackere Herde im Haslital immer eine Freude, wenn der hochwürdigste Gnädige Herr bis in die abgelegenste Pfarrei seines Bistums kommt, um den Firmlingen die Gnade

Diözese Basel

und die Kraft des Hl. Geistes mitzuteilen, die sie in dieser Gegend so notwendig haben. Wenn auch der Besuch kurz war, so erhoffen wir von

ihm doch eine Befruchtung des Pfarreilebens.

Ein Fortschritt im Pfarreileben war auch der Meiringer Familienabend, der eine gute Beteiligung aufwies und guten Kontakt unter
manchen Pfarrgenossen herstellen konnte. Nicht vergessen dürfen wir die
Weihnachtsseiern von Meiringen und Brienz, welch letztere besonders
großen Anklang fand. Die vielen schönen Weihnachtspakete lösten
wiederum viel Freude aus. Danken möchte ich darum all den edlen
Spendern aus den verschiedenen Kantonen, wodurch diese schönen
Weihnachtspakete ermöglicht wurden. – Danken möchte ich bei dieser
Gelegenheit allen lieben Wohltätern, die auch dieses Jahr uns wieder
viel Sutes taten. Ein ganz spezielles Vergelt's Sott sei dem Künstler
jenseits des Brünigs, dem Herrn Beat Gasser, ausgesprochen, der uns
für die Kurstation Hohstuh einen so feinen, eichenen Altar spendete. –
Im Gebet und hl. Opfer wollen wir all dieser Wohltäter eingedenk
sein, verbunden mit der Bitte, uns auch fernerhin ihr Wohlwollen im
Aufbau der sungen Pfarrei erweisen zu wollen.

Moutier o

Pfarret: Louis Frelechoz; Vikar: Justin Froidevaux Rue industrielle 109; Telefon 9 41 63

Ratholiten: 2200.

Taufen 54; Konversionen 4; Ehen 22, davon gemischte 10; Beerdigungen 23; Unterstichtskinder 303. Auswärtige Gottesdienststationen: Moutier (Kapelle der hl. Theresia), Crémines, Court. Auswärtige Unterrichtsstationen: Crémines, Court, Eschert, Perressitte, Roches.

Unser Pfarrer, H. H. Dekan Gabriel Cuenin, hat am Christkönigssfest sein 25jähriges Pfarrjubiläum geseiert. Die ganze Pfarrei, der sich auch Generalvikar Msgr. Folletête angeschlossen hatte, bezeugte ihrem lb. Pfarrer und Dekan ihre große Dankbarkeit. Während 25 Iahren hat der glückliche Iubilar in tiesem Glaubensgeist und hingebender Liebe sich restlos für seine Pfarrei aufgeopfert. Gegen 700 Pfarrkinder empfingen am Iubiläumsmorgen die hl. Kommunion nach der Meinung ihres lb. Dekans, als Zeichen der Dankbarkeit und der Verbundenheit der Pfarrei zu ihrem lb. Hirten.

Am 19. November wurde der H. H. Dekan zum Shrendomherr der Kathedrale von Solothurn ernannt. Sine wohlverdiente Auszeichnung für das viele Gute, welches H. H. Domherr Cuenin für seine Pfarrei, seine Diözese und sein Land geleistet hat, wozu wir ihm herzlich gras

tulieren.

An Weihnachten nahm H. H. Domherr Cuenin Abschied. Er versläßt Moutier nach 25jähriger Dienstzeit und wird in der Pfarrei Damvant fortfahren, Seelen zur Erkenntnis und Liebe Gottes zu führen. Das Bedauern über seinen Wegzug ist groß, und die Pfarrei Moutier wird ihm das dankbarste Andenken bewahren. – Als Pfarrer

von Moutier wurde H. H. Abbé Louis Freléchoz, Vikar in St. Immer, etnannt. Die ganze Pfarrei beißt ihn herzlich willkommen und bittet ihn, die große Arbeit, welche seine Vorgänger und besonders H. H. Domsberr Cuenin hier bereits geleistet haben, erfolgreich fortzusezen.

Missionsstation Niederbipp

Pfarrer: E. Probst; Bikar: Ludwig Stadelmann Densingeno; Telefon 891 58; Postsched V b 1612

Katholiken: Zirka 100.

Taufen 4; Beerdigungen 3; Chen 2, beide gemifcht; Unterrichtskinder 4.

In gewohnter Weise wird seben zweiten Sonntag Gottesdienst und Unterticht gehalten, meistens durch den hochw. Herrn Vikar, der auch seben Freitag die Kranken im Bezirksspital Niederbipp besucht. Die katholische Kirchgemeinde Langenthal siert in perdankenswerter Weise - wenn auch bescheiden - diese Vastoration.

ziert in verdankenswerter Beise – wenn auch bescheiden – diese Pastoration. Ein Raufobjekt, kurz nach Neujahr durch den Siegristen, herrn Josef Haudensschild, Schuhmacher, in Niederbipp, erworben, wird uns ermöglichen, mit der Zeit eine heimelige Kapelle einzurichten. Der Standort ist denkbar gunstig, in unmittelsbarer Nähe des Bahnhofes, zentral gelegen. Damit fällt die unliebsame "Züglete" der Rultusgegenstände zum Gottesdienstgebrauch weg.

Durch Errichtung einer großen Wederfabrik im Westteil des Dorfes Densingen, angrenzend an Niederbipp, mit 300 Arbeitern und Arbeiterinnen, wird die Gottes-

Dienststation Niederbipp immer größeren Bufpruch erhalten.

Missionsstation Pieterlen

Pfarrer: Edmund Meier; Bikare: Max Wiß, Leo Schmid Lindenstraße 16, Grenchen o, Rt. Solothurn; Telefon 8 52 33

Ratholiten: Birta 100.

Taufen 3; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 17.

Das religiöse Leben weist keine außerordentlichen Anlässe auf. Regelmäßig wird wöchentlich einmal Religionsunterricht erteilt. An Weihnachten hielten wir die trasditionelle Weihnachtsseier mit Bescherung der Kindet. Alle 14 Tage wird im Schulshaus Gottesdienst gehalten. Der Besuch des Gottesdienstes ist gut, ja ist besset geworden. Eine dringende Notwendigkeit wäre ein eigenes Gottesdienstlokal, da die Zahl der Katholiken durch Zuwanderungen im Wachsen begriffen ist.

Spiez o

Pfarret: German Brossard; Vikar: Iakob Huber Leimern; Teleson 5 67 77; Postscheck III 9885 Rapuzinerhospiz: H. H. Salvator, Superior; H. H. Edmund, Missionär auf dem Bühl; Teleson 5 65 74

Ratholiten: 900 - 1000.

Taufen 29; Konversion 1; Ehen 16, davon gemischte 7; untirchliche Trauung 1; Beers digungen 2; Unterrichtstinder 80. Auswärtige Gottesdienststationen: Aeschi (im Somsmer), Adelboden, Frutigen, Kandersteg und monatlich einmal in Erlenbach. Auswärstige Unterrichtsstationen: Frutigen, Adelboden, Kandersteg, Etlenbach.

Ohne Zaudern und mit unerschrockenem Glaubensmut setzen wir die geistige und materielle Organisation unserer Pfarrei fort. Die Kirche im Verner Oberland schreitet voran.

Die Station Frutigen mit ihrer idollischen Kapelle zeigt sich

lebensfräftig.

Diözese Basel

Unsere Sorgen beschränken sich auf bestimmte Ortschaften. Die Station A delboden steht im Mittelpunkt unserer Sorge und Arbeit. Die Kapelle dieser wichtigen Station muß restauriert werden, koste es was es wolle. Die Restaurationsarbeiten müssen gründlich sein, erstrecken sich auf das ganze Sebäude und belausen sich auf zirka Fr. 2000.—. Die Pfarrei Spiez kann hiefür keine sinanzielle Hilfe leisten. Pfarrer und Pfarrei sehen sich genötigt, noch für lange Zeit an die Großmütigkeit der Gläubigen zu appellieren. Wir haben die Ueberzeugung, daß wir außerhalb unserer Pfarreigrenzen immer wieder, wie in der Vergangenheit, wohlwollende Aufnahme sinden.

Die Pfarrkirche von Spiez hat eine Kanzel erhalten, welche sich in die einfache Kirche gut einfügt. Der Orgelbau ist im Studium be-

griffen. Ein Fonds hiefür ist bereits vorhanden.

Die zerstreuten Gläubigen im Simmental besuchen regelmäßig die bl. Messe in Erlenbach, welche daselbst jeden Monat einmal gesteiert wird.

Die hochw. Herren Patres Rapuzin er haben sich in Spiez gut eingelebt und leisten dem Klerus des Verner Oberlandes wertvolle Hilfsdienste. Immer mehr erweist sich die Kapuzinermission als eine glückliche providentielle Etappe in der Geschichte der religiösen Entwick-

lung unserer Gegend.

Der pastorelle Hausbesuch nimmt in der Ausübung unseres Amtes einen wichtigen Platz ein und wirkt sich in der Seelsorge sehr wohltätig aus. Die Pfarrei Spiez, welche vor 10 Jahren noch im Anfangsstadium war, entwickelt sich zu einem ansehnlichen Baum. Und das kirchliche Leben, wenn es auch nach außen nicht viel Aufsehen macht, ist reell und ermutigend. Die öffentlichen Bersammlungen erfreuen sich immer einer dankbaren Juhörerschaft. Die übliche Weihnachtsseier ist volkstümlicher denn je und gibt dem Pfarrer willkommene Gelegenheit, wertvolle Winke über die Kindererziehung zu geben. Der Tag der ersten hl. Kommunion sammelt die Kinder unseres weiten Pfarreibezirkes am Tisch des Herrn, nachdem sie durch die Vorbereitungsererzitien einander näher gekomsmen sind.

Wir danken der bischöflichen Kanzlei und der Inländischen Mission für die allzeitige verständnisvolle Aufmerksamkeit. Allen Wohltätern

von nah und fern ein herzliches Vergelt's Gott!

St. Immer o

Pfarrer: Emil Fähndrich; Bikar: Louis Freléchoz Beau-site 6; Telefon 411 39; Postsched IVb 862

Ratholiken: 1600.

Taufen 39; Konversion 1; Ehen 16, davon gemischte 8; unkirchliche Trauung 1; Beserdigungen 28; Unterrichtskinder 110. Auswärtige Gottesdienststationen: Corgémont, Renan, Présauxsboeufs. Auswärtige Unterrichtsstationen: Renan, Corgémont, Corsmoret.

1947 wird das Jahr der Canonisation des hl. Niklaus von Flüe sein. Große Hoffnung für die Bruderklausen-Rapelle in Corgémont. Die Leser des 83. Jahresberichtes der Inländischen Mission mögen gütig daran denken. Welch Verherrlichung für unseren Landesheiligen, wenn ihm eine Rapelle in der Diaspora errichtet wird. Die Pilger, die zur Heiligsprechung nach Rom sahren, mögen gütigst ein Billett für Corgémont reservieren; nicht wahr? Und sene Ratholiken, die nicht nach Rom wallsahren können, mögen den hl. Niklaus ehren, indem sie einen Baustein an seine Rapelle in Corgémont liesern; es wird keiner resusiert werden.

Berglichen Dank der Inländischen Mission und der Jungfrauenkon-

gregation St. Leodegar in Luzern.

Tavannes o

Pfarrer: Alfons Juillard; Vifar: Roger Noirjean

Rue de Tramelan 22; Telefon 9 23 80; Postsched IVa 2021

Ratholiken: 1500.

Taufen 33; Konversionen 3; Ehen 19, davon gemischte 10; unkirchliche Trauungen 3; Beerdigungen 11; Unterrichtskinder 140. Auswärtige Gottesdienststationen: Reconvilier, MalleransBévilard, Bellelan. Auswärtige Unterrichtsstationen: Reconvilier, Loveresse, MalleransBévilard, Le Fuet, Bellelan.

Wir sind gegenwärtig in einer Situation, die immer unhaltbarer wird. Mangels der notwendigen sinanziellen Mittel können wir die Kirche von Malleray-Bévilard noch nicht bauen, und überall vermehrt sich die Zahl der Katholiken von Tag zu Tag. Zahlreiche Familien aus den Freibergen, vom Nord-Jura und aus der Gegend von Delsberg haben hier in Malleray-Bévilard Arbeit gefunden und lassen sich daselbst nieder. Das ist eine erfreuliche, aber auch eine beunruhigende Tatsache. Wir können unmöglich am Sonntag alle diese Leute in unserem Gottesdienstlokal des Schulhauses placieren, und Tavannes mit seiner Kirche ist 7,5 km enternt. Können wir da zusehen, wie diese Pfarrkinder allmählich ihre Religion verlieren, weil sie nicht regelmäßig gesammelt und richtig geführt werden können? Wir werden einen großen Schritt wagen, dort ein Pfarrbaus kaufen und daselbst einen Priester anstellen, ohne hiefür die notwendigen Mittel zu besigen. Der lb. Gott wird sorgen.

Wir wurden immer wieder durch das herrliche Werk der Inländischen Mission und dessen lieben und verehrten Direktor ermutigt und unterstützt. Durch dieses Werk wird es uns möglich, unsere großen und dringenden Bedürfnisse bekannt zu machen und die notwendige Hisse zu verschaffen. Ein herzliches Vergelt's Gott der Inländischen Mission und ihrem verständnisvollen Direktor, welcher unsere Bedürfnisse so gut versteht und unsere Sorgen teilt. Dank auch allen großmütigen Wohltätern, den gegens

wärtigen und den zukunftigen.

Missionsstation Wangen a. d. A.

Pfarrvikar: Armand Guenat; Kinderheim St. Urfula, Deitingen (Sol.) Telefon 6 20 46; Postsched Va 2625

Ratholiken: Zirka 150.

Taufen 2; Chen 2; untirchliche Trauung 1; Unterrichtskinder 20.

Die im Jahre 1943 durch das Pfarramt Deitingen eröffnete Gottesdienststation Wangen a. d. A. erfreut sich einer guten Entwicklung. Das große, freudige Ereignis des verflossenen Jahres war der Besuch unseres hochwürdigsten Bischofs. Der Gnädige Herr hielt am 14. Juli 1946 den Sonntagsgottesdienst und die Predigt und erteilte 10 Kindern das heilige Sakrament der Firmung. Der Tag wird in der jungen Pfars

reigeschichte von Wangen unvergestlich bleiben.

Am 20. Oktober verließ hochw. Herr Pfarrer Aubry das Kinderheim Deitingen. Un seine Stelle kam auf Weihnachten hochw. Herr Armand Guenat, der auch die Seels sorge in Wangen übernahm und seine eifrige Seelsorgstätigkeit eröffnete mit dem sehr gut besuchten mitternächtlichen Gottesdienst. Es empfingen an diesem ersten weihs nachtlichen Mitternachtsgottesdienst seit der Reformation 51 Gläubige die heilige Rommunion. Das Pfarramt Deitingen dankt dem ins Tessin gezogenen hochw. Pfarrer Aubry für seine eifrige Arbeit, ebenso auch allen treuen Katholiken von Wangen und ihrem neuen Seelsorger für den großen Eifer und die vielen Bemühungen, der jungen Gottesdienststation im Bezirkshauptort des Berner Oberaargau zur vollen Entsfaltung zu verhelsen.

Selbständige Diasporapfarreien

Bern, Dreifaltigkeitskirche

Pfarrer: Ernst Simonett

Vikare: Anselm Deandrea, Paul Kigling, Hans Schnoder, Dr. Beat Sedinger, Franz Strütt; italien. Seelforger: Don Giovanni Rizzi; akadem. Seelforger: Dt. Emil Meier

Taubenstraße 4; Telefon 2 15 84; Postsched III 1266

Ratholiten: 14-15000.

Taufen 306, davon Konversionen 33: Beerdigungen 63; Ehen 138, davon ges mischte 69; Unterrichtskinder 1004. Auswärtige Gottesdienststation: zweimal monatlich bl. Messe im Inselspital. Auswärtige Unterrichtsstationen: Murischmsligen und Spiegeldörfli.

Der Bau der Bruderklausenkirche im Kirchenfeldquartier wird ein immer dränsgenderes Bedürfnis. Infolge der vielen Neubauten hat sich die Zahl der Kathosliken stark vermehrt. Es werden nächstens Architekten eingeladen werden zur Ausarbeitung von Plänen. Hoffentlich bringt uns das Iahr der Heiligsprechung des Seligen vom Ranft ein gutes Stück voran, damit die 3-4000 Katholiken des Quartiers wenigstens Gottesdienstgelegenheit bekommen. Quartiere der Stadt sind ja oft weiter von der Kirche weg, als Gemeinden auf dem Land, die selbständige Pfarreien sind.

Bern, Marienkirche

Pfarrer: Ulrich von Hospenthal; Vikare: Alois Juchli, Walter Stähelin Wylerstraße 24; Telefon 281 17; Postsched III 4807

Ratholiten: 4300 (ohne die 8 Außenstationen).

Taufen 195 (Pfarrkirche 74, Viktoria 116, anderswo 5); Konversionen 4; Beerdisgungen 25; Chen 41, davon gemischte 24. Auswärtige Gottesdienststation: Zollistofen. Auswärtige Unterrichtsstationen: Zollikofen, Schüpfen, Enge.

Am 3. März versammelten sich die Pfarrangehörigen zum ersten Mal zu einem eigenen Familie nabend. Der festliche Anlaß, der unter dem Leitgedansten: "Familie und Pfarrei" stand, und der mit seinem gediegenen Programm eine bedeutende Besucherzahl zu erfreuen vermochte, darf als sehr gelungen beseichnet werden. – Ende Sommer verließ uns nach bischrigem eifrigen und vers dienstvollen Wirken H. H. Vurn i. Der hochwürdigste Oberhirte bestief ihn nach Solothurn, wo er im Industriequartier eine neue Pfarrei zu ors ganissieren hat. Die Marienpfarrei gedenkt seiner in Dankbarkeit. Als sein Nachs

folger wirkt jest H. H. Neupriester Walter Stähelin. – Ein besonderer Freudenstag war für die Pfarrei der 20. Oktober, der Tag der Orgelweihe. Da konnte die neue, prächtige Orgel, ein Werk der Firma Ruhn U.S., Männedorf, seiner hehren Bestimmung übergeben werden. Architektonisch in feiner Weise dem Raume angepaßt, wird die Orgel mit ihren 43 wohlklingenden Registern stets zur Zier der Kirche und zur Verschönerung des Gottesdienstes ihren werts vollen Beitrag leisten. Daß sie trotz hoher Kosten gebaut werden konnte, haben wir den ansehnlichen Gaben edler Wohltäter und dem weitgehenden Verständnis der Kirchgemeindebehörden zu verdanken. – Wir hoffen, im kommenden Jahre mit dem Innenausbau, resp. der Innenausschmückung der Kirche noch einen Schritt weiter zu kommen.

Bern-Bümplizo, St. Antonius

Pfarrer: I. B. Stamminger; Vikar: Arnold Helbling

Burgunderstraße 124; Telefon 76221; Postscheck III 7001

Ratholiken: 2000.

Taufen 55, davon Konversion 1; Beerdigungen 11; Ehen 3, alle gemischte; unstirchliche Trauungen unbekannt; Unterrichtskinder zirka 230. Auswärtige Gottess dienststation: Köniz. Auswärtige Unterrichtsstationen: Köniz, Belp, Thörishaus, Wohlen.

Oftermundigen 0

Pfarrer: Emil Banggi

Sophiestraße 5 a; Telefon 41301; Postsched III 14886

Ratholiken: 550.

Taufen 14; Beerdigungen 8; Ehe 1 (gemischt); Unterrichtskinder 70. Auswärtige Gottesdienststation: Worb. Auswärtige Unterrichtsstationen: Stettlen, Worb. Im vergangenen Iahr wurde unsere Kirche mit einem schönen Altarbild bereischert. Ein aus Holz geschnistes Kreuz, das edle Wohltäter gestiftet haben, schmückt nun die Chorwand. — Im Sommer hat der hochwst. Diözesanbischof Dr. Franziskus von Streng uns die Shre seines Besuches erwiesen und 25 Firmslingen das hl. Sakrament der Firmung gespendet.

Dank des gutigen Entgegenkommens des Kapuzinerklosters von Schupfheim kann jeden 2. und 4. Sonntag des Monats im Schulhaus in Worb Gottesdienst ges

halten werden.

Thun o

Pfarrer: René Duruz; Vikare: Hans Goetschn, Karl Kaiser Hofftettenstraße 17a; Telefon 2 22 20; Postsched III 3685

Ratholiken: 2500.

Taufen 79, davon Konversionen 3; Beerdigungen 17; Ehen 21, davon gesmischte 14; Unterrichtskinder 260. Auswärtige Gottesdienststationen: Konolssingen, Sanatorium Heiligenschwendi, Anstalt Münsingen. Auswärtige Untersrichtsstationen: Konolsingen, Münsingen, Oberhofen, Wattenwil.

Als wichtigste Ereignisse des Pfarreilebens verdienen besonders erwähnt zu werden: Die von hochw. Herrn P. Adelrich Tritschler, O. S. B. aus dem Stifte Einsiedeln gehaltenen Karwochenpredigten, sowie die religiöse Woche für die Frauen und Töchter im Berbst, durchgeführt durch hochw. Herrn P. Franz Lütticke, Pallotiner aus Freiburg. Ein nicht unwesentlicher Teil des Erfolges dieser Versanstaltungen darf wohl in der Tatsache erblickt werden, daß die Jahl der hl. Komsmunionen gegenüber dem Vorsahr um zirka 1400 gestiegen ist. Für den immer dringender werdenden Kirchenneubau wurde weiterhin innerhalb und außer der Pfarrei gesammelt. Eine Ertragabe der Inländischen Mission wurde besonders dankbar entgegengenommen. Allen edlen Spendern ein herzliches Vergelt's Gottl

136 Diozefe Basel

Tramelan o

Pfarrer: Roger Chappatte

Rue Virgile Roffel 19; Telefon 9 31 63

Ratholiken: 650.

Taufen 13; Ehen 9, davon gemischt 1; Beerdigungen 4; unkirchliche Trauungen 2; Unterrichtskinder 96.

Der Gottesdienstbesuch am Sonntag war erfreulich, leider läßt der Empfang der hl. Sakramente aber zu wünschen übrig. Wir hoffen, daß es im nächsten Jahr besser wird.

Dank der Freigebigkeit unserer Pfarrkinder konnten wir unsere Schulden verzins sen und zugleich Vorsorge treffen für die Renovation der Kirchensenster und die Anschaffung einer Kirchenheizung.

Missionsstation Utenstorf

Pfarrer: Alb. Weingartner; Vikar: Aug. Isenmann. Biberist 6, Rt. Golothurn; Telefon 47261

Das bernische Amt Fraubrunnen und der angrenzende solothurnische Bucheggberg mit den vielen Dörfern besigen keine einzige katholische Kirche. Die nächsten lies gen stundenweit entfernt. Und doch sinden sich überall katholische Leute, die der Seelsorge bedürfen. So ist das bescheidene, aber stets in vorbildlicher Ordnung gehaltene Gottesdienste und Unterrichtslokal in Landshut (zwischen Bätterkinden und Ukenstorf) ein wirklicher Mittelpunkt katholischen religiösen Lebens. Alle 14 Tage wird das hl. Opfer geseiert, und sede Woche ist zweimal Unterricht. Die Großen und die Kleinen machen fleißig mit. Sie sind dankbar dafür, daß man sich ihrer annimmt, und sie scheuen die sinanzielle Belastung nicht, die ihnen aus dem Unterhalt des Lokals entsteht. Es ist nur schade, daß wir uns infolge der großen Ausdehnung dieses Gebietes und der Fülle der Aufgaben in der Pfarrei zuhause nicht noch mehr um die Leute annehmen können. Wir danken berzlich für alle Opfer, welche unsere treuen Gläubigen sahrein sahraus bringen und wünschen ihnen Gottes Gegen.

Bistum Sitten

I. KANTON WALLIS



Montana - Vermala o

Pfarrer: Andreas Paillotin; Vikar: Karl Manor Rue du Rawil; Teleson 5 21 90; Postscheck II c 655

Ratholiten: 2500.

Taufen 24; Konversionen 4; Ehen 15, davon gemischte 3; Beerdigungen 12; Unterstichtskinder 260. Auswärtige Gottesdienststationen: NotresDame, Lumière et Vie, Clairmont, Fleurs des Champs, StesBernadette. Auswärtige Unterrichtsstationen: Crans, Anémones, Clairmont, Pavillon "Jeunesse", Fleurs des Champs, StesBernas dette, Lumière et Vie.

Im Verlaufe des Jahres öffneten mehrere Sanatorien, die während des Krieges geschlossen waren, wieder ihre Pforten und werden nicht mehr leer; andere werden vergrößert. Die Krankenseelsorge gibt uns deshalb immer mehr Arbeit. Auch das Pfarreileben macht, aufrichtig gesagt, beständig Fortschritte. Bei den 4 Sonntagsgottesdiensten ist unsere Kirche immer voll und oft zu klein. Der Empfang der hl. Sakramente nimmt immer mehr zu.

Unsere Vereinigungen, speziell der III. Orden, die Liga des hl. Herzen Iesu, die Vinzenz-Ronferenz, der eucharistische Kreuzzug und die Pfadfinder leisten aute Arbeit.

Die finanziellen Sorgen fehlen allerdings nicht; aber die Inländische Mission kommt uns zu Hilfe, für die wir ihr aus ganzem Herzen danken.

Italienische Seelsorge im Wallis

Missionär: Alois Florida, Naters; Telefon 3 10 85

Die Italiener-Mission setzte ihre apostolische Arbeit wie in vergangenen Jahren sort: zu Naters, Brig und in anderen Walliser Dörfern. Mit dem Zustrom neuer Emigranten hat sich auch die Hilfsarbeit vermehrt, speziell an der Grenzstation Brig infolge der durchreisenden Auswanderer. Man mußte deshalb für diesenigen eine kleine Schlasstätte errichten, welche ihre Reise während der Nacht nicht fortsetzen konnten. Sodann ist die Mission ein wahres Volkssekretariat geworden, an das sich die Emisgranten beständig wenden, um Informationen, Ausklärungen und praktische Hilfe zu erhalten. Diese Arbeit hat einen wohltuenden geistigen Einfluß auf die Auswanderer, welche im katholischen Priester einen Mann sinden, der bereit ist, ihnen in christlicher Liebe zu helsen.

II. KANTON WAADT

Aigle °

Pfarrer: Chorherr Franz Michelet Vitar: Chorherr Denis Défago Rue du Rhône: Telefon 22388: Vostscheck

Rue du Rhône; Telefon 2 23 88; Postscheck II b 1727

Ratholiten: Zirta 2200.

Diözese Sitten

Taufen 45; Konversionen 10; Chen 18, davon gemischte 7; untirchliche Trauungen 2 bekannt; Beerdigungen 17; Unterrichtskinder 200. Auswärtige Gottesdienststationen: Corbentier, Diablerets, Ollon, Sépen, Villars. Auswärtige Unterrichtsstationen: Antagnes, Ollon, Le Sépen, Steriphon, Villars.

In religiöser Hinsicht bilden die Firmung durch den hochwürdigsten Bischof Msgr. Bieler am 2. Juni an 120 Kindern und die Missionserneuerung vom 3. bis 10. November durch zwei hochw. Redemptoristen die wichtigsten Ereignisse des Jahres.

In materieller Hinsicht hat das Erdbeben vom 25. Januar unseren Kirchturm stark erschüttert und an Kirche und Pfarrhaus Schaden versursacht. Die Restauration des Glockenturmes, die im Juni begonnen wurde ist heute vollendet. Ein Pfarreis Bazar, welcher im November für diesen Zweck veranstaltet wurde, hat es uns erlaubt, den wichtigsten sie nanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

In Les Diablerets hat die Pfarrei die Kapelle des Grand Hotel käufelich erworben und daselbst eine Heizung eingerichtet.

Zu Ollon haben wir uns das Terrain für den Bau einer Kapelle gessichert, welche sehr notwendig ist. Wer wird uns helsen, die erforderlichen Mittel zu finden?

Wir danken der Inländischen Mission für ihre Hilfe und zählen auch fernerhin auf ihre unerläßliche Unterstützung.

Bex °

Pfarrer: Johann Beimgartner Rue du Stand; Telefon 5 21 32; Postsched II 6054

Ratholiten: Zirta 1100.

Taufen 26; Shen 10, davon gemischte 4 und 1 revalidiert; unkirchliche Trauungen 2; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 150, Auswärtige Gottesdienste und Unterrichtsestationen: Les Plans, Gryon.

Dieses Jahr ist gekennzeichnet durch ein wichtiges Ereignis bei der Durchsührung unserer Kirchenrenovation. Eine ansehnliche Schenkung von Seiten eines Wohltäters ermöglichte es uns, unser Heiligtum mit einem Kreuzweg in Slasmalerei zu bereichern, den wir dem hervorragensen Künstler Paul Monnier verdanken. Die 14 Stationen des Kreuzweges machen tiefen Eindruck, indem sie künstlerisch und fromm unsere Erlösung vor die betrachtende Seele führen.

Anderseits verdanken wir der Großmütigkeit des gleichen Stifters und einiger anderer Wohltäter die Ausschmückung unserer Taufkapelle mit Glasmalereien, welche die sieben Gaben des Heiligen Geistes in der

Person von einigen Beiligen zur Darstellung bringen.

In Ber haben sich einige neu zugezogene katholische Familien niedersgelassen, und die Jahl der Kinder, welche unsere Pfarreischule besucht, ist ebenfalls angewachsen; sie beherbergt heute 130 Schüler und ist unsentgeltlich. Die Hilfe der Inländischen Mission ist uns aber notwendig wie noch nie.

Leysin

Pfarr-Rektor: Canonicus Peter Petermann Bikar: Canonicus Karl Guélat Lensin-Fenden; Telefon 621 49; Posisched II b 1440 Bikar für die deutsche und italienische Seelsorge: Abbé Karl Malgaroli, Sanatorium Mirémont Seelsorger für Mirémont-Les Buis: Canonicus Roger Gogniat Seelsorger für Vermont: Abbé Iosef Plancherel

Ratholiken: Ueber 3000, wovon zirka 1000 Ortsansässige und mehr als 2000 Kurgäste.

Taufen 22; Konversionen 4; Ehen 15, davon gemischte 8; Beerdigungen 47; Unterscichtskinder: 50 aus der Pfarrei und 250 in den Kliniken. Auswärtige Gottesdiensteftationen: Klinik St. Agnes und Sanatorium Mirémont, gelegentlich auch noch in einigen anderen Kliniken. Auswärtige Unterrichtsstationen: In allen Kliniken, wo sich Kinder befinden.

Unsere Pfarrei gibt sich alle Mühe, ihre Mission zu erfüllen. Sie konnte dabei zählen auf die göttliche Hisse, auf den guten Willen der Pfarrkinder und auf die Sebete und Leiden der Kranken. Es ist bei uns immer ein Kommen und Sehen der Kuranten und des Dienstpersonals. Aus welchem Lande sie auch kommen, die Mehrzahl ist glücklich, hier eine religiöse Heimstätte zu sinden.

Der Heilige Vater hat durch die Vermittlung des apostolischen Nunstius in Vern einen Veweis seiner väterlichen Fürsorge gegenüber der bes dürftigen Kranken gegeben durch Spendung einer bedeutenden Summe anläßlich des hl. Weihnachtssestes. Diese Ausmerksamkeit hat die Vedachsten tief gerührt und sie zu öfterm dankbaren Gebet für den Heiligen Vater

vervflichtet.

Der Diözesanbischof erteilte 50 Kindern das hl. Sakrament der Firmung. Vereitwillig begab er sich in verschiedene Kliniken, um dort auch bettlägerigen Kindern die Gabe des Heiligen Geistes zu bringen. – Die Mitglieder unserer katholischen Jungmannschaft hatten das seltene Glück, im August den hochwürdigsten Vischof von Vasel, Msgr. von Streng, auf einer Durchreise zu begrüßen und eine Ansprache über die Pflichten der modernen Jugend anzuhören.

Die Seelsorge im Sanatorium der dristlichsozialen Krankenkasse Miremont-les-Buis wurde H. H. Canonicus Roger Gogniat von der

Abtei St. Maurice übertragen.

H. H. Abbé Ios. Plancherel, der schon seit einigen Jahren regelmäßig die Freiburger Kranken in unserer Pfarrei besuchte, ist mit der Seelsorge des neuen Freiburger Sanatoriums Vermont betraut worden. Auch die andern Kranken seines Kantons, die in anderen Kliniken untergebracht sind, unterstehen seiner seelsorglichen Tätigkeit.

Für das italienische Dienstpersonal veranstaltete S. S. Abbe Mal-

garoli Sprachturse und familiare Jusammenkunfte.

Im Vortragszyklus des Universitäts-Sanatoriums hatten wir das Vergnügen, neben den Freiburger Professoren auch katholische Persönlich-keiten von Weltruf zu hören, so: P. Carré, Leopold Levaux und zu Ansfang 1947 Georges Bernanos.

Wir schließen unseren Jahresbericht mit dem Hinweis auf die große Verbundenheit der Gläubigen mit dem Pfarreileben, die speziell zum Aussdruck gekommen ist in der Beteiligung aller Pfarrkinder bei der Organissation einer großen Kermeß, die wir anfangs Februar 1947 durchführen werden, um die Rechnung für unsere neue Orgel restlos zu begleichen und den Fonds für den Bau einer Kapelle in LensinsOorf zu äufnen.

Mit den gleichen aufrichtigen Gefühlen wie immer danken wir Mfgr. Hausheer und dem Werk der Inländischen Mission für die ermutigenden Beweise ihrer Sympathie zu den Katholiken unserer Station, die wir

jedes Jahr erfahren dürfen.

Roche

Pfarrer: Robert Jaeger Telefon 351 16; Postsched II b 1504

Ratholiken: 210.

Taufen 7; Che 1; Beerdigungen 4; Unterrichtskinder 49. Auswärtige Unterrichtsestationen: Chessel, NovillesCrébellen, Rennaz.

Das religiöse Leben macht in unserer kleinen Pfarrei Fortschritte: Der Sakramentenempfang hat sich gemehrt, und der Besuch der hl. Messe

ist reaelmäkiaer.

Das große Uebel, an dem wir leiden, bilden die gemischten Shen, welche die Pastoration sehr erschweren. Man stoßt immer wieder mit Sleichgültigen zusammen, welche meistens nur durch Hausbesuch zu erzeichen sind. Wir versuchen durch das Pfarrblatt, das in sede Familie kommt, das Slaubenslicht daselbst wieder anzuzünden. Gott gebe, daß

sie die Seimkehr zur Kirche bald wieder finden.

Im Verlaufe des Jahres verzeichnen wir 2 freudige Ereignisse: Die feierliche Erstkommunion von 8 Kindern und den Besuch des hochwürdigsten Diözesanbischofs, welcher am Sonntag, den 2. Juni, 11 Kindern und einem Erwachsenen die hl. Firmung spendete. Lobend erwähnen wir speziell unseren kleinen Kirchenchor für den guten Gesang und danken allen, welche durch einen schönen Kirchenschmuck beigetragen haben zur Hebung des Gottesdienstes. Ebenso herzlichen Dank allen auswärtigen Wohltätern, speziell der Inländischen Mission für gütige Unterstützung unserer Pfarrei.

Lavey-Morcles

(Abtei Št. Maurice) nullius

Pfarrer: Chorherr Paul Delalone, Abtei St. Maurice

Ratholiken: 340.

Taufen 12; She 1, gemischt; Beerdigung 1; Unterrichtskinder 25. Gottesdienst und Unterricht in Laven und Morcles.

Das Hauptereignis dieses Jahres im Leben unserer Pfarrei ist der

Ankauf eines Hauses in der Nähe unserer Kirche.

Die Entwicklung der Pfarrei ist befriedigend. Die Katholiken zeigen guten Willen und viel Verständnis. Der Kirchenchor verschönert durch

Kanton Waadt 141

seine rege Tätigkeit unseren Gottesdienst immer mehr. Infolge der Finanzlage unserer Pfarrei verzichtet er selbst auf Unterhaltung und Ausflug: denn der Ankauf eines Hauses läßt nicht neue materielle Lasten zu angesichts unserer beschränkten Mittel. Und ein Brand, der letthin an der Dachfirst unseres Hauses ausgebrochen ist, hat nicht unbeträchtlichen Schaden zugefügt. Wir hoffen aber, mit Gottes Silfe unseren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Die Zahl der Kinder in unserer katholischen Schule hat merklich abgenommen. Das kommt daher, weil eine Anzahl von ihnen seit dem letzten Jahr das Kollegium oder die Haushaltungsschule oder die Primarschule

von St. Maurice besuchen.

Speziellen Dank der Inländischen Mission für ihre Unterstützung,

die wir sehr zu schätzen wissen.

Bistum Lausanne, Genf und Freiburg



I. KANTON FREIBURG

Missionsstation Flamatt-Sensebrücke-Neuenegg

Pfarrer: A. Riedo; Vikar: M. Jenny Bünnewil o; Telefon 36138

Ratholiten: Birta 250.

Taufen 5; Beerdigung 1; Chen 3, davon gemischt 1; untirchliche Trauungen 2; Untererichtskinder 16.

Im Berichtsjahr ist nichts Besonderes zu erwähnen. Der Wechsel unserer kathoslischen Pfarrangehörigen ist immer sehr groß, so daß die seelsorgliche Erfassung aller Ratholiken immer ein Problem sein wird. Vergangenes Jahr führten die Pallotiners Patres eine Mission durch. Für Flamatts Sensebrücke wurde ein den dortigen Rathosliken angepaßter Stundenplan ausgearbeitet. Der Besuch der Mission darf als sehr gut bezeichnet werden, wenn auch eine ordentliche Jahl lauer oder abgefallener Rathosliken troß öfterer und schriftlicher Einladung keine einzige Predigt besuchten. Alle Teilnehmer waren denn auch mit der Mission sehr zufrieden. Den Missionspredigern gebührt für ihren Eiser, und besonders für die aufklärenden Shevorträge, der beste Dank.

Missionsstation Les Friques (Frbg.)-Vully (Waadt)

Pfarrer: Louis Pilloud; Kaplan: Franz Longchamp St-Aubin 9, Kt. Freiburg; Telefon 841 42

Ratholiken: 150.

Taufen 2; Beerdigung 1; Unterrichtskinder 34. Unterrichtsstationen: Les Friques, Monstagnn, Salavaur. Gottesdienst in Les Friques.

Die Rapelle von Les Friques ist an der äußersten Grenze des Kantons Freiburg gelegen und wird von den Diasporakatholiken im Nachbarkanton recht fleißig bes sucht. Viel Gutes stiftet für die Kinder die freiburgische Schule. Dank der Inländischen Mission für ihre nie versagende Großzügigkeit.

II. KANTON WAADT

Missionsstation Avenches

Pfarrer: Karl Corminboeuf; Bikar: Joseph Demierre Domdidier o, Rt. Freiburg; Telefon 8 32 54; Postsched IIa 777

Ratholiken: 300.

Taufen 12; Konversion 1; Che 1; Beerdigung 1; Unterrichtskinder 50. Unterrichtsstation: Olevres.

Wir haben soeben die Bauverträge für die Rapelle abschließen können. Im August sollen die Maurerarbeiten vollendet sein. Dadurch wird 1947 für uns ein denkwürs diges Jahr werden. Nachdem die mühevollen Vorbereitungen beendet sind, kann nun mit den Bauarbeiten begonnen werden. Visher war uns durch die Behörden von Avenches der Gerichtssaal gütigst zur Benügung überlassen. Doch genügte er für die Befriedigung der pastorellen Anforderungen immer weniger. Um so größer ist darum die Freude über die baldige feierliche Grundsteinlegung der Kapelle.

Doch wachsen damit auch die finanziellen Sorgen. Darum danken wir allen Wohltätern von Herzen, besonders der Inländischen Mission, die in wirksamer Weise sowohl für die Pastoration wie auch für den Bau der Kapelle uns zu Hilfe kam, wofür wir uns jeden Sonntag durch unser Gebet in der hl. Messe dankbar erweisen.

Le Brassus

Pfarrer: Marcel Bouvier; Telefon 8 55 64; Postsched II 7562

Ratholiten: 600.

Taufen 35; Konversionen 4; Eben 13, davon 4 gemischt, 2 revalidiert, 9 unkirchlich, wos von 2 zivil; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 60. Gottesdienststation: Le Pont. Unsterrichtsstationen: Le Sentier, Le Lieu, Les Biour, Les Charbonnières, Le Pont.

Das religiöse Leben nimmt zu und zeigt sich namentlich in der treuen Erfüllung der Sonntagspflicht, in der Junahme des hl. Sakramentensempfanges und in der unermüdlichen Wohltätigkeit der Gläubigen. Unsere Kirche wird fast zu klein. Ein beängstigendes Problem bilden die gemischsten Ehen.

Herzlichen Dank der Inländischen Mission für ihre wertvolle Hilfe wie auch den Damen des Missions- und Berghilfevereins Oberwil bei

Zug.

Château-d'Oex

Pfarrer: F. Robaden Petit-Pré; Telefon 4 64 44; Postsched IIa 839

Ratholiken: 300.

Taufen 8; Chen 2, unkirchliche 2; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 25. Unterrichtskitation: Rossinière-Flendruz.

Es sind 10 Jahre seit dem Bau unserer Kirche. Wir benützen neuersdings die Gelegenheit, um dem großen und schönen Werke der Inlänsdischen Mission und allen Wohltätern den herzlichsten Dank auszuspreschen und versichern sie unseres Gebetes bei der hl. Theresia, der Patronin

unserer Kirche.

Das vergangene Jahr brachte den Pfarrgenossen das besondere Glück einer hl. Volksmission, und zwar vom Passionssonntag bis zum Palmssonntag. Der hl. Anlaß diente sowohl zur Vorbereitung auf die hohe Karswoche wie auch auf das hochheilige Ostersest. Es brauchte etliche Opfer, um an den Abendversammlungen und am Morgenopfer und spredigt teilszunehmen. Ein verantwortungsvolles "Aber" bleibt auf denen, die sie hätten bringen können, doch nicht gebracht haben.

Am Ostermontag produzierte sich unser gemischte Kirchenchor zu Neistinue, indem er als befreundete Sektion am Grenerzer Cäcilienseste sich beteiligte, einer prächtigen Feier besten Angedenkens, zugleich auch eine

kräftige Aufmunterung zu neuem, frobem Schaffen.

Am 2. Juni feierten wir das liebliche Pfarreisest der ersten hl. Kommunion, das letztes Iahr ausgefallen war. Acht Kinder konnten hocherfreut zum ersten Male an den Tisch des Herrn treten, wobei auch die andern Gläubigen zahlreich die hl. Sakramente empfingen.

Hohnorte seiner Eltern, in Pverdon, das erste hl. Meßopfer seierte, hielt am 11. August in unserm Gotteshause hl. Nachprimiz, die sich zu einem großen Freudenseste der Pfarrei gestaltete. Bei diesem Anlaß weilte als Festprediger H. H. Abbé H. Bullet, der alte Pfarrer von Châteausd'Oex, unter uns, der 40 Jahre die Pfarrei betreut hat. Es war für ihn eine besondere Freude, gerade 10 Jahre nach dem Kirchenbau wieder einmal zu seinen alten Pfarrkindern zu sprechen, er, der alle Stusen der Entswicklung vom Ansang bis zur Vollendung miterlebt hat.

Das Pfarreileben bewegte sich in den gewohnten Bahnen. Eine der größten Schwierigkeiten liegt immer in der großen Entfernung vieler von der Pfarrkirche und in der verhältnismäßig kleinen Zahl ansässiger Pfarrsgenossen. Um aber diese einander doch näher zu bringen, erhalten sie jedes Jahr 3- oder 4mal unser Pfarrblatt. Die Abgewanderten wie unsere Wohltäter sind glücklich, von Zeit zu Zeit so mit der Pfarrei Château-

d'Der verbunden zu bleiben.

Founex

Pfarrer: Edmund Dittet

Post: Cure St. Robert, Coppet; Telefon 8 62 25

Ratholiten: 400.

Taufen 6; Konversion 1.; Ehen 8, davon gemischt 3, 1 revalidiert, unkirchlich 5; Beerdisgungen 4; Unterrichtskinder 23. Gottesdienststationen: Coppet, Château im August und September, Mies, Céligny, Chavannessede Bogis.

Am 14. Juli hatte die Pfarrei die hohe Ehre, zum ersten Male Erzellenz Msgr. Charrière zur offiziellen Visitation zu empfangen, wobei seine Snaden 28 Kindern und einer erwachsenen Person das hl. Sakrament der Firmung spendete, ein großes Freudenfest für uns. Seine Erzellenz überzeugte sich von den großen pastorellen Schwierigkeiten dieser Pfarrei, in der alle Pfarrkinder sich weit weg von der Kirche besinden. Im Verztrauen auf unsere Freunde und die Unterstützung der Inländischen Mission verlieren wir die Hoffnung nicht, diesem Uebelstande abhelsen und einmal das Pfarramt ins Zentrum nach Coppet verlegen zu können.

Bergliches Vergelts' Gott der Inländischen Mission und ihren Wohl-

tätern für das unserer Station gutigst erwiesene Wohlwollen!

Missionsstation Granges-Marnand

Pfarrer: F. Perroud Ménières O Rt. Freiburg; Telefon 6 41 04

Ratholiken: 80.

Taufen 5; Unterrichtskinder 16.

Unsere Missionsstation besteht bereits 7 Jahre. Je mehr die Zeit voranschreitet, desto mehr können wir uns überzeugen, welch großes Glück es gewesen ist, daß im Schulhaus des hiesigen Dorfes ein katholisches Gottesdienstlokal eröffnet wurde. Die Ratholiken der Umgebung benützen diese Gelegenheit und erfüllen mit Eiser ihre relisgiösen Pflichten. Die beiden Dörfer Granges und Marnand, ganz an der Grenze des Rantons Freiburg gelegen, besitzen wohl eine katholische Bevölkerung, aber nicht von

Ranton Waadt

jener Seßhaftigkeit wie in katholischen Gegenden. Ihre Zahl nimmt nicht ab, wechselt aber immer. Die Katholiken beider Dörfer haben eine innige Liebe zu ihrer hl. Kelisgion und bilden eine einheitliche Familie, die mit den Zivilbehörden und den getrennsten Brüdern die besten Beziehungen unterhält. Dankbar wissen alle das Interesse und die Hilfe der Inländischen Mission zu würdigen und sind ihr sehr verbunden. Wir geben uns Mühe, das religiöse Leben zu vertiesen. Wenn aber mit der Zeit die matesrielle Lage sich bessert, hoffen wir auch auf die verständnisvolle Hilfe des großen Diassporas Pilfswerkes rechnen zu dürfen.

Lausanne, Notre-Dame°

Pfarrer: Albert Catto

Bitare: R. Borruat, L. Schoepfer, P. Kaelin, A. Bourqui

Italienischer Seelsorger: Don Valentino Fabro

Rue du Valentin 3; Telefon 2 82 95; Postsched II 2525

Ratholiken: Zirka 10 000.

Taufen 176; Konversionen 6; Chen 71, davon gemischt 49; Beerdigungen 64 und 35 vom Spital. Auswärtige Unterrichtsstationen: Le Mont, Bellevaux, Vennes und Montprevenres.

Am Abend des 13. Oktober 1946 haben sich die Pfarrei von Notre Dame und die Katholiken von Lausanne in einer prächtigen Feier unter dem Vorsitz Or. Eminenz des Kardinals Gerlier, Erzbischof von Lyon, und Or. Erzellenz Msgr. Charrière, Bischof von Lausanne-Genf-Freiburg, der lieben Gottesmutter von Lausanne geweiht. Eine alte, ehrwürdige Statue wird Zeuge dieser feierlichen Weihe bleiben, wie auch des speziellen Schutzes, den wir durch unsere Mutter von Gott erbeten haben.

Das Pfarreileben bewegte sich in den gewohnten Bahnen. Es wurden mehrere Einkehrtage mit Predigten gehalten. Es ist keine leichte Aufgabe, das religiöse Leben zu fördern und den Pfarreigeist lebendig zu erhalten auf einem Gebiete, auf dem 50 000 Personen wohnen inmitten einer leichtlebigen und fröhlichen Stadt (gibt es doch in unserer Pfarrei 11 Kinos) und in deren Quartieren bis weit auf das Land hinaus. Es wurde 1946 auch ein Pfarrblatt eingeführt, das heute schon in 3000 Eremplaren erscheint und viel Gutes schafft. Die größte Sorge bildet die Schule, dieses herrliche Werk, welches eine schwere Krise durchmacht infolge der zunehmenden sinanziellen Schwierigkeiten und des Lokals und Personals mangels.

Wir rechnen immer auf die großmütige Hilfe der Inländischen Mission, für die wir sehr dankbar sind.

Lausanne, Sacré-Cœur°

Pfarrer: Jean Ramus

Vikare: Louis Matthen (für Montoie), E. Corminboeuf, Alfons Buchs Chemin Beau-Rivage, Laufanne-Ouchn; Tel. 291 43; Postsched II 7983

Ratholiken: 6500 (mit 2000 in Montoie).

Taufen 123; Ehen 52; Beerdigungen 39; Unterrichtskinder 700.

Im Jahre 1946 nahm das Pfarreileben seinen normalen Verlauf. Jeden Sonntag füllt sich die Kirche mehrere Male. Doch ist immerhin

ein großer Unterschied zwischen Bochfesten und gewöhnlichen Sonntagen. Wir besitzen eine erfreuliche Anzahl ganz treuer Seelen, die der Pfarrei zur Ehre gereichen. Eine große Arbeit leisteten auch die verschiedenen Vfarreiwerke.

Das wichtigste Ereignis war die Visitation durch seine Erzellenz Msar. Charrière, ein herrlicher Taa, an dem der Bischof mehr als eine Stunde lang die hl. Kommunion austeilte und 300 Kindern die hl. Firmung spendete. Die Vereinigung der verschiedenen Vereinsvorstände leistete eine herrliche Zusammenarbeit in religiöser und caritativer Tätiakeit.

Im Monat Juli hatten wir das Glud, 2 Primizen von jungen Priestern aus unserer Pfarrei feiern zu können, von Abbé Baltischwyler und

Abbe Stephan Pittet, Sohn unseres Sakristans.

2m 28. April tagte in unserer Pfarrei der große Caritaskongreß, an dem mehrere Bischöfe und französische Prälaten teilnahmen, die auch

von weltlichen Behörden begleitet waren.

Eine wichtige Frage für uns ist die Erhaltung der Pfarrschulen, da wir das Waisenhaus von Servan verlassen mussen. Wohin sollen wir nun gehen? Zur Zeit sind wir in Unterhandlungen bezüglich Ankauf eines sehr aunstigen Objektes. Aber können wir das nötige Geld dazu aufbringen? Könnte sich vielleicht die immer so gütige Inländische Mission auch für das so wichtige Werk der katholischen Schulen interessieren?

Pfarr-Rektorat Lausanne-Montoie

Pfarr-Rektor: Louis Matthen

Chemin du Grillon; Telefon 3 28 73; Postscheck II 10272

Ratholiken: Zirka 2000.

Taufen 13; Eben 7; Beerdigungen 12; Unterrichtskinder 150.

Das Jahr 1946 verzeichnet verschiedene neue und erfreuliche Ercianisse. Der Uns tauf eines Pfarrhauses zu Beginn des Sommers gestattete dem Seclsorger, nach Montoie zu übersiedeln, inmitten seiner Pfarrkinder zu wohnen und sich so ganz in ihren Dienst zu stellen. Zwei Neugründungen begannen bereits ihre wohltätige Wirks samkeit: ein Männerverein und eine Frauensektion, die für die Kapelle, die Armen und den Bazar arbeiten. Unläßlich des waadtländischen Katholikentages bat Mfgr. Duc, Bischof von Maurienne, uns die Ehre gegeben, in Montoie die hl. Messe zu zelehrieren. Der Befuch des hochwürdigsten Bischofes Migr. Charrière mar fur unsere Gemeinde eine große Freude und die Einleitung zu einer großen Caritasaktion, die uns auf das bl. Weihnachtsfest vorbereitete. Die Pfarrvereine legen einen schönen Arbeitse und Kreundschaftsgeist an den Tag. Der Gottesdienstbesuch läßt leider zu wünschen übrig. Manche Pfartkinder kommen nicht zur Rirche. Der Seelforger follte deshalb zu ihnen geben; aber der Mangel an Zeit hindert ihn zu seinem großen Leidwesen, die Sauss besuche in seinem Quartiere regelmäßig und sostematisch durchzuführen. Das ist die große Sorge seines Amtes. Dazu kommt noch, daß wir troß unserer armseligen Mittel an einen Kirchenbau in Montoie denken muffen. Die Gorge um den materiellen Aufbau beschäftigt uns fehr; aber wir arbeiten indeffen fur den Ausbau des Reiches Gots tes in den Seelen und suchen diese zu einem mahrhaft driftlichen Pfarreileben zu bes geistern.

Dir danken berglich fur alle Gebete und Gaben, die wir empfangen durften, besonders der Inländischen Mission für ihre gutige Unterstützung und ihr wohlwollendes

Mitfühlen, das uns zur ferneren Ermutigung gereicht.

Ranton Waadt



Ratholisches Pfarrhaus in Montoie Laufanne

Lausanne, Saint-Joseph °

Pfarrer: I. Saas

Vitare: I. B. Matthen, E. Haefliger

Avenue de Morges 66; Telefon 4 85 28; Postscheck II 5903

Ratholiken: Zirka 4000.

Taufen 88, davon 12 in der Frauenklinik; Konversionen 6; Shen 38, davon gemischt 22; Beerdigungen 32; Unterrichtstinder girta 290, Gottesdienststationen: Afpl in Cery und

gelegentlich in Romanel. Unterrichtsstation: Prilly.
Ein besonderes Ereignis war im Jahre 1946 der Bischofsbesuch Sr. Erzellenz Mfgr. Charrière am 27. Januar. Er spendete einer großen Anzahl Kinder das hl. Sakrament der Firmung. Die hehre Feier wurde noch durch Aufführung einer Messe erhöht, die Abbe Kälin seinerzeit auf die Bischofskonsekration komponiert hatte.

Das Jahr hindurch nahmen wir besonders auf ein vom Gemeinschaftsgeiste getragenes Pfarreileben Bedacht. In den Predigten wurden die Gläubigen eingeladen, die wefentlichen Grundsätze des driftlichen Lebens gewissenhaft zu pflegen: Gebet und Caritas. Ebenso gestalteten wir die Sonntagsmessen zu Gemeinschaftsmessen aus mit aktiver Beteiligung aller Gläubigen am Gesang und gemeinschaftlichem Gebet.

Die finanzielle Lage hat sich leider verschlimmert. Infolge Ausfall der bisherigen hochherzigen Unterstützung eines Pfarreifreundes ist Gestahr, daß der Voranschlag für 1947 mit einem Desizit von Fr. 7000. – bis 8000. – rechnen muß. Immer noch ist die Anfangsschuld Hauptsursache der gegenwärtigen Sorgen. Ohne diese könnten wir durchkommen. Weil dies nicht der Fall ist, müssen wir unverzüglich an eine Sanierung herantreten, die uns in allernächster Jukunst große Opfer auferlegen wird. Wir rechnen dabei mehr denn je auf die Unterstützung der Inlänsdischen Mission, wofür wir ihr zu Dank verbunden bleiben.

Lausanne, Saint-Rédempteur •

Pfarrer: Beinrich Barras

Pfarrhelfer: Ioh. Schmuckli, Paul Theurillat Vikare: Ioh. Petrei, Peter Mamie, Marius Favre

Avenue Rumine 44; Telefon 2 29 25; Postsched II 4766

Ratholiken: 5000.

Taufen 122; Konversionen 8; Chen 61, wovon gemischte 31; Beerdigungen 26; Unterstücktskinder 350. Gottesdienststationen: Paudez-Lutry, Cully. Unterrichtsstationen: Chailly, Belmont, Corsy, Forel, Riet, Epens, La Paudeze, Lutry, Cully.

Der ständige Wohnsitz eines Priesters in Cully, im Weinlande des Lavaux, einer von der Pfarrkirche weit entfernten Gegend, bringt den dortigen Gläubigen große seelische Vorteile. Die Kranken im Spital bekommen rasche Hilfe, die Kinder leichter Unterricht und die Familien bessere pastorelle Besorgung. Im Laufe der kommenden Iahre stellt sich unbedingt die Frage des Ankauses eines günstigen Bauplates und eines Kapellenbaues. Dank der Bemühungen von Abbé Favre wurde im Oktober 1946 ein Bazar mit prächtigem Erfolge für den nötigen Ankauf veranstaltet.

In Laufanne selber herrscht reges Pfarreileben mit guter religiöser Betätigung. Aber eine ganze Anzahl Probleme drängt sich auf: Die jetige Kirche ist zu klein. Die Katholiken von Chailly und La Rosiaz wohnen weit entsernt von der Rue de Rumine und werden immer zahlreicher. Deshalb sollte im Nordosten der Stadt eine Gottesdienststation errichtet werden. Das bringt der Geistlichkeit vermehrte Arbeit und dem Pfarreirat viel Studium und schwere Sorgen. Gott sei Dank konnten wir im November den letzten Rest der auf der Kapelle Lutry lastenden Schuld abzahlen.

Unsern lebhaften Dank der Inländischen Mission für die hochherzige und verständnisvolle Unterstützung und die Versicherung unseres Gebetes für den hochgeschätzten Direktor und alle Wohltäter.

Das Jahr 1946 brachte uns eine schwere Heimsuchung durch den früsen Heimgang von Abbé Heinrich Godel, seit 1944 Vikar in Lausanne, nach einer Krankheit von mehreren Monaten gestorben am 13. Septems ber 1946. Er war ein frommer Priester, ganz für Gott und die Seelen lebend, der in wenigen Jahren viel Gutes vollbracht hat.



5. S. Abbe Benri Godel fel., Vifar, SteRedempteur Laufanne

Ende September ersetze ihn als Vikar der Neupriester Abbé Peter Mamie, gebürtig von La Chaur-de-Konds.

Lausanne, Italienische Seelsorge

Missionär: Don Valentino Fabbro Rue Valentin 15; Teleson 3 77 79; Postscheck II 10240 Italienischsprechende Katholiken in Lausanne 3500, im übrigen Kanton 9000. Konversionen 2.

Noch nie wie im vergangenen Jahre fühlte man so sehr die dringliche Notwendigkeit einer katholischen Italienermission in Lausanne. Mit Kriegsende begann die italienische Sinwanderung in die Schweiz von neuem. Die katholische Mission bildete für den Italiener den moralischen Stützunkt. Der Missionär scheute für seine Landsleute weder Zeit noch Arbeit. Ohne Unterlaß solgten Audienzen auf Audienzen, um Ratschläge, Unterstützungen und Auskünfte zu erteilen. Am Sonntag kommen die Söchter auf die Station zu einer religiösen Andacht wie auch für einige Stunden ehrbarer Untersbaltung. Die Arbeit beschränkt sich nicht bloß auf die Stadt Lausanne, sondern auch auf die verschiedenen Ortschaften des Kantons, in denen sich Gruppen italienischer Arsbeiter aushalten. Auf dem Bahnhof Lausanne nehmen wir uns auch der durchwansdernden Italiener an. Von Tag zu Tag nimmt die Arbeit zu, so daß der Missionär Mühe hat, sie allein zu bewältigen. Eine Hilse wäre dringend nötig.

Wie in den vergangenen Jahren dachte die Mission auch an die Armenunterstützung und organisierte auf Weihnachten eine Feier mit Bescherung an die Kranken. Diese Arbeit fand neulich sogar die Anerkennung des Heiligen Stuhles durch seinen Vertreter, Herrn Ettore Manera.

Warme Anerkennung der Schweizerischen Inländischen Mission für ihre liebevolle Unterstützung, welche die einzige Einnahme der italienischen Mission bildet.

Lausanne, Spitalseelsorge

Geelforger: Ernst Waeber

Avenue de Beaumont 52; Telefon 2 82 70; Postscheck II 7728

Taufen 135; Chen 5; katholische Todesfälle 182; Beerdigungen vom Spital aus 80.

Die Seelsorge in einem Spital wechselt wenig von Jahr zu Jahr. Wir können bloß feststellen, daß die Zahl der katholischen Kranken ständig zunimmt. Unter den 13 000 behandelten Kranken waren mehr als 3000 Katholiken. Wir verzeichneten 182 katholische Todesfälle und 135 Tausen in der Frauenklinik. Die hl. Messe, die wir jeden Sonntag für die Ratholiken seiern, erfreut sich immer recht guten Besuches. Es ist heute mehr als je notwendig, für eine gute Seelsorge in den großen Spitälern unserer Städte zu sorgen. Denn in zunehmendem Maße bevorzugen unsere Leute in kranken Tagen die Spitalpslege, weshalb es angebracht ist, für ihre Seelen mindestens ebenso gut zu sorgen, wie für den Leib. Für die Dienstleistungen unserer Seelsorge begegneten wir überall einem erfreulichen Verständnis, für das wir recht dankbar sind.

Lausanne, Studentenseelsorge

Studentenseelsorger: Jean Schmudli; Av. de Rumine 44; Tel. 2 29 25

Durch das im Zentrum der Stadt, in der Nähe der Universität und der Mittelsschulgebäude, befindliche Studentenheim wurde seit 1945 die Studentenpastoration wessentlich erleichtert. Der katholische Universitätszirkel war in erfreulichem Aufblühen besgriffen, als wir leider die Kündigung erhielten. Das alte Haus, in dem wir uns heimisch fühlten, wird abgebrochen. Best sind wir auf der Suche nach einem andern Lokal, bisher leider ohne Erfolg. Doch hoffen wir, bald geeignete Lokalitäten zu sinsen, da solche unumgänglich nötig sind, um nicht Schaden zu leiden. Auch müssen die Studenten unbedingt ein heim haben, wo sie sich wohl fühlen und den Gemeinschaftssgeist pflegen können.

Das Jahr 1946 war ein recht fruchtbares, in dem wir langsame, aber sichere Forts schritte machten. Der Universitätszirkel sette seine gewohnte Tätigkeit fort: wöchentlich wissenschaftliche Sigungen, Katholische Aktion und liturgische Kurse. Wie in früheren Jahren organisierten wir auf Bunsch der Studenten und der Stadtbevölkerung relis

giös-wiffenschaftliche Kurse über das Thema: die bl. Meffe.

Bir brachten auch das sehr schöne Schauspiel von Calderon "Das Leben – ein Traum" zur Aufführung zugunsten des Studentenheims und der katholischen Schulen von Lausanne. Unsere Lokale standen allen Studenten offen für Benützung der Bibliosthek, zu Studium, Spiel und Erholung. Ieden Mittwochmorgen wohnten einige treue Studenten auch der hl. Messe des Seelsorgers bei. Auch die Pflege der Freundschaft machte erfreuliche Fortschritte.

Der Seelsorger und die katholischen Universitätsstudenten sprechen der Inlans bischen Mission den verbindlichsten Dank für die gewährte notwendige Unterstützung

aus.

Montreux o

Pfarrer: A. Pahud, Detan

Bifare: Um. Polla, Michel Billod, Edwin Langenstein.

Avenue des Planches 27; Telefon 6 37 08; Postsched II b 751

Ratholiken: 5352 (am 1. Dezember 1946).

Taufen 84; Konversionen 9; Ehen 29, davon 15 gemischt; Beerdigungen 48, Untersichtskinder 380. Gottesdienststationen: Tavel f. Clarens, Les Avants, Glion, Caux. Unterrichtsstationen: Tavel, Les Avants, Cherner, Glion.

Das Jahr 1946 ist durch ein erfreuliches Ereignis gekennzeichnet,

würdig, in den Annalen der Pfarrei verewigt zu werden.

Seit Jahren konnten die Katholiken von Clarens, Tavel und Umsgebung, wegen ihrer großen Entfernung von der Pfarrkirche nur mit

Ranton Waadt

Mühe die religiösen Pflichten erfüllen. Sie hatten aber die Möglichkeit dazu in der kleinen Kapelle, welche ihnen die Schwestern von Tavel sur Clarens zu günstigen Bedingungen zur Versügung stellten. Doch diese Kapelle, die sich im Untergeschoß des Erholungsheimes der Caritasschwestern befindet, erwies sich als durchaus ungenügend, obwohl seden Sonntag 2 hl. Messen zelebriert wurden. Seit 20 Iahren schon wurde darum ein Fonds für den Bau eines eigenen Gotteshauses gesammelt und durch eine Sammlung am Schlusse der hl. Messe ständig geäusnet. Das ermöglichte uns, in diesem Iahre einen Bauplatz zu kaufen, der von sedermann als sehr günstig gelegen bezeichnet wird. Wenn nun Clarens bei seinem fortwährenden Wachstum später eigene Pfarrei wird, bietet der gekauste Platz genügend Raum sowohl für eine Kirche wie für ein Pfarrhaus und sogar noch für einen Vereinssaal.

Gewiß. Jest liegt der Zeitpunkt der Ausführung des Baues noch fern, aber das Wichtigste besitzen wir nun: Grund und Voden. Gelegentelich eines Jubiläums organisierten die Vikare von Montreux dazu noch eine Sammlung, die die schöne Summe von Fr. 25 000. – einbrachte.

Die Inländische Mission, die sich über jeden Fortschritt in der Diaspora freut, hatte zudem die Güte, uns zur Aufmunterung eine besondere Spende von Fr. 1200. – zu machen. Wir entbieten Msgr. Hausheer, der Seele dieses Werkes, die Versicherung unseres tief empfundenen Dankes und die besten Segenswünsche für sein Wohlergehen, wie wir sie schon anläßlich seines Jubiläums ausgesprochen haben.

Morges o

Pfarrer: I. Borcard; Bikar: Marcel Roulin Rue Ront Point 2; Telefon 7 24 35; Postsched II 2324

Ratholiken: 1690 (laut Volkszählung 1941).

Taufen 28; Konversionen 3; Ehen 21, davon gemischte 13, unkirchliche 4; Beerdiguns gen 10; Unterrichtskinder 148. Gottesdienststationen: Bière, Apples, Chardonnan (ims Sommer Monricher). Unterrichtsstationen: Bière, Ballens, Apples, Bremblens, Echischens.

Das bemerkenswerteste Ereignis des vergangenen Iahres in unserer Pfarrei war die Ernennung von Abbé Chassot zum Pfarrer von Payerne. Während den Kriegsjahren, wo die Verbindungen sehr schwierig und die Rasernen voll Soldaten waren, wohnte Abbé Chassot in Bière, wo er die hochgelegenen Teile der Pfarreien von Morges und Rolle versah, 20 Kilometer im Umkreis. Sein Wegzug wurde von den Katholiken am Fuße des Jura sehr bedauert.

Die Pfarrei Rolle bekam alsdann einen Vikar, und mit der Betreuung von Bière und der anderen umliegenden Dörfer wurde der neue

Vikar in Morges, Abbé Roulin, bestimmt.

Unsere Pfarreswerke erfreuen sich lebhaster Tätigkeit. In Morges bildete sich ein deutscher Zirkel und in Bière ein Kirchenchor. Die Kathosliken von Apples beschlossen, die freie Zeit zu benüßen, um eine eigene, dem hl. Petrus geweihte Kapelle zu erbauen. Diese regsame Gemeinde

bietet den seltenen Anblick, daß am Sonntagsgottesdienst mehr Männer als Frauen teilnehmen.

Die sinanziellen Sorgen haben sich nicht vermindert, aber unsere Ratholiken zeigen eine hocherfreuliche Wohltätigkeit. Tropdem zählen wir auch fernerhin auf die verständnisvolle Hilfe der Inländischen Mission und deren Wohltäter, denen wir von Herzen danken.

Missionsstation Bière

Pfarr-Vitar bis November: Georges Chassot

Gottesdienststationen: Apples, Chardonnay.

Diese Station hatte während des Krieges das besondere Glück, einen eigenen Priester in ihrer Mitte zu besitzen, nämlich H. H. Aubbé Chassot, Bikar in Morges, der 1941–1946 seinen Wohnsitz in Bière hatte. Ein Raum der Sakristei diente ihm als Arbeits» und Schlafstätte. Als Nachbar betreute er auch die Gläubigen von Simel und Umgebung, die sonst zur Pfarrei Rolle gehören. Nach Wiederkehr des Friedens und bessere Verkehrsverhältnisse wohnt der Nachfolger von Vikar Chassot wieder in Morges, von wo aus er entweder mit der Eisenbahn oder mit einem Motorrad bequem die höher gelegenen Sebiete der Pfarrei erreichen kann. Unser Herzens» wunsch, am Fuß des Jura eine neue Pfarrei mit Sitz in Vière zu gründen, muß auf später verschoben werden, wenn die Zahl der Katholiken, und besonders eine zunehmende Kinderzahl, die Zukunst einer solchen sicher stellen kann. Unsern Dank der Inländischen Mission, deren weitgehende Hisse mährend 6 Jahren den Untershalt eines besondern Seelsorgers in Vière ermöglichte. Wir wünschen, daß den Katholiken am Fuße des Jura bald das Glück zuteil werde, in ihrer Mitte ständig einen eigenen Hirten zu besitzen.

Moudon

Pfarrer: Eug. Butlinger; Rue de l'Arfenal; Telefon 9 52 52

Ratholiken: 680, in 35 Gemeinden zerstreut.

Taufen 21; Konversionen 3; Ehen 12, davon 5 gemischt, unkirchlich 1; Beerdigung 1; Unterrichtskinder 62. Gottesdienste und Unterrichtsstation: Lucens.

Unter den Pfarreiereignissen des vergangenen Jahres erwähnen wir besonders den Pastoralbesuch unseres hochwst. Bischofs Erzellenz Fr. Charrière, der zum ersten Mal nach Moudon kam und dabei 60 Kindern und mehreren Konvertiten die hl. Firmung spendete, ein schönes, rührendes Fest, an dem die ganze Pfarrei warmen Anteil nahm und sich glücklich schätze, den neuen Oberhirten in ihrer Mitte zu sehen.

Die Teilnahme am Gottesdienst ist sowohl in Moudon wie in Lucens befriedigend. Doch ist das vielsache Fernbleiben der Jugend zu beklagen. Zwei Umstände sind daran schuld: Sosort nach der Schulentslassung gehen manche auf Stellen außerhalb des Kantons, sei es, um ein Handwerk oder die deutsche Sprache zu lernen, oder um auf dem Lande zu arbeiten. Die Zurückbleibenden sehlen sast jeden Sonntag, um im Sommer in die Verge zu ziehen und sich im Winter dem Sport zu widmen. Erfüllen sie wohl an ihrem Ausslugsorte ihre religiösen Pflichten? Vielleicht! Aber ihre Andacht wird kaum den Nullpunkt übersteigen. Deshalb kennen sie das Pfarreileben nicht oder nur wenig.

Ranton Waadt

In Lucens erweist sich infolge der stets wachsenden Katholikenzahl der Saal, der als Kapelle dient, immer mehr als zu klein, und mit Ungeduld erwarten wir den glücklichen Tag, an dem wir in eine größere Kapelle einziehen können. Aber wann kommt er? Wir empfehlen diese Station besonders eindringlich der Inländischen Mission und allen Wohltätern, denen wir für ihre bisherige Güte verbindlich danken.

Nyon o

Pfarrer: Charles Delamadeleine Vikare: Anton Grand, Gaston Maury

Colombière 16; Telefon 9 52 33; Postsched I 2346

Ratholiten: 2200.

Taufen 47; Konversionen 5; Chen 15, davon gemischt 10, unkirchlich 1; Beerdiguns gen 27; Unterrichtskinder 230. Gottesdienststationen: Begnins, Crassier, Stockergue. Unterrichtsstationen: Crassier, Crans, Signy, Gingins, Trélex, Stockergue, Begnins.

Am 13. Januar nahm Pfarrer Catto nach 4 Jahren seelsorglicher Tätigkeit von der Pfarrei Abschied und erhielt am 24. Februar einen Nachfolger. Am 26. Mai konnten 31 Kinder die erste hl. Kommunion empfangen, und am 30. Juni erteilte unser hochwürdigste Bischof 204 Kindern und Erwachsenen die hl. Firmung.

Die Pfarreiwerke entwickeln sich hoffnungsvoll. Wir haben einen Katholikenverein mit 140 Männern, und an den Monatsversammlungen des Frauenvereins nehmen jeweils 80 Mitglieder teil. Trotz vieler Müshen leisten auch die Vereine der Jungburschen und Jungmädchen eifrige Arbeit, ebenso der Elisabethenverein im besten Geiste zum Wohle unserer Armen. Im Jahre 1946 wurde ein neuer Verein gegründet, die katholische Deutschweizergruppe, deren vorzügliche Haltung und religiöser Eifer der ganzen Pfarrei zur Erbauung gereicht.

Besondere Freude bereitet uns trotz der sinanziellen Sorgen die katholische Schule, die jett 93 Schüler zählt. Wir sind glücklich, auch eine katholische Kleinkinderschule mit 30 Kindern zu besitzen.

Auch in den Außenstationen herrscht reges Leben. Die Gläubigen von Begnins sehen mit Sehnsucht dem glücklichen Tage entgegen, an dem das schöne Dorf ebenfalls eine katholische Rapelle bekommt. Die Katholiken von Crassier hofften umsonst, noch in diesem Iahre das gleiche Glück zu erleben. Möge es ihnen um so sicherer im Jahre 1947 beschieden sein.

Ein Konzert von Abbé Bovet und ein großer Bazar waren wichtige Ereignisse für Crassier und brachten seelischen wie finanziellen Gewinn.

In St-Cerque wurde die alte, seit 10 Jahren verlassene Kapelle der bl. Magdalena verkauft, und in die neue Muttergotteskapelle konnten schöne Glasgemälde von M. Poncet, Glasmaler in Vich, eingesetzt werden. Mit der Entwicklung der Pfarrei wachsen auch die Bedürfnisse wie ihre Aufgaben. Noon hat alle Lasten einer großen Pfarrei, ohne aber

deren Mittel zu besitzen. Darum sind wir ganz besonders dankbar dem herrlichen Werk der Inländischen Mission, das uns ermöglicht, durchzushalten. Mit diesem Dank verbinden wir auch ein herzliches Vergelt's Gott an unsere Pfarrkinder für ihre nieversagende Wohltätigkeit.

Orbe-La Sarraz °

Pfarrer: Gottlieb Weibel; Vikar: René Sudan Chemin de la Dame; Telefon 7 22 90; Postscheck II 5752

Ratholiken: 800.

Taufen 23; Konversionen 2; Ehen 8, davon gemischte 2, unkirchliche 2; Beerdiguns gen 7; Unterrichtskinder 100; Gottesdienststationen: Chavornan, La Sarraz, Cossonan, Chapelle in der Strafanstalt Bochuz. Unterrichtsstationen: Chavornan, La Sarraz, Cossonan, Daillens, Bavois, La Chaur.

Denkwürdig für das Jahr 1946 ist und bleibt der Pastoralbesuch unseres hochwürdigsten Bischofs, Erz. Msgr. Fr. Charrière mit der Spendung der hl. Firmung an 83 Kinder und Erwachsene, während 4 Kinder die erste hl. Rommunion aus seiner Hand empfangen dursten. Da der Besuchstag am 23. Juni gerade mit unserem Fronleichnamssest zusammensiel, trug Gr. bischöfl. Gnaden selber bei der Prozession das Allerheiligste und ersteilte am Ende des Pfarrgartens den feierlichen Segen. Solche Stunden tun in der Diaspora sehr wohl, wenn einmal alle Kinder und ihre Eltern in ihrer Pfarrkirche um ihren Oberhirten und ihre Priester versammelt sind.

Die Pfarrei zählt 43 Dörfer und hat ungefähr die Größe des Kanstons Jug. Um sich finanziell wieder "drehen" zu können, hielten wir nach altem Brauch am ersten Maisonntag den Pfarreibazar ab, der aber leider durch ein am gleichen Sonntag stattgefundenes Pferderennen in Orbe sinanziell beeinträchtigt wurde. Wir hoffen auf bessern Erfolg im nächsten Jahre 1947.

Ungeachtet der Schwierigkeiten während des Krieges, wo kein Auto verkehren durfte, wurde der Sottesdienst auf den Stationen Chavornan und Cossonan verdoppelt. Ietzt genießen beide alle 14 Tage das Glückeiner Sonntagsmesse.

Unsere Kinder konnten wieder einen Ferienausenthalt von einem Monat im Wallis machen. Seit Herbst bekam die Pastoration ein neues Aussehen durch die Einwanderung von ca. 100 italienischen Arbeitern und Arbeiterinnen (Fabrik Nestle) in Orbe und Umgebung. Gar viele sind untröstlich, so weit von der Kirche entfernt und von heute auf morgen auch jeder religiösen Praxis beraubt zu sein. Traurige Kriegssolgen! Die ordentliche Hilse der Inländischen Mission und die an Ostern gewährten Extragaben waren für uns eine herrliche Hilse. Wir sprechen allen unsern Wohltätern ein tief gefühltes Vergelt's Gott aus und an Prälat Hausheer die besten Wünsche für seine Gesundheit.

Missionsstation Oron-la-Ville

(beforgt durch die freiburgische Pfarrei Promasens)

Pfarrer: Emil Villard, Promasens (Rt. Freiburg); Telefon 9 39 27

Bifar: Placide Maudonnet, Gillarens (Rt. Freiburg)

Ratholiten: 250.

Taufen 6; Konversion 1; Chen 4, davon gemischte 2; Beerdigung 1; Unterrichtskins der in Oron 40, in Mézières 10. Unterrichtsstationen: Oronslasville, Mézières.

Infolge der Grubenarbeiten in Oron und Châtillens erlebte die Missionsstation von Oron dieses Jahr eine außerordentliche Entwicklung. Die Kapelle, oder eigentlich der in ein Gottesdienstlokal umgewandelte Saal, war früher schon zu klein und ist nun völlig unzureichend geworden. Der baldige Bau einer Kapelle wird zu einer dringenden Notwendiakeit.

Unscre lebhafte Anerkennung der Inländischen Mission, die diese Notwendigkeit anerkannt und durch eine hochherzige Gabe zur Gründung eines Baufonds mitgeholfen hat. Die Schritte für Erwerbung eines Bauplates sind eingeleitet und damit auch zu einem zukunftigen Kapellenbau. Hoffen wir, daß das so notwendige Werk zur gros

ßen Freude der Katholiken von Oron bald verwirklicht werden kann.

Das geistige Leben der Station entwickelte sich in erfreulicher Weise. Leider ist Mézières immer noch bloß eine Unterrichtsstation. Auch hier möchten wir dringend eine Gottesdienststation wünschen, die sicherlich viel zur Entfaltung und Festigung des Glaubenslebens in dieser von jeder Kirche und Gottesdienststelle weitentfernten Gezgend beitragen würde. So verstehen wir immer besser das wahrhaft schöne und wohltätige Wirken der Inländischen Mission zu würdigen und danken ihr verbindlich für ihre wertvolle Hisp zur Ausbreitung des Gottesreiches in der lieben welschen Schweiz.

Payerne °

Pfarrer: Georg Chassot

Rue Reine Berthe 13; Telefon 6 21 96; Postsched II a 117

Ratholiken: 1400.

Taufen 42; Konversionen 2; Chen 14, davon gemischte 4; Beerdigungen 14; Untererichtskinder 200. Unterrichtsstation: Corcelles.

Als besonderes Ereignis müssen wir den Wegzug von Pfarrer Chappuis erwähnen. In einem seiner Iahresberichte sagte er, daß wir allen eine große Dankbarkeit schulden, die bei mannigsacher Verschiedenheit der Persönlichkeiten und Temperamente als Gottes Stellvertreter unter uns gewirkt haben. Die dankbaren Gebete und besten Wünsche der Pfarrkinsder von Paperne begleiten ihren bisherigen Seelsorger in das grüne Grenerzerland.

Die katholischen Schulen mit 125 Schülern leisteten wieder gute Arbeit. Sie erhalten von der Gemeinde im Jahre 1947 eine Unterstützung von Fr. 6000, während diese bisher nur Fr. 2000 ausmachte. Nichtsdestoweniger legen diese eigenen Schulen der Pfarrei eine große Last auf.

Dieser Iahresbericht von 1946 schuldet der Inländischen Mission ganz besonderen Dank für ihre Bemühungen, daß das Epiphanieopfer für einen Pfarrfonds unserer Pfarrei verwendet wurde. Retribuere dignare Domine! Wollest Du, o Herr, der reiche Vergelter unserer Wohltäter sein!

Renens o

Pfarrer: R. Clemmer; Avenir 19, Renens; Telefon 491 45

Ratholiken: 1600.

Taufen 35; Chen 15, davon gemischte 8, unkirchliche 4; Beerdigungen 16; Unterrichtsekinder 150. Unterrichtsstation: Ste Sulpice.

Unsere Station wächst ständig. Neue Industrien lassen sich in hier fortlaufend nieder. Damit nimmt auch unsere Pfarrei zu. Wenn es so weiter geht, wird es einem einzigen Geistlichen bald unmöglich, die viele

Arbeit zu bewältigen.

Dieses Jahr wurden 2 neue Vereine gegründet, eine Pfadfindersgruppe und ein Frauenverein, die beide eine erfreuliche Arbeit zum Beile der Seelen entfalten. Mit Hilfe des Männervereins, der uns ein Seschent von Fr. 4500 machte, einem Vermögen, das er in 25jähriger Tätigkeit zusammengebracht hatte, und dank des letzten, gut gelungenen Vazars konnten wir ein Vereinslokal beschaffen, das uns vorzügliche Dienste leistet.

Ein weiteres Ereignis des vergangenen Jahres bleibt in dankbarer und freudiger Erinnerung: der offizielle Besuch unseres hochwürdigsten Bischofs mit Firmung von 115 Kindern. Die ganze Pfarrei nahm freusdigen Anteil und gab ihrem geistlichen Oberhirten lebhasten Ausdruck ihrer Anhänglichkeit und ihres Strebens nach einem wahrhaft christlichen

Leben.

Vergelt's Gott der Inländischen Mission! Was täten wir ohne ihre so notwendige Hilfe?

Rolle °

Pfarrer: Julius Corminboeuf; Vikar: Gun Bessan Grand'Rue 17; Telefon 7 55 68

Ratholiken: 900.

Taufen 25; Konversionen 3; Eben 16, davon gemischte 7, unkirchliche 2; Beerdiguns gen 11; Unterrichtskinder 115. Gottesdienststationen: Aubonne und Gimel. Unterrichtsstationen: Aubonne, Bursins, Perrop, Gimel und 2 Pensionate.

Dieses erste volle Friedensjahr brachte unserem Sonntagsgottesdienst einen beträchtlichen Zuwachs von Gläubigen, ohne Zweisel eine Folge der Anwesenheit von Fremden, welche nun die Grenze zur Erholung an den reizenden Gestaden des Genferses wieder überschreiten dürsen. Die Beförderung von Abbé Chassot zum Pfarrer von Paperne legte uns die Last auf, neuerdings die Seelsorge in Gimel und in den Gebieten am Jura zu übernehmen. Gott sei Dank gab uns der hochwürdigste Bischof einen Vikar, dessen Hilse unbedingt nötig ist, um ein so weites Wirkungssteld zu betreuen und in 2 Außenstationen Gottesdienste zu feiern.

Denkwürdig bleibt uns der Pastoralbesuch von Msgr. Charrière, uns serm hochgeschätzten Bischof, der vor 20 Jahren an meiner Primiz die Festpredigt hielt und mich vor 18 Jahren zum Pfarrer von Rolle instals

lierte. Viele, durch hl. Exerzitien gut vorbereitete hl. Kommunionen, eine erhebende Ansprache des Bischofs, schöne Gesänge und herrliches Fest-wetter machten den Tag zu einem der schönsten in unserm Pfarreileben. Zum ersten Male wurde die hl. Firmung nicht nur in der Pfarrkirche, sondern auch in Aubonne gespendet, und zwar an 73 Kinder und 8 Er-wachsene.

Wir dürfen unsern Bericht nicht ohne ein herzliches Dankeswort schließen an die Inländische Mission für ihre gütige Hilfe, die auch weiter

andauern möge.

Sainte-Croix o

Pfarrer: André Pollien

Chemin du Cimetière; Telefon 621 28; Postsched II 8486

Ratholiten: 360.

Taufen 12; Konversion 1; Chen 7, davon gemischte 6; Unterrichtskinder 58. Unterrichtsstationen: Bullet, Chateau de Ste-Croix, Grand'Borne.

Das vergangene Jahr brachte unserer Pfarrei einige glückliche Ereigenisse, so am 19. Mai die erste hl. Rommunion der Kinder, zum Tische des Herrn begleitet von einer großen Anzahl ihrer Eltern, dann vor allem am 7. und 8. September der Hirtenbesuch unseres hochwürdigsten Bischofs, der 47 Kindern das hl. Sakrament der Firmung spendete, und am 19. und 20. Oktober ein erfolgreicher Verkaufsbazar.

Mit Freuden konnten wir eine zahlreichere Teilnahme an der Sonnstagsmesse wahrnehmen, ebenso eine beträchtliche Zunahme der hl. Koms

munionen.

In den Pfarrvereinen pulsiert reges Leben und guter Wille. Die finanzielle Lage läßt immer noch sehr zu wünschen übrig, und nur dank der Hilfe der Inländischen Mission können wir vorankommen. Ihr unsern tief empfundenen Dank!

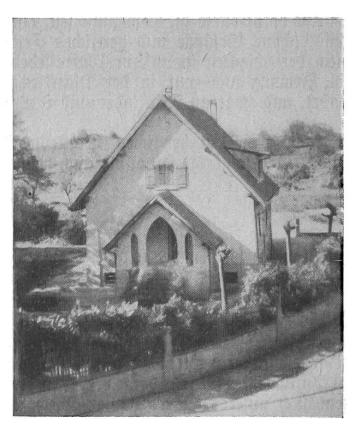
Saint-Prexº

Pfarrer: Frz. Clément Avenue de la Verrerie; Telefon 76049; Postscheck II 8531

Ratholiken: 400.

Taufen 12; Konversion 1; Chen 4, davon gemischte 2, unkirchlich 1; Beerdigungen 4. Unterrichtskinder 40.

Von großer Wichtigkeit war für uns der Bau des Pfarrhauses im Garten neben der Kirche. Die Arbeiten begannen zu Ostern und fanden vor Einbruch des Winters ihren Abschluß. Die Einsegnung des so lang ersehnten Pfarrhoses gestaltete sich zu einem schönen Pfarreiseste. Migr. Pahud, Dekan des Kapitels Ste-Amédée, nahm die Benediktion des Gebäudes und seiner Lokale vor unter Assistenz der alten Pfarrherren von St-Prex. Dieses Fest gab uns Gelegenheit zum herzlichen Danke an alle sene, die zur Aussührung dieses schönen Werkes gütigst mitgeholfen haben, im besondern an die Inländische Mission und ihrem Direktor, Migr.



Neues Pfarthaus von St. Prex

Hausheer, den wir gerne in unserer Mitte gesehen hätten. Unsere Erkenntslichkeit gegenüber den Wohltätern bekunden wir im frommen Gebete für alle Wohltaten der Pfarrei.

Wir hoffen zuversichtlich, daß der Neubau und die Errichtung eines geräumigen Saales im neuen Pfarrhause den Eiser der verschiedenen, für das Pfarreileben so notwendigen Vereine erhöhen wird. Vertrauense voll können wir nun in die Zukunft blicken, um so mehr, da uns das Veswußtsein erfüllt, daß wir auch ferner auf die Wohltätigkeit der Pfarrgenosen von St. Prex und die Unterstützung der Inländischen Mission rechnen dürfen. Ihnen allen unsern herzlichen Dank!

Vallorbe

Pfarrer: Louis Bottistolo Signal 4; Telefon 8 41 97; Postscheck II 5547

Ratholiken: Zirka 600.

Auswärtige Unterrichtsstationen: Ballaigues und Le Dan. Ein Pfarreibericht war leider nicht erhältlich.

Vevey o

Pfatter: Canonicus 3. W. Rutfürst;

Bifare: Aug. Riedo, Fernand Cofanden, Albert Menoud

Rue des Chenevières 4; Telefon 5 14 14

Ratholiten: 6500.

Taufen 132; Ehen 59; Beerdigungen 48; Unterrichtskinder 431. Gottesdienststationen: Cherbres, Montspélerin. Unterrichtsstationen: Cherbres, Montspélerin, Stelegier.

Während des abgelaufenen Jahres nahm das Pfarreileben von Beven mit den beiden Kapellen von Cherbres und Mont-Pélerin seinen normalen Sang. Ein wichtiges Ereignis für uns war die Ernennung eines dritten Vikars, womit ein langjähriger Wunsch der Pfarrkinder in Erfüllung ging. Allerdings bringt dies der sonst schon schwer belasteten Rechnung neue Auslagen; aber wir können auf die Wohltätigkeit der Bevölkerung von Veven und der Släubigen in der Umgegend gegenüber ihren Sotteshäusern sicher zählen.

Der jährliche Wohltätigkeitsbazar erzielte vollen Erfolg, so daß wir wenigstens in diesem Iahre unsere sinanziellen Sorgen leichter tragen. Wir fühlen uns der Inländischen Mission zu herzlichem Dank verpflichtet für ihre Freigebigkeit gegenüber unserer Pfarrei, besons ders noch für die bedeutende Zulage zugunsten der katholischen Gemeins de von Cherbres und Umgebung. Dank dieser wertvollen Hilfe konnten auf Ostern im reizenden Kirchlein auf dem "Balkon über dem Genfersee"

Bante erstellt werden.

Trotz der schlechten Zeitlage, welche mit Glücksgütern gesegnete Personen von MontsPélerin ferne hält, die sich dieser vor zirka 12 Jahren erbauten Kapelle gerne annehmen würden, gibt sich die junge Gemeinde

alle Mühe, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Indessen stellt sich uns seit mehreren Jahren die neue Aufgabe, für die zahlreichen Ratholiken der Gegend von Blonan-St-Légier besser zu sorgen und dort eine Gottesdienststation zu errichten. Gerade jett sind wir mit bischöslicher Genehmigung im Begriffe, eine katholische Gemeinde zu gründen. Diese hat die unmittelbare Aufgabe, in zentraler Lage und in der Nähe der Verkehrswege einen Bauplatz zu kausen und eine provissorische Rapelle zu erstellen für die zirka 270 ansässigen Ratholiken, darunter 30 Kinder, ohne die Kurgäste in den Pensionen auf den Anhöhen des Pléiades zu zählen. Darum richten sich unsere Augen mehr als se hoffnungsvoll auf die Inländische Mission, der wir ohnehin schon vielen Dank schulden.

Villeneuve o

Pfarrer: Irénée Bord; Avenue Byron; Telefon 6 80 08

Ratholiken: 550.

Taufen 21; Konversionen 2; Chen 7, davon gemischte 5; Beerdigungen 7; Unterrichtsokinder 65. Unterrichtsstation: Bentaur.

Iwei Ereignisse geben im vergangenen Jahre unserem Pfarreileben eine besondere Note: die Restauration der Kirche und der Hirtenbesuch des Bischofs.

In einem Meere voll Freude fand am 6. Oktober die feierliche Etsöffnung des glücklich renovierten Gotteshauses statt. Sie geschah durch Msgr. Pahud, Dekan unseres Kapitels, während Abbé Caldelari, Pfarrer von CollersBossy, ein Kind unserer Pfarrei, die Festpredigt hielt.

Am 27. Oktober, am Christkönigsseste, hatten wir die hohe Ehre, zum ersten Mal den Besuch unseres hochwst. Diőzesanbischoses Msgr. Charrière zu empfangen, der dabei mehr als 50 Kindern die hl. Firmung spendete. Ein unvergeßlicher Tag, würdig, mit goldenen Lettern in die Pfarreisannalen eingetragen zu werden.

Ein besonderes Vergelt's Gott der Inländischen Mission für ihre kostbare Hilfe, welcher unsere Pfarrei ihren Fortbestand zu verdanken hat.

Yverdon °

Pfarrer: Marcel Roulin; Vikar: Ant. Bacher Maison rouge; Teleson 221 58; Postscheck II 6401

Ratholiken: 2500.

Taufen 59; Konversionen 2; Ehen 26, davon gemischte 19; Beerdigungen 31; Unterstichtskinder 350. Gottesdienststationen: Baulmes, Grandson, Concise. Unterrichtssstationen: Baulmes, Grandson, Concise, Ependes, Chamblon, Cronan, Les Tuileries, Bugelles.

Im vergangenen Jahre hatte unsere Pfarrei das Glück einer Primizsfeier, nämlich von Abbé Andreas Morier, väterlicherseits ein Waadtlänsder, mütterlicherseits ein Freiburger, ein alter Schüler unserer Pfarrsschulen, der am 9. Juli in Lausanne zum Priester geweiht worden war. Mit großer Freude seierte die Pfarrei am 14. Juli diese ganz aus der Diaspora herausgewachsene Priesterberufung.

Im Laufe der Sommermonate entwickelte sich im Vorhof unserer Kirche ein sehr bewegtes Leben durch eine zweitägige, gut gelungene Kirs

mes und durch beträchtliche Bauarbeiten.

An den Pfarreibauten konnten glückliche Verbesserungen gemacht werden, bestimmt, einigen baulichen Uebelständen des Pfarrhauses und der angebauten Vereinslokale abzuhelfen. Künftig kommt man nicht "irgend» wo" in das Pfarrhaus hinein, sondern durch eine gefällige, anmutige Vorhalle. Aber das ist nur die erste Stappe eines Programms, das unseren Schülern auch einen Turnsaal und einen renovierten und geräumisgeren Theatersaal bringen soll.

Das Materielle ist nicht die Hauptsache eines Pfarreilebens, aber

doch notwendig, um dieses nüglich und angenehm zu gestalten.

III. KANTON NEUENBURG

Val-de-Ruz (Cernier) º

Pfarrer: Laurent Hapoz Rue Bois du Pâquie; Telefon 71158; Postscheck IV 3731

Ratholiken: 600 (200 in Cernier, die andern in den weitern Dörsfern des Balsdes Ruz).

Taufen 16; Chen 5, davon gemischte 3, 2 revalidiert; Beerdigungen 9; Unterrichtskinder 56. Gottesdienststationen: Les Genevens-sur-Coffrane, Balangin. Unterrichtsstationen: Les Hauts-Genevens, Les Genevens-sur-Coffrane, Dombresson, Balangin, Derrière Pertuis. Das Hauptereignis im Leben unserer Pfarrei war die große Volksmission, die letzen Herbst mit großem Erfolg von den Redemptoristen P. Jean Vorlet und P. André Poitz gehalten wurde. Das religiöse Leben hat zugenommen, der Kommunionempfang sich gemehrt und die Vereins-

tätigkeit erfreuliche Fortschritte gemacht.

Die verschiedenen Veranstaltungen zugunsten der Pfarrei-Finanzen ergaben einen recht schönen Ertrag, was dem Wohltätigkeitssinn und Opfergeist unserer Katholiken ein ehrendes Zeugnis ausstellt. Beim Eintritt des Winters mußte die Kirchen- und Pfarrsaalheizung umgean- dert werden, was uns einen schönen Bazen kostete. Ooch schauen wir mit Vertrauen in die Zukunft und danken der Inländischen Mission für ihre uns erwiesene Güte.

Colombier o

Pfarrer: Louis Glasson

Rue du Château; Telefon 6 32 75; Postscheck IV 1446

Ratholiken: 1200.

Taufen 28; Konversion 1; Ehen 19, davon gemischte 7; Beerdigungen 14; Unterrichtse kinder 120. Gottesdienststationen: La Béroche und kant. Hospiz von Perreur. Untererichtsstationen: Auwernier, Bevair, Boudry, Cortaillod, Grandchamp, La Béroche.

Infolge des Wegzuges von Abbé Marcel Peter nach Versoir ist die Pfarrei gegenwärtig ohne Vikar. Die Zahl der Pfarrgenossen wächst beständig infolge der Einwanderung einer großen Zahl von Deutschschweisern und Freiburgern in die Industriegebiete von Cortaillod, Voudry und La Béroche.

Im September hielten 2 ehrwürdige Pater Kapuziner eine 14tägige Volksmission, die eine erfreuliche Belebung der Pfarrvereine zur Folge hatte, vor allem seitens der Erwachsenen, während die religiöse Gleichs gültigkeit vieler junger Leute, sogar von Kindern, uns schwere Sorge und viel Mühe bereitet.

Aus Gründen, die wir der Kürze halber hier nicht anführen wollen, müssen wir ernstlich an die Errichtung einer Pfarrei für die Gegend von La Béroche und Bevaix denken, selbstverständlich nicht morgen schon, aber es heißt schon jest vorsorgen. Darum ist uns auch die moralische und sinanzielle Hilfe der Inländischen Mission, der wir unsern tiefgefühlten Dank aussprechen, notwendiger denn se.

Fleurier o

Pfarrer: Pascal Muriset; Vikar: Ios. Boschung Rue Pont 4; Teleson 9 10 71; Postscheck IV 1053

Ratholiken: 1100.

Taufen 27; Konversionen 4; Ehen 18, davon gemischte 8, unkirchlich 3; Beerdigunsgen 9; Unterrichtskinder 143. Gottesdienststation: Les Verrières. Unterrichtsstation nen: Buttes, Stesulpice, Môtiers, Sagnettes, Bayards, Les Verrières, Montedes Verrières, Côtesaure Fées.

Das Pfarreileben verlief in seinen gewohnten Bahnen. Es kamen viele italienische Arbeiter, um Waldarbeiten zu besorgen. Ebenso fanden in den Fabriken wie auch in den Familien manche junge Italienerinnen

Beschäftigung, die wir fur unsere Bereine zu gewinnen suchten.

Les Verrières und Fleurier hatten am 13. Oktober den hohen Besuch seiner Erz. Msgr. Maurice Duboure, Erzbischof von Besanzon, der gestommen war, um den Pfarrer, den er zum Ehrendomherrn seiner Metropolitankirche ernannt hat, zu grüßen, begleitet von seinem Generalvikar und zwei Erzpriestern von Pontarlier. Die Gläubigen der Pfarrei wußten die ihnen erwiesene außerordentliche Ehrung und die seinfühlende Aufsmerksamkeit des Prälaten hoch zu schätzen.

Le Locle o

Pfarrer: Emile Taillard; Vikar: Alfred Pernet Rue Chapelle 3; Telefon 3 11 86

Ratholiten: 2600.

Taufen 59; Konversionen 4; Chen 28, davon gemischte 16; unkirchlich 2; Beerdiguns gen 23; Unterrichtskinder 220. Gottesdienststation: Les Brenets. Unterrichtsstatios nen: Les Brenets, Le Colsdess-Roches.

1946 gehört zu den ruhigen Jahren unserer Pfarrei. Das denkwürs digste Ereignis war die feierliche Weihe der Pfarrei an die liebe Muttersgottes, zusammen mit allen Pfarreien der Diözese, eine Feier, auf welche die Gläubigen durch eine 14tägige Mission vorbereitet wurden.

Die Jahl der Katholiken nimmt merklich zu. Unsere Kirche wird zu klein. Vorderhand bleibt kein anderes Mittel der Vorsorge als die Jahl der Sonntagsmessen zu vermehren.

Neuenburg o

Pfarrer: R. Juillerat; Bikare: Leopold Peter und Raphael Spicher. Faubourg du Crêt 19; Teleson 5 19 89; Postsched IV 1710

Ratholiten: 5522.

Taufen 91; Ronversionen 7; Ehen 43, davon gemischte 22; unkirchliche Trauungen 3; Beerdigungen 41; Unterrichtskinder 343. Auswärtige Gottesdienststation: SteBlaise. Auswärtige Unterrichtsstationen: SteBlaise, Vausenon.

Das Jahr 1946 zeitigte für uns keine geschichtlichen Ereignisse. Wir machten Projekte für unsere Töchterschule, für das Spital der "Provistence" und die Errichtung einer eigenen Pfarrei in Stelaise. Bei allen Projekten boten sich immer wieder die gleichen finanziellen Schwiesrigkeiten, die bisher ihre Verwirklichung verunmöglichten.

Doch ist zu hoffen, daß die Töchterschule wie auch das Spital, im Jahre 1947 das langersehnte Ziel erreichen werden. In Stellaise war es leider bisher unmöglich, eine Wohnung für den Seelsorger zu sine den. So groß ist die Wohnungsnot. Und dabei sehlen uns die Mittel für einen Pfarrhausbau.

Der geistige Stand der Pfarrei darf befriedigen, obgleich eher eine zurückschreitende Tendenz bemerkbar ist, besonders bei der Jugend. Schuld trägt die zunehmende Vergnügungssucht, zu der die vielen Anlässe reiche Gelegenheit bieten.

Ende dieses Jahres wurde uns auch die Freude zuteil, das 50jährige Amtsjubiläum des Pfarreipräsidenten, Herrn B. Jordan-Vielle, seiern zu dürsen. Welch prächtiges Vorbild der Hingabe und Pflichttreue!

Peseux o

Pfarrer: Pierre Bessero; Vikar: Gérard Aubry Rue du Château 11; Telefon 6 15 85 Postsched für die Pfarrei IV 1414; für die künftige Kirche IV 2136

Ratholiken: 700.

Taufen 15; Che 1, unkirchliche 3; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 90. Unterrichtse station: Corcelles.

Das Leben in einer neuen Pfarrei kann nicht langweilig werden, da man stets darnach ringen muß, solides, christliches Leben zu schaffen und da auch die Hoffnung auf den notwendigen baldigen Kirchenbau die Opferfreudigkeit immer aufs neue anregt und Begeisterung und Energie verlangt. In der Seelsorgsarbeit hat man das Gefühl, am Wachsen eines Organismus voll innern Lebens zu arbeiten, dessen Entfaltung und Ausreifung Eifer und Geduld verlangt. Ein Schritt vorwärts bedeutete der Eintritt des Männervereins in die kantonale Männerorganisation Nikolaus von Flüe, was auch der Frauenorganisation neuen Ansporn gab.

Seit Oktober 1945 leistete der pastorelle Eiser und die Erfahrung des geschätzten Vikars der Pfarrei große Dienste, und wird darum immer in bestem Andenken bleiben. Seine Aushilse ermöglichte jeden Sonntag eine 7-Uhr-Messe, zahlreichere Krankenkommunionen, die Wohltat von vielen Familienbesuchen und eine bessere Beichtgelegenheit. Ihm verdanken wir 2 unvergestliche Versammlungen im Hotel Bahnhof (am 3. März und an Weihnachten), wo unser Kirchenchor und unsere Kinder ihr Bestes boten.

Das beständige Anwachsen der Industrie in der La Côte wirkt sich auf die religiöse Betätigung und die Kindererziehung leider in nacheteiliger Weise aus. Man geht immer mehr dem Vergnügen nach, und betet weniger, das einfache, familiäre Leben wird jeden Tag immer mehr verkannt. Darf man sich dabei freuen über das ansehnliche Anwachsen unseres Baufonds um ungefähr Fr. 12000. –? Gewiß, denn es resultiert zu einem großen Teil aus einer erfolgreichen Sammelart durch die Sparbüchslein der Baupfennige und aus einem besseren Verständenis unserer Bedürfnisse von Seite der Kirchgenossenschaft, die bald zur Pfarrgemeinde werden sollte.

Travers o

Pfarrer: Peter Bogt

Rue de l'Abbane; Teleson 92372; Postscheck IV 2059

Ratholiken: 740.

Taufen 21; Konversion 1; Ehen 11, davon gemischte 6; unkirchliche 3; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 80. Gottesdienststationen: Couvet, Noiraigue, Champ du Moulin. Unterrichtsstationen: Couvet, Noiraigue und Frétereules.

In den Pfarrannalen darf das Jahr 1946 einen Ehrenplatz einnehmen neben dem Jahre 1939, dem Konsekrationssahre unserer Pfarrkirche, denn bei 2 denkwürdigen Anlässen erhielt sie Vereicherungen, welche den

Rirchenbau würdig abschließen.

Am 21. Juli, anläßlich des Besuches unseres hochwst. Bischofs, und der Spendung der hl. Firmung an 90 Kinder und Erwachsene, segnete seine Erz. Msgr. Charrière ein großes Freskogemälde ein, das sich über dem Hochaltar erhebt. Es ist ein Werk des Genser-Malers Maurice Barraud und stellt den hl. Ioseph dar, wie er die Pfarrgenossen schützend, Arbeiter, Frauen und Kinder dem in den Armen Mariens ruhenden Kinde vorstellt.

Ebenso weihte Se. Gnaden am 16. November auf dem Kirchenplats in Segenwart der ganzen Pfarrei, der Semeindebehörden und einer aufs merksamen und andächtigen Versammlung, assistiert von Mgr. Dekan



Hochaltar der konsekrierten Kirche von Travers Semälde von Maurice Varraud

Cottier und 6 Priestern, 3 neue Glocken ein. Sie sind eine Stiftung der Frau Wwe. Ferdinand Krögel und ihrer Kinder zum Andenken an ihren Gatten und Vater, der selber ein Mitgründer und Wohltäter der Pfarrei gewesen ist. Es sind 3 prächtige Glocken der Firma Rüetschi in Aarau, die nun die Gläubigen freudig zum Gottesdienste rufen und das Lob ihrer Patrone verkünden: der allerheiligsten Oreisaltigkeit, der unbesleckten Jungfrau Maria und der hl. Kirchenpatrone St. Ioseph und Cosmas und Damian.

Selbständige Diasporapfarrei

La Chaur-de-Fonds o

Pfarrer: Mfgr. 2. Cottier, Defan.

Bitare: Maurice Bauthen, Anton Chapatte

Rue du Doubs 47; Telefon 2 16 18.

Ratholiken: 6300.

Taufen 108; Konversionen 10; Chen 79, davon gemischte 29; Beerdigungen 45; Unterrichtskinder 400. Unterrichtsstation: Les Ponts de Martel.

Im Jahre 1946 hatten wir 3 hl. Primizen und 2 große religiöse Konzerte unserer Gesangsvereine.

IV. KANTON GENF

Avusy

Pfarrer: Jean Emile Buffet Telefon 8 87 30; Postscheck I 3832

Ratholiken: 350.

Taufen 8; Chen 2, davon 1 gemischt; Beerdigungen 8; Unterrichtskinder 58. Unterrichtsstationen: Schulen von Athenas, Sezegnin, Cartiny, Avully, Chancy.

Gegründet im Jahre 1754, umfaßt die Pfarrei Avusy die Gemeinden Avusy, Avully, Cartigny und Chancy.

In Avusy besitzen die Katholiken die Mehrheit, während sie in den

andern Gemeinden eine Minderheit ausmachen.

Für 12 Dörfer ist eine einzige katholische Kirche vorhanden, eine Lage, unter der das religiöse Leben schmerzlich leidet. Trozdem bemüht sich der Großteil der Katholiken, dem Glauben treu zu bleiben. Obwohl das Volk eine große Freigebigkeit zeigt, so kann doch die Pfarrei wegen Mangel an größern Vermögen, wegen vermehrten Ausgaben, die sie bestreiten muß, ebenso auch infolge der sortschreitenden Verminderung ihres Bestandes sinanziell nur schwer auskommen. Aber die Histe der Inlänzdischen Mission, die uns seit 1945 beisteht, läßt mit größerm Vertrauen in die Zukunft blicken. Diese Histe gibt uns auch die Hossnung, später in den von der Kirche entferntesten Vörfern eine Gottesdienststation erzichten zu können.

Wir bitten darum die Inländische Mission, die trot der großen Aufsgaben, die auf ihr lasten, sich unserer Pfarrei verständnisvoll annimmmt, die Versicherung unseres lebhaftesten Dankes entgegenzunehmen.



Rath. Kirche in Avusp

Genf, Saint-Antoine

Pfarrer: Etienne Bouchardn; Vikare: Robert Gillon, André Cantin, André Morier

Rue Schaub 17; Telefon 2 29 48; Postscheck 1 7458

Ratholiten: 5000.

Taufen 72, davon 15 von auswärts; Chen 21, davon gemischte 9; Beerdigungen 37; Unterrichtskinder 330. Gottesdienststation: Exerzitienhaus in Petit Saconnex.

Wir haben die Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß unsere kleine katholische Schule, die einzige in Senf übrig gebliebene, glücklich weiter wirkt, und zwar nicht mehr in den frühern elenden Räumen, sondern in einem schönen Hause, das die Schwestern von Don Bosco seit einiger Zeit an der Rue de Meyrin besitzen. So können sowohl die Schule wie das Töchterheim sich erfreulich entwickeln.

Genf, St. Bonifatius (Deutsche Seelsorge)

Seelforger: Alfred Ebneter; Vikar: Karl Keller Avenue du Mail 14; Telefon 48707 Postsched I 2678 Association St. Boniface

Taufen 14, davon Konversionen 3; Ehen 12, davon gemischte 5.

Am 1. September 1946 wurde der hochverdiente Seelsorger W. Amberg auf einen andern Posten berusen. Von der Rue Calvin hatte er die Seelsorgsstelle nach der Mailplaine verlegt und hier die große, schöne Kapelle und die Pension erbaut. Fast 20 Jahre hindurch hat er in opservoller, aufreibender Arbeit in Senf und Umgebung gewirkt und war Unzähligen ein treuer Helser und Berater. Durch die schwere Kriegszeit hindurch hat er die sinanziellen Lasten tapfer getragen. Voll Dankbarsteit nahm daher die zahlreiche Semeinde von ihm Abschied; sein Name bleibt stets verbunden mit seinem Werk. Gott möge sein überreicher Lohn sein!

Wenn St. Bonifatius auch keine Pfarrei ist, sondern nur Seelsorgs-Stelle für die deutschsprechende Bevölkerung, so zeigt sich doch die Wichtigkeit derselben in der vielgestaltigen Aufgabe, die zu bewältigen ist. Zahlreich sind die jungen Leute, die aus der ganzen Schweiz hierher kommen. Beständig ist Wechsel. Viel Zeit fordern die Hausbesuche in Stadt und Umgebung, die vielen Beratungen, die Flüchtlingshilfe, Ronvertitenunterricht, die Seelsorge im Gefängnis, in den Spitälern etc. Eine Hauptarbeit bilden unsere Vereine. Volksverein 72, Mütterverein 58 (52) Männerkongregation 21 (15), Marienverein 210 (215), ältere Gruppe zirka 20, Kirchenchor 22 (49), Gesellenverein 65 (54), Jungmannschaft 16, Hotelangestellte 45 (53), Blauring 17. Religiöse Wochen baw. Ererzitien wurden gehalten für die Mütter, Männer und Töchter. Da Aushilfen hierher sehr teuer sind, so ist die Seelsorge mit Vorträgen und Prediaten mehr belastet. Viel Arbeit wird uns abgenommen durch tüchtige Laien und eine Pfarrfürsorgerin. Die erdrückende Schuldenlast kann trok unermüdlicher Mithilfe unserer Kamilien und Dienstboten nicht bewältigt werden ohne die Unterstützung durch die Inländische Mission. Allen Wohltätern herzlichen Dank!

Genf, Sainte-Clothilde

Pfarrer: Amédée Candolfi; Vikare: Paul Blanc, P. Gustave Bessire Boulevard de St. Georges 14; Teleson 465 37; Postsched I 4348

Ratholiken: 3600.

Taufen 57; Konversionen 4; Ehen 23, davon gemischte 2; Beerdigungen 43, davon 18 von auswärts; Unterrichtskinder 250. Gottesdienststation: Kapelle St. Michel, Quartier de la Queue d'Arve. Unterrichtsstation: Rapelle St. Michel.

Leider hat uns H. H. Pfarrer Marquis verlassen, der 23 Jahre lang sich im Dienste der Pfarrei aufopferte, zuerst als Vikar, dann 18 Jahre als Pfarrer. Es erging an ihn der Ruf auf einen andern Posten. Die

Gläubigen von Ste-Clothilde schulden ihm für seine viele Arbeit, die er während seiner langen Wirksamkeit für sie leistete, großen Dank und

wünschen ihm vollen Erfolg im neuen Wirkungskreise.

Da der bisherige Vikar, Abbé Candolfi, sein Nachfolger im Pfarramte wurde, nimmt das pastorelle Leben seinen bisherigen Fortgang. Alle Arbeit geschieht im gleichen Seiste. Haben wir auch eine Anzahl von wirklich musterhaften Släubigen, so ist die Zahl derer nicht klein, die dem Pfarreileben ferne stehen und sich im Sottesdienstbesuche nachläßig zeizgen. Möchten sie doch eines Tages endlich ihre Pflicht erkennen und sich Rechenschaft ablegen, daß sie alle mithelfen sollten an dem einen oder anderen der vielen Pfarreiwerke.

Dank der Inländischen Mission für ihre wertvolle Unterstützung, durch

welche sie uns von unseren schweren Sorgen zu befreien hilft.

Genf, Sainte-Jeanne de Chantal

Pfarrer: Emil Durouvenoz; Bikare: Andre Wehrell, Paul Borcard Avenue d'Aire 3; Telefon 286 60; Postscheck I 4590

Ratholiken: 1800.

Taufen 40; Konversionen 4; Chen 15, davon gemischte 5; Beerdigungen 7; Unterrichtskinder 160.

Das Iahr 1946 verpflichtet uns zu großer Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung. Wir konnten die schuldigen Zinsen zahlen, Fr. 3000. – von der gewaltigen Schuld abtragen und einige für das Pfarreileben dringend notwendige Arbeiten ausführen. Das danken wir der Hochherzigkeit der Pfarrgenossen, wie auch der unerläßlichen Hilfe der Inländischen Mission.

Genf, Sainte-Marie du Peuple

Pfarrer: Antoine Cadour

Avenue Henri Golan; Telefon 2 1802; Postscheck I 509

Ratholiken: 950.

Taufen 20; Konversion 1; Chen 9, davon gemischte 5; Beerdigungen 5; Unterrichtse kinder 115. Unterrichtsstation: Maison des Charmilles.

Dieses Jahr erlebten wir 2 große Freuden: 1. den Besuch des hochs würdigsten Bischoses, einen Tag der Aufmunterung und Bestärkung im Glaubensleben. Daß doch solche Segenstage direkten Verkehrs des Bischofs mit dem Volke nicht häufiger sind!

2. Die Einsegnung der Glockenturmer und einer Glocke. Ein seit 8 Jahren gehegter Traum hat sich damit erfüllt. Die kleine Glocke Maria Franziska erklingt nun dreimal täglich und macht der ganzen Bevölkerung

des Quartiers Freude.

Aber auch unangenehme Ueberraschungen blieben uns nicht erspart, so das Defizit des Umbaues. Unsere Sammlung genügte kaum, um die Hälfte der Kosten zu begleichen. Dank des treuen Wohlwollens der In-

ländischen Mission hoffen wir, dieses Jahr die Schuld bezahlen zu könenen. Zu bemerken ist ferner, daß wir die Kapelle mit der Statue unserer Lb. Frau Marie du Peuple, ein jahrhundertaltes Burgunder Kunstwerk, vollständig restauriert haben.

Herzlichen Dank der Inländischen Mission für ihre für uns so les benswichtige Hilfe. Sie ist um so nötiger, als unser Quartier an neuen

Häusern ständig zunimmt.

Genf, Sainte-Thérèse

Pfarrer: henry Carlier; Bikare: P. Spani, R. Demély Avenue Pefchier 16; Telefon 53710; Postsched I 7097

Ratholiken: 2600.

Taufen 55; Konversionen 8; Chen 23, davon gemischte 15, unkirchlich 1; Beerdiguns gen 12; Unterrichtskinder 235. Unterrichtsstationen: In verschiedenen Stadtschulen und im Quartier de Conches.

Unsere neue Kirche wurde im Sommer 1945 eingeweiht und dieses eine Jahr schon hat den Beweis erbracht, wie notwendig der Bau eines Gotteshauses im Champelquartier war. Können wir doch im Vergleich mit den früheren Jahren, wo wir nur eine kleine Kapelle besaßen, mit hoher Freude ein stetes Anschwellen des religiösen Lebens in der neuen Kirche der hl. Theresia feststellen, indem die Teilnahme am Gottesdienst Sonntags und Werktags sich bedeutend vermehrte und die Jahl der Kommunionen stark zunahm.

Ein Hauptmoment unserer Seelsorge liegt im regelmäßigen Besuch der Privatkliniken des Campelquartiers. Wir machten dort im Laufe des Iahres 1946–1960 Krankenbesuche und spendeten daselbst 1810 hl. Rommunionen, eine gesegnete, wenn auch mühevolle Zugabe zur ges

wöhnlichen Pastoration.

Die Pfarreiwerke können beim Fehlen von hinreichenden Vereinsslokalen sich nur schwer entwickeln. Der absolut notwendige Bau von solschen Versammlunasräumen bildet den 2. Teil unseres Vauprogrammes. Augenblicklich müssen wir trachten, die noch auf der Kirche lastenden großen Vauschulden zu vermindern. Die Kirche ist uns sehr lieb, obwohl Glasgemälde, Malereien, Kreuzweg noch sehlen. Zu unserer großen Freude erhält sie im nächsten Herbst wenigstens eine Orgel. Denn für eine Kirche, wie die unsrige, gebührt sich schon um der Würde des Gottess dienstes willen ein besseres Instrument als das sexige kleine Harmonium.

Im Iahre 1947 vollenden sich 50 Jahre seit dem seligen Tode unserer Kirchenpatronin, der hl. Therese vom Kinde Iesu, zu deren Shre wir auf den 5. Oktober nächsthin besondere Erinnerungsseiern vorbereiten. Möge sie in diesem Iubelsahre viele Rosen vom Himmel fallen lassen und edelmütige Seelen erwecken, die durch ihre gütigen Gaben uns helsen, die Kirchenbauschuld zu vermindern und auch den 2. Teil des Bauprograms

mes auszuführen.

Ganz besondern Dank entbieten wir der Inländischen Mission für ihre wertvolle und uns so notwendige Hilfe.

Genf, Sainte-Trinité

Pfarrer: A. Lamouille; Vikar: B. Geinoz Rue Rothschild 52; Telefon 2 79 25; Postsched I 577

Ratholiken: 2400.

Taufen 41; Chen 18, davon gemischte 5; Beerdigungen 25. Unterrichtskinder 160.

Die Umstände erlaubten keine große Veränderungen. Da die Leute keine andere Wohnung finden können, müssen sie notgedrungen bleiben, wo sie sind. Die internationalen Institutionen veranlaßten bereits die Wiederkehr einer Anzahl aut christlicher ausländischer Familien.

Das Leben ist zu teuer, als daß eine großzügige Wohltätigkeit Plat

greifen konnte.

Alle Kinder genießen jett eine Stunde Religionsunterricht in der Schule, allerdings außerhalb der gewöhnlichen Schulstunden, dann eine zweite im Pfarrsaal, gegenüber früher ein Fortschritt. Die Kinderzahl hat nicht zugenommen, obwohl die Shen seit einigen Jahren zahlreicher sind. Wir bleiben der Inländischen Mission unendlich dankbar.

Genf, Italienische Seelsorge, St. Margarita

Rue de la Mairie 17; Telefon 4 18 82; Postsched I 6243 (Ein Stationsbericht war nicht erhältlich.)

Genf, Studentenseelsorge

Geelsorger: Dr. E. Chavaz

Rue de Candolle 24; Telefon 5 49 45

In leider zu kleinen Räumlichkeiten führte im Jahre 1946 der Berein der katho- lischen Studenten in Genf seine gute Arbeit fort und konnte eine erfreuliche Ent- widlung konstatieren.

In wöchentlicher Situng mit einer Beteiligung von zirka 70 bis 80 Studenten versammelten sie sich zur Besprechung teils von allgemein interessierenden Themata, teils von solchen, die ihrem Berufsstudium entsprachen. Obwohl wir keine eigene Kapelle besitzen, was zu bedauern ist, wurde alle 14 Tage in unserm Saale eine hl. Messe gehalten. Außerdem fanden Vorträge über Theologie, Philosophie und Rechtsphilosophie statt, die von einer schönen Anzahl Studenten regelmäßig besucht wurden.

Dieses wichtige Werk ist in voller Entwicklung. Es leidet aber unglücklicherweise unter Plats und Geldmangel. Um so willkommener ist dem Genfer Priesterhilfswerk, das für die Rosten der Studentenseelsorge aufkommt, die gütige Hilfe der Inlans bischen Mission.

Grand-Saconnex

Pfarrer: Louis Déprez; Telefon 221 43; Postsched 169 46

Ratholiken: 400.

Taufen 8; Chen 9, davon gemischte 3; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 57.

Dieses Iahr ist kein wichtiges Ereignis aus unserem Pfarreileben zu erwähnen. Die Gläubigen freuen sich an der schön renovierten Kirche

und hielten treu die Verpflichtungen ein, die sie für die Zinsenzahlung der Renovationsschuld übernommen haben. Im Iahre 1947 hoffen wir, in der Muttergottes-Rapelle den noch fehlenden neuen Altar erstellen zu können. Ein weiterer für die Iosephs-Rapelle harrt noch auf einen Wohltäter.

Dank der Inländischen Mission für die wertvolle Hilse, die sie uns beständig leistet. Diese macht es uns möglich, unseren Verpslichtungen nachzukommen. Wir hoffen auf deren gütige Fortsetzung im Rahmen der Möglichkeit, und empsehlen alle ihre Wohltäter dem göttlichen Vergelter, und versichern sie unserer ständigen Dankbarkeit.

Kaplanei Jussy (Pfarrei Meinier)

Raplan: Joseph Métral.

Ratholiken: 130.

Taufen 2; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 10.

Der Gottesdienst zählt im Sommer 50 bis 60 Teilnehmer, im Winster weniger. Zweimal kamen auswärtige Kirchenchöre von Meinier und Vernier, um den Gottesdienst durch ihre Gesänge zu verschönern. Der literarische Zirkel von St. Ioseph in Genf gab eine Abendunterhaltung zugunsten der Kapelle. Vergelt's Gott der Inländischen Mission für ihre gewährte hochherzige Unterstützung.

Meyrin

Pfarrer: Marcel Dentand; Telefon 21718

Ratholiken: 1000 (750 in Meprin und 250 in Cointrin).

Taufen 17; Shen 4, davon gemischte 3; Beerdigungen 5; Unterrichtskinder 120 (90 in Meyrin und 30 in Cointrin). Gottesdienststation: Cointrin (Loretokapelle). Unterrichtsstation: Cointrin.

In Cointrin wurde die Kapelle seden Sonntag durch den Hilfspriesster der I. D. C., Abbé Vienne, besorgt. Die Unterrichtsstunden für die Kinder erteilte Abbé Dentand, Pfarrer in Meyrin. Im Pfarreileben gab es nichts Außerordentliches. Unsern Dank der Inländischen Mission für die gespendete Hilfe. Wir wiederholen unsere Wünsche für 2 neue Bauten: eine Sakristei und einen Pfarrsaal. Ungeachtet der setzigen Schwierigkeiten hoffen wir doch auf baldige Verwirklichung und zählen dabei zuversichtlich auf die wohlwollende Gewogenheit der Inländischen Mission, der wir zum voraus unsern Dank entgegenbringen.

Petit-Lancy

Pfarrer: Eugen Petite

Avenue du Petits Lancy 54; Telefon 40971; Postsched I 5951

Ratholiten: 1000.

Taufen 20; Konversion 1; Chen 9, davon gemischt 1; Beerdigungen 12; Unterrichtse kinder 105.

Eine Pfarrei entwickelt sich wie jedes Lebewesen nicht plöglich; es braucht Zeit und Seduld. Der Särtner muß den Voden vorbereiten, muß säen und bewässern. Die Aussaat keimt, entwickelt sich. Dann muß er auf die jungen Triebe achten, häckeln und wieder begießen. Der Vergleich ist nicht neu, aber wahr.

Ein Jahr vorüber. Machte die Pfarrei Fortschritte? Das ist schwer zu sagen. Werke, wie der Kirchenchor, Pfadsinder und Männerverein entwickelten sich erfreulich, andere Vereine zeigten weniger Leben. Es drängt sich besonders die Frage auf: Sind die Familien christlicher geworden, mehr vom Geiste der Nächstenliebe erfüllt? Wer kann es beurteilen als der allwissende Herr der Ernte. Ihm allein ist es möglich, ein richtiges Urteil über Arbeit und Lohn zu fällen.

Was unsere Finanzen betrifft, ist Gott sei Dank ein Fortschritt festzustellen, da, besonders auch durch die Hilfe der Inländischen Mission, der Baufonds für eine neue Kirche gewachsen ist. Darum unsern warmen Dank dem schönen Werk der Inländischen Mission und seinem lieben Direktor, Msgr. Hausheer!

La Plaine

Pfarrer: Bernard Riccardi

Telefon 8 80 23; Postsched I 7956

Ratholiken: Zirka 320.

Taufen 3; Che 1 (gemischt); Beerdigungen 3; Unterrichtskinder 31. Unterrichtss stationen: Dardagny und Ruffin.

Dicses Jahr wurde nach musterhafter Vorbereitung eine Kirmes durchgeführt, die unter vorzüglicher Leitung stand und vom guten Willen aller begleitet war. Sie vereinigte die ganze Pfarrei um ihren Hirten, und nicht nur aus der Umgebung, sondern auch aus entsernteren Gegensten eilten Freunde herbei. Viele opferten sich auf, ohne zu zählen, so daß der Pfarrer seine Pfarrei im besten Lichte sah.

Die Kirmes siel mit dem Weggang von Pfarrer L. Rouvet zusammen, der einen Ruf erhielt, anderwärts seine Tatkraft und Talente zu verwerten, nachdem er 7 Jahre lang sich für La Plaine hingeopfert hatte. Seine Ordnungsliebe und sein Organisationstalent erleichtern die Aufgabe des Nachfolgers in vorteilhafter Weise. Unser herzliche Dank folgt ihm in das neue Wirkungsseld.

Wir danken es auch der Hilfe und der tatkräftigen Unterstützung der Inländischen Mission, daß hier ein schönes Werk erstellt werden konnte. Wir sprechen Mfgr. Hausheer, ihrer Leitung und ihren Wohltätern den innigsten Dank aus.

Pregny-Chambésy

Pfarrer: Marcel Falquet; Telefon 285 51; Postschedt I 7286

Ratholiken: 250.

Taufen 6; Ehen 4, davon gemischte 3; Beerdigungen 2; Unterrichtskinder 25.

Das vergangene Jahr 1946 sah die glückliche Verwirklichung eines langgehegten Traumes, die Vollendung der Renovation unserer Kirche. Sie erhielt im Schiff einen Steinplattenbelag und eine eichene Decke. Auch die Sakristei wurde einer Renovation unterzogen und der Glockensturm repariert, indem Hunderte mürber Sandsteine durch vorzügliche Morlan-Steine ersetzt wurden. Die Kirche erhielt auch massive, bequeme und elegante eichene Bänke. Wir können der Inländischen Mission nicht genug danken, daß sie durch eine edle Gabe zur Ausführung dieser Arsbeiten mitgeholfen hat.

Im Iahre 1947 begehen wir die 50jährige Gedenkfeier an jenen glücklichen Tag, an dem wir nach 20jähriger Verfolgung aus dem Exil wieder

in unsere Kirche zurücktehren konnten.

Zugleich feiern wir das 10jährige Jubiläum der Anstellung eines

eigenen Seelsorgers in Pregny.

Ia, Freude erfüllte alle im Jahre 1897, als die Kirche wieder zurückgegeben wurde, noch größere im Jahre 1937, als mit der Ankunft des Priesters auch der Heiland im hl. Sakrament in der Kirche dauernd Wohnung nahm.

Satigny

Pfarrer: Pierre Chillier Telefon 8 90 88; Postscheck I 9397

Ratholiken: 380.

Taufen 10; Chen 7, davon gemischte 2; Beerdigungen 6; Unterrichtskinder 50.

Das vergangene Jahr war reich an Ereignissen jeder Art und wird

in der Geschichte der Pfarrei in denkwürdiger Erinnerung bleiben.

Zuerst das prächtige Gelingen unseres Pfarreibazars, der einen Reingewinn von mehr als Fr. 3000. – brachte. In den Sommerferien eine Pilgerfahrt unserer Kinder nach Maria Einsiedeln und am Ende des November eine große Volksmission durch die Dominikanerpater Cattin und Allaz. Endlich zum Iahresschlusse noch der Hirtenbesuch unseres hochwst. Bischofes, der bei diesem Anlaß 40 Kindern das hl. Sakrament der Firmung spendete. Wahrhaft ein Gnaden- und Segenssahr, in dem wir die Histe Gottes und der Mutter des Herrn fast greifbar spürten. Haben wir ihr doch das geistige und materielle Wohl unserer Pfarrei besonders anempsohlen.

Wie sedes Jahr kam die Pfarrei pünktlich ihren sinanziellen Verspslichtungen nach, trug etwas von der Kirchenschuld ab und kann mit mehr Freude und Zuversicht in die Zukunft blicken. Aber wir vergessen dabei nicht, daß wir der Inländischen Mission vieles schulden und halten es für

eine angenehme Pflicht, ihr die Versicherung unseres tiefen Dankes für ihr treues Wohlwollen auszusprechen.

Troinex

Pfarrer: Edmund Ethévenon; Telefon 4 67 39

Ratholiken: 480.

Taufen 6; Chen 3, davon eine revalidiert; unkirchlich 1; Beerdigungen 6; Unterrichtse kinder 72. Unterrichtsstation: Pinchat.

Obwohl unsere Pfarrei sich auf dem Lande besindet, verliert sie doch immer mehr den ländlichen Charakter. Nur mehr 15 Prozent der katho-lichen Familien widmen sich der Landwirtschaft. Die Seelsorge bei dieser neu aus der Stadt zugezogenen Bevölkerung gleicht dersenigen einer Vorstadtpfarrei. Die Pfarreiwerke begegnen den gleichen Schwierigkeiten und verlangen die gleichen Opfer wie in der Stadt. Das innere religiöse Leben nimmt zu. Warmen Dank der Inländischen Mission!

Selbständige Diasporapfarreien

Chêne

Avenue Petit-Senn; Chêne-Bourg; Telefon 4 30 96. Ratholiken: Zirka 2500. (Bericht fehlt.)

Genf, Notre-Dame

Pfarrer: Jean Blanche; Vikare: P. Beffa, E. du Mont, O. Bullet, D. Chardonnens Bd. James Fazy 22; Teleson 231 57; Postsched I 2850

Ratholiten: 12000.

Taufen 110; Konversionen 4; Chen 65; davon gemischte 24; Beerdigungen 98; Unterrichtskinder 450.

Genf, Sacré-Coeur

Pfarrer: Jof. Schubel; Vikare: Marcel Sauteur, Jean Chevallier, Francis Polla Rue Général Dufour 18; Telefon 40621; Postsched 1 3928

Ratholiken: 4500.

Taufen 60; Konversionen 8; Chen 36, davon gemischte 14; Beerdigungen 40; Unterrichtskinder 250.

Wir meldeten im letten Iahresbericht die Ausführung eines Kreuzweges durch Kunstmaler Fernand Blondin, Professor der schönen Künste. 10 Stationen sind nun glücklich vollendet. Iede einzelne ist Beweis eines bewundernswerten Taslentes und tiesempfundener Ausdruck der christlichen und frommen Denkart des Künstlers. Mit Freuden bleibt das Volk vor ihnen stehen, um sie zu betrachten und die rührenden Worte zu beten: Sie deus dilexit mundum, so sehr hat Gott die Welt geliebt . . .

Ein weiteres schönes Kunstwerk ziert unsere Kirche, eine Josephsstatue, geschnitt vom hervorragenden Künstler Cornaglia, worin die geistige Baterschaft des bl. Joseph einen herrlichen Ausdruck findet. Ueber das Gesicht des Baters wie des Kindes ist liebliche Annut ausgegossen und ein zarrer Jug innern Glückes.

Genf, Saint-François de Sales

Pfarter: Chorhert Chatles F. Donnier

Vikare: Xavier Jeanbourquin, Marcel Favre, George Mayer Rue des Voisins 23; Telefon 4 62 90; Postscheck I 3392

Ratholiken: 9000.

Taufen 232; Konversion 1; Chen 36, davon gemischte 15; Beerdigungen 218; Unterrichtskinder 493.

Im Verlause des Oktober verließ uns nach vielen Jahren pastoreller Tätigkeit H. H. Erzpriester Laich. Die Pfarrei wird ihm für die lang geübte Hingabe und alles Gute, das er in treuer Ausübung seines hl. Priesteramtes vollführte, ein dankbares Andenken bewahren. Religionsunterricht und Pfarreiwerke sind jett in vollem Aufschwung; die Beteiligung am Gottesdienst wächst Sonntag für Sonntag.

Es bleibt aber noch viel zu tun, auf daß die Pfarrei, eine der volksreichsten Genfs, ihre volle Entwicklung erreicht.

Auch belastet noch eine beträchtliche Schuld ihr Budget. Wir zählen sehr auf die Unterstützung der Inländischen Mission, um die im Quartier Acacias plas nierte Kapelle bald in Angriff nehmen zu können, und damit den geistigen Besdürfnissen einer großen Jahl Katholiken, die weit von unserer Kirche entsternt sind, entgegenzukommen.

Genf, St. Joseph

Pfarrer: R. Damon

Difare: P. Bermot, R. Mauris, A. Maillard, L. Magniola, B. Müller

Caur Vives; Telefon 5 25 31; Postsched I 1732

Ratholiken: 10000.

Taufen 132; Konversionen 4; Chen 57, davon gemischte 18; Beerdigungen 92; Unterrichtskinder 450.

Genf, St. Paul

Pfarrer: Dr. henri Druetti; Vikar: Alb. Fert

Avenue St. Paul 6; Telefon 459 17; Postsched I 2153

Ratholiken: 1000-1100.

Taufen 47, wovon 33 auswärtige; Eben 15, davon gemischte 7; Beerdigungen 13; Unterrichtskinder 93. Gottesdienststation: Cologny. Unterrichtsstation: Schule von Chêne-Bougeries.

Ins vergangene Jahr fielen keine besonders erwähnenswerte Geschehnisse. Das geistige Leben nahm seinen normalen Verlauf. Immer begegnen einem die gleischen Schwierigkeiten, herrührend von der weiten Ausdehnung der Pfarrei und dem Bestreben mancher Pfarrkinder, in den benachbarten Pfarreien eine Spätzmesse zu besuchen und sich am Pfarreileben nicht zu beteiligen. Die gegenwärtige Organisation des Religionsunterrichtes in den Schulen trägt noch dazu bei, die Seelsorge der Kinder zu erschweren.

Die verhältnismäßig hohe Jahl der Taufen erklärt sich durch die 2 Frauenklinisken, die sich in der Pfarrei befinden (Pouponnière Grangettes und Klinik Caillet). Das gute Gelingen des im Herbst veranstalteten Bazars setzte uns in die ansgenehme Lage, die beträchtlichen Ausgaben für dringende Reparaturen zu bestreiten. Gott sei Dank haben wir keine Hypothekarschulden, aber die immer

wachsenden Kosten der Lebenshaltung verzehren die bescheidenen Ergebnisse det sonntäglichen Opfer vollständig. Zudem steht uns kein Reservesond zur Verstügung, um neuen Anforderungen zu genügen und der schönen Kirche die letzte notwendige Ausstattung zu geben. Vor allem bedauert jeder Gottesdienste besucher das Fehlen einer Orgel in diesem dem hl. Paul geweihten prächtigen Heiligtum. Aber wie können wir nur an solches Werk denken ohne ein außersordentlich großes Geschenk? Wenn ein edler Wohltäter diese Zeilen liest, so möge er an die Verwirklichung dieses Wunsches etwas beitragen.